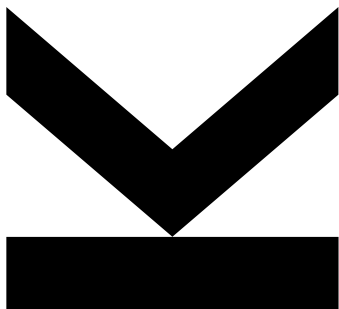


WISSENSBILANZ 2025



gemäß der Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft über die Wissensbilanz (Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016), StF: BGBl. II Nr. 97/2016, idF BGBl. II Nr. 176/2025

Linz, im April 2026

Inhalt

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT	1
KURZFASSUNG	1
1. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	5
2. LEHRE UND WEITERBILDUNG	17
3. GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG	29
4. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	50
5. QUALITÄTSSICHERUNG	59
6. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	62
7. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	68
8. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE	74
9. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN	79
II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN	82
1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN	82
1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL	82
1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL	91
1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL	92
2. KERNPROZESSE	96
2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	96
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	113
3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE	114
3.A. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	114
3.B OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	125
4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST	133
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING	136

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT

KURZFASSUNG

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zwei im Entwicklungsplan definierten gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte der Universität Linz – „Digital Transformation“ und „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ – wurden im Berichtsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Mit der Weiterentwicklung des Linz Institute for Transformative Change, der School of Social Sciences and Humanities und der Rothschild School of Economics and Statistics sowie des Linz Institute of Technology (LIT), der School of Education und der Business School werden die Forschungsstärken der Universität Linz in zunehmender Verschränkung der Disziplinen weiter ausgebaut und die Partizipation der Wissenschaft an der Gesellschaft intensiviert.

Unter anderem wurden im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation mehrere hochkarätige Projekte genehmigt bzw. gestartet. Der ERC Consolidator-Grant „Handcrafted Coalitions: Tanteart beyond Borders through Digital Mapping (HANDigiCRAFT)“ aus dem Bereich der Sozialwissenschaften wurde im Berichtsjahr genehmigt und das CD-Labor für „Signalverarbeitung und maschinelles Lernen in der Stahlindustrie“ unter der Leitung des Instituts für Signalverarbeitung wurde im Berichtsjahr gestartet.

Im Forschungsschwerpunkt „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ wurde das vom FWF 2024 genehmigte Doktoratsprogramm „Molekularer Transport und Molekülerkennung“ 2025 offiziell gestartet. Im Rahmen der APART-USA-Förderung der ÖAW konnte für die Universität Linz ein Chemiker gewonnen werden, der an der Universität Wisconsin-Madison tätig war und in Kürze seine Forschungsarbeit am Institut für Organische Chemie der Universität Linz aufnimmt. Eine Verbindung beider Schwerpunkte stellt das gemeinsam mit der TU Wien ins Leben gerufene Doktoratskolleg „Computational Sustainability“ dar.

Auch 2025 wurde am Linz Institute of Technology (LIT) die inter- und transdisziplinäre Forschung forciert, sowohl an den dort eingerichteten LIT Labs als auch mit gezielten Schwerpunktthemen. Über den regulären LIT-Call wurden hochkarätige, teils interdisziplinäre Projekte genehmigt. Ein weiterer LIT-Sondercall wurde ausgeschrieben. Im Zuge des Aufbaus des Linz Institute for Transformative Change (LIFT_C) wurden acht Projekte und seitens der Medizinischen Fakultät drei Projekte aus dem Bereich Transformative Change genehmigt.

Mehrere hochkompetitive und hochkarätige Forschungsprojekte konnten an der Medizinischen Fakultät eingeworben werden. Fakultätsübergreifende Forschungsinteraktionen zwischen der Technisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät wurden erfolgreich weitergeführt und vertieft.

LEHRE

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien in Fächergruppe 2 konnte im Studienjahr 2024/25 erneut gesteigert werden, dies ist insbesondere auf das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence zurückzuführen. In diesen Studien werden auch die Kompetenzen der Universität Linz im Bereich E-Learning und Blended Learning sichtbar. Die Lehrinhalte werden aufgezeichnet und sowohl online zur Verfügung gestellt als auch an den Standorten Wien und inzwischen auch Bregenz als Livestream mit Interaktionsmöglichkeit angeboten. Auch in Fächergruppe 3 konnte die Zahl der prüfungsaktiven

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Studien abermals gesteigert werden, in Fächergruppe 1 konnte nach mehreren Jahren des Rückgangs wieder eine Steigerung verzeichnet werden.

Das Studienangebot der Universität Linz zeichnet sich sowohl durch Breite als auch Tiefe aus. Im Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation begann im Berichtsjahr 2025 der Studienbetrieb. Das Studium befähigt die Absolvent*innen, wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Fachbereich journalistisch aufzuarbeiten und konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse in geeigneter Form einem Zielpublikum zu vermitteln.

Die in § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c der Universitätsfinanzierungsverordnung angeführten qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre sind wesentlicher Teil des Qualitätssicherungsprozesses an der Universität Linz. Die Kepler Awards for Excellence in Teaching wurden im Berichtsjahr erneut vergeben, um exzellente Lehre sichtbarer zu machen und zu würdigen. Im Zuge der Befragung zur Studiensituation wurden erstmals explizit Fragen zum Prüfungsbetrieb gestellt.

Die Universität Linz ist weiter aktiv an ATRACK beteiligt. Im Berichtsjahr 2025 wurden die ATRACK-Factsheets zu den Studienabbrüchen inhaltlich tiefgehend überarbeitet und den Studienplanverantwortlichen zur Verfügung gestellt. Weiters erhielten die Studienkommissionen auch im Berichtsjahr umfangreiches und weiter ausgebauten Zahlen- und Datenmaterial (Kennzahlenset, Indikatoren zur Studierbarkeit, Notenstatistiken etc.) zur stetigen Weiterentwicklung der Curricula und des allgemeinen Lehrbetriebs.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Die Universität Linz versteht sich als Platz der Vielfalt und Diversität und möchte sich als inklusive Lehr-, Lern-, Forschungs- und Arbeitsstätte weiterentwickeln. Vor diesem Hintergrund startete 2025 die Erarbeitung eines umfassenden Inklusionskonzepts für die Universität Linz, um eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen sicherzustellen.

Erstmals wurde 2025 der Disability Pride Month an der Universität Linz gefeiert, der auf die Rechte und Anliegen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam macht und Vorurteile und Diskriminierungen bekämpfen will. Vielfältige Veranstaltungen (Brainfood Picknick, Dyslexie Lab etc.) wurden angeboten.

Der Zirkus des Wissens bot auch 2025 ein regelmäßiges Spielprogramm für alle Altersgruppen an und begeisterte mit über 210 Veranstaltungen etwa 15.000 Besucher*innen und Gäste. Gezeigt wurden Uraufführungen sowie Wiederaufnahmen von Eigenproduktionen und kostenlose Vorstellungen für Schulklassen.

INTERNATIONALITÄT

Die Universität Linz verfügt bereits über einen hohen Internationalisierungsgrad in Studium, Lehre und Forschung, über weitreichende Anreiz- und Unterstützungsstrukturen für Studierenden- und Personalmobilität sowie über ein umfangreiches Netz an internationalen Kooperationen. Studierenden, wie auch Bediensteten, wird finanzielle Unterstützung durch Stipendien und Mobilitätzuschüsse geboten. Das MED-Mobilitas-Förderprogramm der Medizinischen Fakultät bietet die Möglichkeit eine Förderung für ein- bis dreimonatige Forschungsaufenthalte zu erhalten.

In der Zusammensetzung von Studierenden, Wissenschaftler*innen und Verwaltungspersonal zeigt sich bereits eine hohe internationale Diversität. Das International Welcome Center (IWC) machte 2025 mit

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

dem Format der „Open Days“ erneut die vielfältige internationale Community an der Universität Linz sichtbar.

Die Beteiligung an der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U) wurde 2025 fortgeführt und unterstützt die internationale Positionierung und Sichtbarkeit maßgeblich. 25 JKU-Studierende und 43 Mitarbeiter*innen nahmen 2025 an verschiedenen internationalen EC2U-Aktivitäten (z.B. Students Challenge, Entrepreneurial Week) teil.

KOOPERATIONEN

Die Universität Linz betreibt vielfältige Kooperationen in der Lehre sowie in Forschung und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene und ist in zahlreiche Netzwerke und Plattformen eingebunden.

Auch im Rahmen der zwei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte wird die Kooperation mit anderen Universitäten und internationalen Partner*innen vorangetrieben. Bei den vom FWF geförderten Clusters of Excellence ist die Universität Linz Konsortialführer bei „Bilateral Artificial Intelligence“ sowie Partner bei „Quantum Science Austria“ und „Microbiomes Drive Planetary Health“. Der Cluster „Bilateral AI“ wurde im Februar 2025 offiziell gestartet, die beiden anderen Cluster of Excellence laufen seit 2023.

Drei Spezialforschungsbereiche des FWF, an denen ein Mathematiker der Universität Linz bzw. eine Biophysikerin sowie eine Halbleiterphysikerin jeweils als Partner*innen beteiligt sind, wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. An einer SFB-Verlängerung ist ein Informatiker der Universität Linz beteiligt.

Die im Berichtsjahr laufenden sechs CD-Labore wurden erfolgreich fortgesetzt. Neu genehmigt wurde das CD-Labor „Datengestützte Simulationen komplexer Strömungen“, das 2026 offiziell startet.

Nationale und internationale Großforschungsinfrastruktur wird ebenfalls für kollaborative Forschung aufgebaut und genutzt. Für den innerhalb der Quantum Austria-Ausschreibung 2022 genehmigten „Multi-Site Computer Austria“ (MUSICA) wurde an der Universität Linz 2025 ein Rechenzentrumsraum errichtet und in Betrieb genommen. Der Vollbetrieb hat Anfang 2026 begonnen.

Die Kooperation mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY wurde erfolgreich fortgesetzt, ebenso die Arbeiten am Survey of Health, Ageing and Retirement (SHARE) und die Kooperation innerhalb des Austrian Social Science Archive AUSSDA. Die Universität Linz ist ein sehr aktiver Standort des European Lab for Learning and Intelligent Systems (ELLIS).

Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Außerdem ist die Universität Linz weiterhin am gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen im Cluster Mitte eingerichteten Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beteiligt. Im Rahmen der Art x Science School for Transformation wurde das Bachelor-Studium „Transformation Studies. Art x Science“ fortgesetzt. Das gleichnamige PhD-Studium trat im Oktober 2024 in Kraft.

TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

Mit der Etablierung des House of Research and Innovation (HoRI) wird der Wissens- und Technologietransfer an der Universität Linz künftig auch strukturell weiter gestärkt. Das HoRI unterstützt Forschende, Mitarbeitende und Studierende entlang der gesamten Innovationskette – von der

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Grundlagenforschung bis zu kooperativen Innovationsprojekten und Ausgründungen. Mit der Einführung der OIC Masterclass des LIT Open Innovation Center wurde 2025 ein neues, regelmäßig geplantes Transferformat etabliert.

Der Zirkus des Wissens bot auch 2025 ein vielfältiges Programm zum nationalen und internationalen Wissenstransfer in die Gesellschaft auf spielerische Art und Weise. Das Sparkling-Science-Projekt (gefördert vom OEAD) wurde erfolgreich abgeschlossen. Zahlreiche Schulklassen präsentierten ihre Abschlussarbeiten im Zirkus des Wissens. Der gesamte Prozess wurde wissenschaftlich evaluiert und im Rahmen einer Doktorarbeit veröffentlicht.

Die Medizinische Fakultät bietet der Öffentlichkeit mit der Diskussionsreihe JKU medTALK spannende Einblicke in aktuelle medizinische Themengebiete unter Einbindung verschiedenster Forschungseinheiten. 2025 gab es zusätzlich eine vierteilige Sonderreihe zum Thema „Personalisierte Technische Medizin“.

1. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

AKTIVITÄTEN ZU SCHWERPUNKTEN UND ERFOLGE IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, INSBESONDERE DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN DES IN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG FESTGELEGTE SCHWERPUNKTSYSTEMS SOWIE EXZELLENTER LEISTUNGEN UND ERFOLGE IM RAHMEN DER EINZELNEN GESAMTUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE; GESETZTE MAßNAHMEN IM BEREICH INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRER SCHWERPUNKTE; BERÜCKSICHTIGUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG IM RAHMEN DER SCHWERPUNKTE

Die zwei im Entwicklungsplan definierten gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte der Universität Linz – „Digital Transformation“ und „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ – wurden im Berichtsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Mit der Weiterentwicklung des Linz Institute for Transformative Change (LIFT_C), der School of Social Sciences and Humanities und der Rothschild School of Economics and Statistics sowie des Linz Institute of Technology (LIT), der School of Education und der Business School werden die Forschungsstärken der Universität Linz in zunehmender Verschränkung der Disziplinen weiter ausgebaut und die Partizipation der Wissenschaft an der Gesellschaft intensiviert.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation wird die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen in einem ganzheitlichen Zugang, mit ihren Wirkungen auf die gesamte Gesellschaft, das Wirtschaftssystem, das Gesundheitswesen und die Rechtsordnung betrachtet und erforscht. Ein wesentliches Element des Forschungsschwerpunkts ist das LIT AI Lab, ein Forschungszentrum am LIT, das die weltweit ausgewiesene Expertise der Universität Linz in Artificial Intelligence bündelt und auf den Säulen von Machine Learning, Logical Reasoning und Computational Perception ruht. Die Strukturen am LIT mit fachübergreifenden Forschungsgruppen unterstützen dabei einen breiten Forschungsansatz.

Im Zentrum des Forschungsschwerpunkts „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management“ stehen die von den United Nations definierten 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die in ihren Kernbereichen von den wissenschaftlichen Disziplinen der Universität Linz sehr gut abgedeckt sind. Eine besondere Stärke des Schwerpunkts liegt in der Einbindung in zahlreiche Forschungsvorhaben, die in Kooperation mit anderen universitären und außeruniversitären Forschungspartner*innen bzw. mit Unternehmen durchgeführt werden, beispielsweise auch im Rahmen der European University Alliance EC2U, welche auf mehrere SDGs fokussiert.

BEISPIELHAFTE FORSCHUNGSPROJEKTE IN DEN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTEN

Digital Transformation

Im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation laufen zahlreiche Forschungsprojekte und es wurden im Berichtsjahr mehrere große Förderprojekte genehmigt. Einige Beispiele seien im Folgenden angeführt:

Der vom FWF mit vorerst 33 Mio. Euro geförderte Cluster of Excellence „Bilateral AI“ unter Leitung des Instituts für Machine Learning und des LIT AI Lab der Universität Linz wurde im Februar 2025 mit einer Auftaktveranstaltung an der Universität Linz offiziell eröffnet. „Bilateral AI“ zielt darauf ab, künstliche Intelligenz auf die nächste Stufe zu heben, indem zwei der wichtigsten Ansätze in der KI-Forschung zusammengeführt werden: die symbolische KI, die mit klar definierten logischen Regeln arbeitet, und

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

die sub-symbolische KI, die auf maschinellem Lernen basiert. Diese Integration soll eine umfassendere und anpassungsfähigere KI ermöglichen („Broad AI“), die in der Lage ist, Wissen zu abstrahieren und auf komplexe Probleme anzuwenden. In der Praxis bedeutet dies, dass Broad AI beispielsweise Stromnetze intelligent regulieren, Klimamodelle optimieren und Gesundheitsprozesse effizienter gestalten kann. Dabei geht es nicht nur um Datenverarbeitung, sondern um ein tiefgreifendes Verständnis von Zusammenhängen und Wechselwirkungen. Im Oktober 2025 fand der erste BilAI Industry Day statt, bei dem aktuelle Informationen für wichtige Branchenakteur*innen zu laufenden Forschungsergebnissen aus bilateralen KI-Projekten sowie Einblicke in verwandte industrielle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vermittelt wurden.

Ein AI-Durchbruch ist auch für die Fusionsforschung an der Universität Linz gelungen: Wissenschaftler*innen der Universität Linz haben gemeinsam mit der UK Atomic Energy Authority (UKAEA) und dem JKU-Spin-off Emmi AI ein AI-Modell namens „GyroSwin“ entwickelt, das die zeitaufwändige Simulation von Plasmaturbulenzen stark beschleunigt – ein zentraler Engpass auf dem Weg zu funktionierenden Fusionsreaktoren. Das Deep-Learning-Modell wurde mit riesigen Datensätzen trainiert und ersetzt bzw. verkürzt hochpräzise Simulationen, wodurch die Forschung schneller vorankommt. Die Arbeiten sind in das britische STEP-Programm eingebettet, das bis 2040 einen Fusionsreaktor-Prototyp anstrebt und mit 2,5 Mrd. Pfund massiv investiert. Die JKU-Ergebnisse stärken dieses international führende Innovationsumfeld.

Am 2023 gestarteten Cluster of Excellence „Quantum Science Austria“ ist die Universität Linz mit mehreren Wissenschaftler*innen aus dem Fachbereich Physik beteiligt. Dem Team der Halbleiterphysik gelang im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Cambridge ein Durchbruch in der Quantenforschung: Durch die Entwicklung rauscharmer Quantenpunktstrukturen mittels Molekularstrahlepitaxie gelang es, die natürlichen Kernspins innerhalb eines Quantenpunkts als Quantenregister zu nutzen. So konnten etwa 13.000 Kernspins als stabiler Speicher für Quanteninformation eingesetzt werden. Dieser Fortschritt ermöglicht eine längere Speicherung von Quanteninformationen – ein entscheidender Schritt für Quantencomputer und sichere Datenübertragung. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung von Quantenpunkten als vielseitige Werkzeuge in der Quantenkommunikation.

Der ERC Consolidator-Grant „HandcraftedCoalitions: Tanteat beyond Borders through Digital Mapping (HANDigiCRAFT)“ aus dem Bereich der Sozialwissenschaften wurde genehmigt und wird mit September 2026 am Institut für Soziologie, Abteilung für Gesellschaftstheorie und Sozialanalysen, starten. In dem vom European Research Council mit etwa zwei Mio. Euro geförderten Projekt soll in den nächsten fünf Jahren ein bisher kaum beachteter Aspekt des Phänomens Migration beleuchtet werden: Die Geschichte jener Gegenstände, die Menschen auf ihrer Flucht anfertigen und die Beziehungen, die sich um sie herum entwickeln. Dafür werden Ideen aus der Technikforschung, der Migrationsforschung und feministische/dekoloniale Ansätze verknüpft, um Migration auf neue Weise zu verstehen – über handwerkliche Arbeit und moderne digitale Methoden.

Im Berichtsjahr wurde das CD-Labor für „Signalverarbeitung und maschinelles Lernen in der Stahlindustrie“ unter der Leitung des Instituts für Signalverarbeitung eröffnet. Das mit 2,7 Mio. Euro dotierte CD-Labor wird mit der voestalpine Stahl GmbH durchgeführt und widmet sich innovativen Methoden zur Signalverarbeitung in der Stahlindustrie. Es soll erforscht werden, wie die Überwachung von Fertigungsprozessen durch die Kombination aus Sensorik und maschinellem Lernen verbessert werden kann. Besonders im Fokus stehen „näherungsweise periodische Signale“, die in Industrieanlagen häufig vorkommen, aber bislang wenig erforscht sind. Ziel der Kooperation mit der

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

voestalpine ist, das Know-how im Bereich der Signalverarbeitung zu optimieren und die Algorithmen für verschiedenste Anwendungen nutzbar zu machen.

Gemeinsam mit der TU Wien wurde das Doktoratskolleg „Computational Sustainability“ ins Leben gerufen. Es ist das erste seiner Art in Österreich und bietet 15 Promotionsstellen für interdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Informatik und Nachhaltigkeit. Es startet mit 15 interdisziplinären Forschungsprojekten und läuft bis 2030. Computational Sustainability konzentriert sich sowohl auf den steigenden Energieverbrauch von Rechensystemen als auch darauf, wie die Informatik zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen kann. Informatik und in jüngerer Zeit auch künstliche Intelligenz gelten als Schlüsselfaktoren für Nachhaltigkeit. Um jedoch eine gerechte und ökologische Ressourcennutzung zu gewährleisten, müssen auch Energieeffizienz und CO₂-Reduzierung berücksichtigt werden.

Sustainable Development: Responsible Technologies & Management

Auch in diesem Forschungsschwerpunkt wurden 2025 mehrere große Förderprojekte genehmigt und exzellente Forschungsergebnisse erzielt. Beispielhaft seien im Folgenden mehrere genannt.

Das vom FWF 2024 genehmigte und mit 2,49 Mio. geförderte Doktoratsprogramm „Molekularer Transport und Molekülerkennung“, das vom Institut für Biophysik koordiniert wird und an dem neben mehreren Instituten der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auch die Medizinische Fakultät beteiligt ist, ist im September 2025 offiziell gestartet. Die jungen Wissenschaftler*innen im Doktoratsprogramm erforschen, wie Transportmechanismen – betreffend Nährstoffe und Abfallstoffe – in Zellen funktionieren und sich bei Krankheit oder im Alter verändern.

Im Rahmen der APART-USA-Förderung der ÖAW konnte für die Universität Linz ein Chemiker gewonnen werden, der an der Universität Wisconsin-Madison tätig war und in Kürze seine Forschungsarbeit am Institut für Organische Chemie der Universität Linz aufnimmt. Sein Fokus liegt auf der Entwicklung und dem Design von kontinuierlichen elektrochemischen Durchflussreaktoren für die Skalierung von Reaktionen in geteilten Zellen. Die Forschung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit international führenden Pharmaunternehmen. Das Stipendium ist mit 500.000,- Euro für 48 Monate dotiert.

Forscher*innen des Instituts für Katalyse der Universität Linz und des Leibniz-Instituts für Katalyse haben einen neuartigen, umweltfreundlichen Mangan-Katalysator entwickelt, der teure und knappe Edelmetalle wie Rhodium oder Iridium in Cyclotrimerisierungsreaktionen ersetzt. Der Katalysator arbeitet bei vergleichsweise niedrigen Temperaturen unter sichtbarem Licht ohne zusätzliche Aktivatoren, reagiert schnell und effizient und erzeugt kaum Nebenprodukte. Er ermöglicht die nachhaltige Herstellung komplexer aromatischer Verbindungen, die für Medikamente, Kunststoffe und High-Tech-Materialien relevant sind, und kann so Kosten senken und die Abhängigkeit von Edelmetallimporten verringern. Die Ergebnisse wurden in ACS Catalysis publiziert.

Physiker*innen der Universität Linz haben mit Forscher*innen des Imperial College in London einen alten Lehrsatz der Biochemie widerlegt, der besagt, dass Photosynthese nur möglich ist, wenn das Licht nicht mehr als 700 Nanometer Wellenlänge hat. Mit quantenphysikalischen Berechnungen konnten die optischen Signaturen des Chlorophylls *f* analysiert und in Folge hochpräzise Elektronenbeugungsexperimente durchgeführt werden, die zeigten, dass bestimmte Cyanobakterien doch in der Lage sind, auch unter ausschließlich langwelliger Belichtung zu überleben. Diese Entdeckung könnte langfristig einen Durchbruch zu höheren landwirtschaftlichen Erträgen bedeuten, wenn mehr Sonnenlicht für die Energieumwandlung genutzt werden kann.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forscher*innen des Instituts für Computergrafik und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Leipzig ist es erstmals gelungen, die Vegetationsindizes eines gesamten Waldvolumens durch alle Tiefenschichten hinweg – von den Kronen bis zum Waldboden – aus der Luft zu vermessen. Die Schlüsseltechnologie dabei ist das an der Universität Linz entwickelte Fernerkundungsverfahren „Airborne Optical Sectioning (AOS)“. AOS ermöglicht es, bei Luftaufnahmen die Verdeckung durch Vegetation herauszurechnen. Bisher zeigte das Verfahren sein Potenzial bereits bei der Suche nach vermissten Personen, Wildbeobachtung oder Waldbrandfrüherkennung. Nun wird es auch genutzt, um mit Hilfe von Multispektral-Drohnen eine freie Sicht auf alle Waldschichten zu ermöglichen und damit dreidimensional den Gesundheitszustand des Waldes aus der Luft zu vermessen.

Wissenschaftler*innen der JKU-Biophysik, der Medizinischen Universität Wien und des National Institute of Health, USA, entdeckten beim Protein DAT bislang unbekannte Mechanismen. DAT ist entscheidend für den Dopamin-Haushalt und sorgt dafür, dass das Dopamin wieder entfernt wird, wenn es seine Aufgabe erfüllt hat. Mit Hilfe innovativer Kraftspektroskopie, einer extrem präzisen Messmethode, konnten die Biophysiker*innen eine bisher unbekannte Andockstelle, an der z.B. Medikamente an DAT anhaften können, identifizieren. Je nach Andockstelle unterscheidet sich, wie lange und wie stark sich Substanzen an DAT binden können, was entscheidend ist für die Wirksamkeit von Substanzen. Auf Basis dieser Erkenntnisse könnten nun Medikamente entwickelt werden, die sich nur an bestimmte Stellen an DAT binden und ihre Wirkung in der Folge gezielter entfalten. Unerwünschte Nebenwirkungen können verringert oder teilweise ganz ausgeschlossen werden und so den Ansatz für ganz neue Behandlungen von ADHS, Parkinson oder Suchterkrankungen bilden.

FORSCHUNG AN DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

Aufbauend auf den Empfehlungen der Internationalen Evaluierungskommission des Jahres 2024 sowie der etablierten Innovationsallianz zwischen der Medizinischen Fakultät und der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz wurden im Jahr 2025 insbesondere im Bereich „Personalisierte Technische Medizin (PTM)“ Forschungsaktivitäten gesetzt. Durch die gezielte Schwerpunktsetzung auf Künstliche Intelligenz in der Medizin und Medizintechnik in enger Verbindung mit dem systematischen Aufbau klinischer Forschungsinstitute fördert dieser Bereich eng verzahnte, transdisziplinäre Forschungsansätze, stärkt vernetzte klinische Exzellenz und ermöglicht ganzheitliche Lösungsstrategien für aktuelle und zukünftige medizinische Fragestellungen. Gleichzeitig leistet er einen wesentlichen Beitrag zu verantwortungsbewusster, gesellschaftlich relevanter Forschung, generiert nachhaltigen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Impact – etwa durch hochrangige Publikationen, Patente und Spin-offs – und positioniert die Medizinische Fakultät als zentrale regionale Drehscheibe an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und klinischer Praxis.

2025 veröffentlichte die Medizinische Fakultät zwei Förderausschreibungen im Bereich Personalisierte Technische Medizin (PTM): den fakultätseigenen Sondercall „SeedplusMED PTM“ sowie die „Oberösterreichische Forschungsinitiative Personalisierte Technische Medizin“, letztere in Kooperation mit der Fachhochschule Oberösterreich, dem Kepler Universitätsklinikum und der Interdisciplinary Transformation University Austria (IT:U). Ziel der Initiative ist es, durch eine enge hochschulübergreifende Zusammenarbeit innovative Forschungsprojekte an der Schnittstelle von Medizin und Technik zu fördern, personalisierte Präventions-, Diagnose- und Therapielösungen weiterzuentwickeln und den Wissenschafts- und Innovationsstandort Oberösterreich nachhaltig zu stärken. Unterstützt durch die Wirtschaftskammer Oberösterreich sollen dabei medizinisch-technologische Innovationen der nächsten Generation entstehen, die sowohl einen unmittelbaren Nutzen für Patient*innen als auch einen wirksamen Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft ermöglichen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rahmen des Calls „SeedplusMED PTM“ werden sechs exzellente interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Forschungsprojekte gefördert; die Projekte der Oberösterreichischen Forschungsinitiative befinden sich derzeit in Begutachtung, der Projektstart ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen.

Zudem wurde die fakultätsübergreifende Forschungsinteraktion TN-MED im Jahr 2025 erfolgreich als zentrales Vernetzungs- und Dialogformat zwischen der Technisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät fortgeführt. Ziel dieser Initiative ist es, den strukturierten Austausch zwischen technologischer, naturwissenschaftlicher und klinischer Expertise gezielt zu vertiefen, gemeinsame Forschungspotenziale systematisch zu identifizieren und die nachhaltige Anbahnung interdisziplinärer Kooperationsprojekte zu unterstützen. Als institutionalisierte Plattform führt die Forschungsinteraktion aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, methodische Innovationen und klinische Bedarfe zusammen und schafft damit die Grundlage für innovative, translational ausgerichtete Forschungsvorhaben an der Schnittstelle von Technik und Medizin.

Weiters wurde Anfang Juni 2025 der jährlich stattfindende Call für das MED-interne Forschungsförderungsprogramm „MED Call – Impetus“ zum vierten Mal ausgeschrieben. Mit diesem Programm sollen innovative Projekte mit Impulscharakter sowie Jungforscher*innen und Wiedereinsteiger*innen in die Forschung gefördert werden. Im Rahmen der Ausschreibung wurden insgesamt 28 Anträge mit hoher Qualität eingereicht. Aufbauend auf abgeschlossene Projekte des Impetus-Calls wurden zwei Projekte bei externen Fördergebern eingeworben. Im Rahmen des 13. LIT-Calls wurde in der Kategorie „SeedplusMED“ ein exzellentes, interfakultäres Projekt gemeinsam mit der Biophysik zur Förderung ausgewählt. Drei weitere Forschungsprojekte mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät wurden im Rahmen des 3. LIFT_C-Calls bewilligt.

Bei den Einreichungen bei öffentlichen Fördergebern wurde 2025 ein Anstieg von ca. 60 % registriert. An der Medizinischen Fakultät konnten mehrere hochkompetitive und hochkarätige Forschungsprojekte eingeworben werden, darunter drei FWF-Projekte aus den Bereichen Augenheilkunde, Ersatzmethoden für Tierversuche und Physiologie. Letzteres wurde im Rahmen einer internationalen Kooperation mit Frankreich realisiert. Darüber hinaus konnten zwei FFG-Projekte in der Angewandten Forschung mit industriellen Partnern eingeworben werden: eines im Zuge der Ausschreibung „Digitale Technologien für die Gesundheit 2024“ und ein weiteres im Rahmen der FORTE-Ausschreibung. Die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde erhielt eine Forschungsförderung von 1,2 Mio. EUR für die Weiterführung der einzigartigen Forschungsdatenbank „ALPL Gene Variant“ für seltene Erkrankungen. Zudem konnte ein hochkompetitives Forschungsprojekt der Christian-Doppler-Gesellschaft zur Gründung eines Spin-offs im Bereich der regenerativen Medizin der Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie gemeinsam mit dem Institut für Chemie der Polymere und der Veterinärmedizin Wien eingeworben werden.

Im Jahr 2025 wurden zwei weitere Klinische Forschungsinstitute (KFI), das KFI für Entzündungsmedizin sowie das KFI für Medical Artificial Intelligence, gegründet. So widmet sich das Klinische Forschungsinstitut für Entzündungsmedizin der Untersuchung entzündlicher Erkrankungen und deren Behandlungsmöglichkeiten im interdisziplinären Kontext. Das Klinische Forschungsinstitut Medical Artificial Intelligence stärkt die Forschung an der Schnittstelle von künstlicher Intelligenz und Medizin, indem es Expertise aus klinischen Disziplinen und modernster Datenwissenschaft zusammenführt, um innovative KI-gestützte Ansätze für Diagnostik und Therapie zu entwickeln.

AKTIVITÄTEN IN POTENZIALBEREICHEN, INSBESONDERE MAßNAHMEN UND ERFOLGE IN POTENZIALBEREICHEN

Über das Linz Institute of Technology (LIT) wird insbesondere die inter- und transdisziplinäre Forschung forciert, sowohl an den dort eingerichteten LIT Labs mit gezielten Schwerpunktthemen als auch bei den regelmäßig erfolgenden Calls. Im Jahr 2025 wurden über den regulären LIT Call neun weitere hochkarätige, teils interdisziplinäre LIT-Projekte mit einer Gesamtfördersumme von über 1,3 Mio. Euro genehmigt, eines davon mit MED-Beteiligung. Der 14. LIT Call wurde 2025 ausgeschrieben und wird 2026 entschieden.

Auch für das Ars Electronica Festival 2025 wurde ein weiterer LIT Sondercall Ars Electronica ausgeschrieben. Das Hauptaugenmerk lag auf der Förderung von Projekten, die zur Präsentation der Universität Linz und ihrer Forschung im Rahmen des Ars Electronica Festivals 2025 dienten. Genehmigt wurden fünf Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 460.000,- Euro und mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät weitere zwei Projekte mit einer Fördersumme von ca. 280.000,- Euro.

Im Zuge des Aufbaus des Linz Institute for Transformative Change (LIFT_C) wurden 2025 im Rahmen des 3. LIFT_C Calls mit den Schwerpunktsetzungen „Empowering a Digital Society“, „Coping with the Consequences of Digital Society“ und „Shaping the Digital Society“ weitere acht Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 2 Mio. Euro und seitens der Medizinischen Fakultät drei Projekte mit einer Fördersumme von ca. 750.000,- Euro aus dem Bereich Transformative Change genehmigt.

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR, INSBESONDERE (GROß-) FORSCHUNGS-INFRASTRUKTUR, EINSCHLIEßLICH WESENTLICHE PROJEKTE UND DIE NUTZUNG DER CORE FACILITIES

Die Universität Linz ist mit ihrer Forschungsinfrastruktur in der Forschungsinfrastruktur-Datenbank des BMFWF sehr stark vertreten, insbesondere auch mit der Anzahl von Geräten, die für eine externe Nutzung offenstehen: Im Jahr 2025 finden sich 218 eingetragene Facilities, von denen 175 öffentlich einsehbar sind und somit für die Nutzung durch bzw. mit externen Partner*innen zugänglich sind.

Die beim F&E-Infrastrukturcall der FFG 2024 für die Universität Linz genehmigten Projekte – „Meta Fab“ und „BioMediCry“ – wurden erfolgreich fortgeführt. Am Infrastrukturprojekt Meta Fab (Metasurface and Metamaterial Fabrication for Innovation in Science and Technology) sind zahlreiche Wissenschaftler*innen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beteiligt, um die Entwicklung und Produktion von Metamaterialien und Metaoberflächen durch die Bereitstellung einer einzigartigen Gerätekombination anzustoßen. Ziel des Projekts BioMediCry (Biomimicry Center for Biomedical Engineering and Characterization) ist die Schaffung eines innovativen Kompetenzzentrums, in dem ein tieferes Verständnis der Eigenschaften von Geweben und Krankheiten erlangt werden soll, um daraus innovative technologische Entwicklungen und therapeutische Ansätze abzuleiten.

Die beiden bei der Ausschreibung des BMFWF zu „(Digitalen) Forschungsinfrastrukturen“ genehmigten Projekte der Universität Linz – aus der Biochemie und der School of Education – wurden 2025 erfolgreich fortgesetzt bzw. beendet. Die Digitale Konsole für das NMR-Forschungsspektrometer für Biomoleküle und Polymere am Institut für Biochemie ist inzwischen in Vollbetrieb und wurde als Projekt (vorzeitig) abgeschlossen. Durch die Modernisierung des NMR-Forschungsspektrometers ist der weitere kontinuierliche und hochmoderne Betrieb der Infrastruktur für die Forschung an Polymeren, Biomolekülen, Protein-Wirkstoff-Wechselwirkungen und vielen weiteren Anwendungen gewährleistet. Mit der Weiterentwicklung der Hochfeld-NMR ist die Universität Linz zudem eine wichtige Partnerin in

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

internationalen europäischen Netzwerken wie R-NMR, wo die Universität Linz über Fernzugriffsmodalitäten auf die umfangreiche Infrastruktur beteiligt ist.

An der School of Education wurde das Projekt „STEAM Innovation Research Lab & Maker Space Network for Austrian Teacher Education and Society“ erfolgreich weitergeführt, einige wichtige technische Upgrades durchgeführt und die internationale Sichtbarkeit erhöht. Außerdem wurden die Kapazitäten für Lehrer*innen-Trainings erhöht und das Schulnetzwerk vervollständigt.

Für das im Rahmen der Quantum-Austria-Ausschreibung 2022 genehmigte Projekt „Multi-Site Computer Austria“ (MUSICA), an dem die Universität Linz maßgeblich als Partnerin beteiligt ist, wurden 2023 durch das BMFWF zusätzliche Mittel in Höhe von 16 Mio. Euro bewilligt. Damit konnte die Gesamtrechenleistung verdoppelt werden. Zur Unterbringung des Systems wurde an der Universität Linz 2025 ein Rechenzentrumsraum errichtet und in Betrieb genommen. Mittlerweile wurde MUSICA am Standort Linz aufgebaut und geht mit Anfang 2026 in den Vollbetrieb. Die Topologie zur Vernetzung des Systems über die drei Standorte Wien, Linz und Innsbruck und mit dem Internet wurde ebenfalls 2025 erfolgreich umgesetzt. Die an der Universität Linz etablierte Usergroup wuchs auch 2025 stetig und konnte etliche weitere Rechenprojekte auf VSC-Systemen durchführen. Die Usergroup hielt weiterhin regelmäßige Treffen ab, bei denen der Status zu MUSICA präsentiert wurde und so die Anforderungen der Forscher*innen in das Projekt MUSICA einfließen konnten. Forscher*innen der Universität Linz nahmen an der Open Test Phase für MUSICA teil. Der VSC (Vienna Scientific Cluster) wurde in ASC (Austrian Scientific Computing) umbenannt. Die Universität Linz ist dem ASC Anfang 2025 beigetreten und hält seither einen Anteil von 5 %. Zudem war die Universität Linz als Affiliated Entity an der erfolgreichen Einwerbung der AI Factory AI:AT beteiligt und bringt sich aktiv in das Projekt ein.

Am Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik (ZONA) ist seit Jahren die Analytics Core Facility (ACF) etabliert. Sie stellt den Fachbereichen Physik, Mechatronik, Chemie und Kunststofftechnik sowie Instituten der Medizinischen Fakultät moderne nanoanalytische Messverfahren für die Grundlagenforschung zur Verfügung und eröffnet gleichzeitig Nutzer*innen aus der oberösterreichischen Industrie den Zugang zur angewandten Forschung. Sichtbarer Ausdruck dieser Vernetzung ist das am ZONA angesiedelte Christian-Doppler-Labor für nanoskalige Phasenumwandlungen (CDL n-Phase). An insgesamt acht Geräten wird Materialforschung mit Schwerpunkt auf Oberflächenwissenschaften und Nanoanalytik betrieben. Dabei werden die unterschiedlichsten Eigenschaften verschiedener Materialklassen abgebildet, gemessen und analysiert. Für das Jahr 2025 ist besonders die vollständige Integration eines ultramodernen Elektronenmikroskops mit integrierter Plasma-Ionen-Feinstrahlanlage in den Messbetrieb hervorzuheben. Damit werden Nanopräparationen und 3D-Tomographie in höchster Präzision ermöglicht. In das bestehende Röntgenphotoelektronenspektroskopiesystem wurde außerdem ein neues Ionenstreuungsmodul (ISS) integriert. Dieses ermöglicht zusätzliche Analysen der obersten Atomlagen von Oberflächen.

Mehrere Gruppen der Halbleiter- und Festkörperphysik kooperieren seit Jahren mit internationalen Großforschungsinfrastrukturen für Strahl- und Messzeiten, wie dem Synchrotron ELETTRA (Triest), BESSY II (Helmholtz-Zentrum Berlin), SLS (Swiss Light Source, Villigen), ESRF (European Synchrotron Radiation Facility, Grenoble), dem Synchrotron SOLEIL (Paris) und dem CERN in Genf. Die Projektstätigkeit bzw. Antragstellung zur Nutzung von internationalen Großforschungseinrichtungen wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, in der Forschungsdokumentation PURE wurden für das Jahr 2025 bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung 14 Einträge zur Nutzung der Großforschungsinfrastrukturen SOLARIS in Polen, SOLEIL und ESRF in Frankreich sowie ALBA in Spanien eingemeldet.

Strategisch wichtig ist die Kooperation des Research Institute for Symbolic Computation (RISC) mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in Zeuthen, bei der Computeralgebra-Methoden im Zusammenhang mit Teilchenphysik entwickelt werden. Die Berechnungen im Rahmen der JKU-DESY Kooperation spielen z.B. eine wichtige Rolle für die Experimente des Large Hadron Colliders am CERN und können bisher nur mit Hilfe von komplizierten und hocheffizienten Computeralgebra-Algorithmen des RISC Instituts durchgeführt werden. Die Kooperationsvereinbarung, die seit 2007 besteht, wurde 2022 um weitere fünf Jahre verlängert.

Im Jahr 2025 wurde die 10. Welle von SHARE mit rund 3.000 persönlichen Untersuchungen und Befragungen erfolgreich abgeschlossen. Nach dem regulären Ende der Feldarbeit über die Sommermonate wurde im Oktober zusätzlich eine sogenannte Extra-Incentive-Runde durchgeführt, um schwer erreichbare Studienteilnehmer*innen mittels erhöhter monetärer Anreize zur Teilnahme zu motivieren. Im Rahmen der 10. Welle wurden – ergänzend zum umfassenden Qualitätsmanagement der SHARE-Erhebung – erstmals auch die Nachkontrollen in Form einer hybriden, vollständigen (100-prozentigen) Nacherhebung online bzw. per Post inhouse von SHARE Österreich durchgeführt und ausgewertet. Ebenso wird die Panelpflege, einschließlich regelmäßiger Anschreiben an die Respondent*innen, nunmehr aus Gründen der Kostentransparenz und Effizienz vollständig inhouse von SHARE Österreich übernommen. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Datenbank mit Webinterface entwickelt, die eine laufende Aktualisierung sämtlicher personenbezogener Daten ermöglicht. Diese Datenbank ist direkt an das Stammzahlenregister sowie das Zentrale Melderegister des Bundesministeriums für Inneres angebunden. Dadurch können nicht nur Adressdaten der Studienteilnehmer*innen regelmäßig aktualisiert werden, sondern auch der österreichische SHARE-Datensatz mit dem bereichsspezifischen Personenkennzeichen gemäß E-GovG ausgestattet werden. Dies gewährleistet die Kompatibilität der SHARE-Daten mit Registerforschungsdaten des AMDC. Zur verbesserten Anbindung und Information der SHARE-Studienteilnehmer*innen sowie zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit mit einem zeitgemäßen Profil wurde der Internetauftritt von SHARE (www.gutaltern.at) vollständig neu konzipiert und sowohl gestalterisch als auch inhaltlich aktualisiert. Eine stärkere Verankerung von Methodenkompetenz befindet sich derzeit in inneruniversitärer Abstimmung und wird voraussichtlich im Rahmen des kommenden Entwicklungsplans diskutiert werden.

Das Institut für Industriemathematik und das an der Universität Linz beheimatete Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) sind an der Entwicklung der Instrumente MICADO und METIS für das Extremely Large Telescope (ELT) der Europäischen Südsternwarte ESO beteiligt. Im Zusammenhang mit MICADO wurde der am Institut entwickelte Algorithmus zur off-axis Point Spread Function Reconstruction (PSFR) für ein SCAO System mit weiteren speziell für diese Anwendung aufgenommenen Daten verifiziert und Sensitivitätsstudien für verschiedene Parameter durchgeführt. Der Fokus am Institut für Industriemathematik liegt weiterhin bei der Implementierung der PSFR Pipeline gemeinsam mit den Projektpartner*innen. Bei METIS wurden im Jahr 2025 die Simulationsmodelle für Instrument Scientists erweitert, insbesondere im Kontext ausgedehnter astronomischer Objekte. Weiters wurden algorithmische Anpassungen im Bereich der Wellenfrontrekonstruktion für den Telescope Simulator und grundlegende Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit der adaptiven Optik bei very faint stars durchgeführt.

Im Austrian Social Science Data Archive (AUSSDA) war die Universität Linz 2025 federführend an der Analyse der organisatorischen Ausgestaltung von Forschungsdatenmanagementprozessen in Österreich beteiligt und ist kontinuierlich in strategische Steuerungsprozesse der Infrastruktur eingebunden. Zur Koordination der an der Universität Linz angesiedelten sozialwissenschaftlichen

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungsinfrastrukturen wurde Ende 2025 am LIFT_C das Open Research Data Infrastructure Lab eingerichtet. AUSSDA ist eine Kernkomponente des Labors, das aktuell die JKU-Beteiligungen an AUSSDA, dem GGP ERIC sowie dem Sozialen Survey Österreich (SSÖ/ISSP) koordiniert. Das EU-Horizon 2020 Projekt RITRAINplus wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. AUSSDA ist an der Universität Linz aktiv in die Erprobung von Datenmanagement-Services eingebunden, zudem erhielt die AUSSDA-Node der Universität Linz den Zuschlag von CESSDA zur Betreuung des europäischen Controlled Vocabulary Service (CVS) für die Jahre 2026 bis 2027 sowie zur Leitung der Überarbeitung des Data Management Expert Guide. Die Universität Linz ist im EOSC Support Office Austria Management Board vertreten. Der Vertreter der Universität Linz wurde im November 2025 zum Vorsitzenden gewählt.

Die Core Facilities am Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) unterstützten auch 2025 die Forschenden in der Handhabung des vorhandenen Equipments durch entsprechende Schulungen und erbringen spezielle Kernleistungen für die Arbeitsgruppen. Sie stellen den laufenden Betrieb der High-End-Geräte und die hohe Qualität sicher.

Die Kooperationsvereinbarung inklusive Finanzierungsschlüssel über die Errichtung und den Betrieb einer Biobank an der Universität Linz in Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum (Biobank JKU-KUK) wurde im Oktober 2025 unterzeichnet. An der JKU Biobank wurde die Infrastruktur für Biobanking etabliert und mit dem geplanten Personal ausgestattet, erste Biobankprojekte werden durchgeführt. Die Ausschreibung zur Beschaffung eines Biobank-Informationsmanagementsystems wurde im Oktober 2025 veröffentlicht.

Das Jahr 2025 war für die CF Biomedizinische Forschungseinrichtung (CF BMFE) geprägt von einer intensiven Aufbauphase zur Etablierung personeller, struktureller und betriebstechnischer Standards, um den Betrieb der CF BMFE wissenschaftlich, tierpflegerisch und organisatorisch nachhaltig zu etablieren. Mit April 2025 sind die ersten Versuchstiere in die BMFE eingezogen. Erste Tierversuchsanträge wurden genehmigt bzw. befinden sich bereits in behördlicher Begutachtung. Umfassende Informationsmaßnahmen (Launch der Website, Presseaussendungen, Diskussionsreihe JKU medTALK mit Fokus auf Tierforschung, österreichweiter erster Labortierärztetag in Linz, interne Informationsveranstaltungen u.a.) fanden statt. Das Tierschutzgremium wurde besetzt und einberufen. Die JKU/CF BMFE trat der European Animal Research Association (EARA) sowie der RepRefRed Society bei – damit bekennt sich die Einrichtung ausdrücklich zu Transparenz und zu den ethischen Leitprinzipien des sog. 3R-Prinzip (Replace, Reduce, Refine). Die Zucht-Kollaboration mit dem Institute of Science and Technology Austria (ISTA) wurde gestartet.

Die Ausbaustufe 2 der technischen Infrastruktur und der Expertisenaufbau der „Big Data Research Structure“ am Zentrum für Medizinische Forschung wurde weiter vorangetrieben. Es steht nunmehr ein langfristiger Speicher mit 1,5 PB zur Verfügung.

FORSCHUNGSSERVICE, INSBESONDERE AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Unterstützung für die Wissenschaftler*innen bietet das Research Support Office (RSO) Beratung zu Fördermöglichkeiten, Antragstellung und Abwicklung von Förderanträgen und zu den Anforderungen hinsichtlich Berichtslegung. Für die Beantragung von Förderprojekten stellt das RSO auch eine Sammlung organisationsbezogener Daten und Informationen unter Berücksichtigung JKU-interner Regelungen zur Verfügung. Die Daten zu Beratung und Antragsprüfung werden dokumentiert und

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

analysiert und auf Basis der Analyse die Informations- und Beratungsangebote aktualisiert und erweitert.

Im Berichtsjahr konnte im Zuge des Aufbaus des House of Research and Innovation (HoRI) das Service für die Projektabwicklung ausgeweitet werden. Dies wird von den Projektleiter*innen und Institutsreferent*innen sehr gut angenommen: Mit individueller Beratung und Schulungen wird eine universitätsweit einheitliche Vorgehensweise in der Dokumentation und Abwicklung von Förderprojekten etabliert. Die Postaward-Mitarbeiter*innen sind zentrale Ansprechstelle sowohl im Haus als auch zu den Fördergeber*innen, insbesondere den mit Audits beauftragten Stellen.

Monatlich wird ein Forschungsfördernewsletter an die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und administratives Personal im Bereich Projektadministration mit Schwerpunkt Drittmittelprojekte verschickt. Regelmäßig wird auch ein Newsletter zur Projektabwicklung ausgesickt. Zu speziellen Förderprogrammen organisiert das RSO Informationsveranstaltungen, spezielle Veranstaltungen gibt es auch für Nachwuchswissenschaftler*innen und neue Mitarbeiter*innen aus dem wissenschaftlichen Bereich („RSO After Lunch“).

In dem im Berichtsjahr neu gestarteten Format „HoRI: Review & Preview“ werden laufende Forschungsprojekte präsentiert und von einer Gruppe fachfremder Expert*innen in gemeinsamem Brainstorming um Ideen und Perspektiven erweitert, die für weitere folgende Forschungsanträge einen Mehrwert bringen können.

Gemeinsam mit dem FWF werden vor Ort in Linz Coaching Workshops für Antragsteller*innen angeboten, die sehr gut angenommen werden. Mit der FFG werden immer wieder Veranstaltungen online bzw. an der Universität Linz zu spezifischen Themen – z.B. Ausschreibungen in den einzelnen Clustern von Horizon Europe – durchgeführt.

Das RSO stellt im Intranet Informationen zu aktuellen Calls sowie zu relevanten organisationsspezifischen Daten, Anforderungen und Erfahrungen zur Verfügung und bietet ein elektronisches Nachschlagewerk mit Erklärungen und Beschreibungen inklusive eines Workflows zur Beantragung von Forschungsprojekten. Zudem verwaltet das RSO die organisationsbezogenen Daten und Zugänge in den Antrags- und Abwicklungsplattformen relevanter Forschungsförderagenturen auf nationaler und internationaler Ebene. Damit verbunden ist die interne Abstimmung, Information und Unterstützung.

Beim vom RSO angebotenen ERC-Mentoring werden potenzielle Einreicher*innen individuell beraten und begleitet und auf ihre Eligibilität überprüft. Bei Potenzialanalysen wird sowohl ein besonderer Fokus auf Potenzialträger*innen gelegt, die u.a. für ASTRA- und ERC-Starting-Grant-Anträge geeignet wären, aber auch auf ERC-Advanced Grants. Ein detailliertes Antragsfeedback wird zusätzlich zu ERC-Einreichungen auch für Projektanträge im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Actions durchgeführt.

Auf Initiative des RSO wurde gemeinsam mit Expert*innen aus anderen Abteilungen der Zentralen Dienste eine englischsprachige Lehrveranstaltung für Doktorand*innen konzipiert – „Research Skills Toolkit“ – und 2025 zum vierten Mal abgehalten, mit auf Basis der Feedbacks der Lehrveranstaltungsbesucher*innen aktualisierten Modulen. In der Lehrveranstaltung wird Einblick in Themen wie Career Paths, Science Data Management, Bibliometrics, OpenScience, Scientific Writing und Intellectual Property Rights geboten.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ebenfalls im RSO ist der Contact Point für Foreign Interference angesiedelt: In Fällen geplanter Kooperationen oder von Kooperationsanfragen von Wissenschaftler*innen, bei denen es möglicherweise Probleme hinsichtlich Forschungssicherheit gibt, gibt der Contact Point der Universität Linz – in Absprache mit den Expert*innen an den Ministerien – Einschätzungen und Empfehlungen ab.

Das an der Universität Linz lange im Einsatz gewesene Forschungsdokumentationssystem (FoDok) wurde 2025 vom neuen Forschungsinformationssystem PURE abgelöst. Das RSO hatte die Projektleitung für den Ablöse- und Implementierungsprozess inne und war 2025 noch mit der Koordination und Implementierung einzelner weiterer Module von PURE befasst.

Zur professionellen Überarbeitung englischer Texte, die für eine Publikation eingereicht werden sollen, steht ein Science Editor zur Verfügung, der „Scientific Writing“ auch im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der Personalentwicklung der Universität Linz und erstmals 2025 – gemeinsam mit dem Zentrum für Fachsprachen und interkulturelle Kommunikation – als Lehrveranstaltung für Informatik-Studierende anbietet. Für Nachwuchswissenschaftler*innen wird ein Präsentationscoaching angeboten.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „ForschungsFörderung“ (ArgeFoFö) – einem Netzwerk der Forschungsservicestellen der österreichischen Universitäten, an dem das RSO teilnimmt – gibt es laufend Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen und von Inhalten. Ebenso erfolgt dies auf internationaler Ebene, über EARMA (European Association of Research Managers and Administrators) und FORTRAMA (Netzwerk Forschungs- und Transfermanagement, Deutschland), bei denen die Universität Linz bzw. das RSO ebenfalls Mitglieder sind.

Ebenso bietet die Universität Linz Unterstützung beim Forschungsdatenmanagement. Organisatorisch ist dies im Bereich der Bibliothek zu finden.

OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, INSBESONDERE WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN ODER WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Zahlreiche Wissenschaftler*innen der Universität Linz haben im Berichtsjahr erfolgreich publiziert und wurden für ihre wissenschaftlichen Leistungen vielfach ausgezeichnet. 64 Publikationen von JKU-Wissenschaftler*innen erfolgten 2025 in Top 1 % Journals (ermittelt über SciVal) wie Nature, Advanced Science, Advanced Materials, IEEE Transactions, Intensive Care Medicine und The Lancet.

Im gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkt „Digital Transformation“ wurden im Berichtsjahr 980 Publikationen veröffentlicht und 973 Vorträge gehalten, im Forschungsschwerpunkt „Sustainable Development: Responsible Technologies and Management“ wurden 480 Publikationen veröffentlicht und 644 Vorträge gehalten. Dazu kommen 822 Publikationen und 1.319 Vorträge, die außerhalb der beiden Forschungsschwerpunkte vermerkt sind.

Beispielhaft seien hierzu die Publikationen in ACS Catalysis (Institut für Katalyse), Nature Physics (Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik), Science Partner Journal of Remote Sensing (Institut für Computergrafik), Nature Communications (Institut für Biophysik) genannt. Detaillierte Beschreibungen zu den Projekten sind in Kapitel 1 „Beispielhafte Forschungsprojekte in den Forschungsschwerpunkten“ zu finden.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen wurden 2025 organisiert. Als Beispiele seien das „Symposium für Informationskommunikation“, die Tagung „BFG-Zolltag 2025“, die „11th ECCOMAS Thematic Conference on Smart Structures and Materials“, das „Bilanzrechtssymposium 2025“, das „Forum Econogy 2025“, das „AI5production Symposium 2025“, das „1st Austrian Symposium on CO₂ Conversion Technologies“ und die „Österreichischen Statistiktage 2025“ genannt.

Viele Wissenschaftler*innen sind auch in ihrer Scientific Community an hoch renommierten Stellen verankert bzw. haben Auszeichnungen mit höchster Reputation bekommen. So wurde z.B. Univ.-Prof. Dr. René Mayrhofer vom Institut für Netzwerke und Sicherheit in die Expert Group der Europäischen Kommission zur Technology Roadmap on Encryption berufen. Die Expert Group, bei der auch Europol und Eurojust dabei sind, berät zu der heiklen Balance zwischen Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und Zugriff für Strafverfolgung. Univ.-Prof. Dr. Andreas Müller vom Institut für Robotik wurde zum Editor für das „ASME Journal of Mechanisms and Robotics“ ernannt. Univ.-Prof. Dr. Richard Küng von der Abteilung Quantum Computing war Teil der österreichischen Delegation zur Eröffnung der EXPO 2025 in Osaka und stellte im Österreich Pavillon das Art and Science-Projekt „BruQner – the Sound of Entanglement“ vor.

Als weitere Auszeichnungen seien genannt der Innovationspreis des Landes Oberösterreich für die Universitätsklinik Neurochirurgie für die Internationale Validierung eines neurochirurgischen OP-Simulators – MEDUSA und der Digitalos in der Kategorie „Digitale Startups“ für das JKU Spin-off EmmiAI. Beim einem Hackathon in Abu Dhabi, bei dem Lösungen gesucht wurden, wie Quanten-Computer bei der Krebsforschung helfen können, belegte das von der Universität Linz geleitete Team den zweiten Platz.

2. LEHRE UND WEITERBILDUNG

STUDIENANGEBOT

ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER STUDIENWAHL

Die Universität Linz bietet Studieninteressierten ein breites Angebot mit rund 100 Studien und Universitätslehrgängen. Gerade Schüler*innen vor der Matura stehen vor der großen Herausforderung, aus dem großen Angebot der österreichischen und auch internationalen Universitäten/Hochschulen ein Studium zu wählen. Um den potenziellen Studierenden diese Entscheidung zu erleichtern, bietet die Universität Linz eine breite Palette an Informations- und Beratungsangeboten.

Dazu zählen die klassischen Beratungsformate wie Studieninformations- und Schulmessen in Österreich und Bayern, die auch am Campus Auhof stattfinden. So ging 2025 beispielsweise die SIM Studien-Info-Messe an der Universität Linz über die Bühne. Die „Traumberuf Technik“, die von der Universität Linz und der Fachhochschule Oberösterreich veranstaltet wird, fand 2025 an der Fachhochschule Oberösterreich statt. Campusführungen, Workshop-Angebote für Schulklassen, Schulbesuche, Vorträge über das Studienangebot der Universität Linz sowie das Format „1 Tag Studieren“ erweitern dieses Angebot. Darüber hinaus werden Talentförderprogramme wie die JKU Young Scientists sowie Programme außerhalb der Schulzeit – wie z.B. die JKU Science Holidays und die Junge Kepler Uni – angeboten. Durch diese Formate kommen Schüler*innen schon früh mit Wissenschaft und Forschung in Berührung und erhalten dabei auch einen guten Überblick über das Angebot der Universität.

Im April 2025 fand die Inhouse-Messe „JKU Open House“ am JKU Campus zum dritten Mal und erstmals zweitägig statt. Im Rahmen des JKU Open House 2025 stellten die Fakultäten und Schools ihre Bachelor- und Masterstudien sowie ausgewählte Forschungsthemen vor. Kostenlose Studienwahltests, Campustouren und Führungen ergänzten das vielfältige Angebot. Das JKU Open House wird aufgrund des großen Zuspruchs potenzieller Studierender – mehr als 1.800 Besucher*innen aus Österreich, Deutschland und anderen Ländern – 2026 wieder durchgeführt.

Die Universität Linz hat im Jahr 2025 auch an ausgewählten Messen in Österreich und Deutschland teilgenommen. Zudem war sie im Rahmen des „Oberösterreichischen Hochschuldialogs“ – einer Initiative des Landes Oberösterreich – gemeinsam mit anderen Universitäten und Hochschulen am Standort an weiteren internationalen Messen in Deutschland, Italien sowie Tschechien vertreten.

Eine klare Strukturierung der Studienrichtungen auf der JKU Website in Form von Themenbereichen erleichtert die Orientierung für Studieninteressierte. Durch den Studienrichtungsfiler können potenzielle Studierende für sie relevante Studienrichtungen wählen. Alle Studienrichtungsseiten werden kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert, sodass sich Interessierte ein noch besseres und umfassenderes Bild von der Studienrichtung und den damit verbundenen Berufsaussichten machen können. Für Studieninformationsmessen und andere Zwecke stehen auch Broschüren und Folder zur Verfügung. So wurde 2025 die Studienwahlbroschüre wieder aktualisiert. Sie bietet einen ersten kompakten Überblick über das Studienangebot sowie die Serviceleistungen für neue Studierende. Weiterführende Informationen stellt die Universität Linz Interessierten mit den einzelnen Studienrichtungsbroschüren zur Verfügung.

Das gesamte Studienangebot, das vielfältige Serviceangebot sowie das Campusleben werden darüber hinaus auf den JKU-eigenen Online- und Social Media-Kanälen kontinuierlich beworben.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Studieninteressierte können sich für einen eigenen Newsletter anmelden und erhalten so regelmäßig Informationen über neue Studienmöglichkeiten, Serviceangebote und weitere relevante Themen. Mit einem eigenen Lehrer*innen-Newsletter werden auch interessierte Lehrkräfte mit Informationen rund ums Studieren und Forschen an der Universität Linz und weiteren Angeboten versorgt. Der Studierenden-Podcast „Hörsaal-Einblicke“ mit JKU-Studierenden gibt ausführliche Einblicke in unterschiedliche Studienrichtungen. Das Format wird – auch aufgrund der erfreulichen Hörer*innenzahlen – 2026 mit neuen Folgen fortgeführt.

Auch 2025 wurde die Kampagne zur Unterstützung der Studienwahl fortgesetzt, in deren Rahmen u.a. eine Psychologin der Studierendenberatung Linz in Videoform erklärte, wie eine gute Entscheidung getroffen werden kann, was beachtet werden sollte und häufig gestellte Fragen von Schüler*innen, die vor der Entscheidung „Was studieren?“ stehen, beantwortete. Vorbereitungskurse dienen als weitere unterstützende Maßnahme der Studienwahl, um etwaigen unterschiedlichen Vorkenntnissen der Studienbeginner*innen im MINT-Bereich Rechnung zu tragen. Studienspezifische Informationsveranstaltungen und Mentoring-Programme werden sehr erfolgreich, u.a. an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, angeboten.

Darüber hinaus wurde im Rahmen von Kampagnen und weiteren Werbemaßnahmen gezielt auf das Leistungsangebot der Universität Linz aufmerksam gemacht. So wurden insbesondere die Studienrichtungen Humanmedizin und Internationale Betriebswirtschaftslehre während der jeweiligen Anmeldezeiträume durch Online-Maßnahmen beworben. Ergänzend dazu konnten 2025 für ausgewählte Studienrichtungen zielgruppenorientierte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Aufbauend auf der Imagekampagne „WISSEN WOLLEN.“ wurde von Juni bis September 2025 eine breit angelegte Online- und Out-of-Home-Kampagne in Österreich, Bayern und Südtirol durchgeführt. Ziel war es, neue Studierende – insbesondere unschlüssige Studieninteressierte und „Spätentschlossene“ – für ein Studium an der Universität Linz zu gewinnen. Im Fokus standen dabei Studienrichtungen aus den Fächergruppen 1 und 2, darunter Rechtswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Statistik und Data Science, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie sowie Wirtschaftspädagogik.

Für jene Studienwerber*innen, die sich erfolgreich zum Aufnahmetest für das Bachelorstudium Humanmedizin registriert hatten, wurde zudem eine eigene Online-Informationsveranstaltung angeboten, um auf die spezifischen Anforderungen des Tests einzugehen. Die spezielle Studienstruktur des Bachelorstudiums Humanmedizin erfordert außerdem umfassende Mentoringmaßnahmen. Die Universität arbeitet eng mit der ÖH zusammen und bietet regelmäßige Austauschmöglichkeiten an.

MAßNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIENANGEBOTS, INSBESONDERE CURRICULARE WEITERENTWICKLUNGEN, UND DES LEHRANGEBOTS, EINSCHLIEßLICH ENTWICKLUNG NEUER UND INNOVATIVER LEHR- UND LERN-KONZEPTE, SOWIE INTER-, TRANSDISZIPLINÄRER UND UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDER LEHRANGEBOTE UND UNTERSTÜTZENDER LERntechnologien (BLENDED LEARNING)

Eine Universität mit allen Facetten kann als generelle Lernumgebung nicht vollständig digitalisiert werden. Die persönliche Interaktion, vor allem im Kontext von Übungen und Praktika zwischen Lehrenden und Studierenden sowie innerhalb dieser Gruppen, ist ein wesentlicher Teil des universitären Diskurses.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Gerade der Beginn eines Universitätsstudiums ist eine wesentliche Erfahrung und Umstellung und bedingt einen entsprechenden Adaptions- und Umstellungsprozess. Dieser ist auch für den weiteren Studienerfolg und die Teilhabe am universitären Leben wesentlich. Daher soll auch in Zukunft, insbesondere am Studienbeginn, so viel persönliche Interaktion wie möglich stattfinden, gleichzeitig sollen digitale Kanäle dort eingesetzt werden, wo sie zusätzlichen Nutzen stiften oder notwendig sind.

Neben durchorganisierten Fernstudienprogrammen wird gerade der punktuelle Einsatz entsprechender Technologien in einzelnen Lehrveranstaltungen im Sinne eines Methoden-Mixes als sinnvoll und erstrebenswert erachtet. Digitale Elemente in der universitären Lehre und Studierendenbetreuung können insbesondere in den Bereichen Studierbarkeit und Einstieg ins Studium wesentliche Beiträge leisten.

Vorrangig sind an der Universität Linz neben dem Kernsystem in der Lehrveranstaltungsverwaltung KUSSS (Kepler University Study Support System) bzw. myJKU für den Lehrbetrieb Moodle und Zoom im Einsatz. Moodle wird generell für die Lehre, sowohl für die Kommunikation, die Wissens- bzw. Informationsvermittlung als auch für schriftliche Prüfungen verwendet, Zoom im Kontext von (interaktiven) Lehrveranstaltungsformaten sowie mündlichen Prüfungen in allen Kontexten.

Im Jahr 2025 wurde der Prozess zur Etablierung einer klaren strategischen Ausrichtung der Technologiebasis konsequent vorangetrieben, mit dem Ziel, die Entwicklungs- und Servicequalität langfristig zu sichern. Auf der Feature-Ebene von myJKU erfolgte die Integration von UHStat2 auf Basis einer neuen zentralen Bereitstellungsstruktur. Im Zuge des Prozesses zur digitalen Bereitstellung von Abschlussdokumenten wurden die Abläufe weiter standardisiert und optimiert. Zudem wurde die digitale Fachprüfungsanmeldung umfassend erneuert und vollständig in myJKU implementiert. Ergänzend wurden umfangreiche Vorbereitungen zur Umstellung des Lehramtsstudiums auf die neuen Studienpläne durchgeführt, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. Die Bereitstellung individueller Informationen zu ÖH- und Studienbeiträgen wurde abgeschlossen, womit die entsprechenden Funktionen aus KUSSS vollständig entfernt werden konnten. KUSSS konzentrierte sich weiterhin auf die gesicherte und qualitativ hochwertige Bereitstellung von Daten sowie die Unterstützung von myJKU als Backend. Die kontinuierliche Wartung und Anpassung der aktuell noch in KUSSS verbleibenden Funktionen zur Sicherung eines stabilen Betriebs wurden fortgeführt.

Als Teil der digitalen Lehre steht den Lehrenden der JKU Opencast als Videoplattform zur Aufzeichnung, Bearbeitung und zum Veröffentlichen bzw. zur Wiedergabe von Lehrveranstaltungsvideos zur Verfügung. So können Lehrveranstaltungen digitalisiert und in Verbindung mit der Lern- und Prüfungsplattform Moodle für die Studierenden bereitgestellt werden.

Das Autotracking System zur Unterstützung beim Aufzeichnen und Übertragen von Lehrveranstaltungen wurde weiter ausgebaut und steht jetzt insgesamt in neun Hörsälen zur Verfügung. Damit profitieren v.a. die Studierenden von verbesserter Qualität bei den LV-Aufzeichnungen. Zwölf Seminarräume und Hörsäle am JKU Campus wurden medientechnisch auf den aktuellen Stand der Technik gebracht bzw. signifikant verbessert. In den JKU Videostudios wurden durch die Einbindung eines Lightboards für die School of Education moderne praxisbezogene Lernerfahrungen ermöglicht.

Am MED Campus konnte die medizinische Lehre durch die Ausstattung mit einer 3D-fähigen 4K-LED Wall maßgeblich verbessert werden. Insbesondere werden dadurch neue Lehrkonzepte möglich und die Kapazitätsgrenzen im JKU medSPACE können erweitert werden. Interaktive Live-Operationen in 3D können nun auch im LEH001 dargestellt werden. Die medientechnische Umsetzung der Kooperation im medSpace mit Med Uni Graz (zwei Unis - ein virtueller Hörsaal in 3D) wurde mit dem „Inavation

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Award“ ausgezeichnet. Außerdem wurde die Akustik in einigen Prüfungsräumen am Standort Life Science Park verbessert.

Vor dem Hintergrund steigender Studierendenzahlen wurde im Berichtszeitraum das erste Jahr des Masterstudiums Humanmedizin erstmals in fünf Kohorten und damit strukturell im Vollausbau durchgeführt, was eine semesterübergreifende Rotation der klinischen Module erforderlich machte. Durch die Digitalisierung ausgewählter Lehrinhalte sowie die Erweiterung des Lehrkörpers konnte diese quantitative Ausweitung ressourcenschonend umgesetzt werden.

Zur gezielten Weiterentwicklung des Curriculums wurden neue Wahlpflichtfächer sowohl im Bachelorstudium (grundlagenwissenschaftlich ausgerichtet) als auch im Masterstudium Humanmedizin (klinisch orientiert) eingeführt. Diese Maßnahmen dienen einerseits der inhaltlichen Erweiterung des Lehrangebots und unterstützen die strategische Profilbildung der Medizinischen Fakultät, andererseits tragen sie der erhöhten Nachfrage infolge des Studierendenaufbaus Rechnung. Exemplarisch seien hierbei die Wahlfächer „Einführung in die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz in der Medizin“, „Klinische Radioonkologie“ sowie „Patient*innensicherheit und Fehlermanagement“ genannt. Ergänzend wurde das Wahlfach „Strukturiert Forschen“ mit dem Ziel, forschungsinteressierte Studierende frühzeitig zu identifizieren und gezielt zu fördern, implementiert. Das Programm vermittelt grundlagenwissenschaftliche Methoden im medizinischen Kontext durch die aktive Mitarbeit an Forschungsprojekten etablierter Arbeitsgruppen der Medizinischen Fakultät und mündet in die eigenständige Bearbeitung eines grundlagenwissenschaftlichen Projekts im Rahmen der Masterarbeit unter qualifizierter Anleitung und Betreuung.

Die Weiterentwicklung des JKU medSPACE, der eine technische Alleinstellung innerhalb der österreichischen Universitätslandschaft darstellt, wurde weiter vorangetrieben. Die Integration neuer Anwendungsfelder aus dem Bereich der Pathologie, der Histologie und der Molekularbiologie wurde initiiert. Liveübertragungen zwischen der Universität Linz und der Medizinischen Universität Graz sowie aus Hybrid-Operationssälen des Kepler Universitätsklinikums werden mittlerweile regelmäßig in der medizinischen Lehre genutzt und neben dem Angebot in der Lehre auch für die Öffentlichkeitsarbeit (Lange Nacht der Forschung und weitere Formate) verwendet. Im Sommer 2025 wurde im Hörsaal 1 eine neue 3D-Projektionstechnologie in Betrieb genommen, welche es erlaubt, die Demonstrationen und Lehrveranstaltungen aus dem JKU medSPACE in Lehre und bei öffentlichen Vorführungen einer größeren Anzahl an Zuhörer*innen zugänglich zu machen.

Besondere Beachtung wurde im Jahr 2025 neuerlich den Maßnahmen zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin geschenkt. Die Allgemeinmedizin ist ein wichtiger Pfeiler bei den großen Abschlussprüfungen (OSCE und KPJ-Abschlussprüfung), was den Stellenwert des Fachs bei den Studierenden stark erhöht.

Im Rahmen der Harmonisierung des Absolvent*innenprofils der Humanmedizin wurde ein von der Medizinischen Universität Graz konzipierter und von der Universität Linz geleiteter Workshop mit Mediziner*innen des Kepler Universitätsklinikums durchgeführt. Die dabei erarbeiteten Ergebnisse wurden mit den entsprechenden Abstimmungen der Standorte Graz und Innsbruck konsolidiert. Das gemeinsam entwickelte Abschlussprofil der Humanmedizin wird auch von der Medizinischen Universität Wien mitgetragen, konnte vor dem Sommer 2025 finalisiert werden und wurde damit fristgerecht in die Logbücher für den kommenden KPJ-Jahrgang integriert.

Im Herbst 2024 wurde ein neues Board an Sprecher*innen der Doctoral School gewählt, welches im Berichtsjahr die Arbeit des 2022 gegründeten Qualitätszirkels zur Profilschärfung des

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Doktoratsprogramms konsequent fortführte. Im Berichtsjahr wurden Änderungen in der Abwicklung der Zulassung und der Defensio umgesetzt und mit einer umfangreichen Überarbeitung des Curriculums begonnen, welche 2026 beschlossen und in Kraft treten wird.

Gemeinsam mit der Fachhochschule Oberösterreich und der Fachhochschule für Gesundheitsberufe sowie Vertreter*innen aus der Vorklinik und der Klinik der Medizinischen Fakultät wurde das Curriculum „Joint Master Personalisierte Technische Medizin“ konzeptioniert und für die Einreichung bei der Akkreditierungsagentur vorbereitet. Parallel wurde ein JKU-internes Vorgehen für die Umsetzung des neuen Curriculums definiert und mit der Umsetzung begonnen. Erste Studierende sollen bereits im Wintersemester 2026/27 zugelassen werden.

Mit dem Multimediastudium Rechtswissenschaften wird – bereits seit vielen Jahren – an der Universität Linz das erste Studium einer öffentlichen Universität angeboten, das gänzlich ortsunabhängig absolviert werden kann. Interaktive multimediale Vorlesungen auf DVD, Live-Seminare über Internetstreams und österreichweite Prüfungsmöglichkeiten gewährleisten eine völlig orts- und zeitunabhängige Ausbildung auf fachlich höchstem Niveau. Auch im Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence werden die Kompetenzen der Universität Linz im Bereich eLearning und Blended Learning sichtbar. Die Lehrinhalte werden vollständig aufgezeichnet und sowohl online zur Verfügung gestellt als auch an den Standorten Wien und Bregenz als Live-Stream mit Interaktionsmöglichkeit angeboten.

Im Jahr 2025 wurden an der JKU drei Moot Courts durchgeführt: Ausgewählte Kapitel des Zivilrechts (Moot Court), Moot Court Strafrecht und Moot Court Verwaltungsgericht. Ergänzend zu diesen Formaten wurden für Studierende des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht drei „Law in Practice/Court in Class“-Lehrveranstaltungen in Form simulierter Gerichtsverfahren zu den Themen Digital Society, Umweltrecht sowie Unternehmen und Markt angeboten. Unter einem Moot Court ist ein simuliertes Gerichtsverfahren zu verstehen, das den Studierenden ermöglicht, das im Studium erworbene Rechtswissen in einem möglichst realitätsnahen Verfahrensablauf einschließlich mündlicher Verhandlung anzuwenden. Ziel ist die systematische Vertiefung facheinschlägiger Praxiskompetenzen. Die Lehrveranstaltungen werden von erfahrenen Universitätsprofessor*innen, Rechtsanwält*innen und Richter*innen begleitet. Die Studierenden arbeiten den maßgeblichen Sachverhalt auf, verfassen die erforderlichen Schriftsätze und vertreten ihre Rechtsansichten mit tragfähigen, methodisch fundierten Argumenten. Die Durchführung der mündlichen Verhandlung bildet regelmäßig den didaktischen Höhepunkt der Lehrveranstaltungen. Die Leistungen werden durch die Veranstaltungsleiter*innen beobachtet. Im Anschluss an die Verhandlung erhalten die Teilnehmer*innen ein unmittelbares und ausführliches Feedback.

ZULASSUNG ZUM STUDIUM UND STUDIENBEGINN

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN

Zum wiederholten Male wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz (MUG) eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Ebenso war es im abgelaufenen Berichtsjahr auch im Masterstudium Humanmedizin erforderlich, sich für einen der ausgeschriebenen Studienplätze zu bewerben. Erneut wurden die Studienplätze im Masterstudium Humanmedizin durch ein Verfahren quantitativ beschränkt, welches mit den seit jeher bestehenden qualitativen Zulassungsbedingungen verschränkt ist.

Für das Bachelorstudium International Business Administration sowie die wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudien im Bereich der Global Business Programme und der Double Degree Programme General Management wurden im Berichtsjahr ebenfalls erneut die Verfahren durchgeführt. Dasselbe gilt auch für das Masterstudium Leadership and Innovation in Organizations und den gemeinsam mit der

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Fachhochschule Oberösterreich durchgeführten Joint Master Digital Business Management. Im Masterstudium Psychologie wurde das Verfahren ebenfalls durchgeführt. Eine neue Kohorte des alle zwei Jahre startenden Joint Master Comparative Social Policy and Welfare wird das Studium planmäßig im Jahr 2026 beginnen.

Für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte fand das Aufnahmeverfahren in Form der gesetzlich vorgeschriebenen Eignungsüberprüfung wie gewohnt statt.

GESTALTUNG DER STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Im Berichtsjahr 2025 war in allen Bachelor- und Diplomstudien die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) UG-konform umgesetzt. Im Zuge einer biennalen Studierendenbefragung im Jahr 2025 wurde auch die StEOP evaluiert. Rund 84 % der Befragten (im zweiten Semester) konnten die StEOP im ersten Semester abschließen. Für rund 74 % bietet die StEOP einen guten Überblick über die Anforderungen des Studiums. Weiters wurde im Jahr 2022 damit begonnen, das jährlich den Vorsitzenden der Studienkommissionen zur Verfügung gestellte Kennzahlenset um Auswertungen zur StEOP zu erweitern. Dies wurde auch 2025 fortgeführt.

Da die StEOP für die Studierenden in der Anfangsphase des Studiums eine Unterstützung darstellen und sie nicht am Studienfortschritt hindern soll, wird diese auch in Zukunft (universitätsintern) laufend evaluiert. Etwaige daraus ableitbare Verbesserungsmaßnahmen werden weiterhin zur Optimierung der StEOP herangezogen. Im Bachelorstudium Humanmedizin wurde gemäß der Verordnung des Rektorats von der Anwendung der StEOP abgesehen. Im Bachelorstudium Kulturwissenschaften ist keine StEOP im Sinne § 66 UG vorgesehen. Voraussetzung für die Zulassung ist das erfolgreiche Bestehen einer Aufnahmeprüfung an der Universität für künstlerische & industrielle Gestaltung Linz, in der die künstlerisch-wissenschaftliche Eignung festgestellt wird. Auch im Bachelorstudium Transformation Studies. Art x Science ist keine StEOP verankert. Die Bewerbung bzw. Anmeldung erfolgt über die Universität für angewandte Kunst Wien, wobei das gesamte Verfahren in englischer Sprache durchgeführt wird.

ORGANISATION UND GESTALTUNG VON STUDIUM UND LEHRE

QUALITÄTSSICHERNDE MAßNAHMEN IN DER LEHRE GEMÄß § 2 ABS. 1 Z 1 LIT. C UNIVERSITÄTSFINANZIERUNGSVERORDNUNG – UNIFINV, BGBl. II NR. 202/2018

Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen

Für die LVA-Befragungen wird seit dem Wintersemester 2020/21 ein eigenes Befragungstool eingesetzt. Seit Wintersemester 2022/23 kommt – auf Basis der Ergebnisse einer von Rektorat und Senat eingesetzten Arbeitsgruppe zur Optimierung der Qualität des gesamten Feedback-Prozesses – ein neuer Fragebogen zum Einsatz. Die Lehrenden haben am Ende des LVA-Befragungsbogens seitdem auch die Möglichkeit, bis zu drei spezifische Skalenfragen sowie zwei offene Fragen zu stellen. Des Weiteren ist es möglich, den Befragungszeitraum durch die LVA-Leitungen individuell anzupassen. Ebenfalls seit WS 2022/23 werden den Studienkommissionen die Ergebnisse der Gesamtzufriedenheitsbewertung sowie der Frage zum Workload zur Verfügung gestellt. Der Vizerektor für Lehre und Studierende kontaktiert im Anschluss an die Befragungen persönlich Lehrende von LVA-Befragungen mit besonders guten, aber auch negativen Ergebnissen, um die vermuteten Gründe für die Ergebnisse zu nennen. Im Berichtsjahr wurde insbesondere an Verbesserungen der beiden Leitfäden zur LVA-Befragung gearbeitet.

Die Ergebnisse aus den LVA-Befragungen finden darüber hinaus Eingang in den jährlichen Prozess der Verleihung der Kepler Awards for Excellence in Teaching. Für die Vergabe in der Preiskategorie „Best Teacher Award“ sind von Anbeginn an die Ergebnisse aus den LVA-Befragungen entscheidend. Seit der Evaluierung des Gesamtkonzepts im Wintersemester 2023/24 erfolgt die Vergabe der Preise in dieser Kategorie allerdings nicht mehr lehrveranstaltungsbezogen, sondern alle Rückmeldungen, die eine*n Lehrende*n betreffen, werden gewichtet in die Beurteilung miteinbezogen. Neben den „Best Teacher Awards“ wird der Lehrpreis auch in den Kategorien „Best Practice“ und „Ars Docendi“ ausgeschrieben, wobei letztere Kategorie hausinterne Bewerbungen um den Staatspreis incentivieren soll.

Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z.B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche Personal)

Im Jahr 2022 wurden die Bestimmungen zur Sicherung einer guten wissenschaftlichen Praxis (gwP) im Satzungsteil Studienrecht von Grund auf überarbeitet. Sowohl bei der Ablegung von Prüfungen als auch beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten sind die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zu beachten. Jedenfalls gelten Plagiate sowie das Vortäuschen von wissenschaftlichen Leistungen als Verstoß. Es wurden unterschiedliche Anlassfälle des Verstoßes gegen die gute wissenschaftliche Praxis definiert. Seminararbeiten und Abschlussarbeiten werden einheitlich mit der neuen Plagiatsoftware „Turnitin“ geprüft, die Lehrenden inzwischen auch generell zur Prüfung für weitere Arten von studentischen Leistungen (z.B. Hausarbeiten) zur Verfügung steht. Im Einklang damit wurde die Übergabe („Einreichung“) von wissenschaftlichen Arbeiten in elektronischer Form verpflichtend eingeführt. Verstöße gegen die gwP sind meldepflichtig an den*die Vizerektor*in für Lehre und Studierende. Sanktionen können in negativen Beurteilungen bestehen und bis zur Anmeldesperre und dem semesterweisen Ausschluss vom Studium führen.

Die Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ist die erste Anlaufstelle für Forscher*innen, die Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens erheben möchten oder Fragen dazu haben. Die moralische Verantwortung für Redlichkeit in der Wissenschaft obliegt jeder einzelnen Person, jedoch soll dadurch ein gemeinsamer Standard an wissenschaftlicher Integrität gewahrt werden. Vertraulichkeit und Wahrung der Würde stehen an oberster Stelle. Die Universität Linz ist darüber hinaus Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität, deren Expertise (in Form der in Aussicht gestellten diesbezüglichen Vorschläge) sie sich auch bei ihrem Bestreben nach hausinterner Umsetzung des im Jahr 2024 neu geschaffenen Satzungsauftrags in § 2a HS-QSG bedienen wird. Auch im Projekt FRAME (Fostering Responsible Academic Mindsets and Ethics) ist die Universität Linz beteiligt.

Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität

Die Vorsitzenden der Studienkommissionen erhalten einmal im Jahr für alle der jeweiligen Studienkommission zugeordneten Curricula ein umfangreiches Kennzahlenset. Dieses beinhaltet neben einem StEOP-Monitoring auch eine Studienverlaufsanalyse. In dieser wird u.a. je Anfänger*innenkohorte die Prüfungsaktivität im ersten Studienjahr dargestellt.

Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings

Das Datenset für die Studienkommissionen wurde in Abstimmung mit den Studienkommissionen im Berichtsjahr adaptiert und gemeinsam mit den Studierbarkeitsindikatoren flächendeckend für alle Bachelor-, Master- und Diplomstudien zur Verfügung gestellt. Das Kennzahlenset wurde ab 2023 für die Bachelor- und Diplomstudien um ein StEOP-Monitoring erweitert. Auf Basis der Rückmeldungen der Studienkommissionen werden auch in Zukunft Adaptierungen vorgenommen werden.

Die alle zwei Jahre stattfindende Befragung zur Studiensituation wurde im Berichtsjahr durchgeführt. In dieser können die Studierenden neben der Erfassung von Stärken auch auf Entwicklungspotenziale des Curriculums und des Studienbetriebes aufmerksam machen. Im Jahr 2025 wurde die Befragung um Fragenblöcke zur Leistungsbeurteilung inkl. Prüfungswesen ergänzt. Eine differenzierte Betrachtung entlang soziodemografischer Merkmale spiegelt die heterogenen Bedürfnisse der Studierendenschaft wider. Für Studierende des zweiten Semesters werden zusätzlich Fragen zur StEOP gestellt.

Im Wintersemester 2024/25 wurden die Studierenden erneut nach dem Ausmaß ihrer Berufstätigkeit und ihrer Betreuungspflichten befragt. Die Umfrage verzeichnete wieder einen außerordentlich hohen Rücklauf (77,0 %) und zeigt abermals einen sehr hohen Anteil berufstätiger Studierender (73,1 %). 16,0 % der Umfrageteilnehmer*innen gaben an, Betreuungspflichten zu haben

Nachdem das HRSM-Projekt „ATRACK“ bereits planmäßig abgeschlossen wurde, hat sich die Universität Linz am entsprechenden und gleichnamigen Nachfolgeprojekt beteiligt. Ziel von ATRACK ist die Weiterentwicklung der registergestützten Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent*innen am österreichischen Arbeitsmarkt. Von der Statistik Austria wurden die Factsheets mit den Absolvent*innen-Statistiken für die einzelnen Studienrichtungen erstellt. Diese wurden den Studienplanverantwortlichen übermittelt. Weiters wurden Studieninteressierten Factsheets mit Absolvent*innendaten für die Master- und Diplomstudien auf der Homepage der Universität Linz zur Verfügung gestellt. Es wurde beschlossen, auch zukünftig alle zwei Jahre aktualisierte Factsheets von der Statistik Austria erstellen zu lassen und an die jeweiligen Stakeholder zu verteilen, so auch im Berichtsjahr 2025. In diesem wurden die Factsheets zu den Studienabbrüchen inhaltlich tiefgehend überarbeitet und ebenfalls den Studienplanverantwortlichen zur Verfügung gestellt.

Die biennial stattfindende Absolvent*innenbefragung wurde zum Jahresende 2025 durchgeführt. Es wurden wiederum drei Absolvent*innenkohorten befragt. Neben der Qualität des Studiums und der persönlichen Zufriedenheit mit dem Studium werden Fragen zur aktuellen persönlichen Erwerbssituation gestellt.

Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre

Im Laufe des Jahres 2025 führte das Zentrum für Hochschuldidaktik und KI-kompetente Hochschullehre (ZHD) eine Reihe von Aktivitäten zur Entwicklung und Unterstützung einer qualitativ hochwertigen, innovativen und KI-informierten Lehre durch. Es wurden Workshops für Lehrpersonal zur Anwendung Künstlicher Intelligenz in der Hochschulbildung umgesetzt, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fakultäten sowie der Personalentwicklung stattfanden, ebenso wie Workshops für Studierende (insbesondere Master- und Doktoratsstudierende) unter dem Titel „KI für Lernen, Forschen und Schreiben“. Parallel dazu wurde ein gleichnamiger Moodle-Kurs entwickelt, der seitens des

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Vizerektorats für Lehre und Studierende konzipiert wurde und sich derzeit im Akkreditierungsverfahren befindet. Aktuell ist er im „Sandbox“-Modus verfügbar. Darüber hinaus stellte das ZHD nützliche Ressourcen für Lehrende bereit und systematisierte diese – darunter eine Übersicht relevanter KI-Tools für die Hochschullehre sowie einen Leitfaden zum Prompt Engineering, die auf der offiziellen Website des Zentrums veröffentlicht sind.

Neben den Aktivitäten im Bereich Qualifizierung und Ressourcenarbeit engagierte sich das ZHD intensiv in der Vernetzung und Repräsentation auf nationaler und internationaler Ebene. Im Rahmen des FNMA (Forum Neue Medien in der Lehre Austria) leitet das Zentrum die Arbeitsgruppe „KI im Hochschulunterricht“, wirkt an der Redaktion und Veröffentlichung des FNMA-Magazins mit und beteiligt sich an einer Initiative zur Organisation einer nationalen Studie zur Anwendung von KI in der Hochschulbildung. Auf europäischer Ebene ist das ZHD in der EADTU (European Association of Distance Teaching Universities) aktiv und verantwortet dort die Ausarbeitung eines Kapitels zur Personalisierung im Hochschulkontext. Im Rahmen des NHDA (Netzwerk Hochschuldidaktik Austria) wirkt das ZHD an der Organisation der OER- und KI-Arbeitsgruppe mit. Darüber hinaus bot das ZHD individuelle Beratung in komplexen Fällen im Zusammenhang mit dem Einsatz von KI in studentischen Arbeiten (z.B. hoher Anteil KI-generierter Texte oder unethische Nutzung von KI). Zudem führte das Zentrum Tests des Tools „Slido“ durch und übermittelte einen entsprechenden Bericht an die zuständige IT-Abteilung.

Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumerstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula

An der Universität Linz wird laufend ein elektronisch unterstützter, einheitlicher Curriculaentwicklungsprozess eingesetzt. Dieses System dokumentiert jede vorgenommene Änderung und ermöglicht die strukturierte Einrichtung neuer bzw. die strukturierte Änderung bestehender Curricula. Im Rahmen des Kooperationsprojektes „CAT“, das die JKU federführend mit anderen Universitäten verantwortet, wurden die Rahmenbedingungen in Workshops erhoben. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden in Entwicklungsschritte aufgeteilt und die Vergabe zur Umsetzung ist erfolgt. Die Umsetzung eines MVP ist am Laufen. Ebenso laufen die Gespräche hinsichtlich Satzungsanpassungen.

Die Universität Linz verfügt über Instrumente zur Qualitätssicherung dieses Prozesses. Im Falle eines Begutachtungsverfahrens können interne und externe Interessensgruppen ebenfalls Stellungnahmen zum Curriculum abgeben. Jedes Curriculum bzw. jede Änderung muss von der Curricula-Prüfungskommission (CPK) geprüft und in weiterer Folge auch vom Senat genehmigt werden.

Ab dem Studienjahr 2022/23 wurde im LVA-Befragungsprozess der geschätzte Workload der Studierenden mit dem jeweils geforderten Workload in Relation gestellt, damit die Studienkommissionen die Curricula hinsichtlich ECTS-Gerechtigkeit weiterentwickeln können.

Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u.a. stichprobenweise zur Notengebung)

Im Rahmen von Learning Analytics wurde ein neues webbasiertes System entwickelt, mit dem man Prüfungsergebnisse (Notenverteilung, Durchschnittsnote etc.) pro Semester visualisieren kann. Zum einen dient es den Lehrenden als Übersicht über ihre eigenen Lehrveranstaltungen; man kann z.B. die Notenverteilung nach Prüfungsdatum, Studienkennzahlen oder Jahrgängen sortieren und sich somit einen Überblick über die Notenverteilung in verschiedenen Kategorien verschaffen. Zum anderen dient

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

es den Studienkommissionen dazu, die Notenverteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen eines Curriculums zu analysieren. Der Vizerektor für Lehre und Studierende sieht alle Prüfungsergebnisse.

Nachdem im Berichtsjahr 2024 jene Lehrveranstaltungen identifiziert wurden, die eine Durchfallsquote von über 50 % aufweisen, wurden im Berichtsjahr 2025 die Vorsitzenden der Studienkommissionen vom Vizerektor für Lehre und Studierende darüber informiert, dass hierzu im Berichtsjahr 2026 entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden sollen.

POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS

Im Wintersemester 2025/26 sind an der Universität Linz 25 Bachelor-, zwei Diplom- und 40 Masterstudien eingerichtet. Im Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation begann im Berichtsjahr 2025 der Studienbetrieb. Das Studium befähigt die Absolvent*innen, wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Fachbereich journalistisch aufzuarbeiten und konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse in geeigneter Form einem Zielpublikum zu vermitteln.

Als Erfolg der Bologna-Architektur ist eine Verkürzung der Studienzeiten zu sehen: Während im Studienjahr 2024/25 nur 29,4 % der Diplomstudierenden das Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer abschlossen, ist der Anteil der Bachelor- (44,1 %) bzw. Masterabschlüsse (48,2 %) deutlich höher. Die Universität Linz bemüht sich um maximale Durchlässigkeit vom Bachelor in das Masterstudium. So ist es bspw. Bachelorstudierenden in der Endphase ihres Studiums bereits möglich, Lehrveranstaltungen aus dem ersten und zweiten Semester des konsekutiven Masterstudiums zu absolvieren.

Fast abgeschlossen ist mittlerweile die flächendeckende Implementierung der Kriterien der strukturierten Doktoratsausbildung. Die damit verbundene Qualitätssicherung der Doktoratsstudien wird die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Doktoratsabsolvent*innen der Universität Linz weiterhin sicherstellen und fördern.

MAßNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER STUDIENABBRECHER*INNEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER ABSOLVENT*INNEN

Das bereits im Teil „Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität“ beschriebene quantitative Kennzahlenset (inkl. Studienverlaufsanalyse und Indikatoren zur Studierbarkeit) wird jährlich an alle Studienkommissionen ausgerollt, um diesen faktenbasierte Anhaltspunkte zur Identifikation von Hemmnissen für den Studienfortschritt und -abschluss an die Hand zu geben.

Im Berichtsjahr 2025 wurden die ATRACK-Factsheets zu den Studienabbrüchen inhaltlich tiefgehend überarbeitet und ebenfalls den Studienplanverantwortlichen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen von Learning Analytics wurde ein neues webbasiertes System entwickelt, mit dem man Prüfungsergebnisse pro Semester visualisieren kann.

MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER PRÜFUNGSAKTIVEN STUDIEN

Die Universität Linz stellt im Bereich Lehre seit jeher einen hohen Qualitätsanspruch. Diesem kann sie nur gerecht werden, wenn die Betreuungsverhältnisse in mehreren Studienrichtungen wie den Wirtschaftswissenschaften, den Rechtswissenschaften aber auch im Bereich Artificial Intelligence durch

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen verbessert werden. Die aktuelle Lehrbelastung hemmt eine qualitätsvolle Personalentwicklung und den Ausbau der beachtlichen Forschungskompetenz.

Aufgrund der in den letzten Jahren österreichweit negativen Entwicklung der Studierendenzahlen in der Fächergruppe 1 verzichtete die Universität Linz – mit Ausnahme des englischsprachigen Bachelorstudiums International Business Administration – im vergangenen Berichtsjahr auf die Durchführung von Aufnahmeverfahren in den Bachelor- und Diplomstudien in eben dieser Fächergruppe. Die Erfahrung hat gezeigt, dass jede Art von Zugangsbeschränkung auf Studienwerber*innen abschreckend wirkt und sich entsprechend negativ auf die Anfänger*innenzahlen auswirkt und in der Folge ebenso einen negativen Effekt auf die Gesamtzahl prüfungsaktiver Studien hat. Durch den Verzicht auf Zugangsbeschränkungen konnte der negative Trend weitgehend gestoppt werden.

Ergänzend zum standardisierten Kennzahlenset wurden laufend spezifische Daten für punktuelle Anfragen von Curricula-Verantwortlichen erhoben und aufbereitet, die für die Reform von Studienplänen oder ähnliche Zwecke – etwa die (Re-)Akkreditierung von Studien – benötigt wurden.

Um frühe Studienabbrüche im Bachelorstudium Humanmedizin, aber auch im Bachelorstudium International Business Administration zu kompensieren und eine stabile Zahl an Absolvent*innen sicherzustellen, wird von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Mindestzahl der definierten Studienplätze durch autonome Entscheidung der Universität geringfügig zu überschreiten. Dies ist in den Verordnungen des Rektorats über die jeweiligen Zugangsbeschränkungen geregelt.

STUDIENABSCHLUSS UND BERUFSEINSTIEG, INSBESONDERE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENT*INNEN SOWIE ABSOLVENT*INNEN-TRACKING

Die Universität Linz beteiligt sich auch weiterhin aktiv am „ATRACK“-Projekt. In diesem werden Daten zur Erwerbssituation der Absolvent*innen nach Abschluss des Studiums gewonnen. Diese Informationen werden die weitere Optimierung der Studienpläne ermöglichen, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden verbessert.

Des Weiteren führt die Universität Linz alle zwei Jahre, so auch 2025, eine Absolvent*innenbefragung durch. Die Alumni der Universität Linz werden dabei nach der Qualität des Studiums, aber u.a. auch nach der Dauer der Jobsuche befragt. Die Ergebnisse werden nach Studienrichtung aufbereitet und den Studienkommissionen zur Verfügung gestellt, um daraus entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

WEITERBILDUNG, INSBESONDERE MAßNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

Die Universität Linz bietet im Rahmen des universitären Weiterbildungsangebots zahlreiche Vorträge, Kurse und Universitätslehrgänge an – letztgenannte sind das zentrale Modell der wissenschaftlichen Weiterbildung. Um auf die geänderten Bedingungen des Arbeitsmarktes und der Unternehmen einzugehen, bietet die Universität Linz Universitätslehrgänge in den Bereichen Medizin, Recht und Wirtschaft an. Im Berichtsjahr waren elf Universitätslehrgänge eingerichtet.

Wesentlichste Partnerin im Bereich der Weiterbildung ist die LIMAK Austrian Business School. Das Lifelong-Learning-Konzept der LIMAK Austrian Business School bietet ein strukturiertes, aufbauendes

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

akademisches Weiterbildungsangebot, das unterschiedliche Entwicklungsstufen entlang des individuellen Karrierepfads der Teilnehmenden abdeckt. Durch den modularen Aufbau der Programme wird eine schrittweise akademische Qualifizierung mit entsprechender Anrechenbarkeit von Universitätslehrgängen bis hin zum (Global) Executive MBA ermöglicht.

Das Programmangebot der LIMAK Austrian Business School umfasst den Universitätslehrgang Management, den Universitätslehrgang General Management, das außerordentliche Masterstudium Executive MBA Management & Leadership sowie das außerordentliche Masterstudium Global Executive MBA.

Die Executive MBA-Programme sind funktional ausgerichtete akademische Weiterbildungen für Expert*innen aus Fachbereichen sowie für angehende und etablierte Führungskräfte. Inhaltliche Schwerpunkte bestehen in den Bereichen Leadership, Change Management, Strategic People Management, General Management, Strategie, Innovation, Sales Management, Production/Operations Management sowie ab 2026 im Bereich AI & New Technology Management. Derzeit werden sieben unterschiedliche Wahlfächer angeboten.

Das ao. Masterstudium Executive MBA Management & Leadership kann optional durch Studienreisen nach Asien und/oder Nordamerika ergänzt werden und erhält dadurch eine internationale Ausrichtung. Das ao. Masterstudium Global Executive MBA ist durch zwei verpflichtende Studienreisen grundsätzlich international ausgerichtet.

Ergänzend zu den akademischen Programmen umfasst das Portfolio der LIMAK Austrian Business School auch kompakte Weiterbildungsformate im Sinne des lebenslangen Lernens. Die sogenannten Executive Essentials sind ein- bis zweitägige Intensivkurse, die eine gezielte und bedarfsorientierte Wissensaktualisierung sowie den Erwerb neuer Kompetenzen ermöglichen. Sie richten sich insbesondere an Führungskräfte, die ihr Know-how flexibel, zeitlich kompakt und auf akademisch fundierter Basis erweitern oder vertiefen möchten. Die Formate greifen aktuelle Zukunfts- und Trendthemen im unternehmerischen Kontext auf, fördern den strukturierten Erfahrungsaustausch unter Führungskräften und verbinden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisrelevanten Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis.

3. GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG

DRITTE MISSION, INSBESONDERE VERANKERUNG RELEVANTER THEMEN, DURCHGEFÜHRTER PROJEKTE UND BESONDERER ERFOLGE ZU RESPONSIBLE SCIENCE, CITIZEN SCIENCE, DER AGENDA 2030 / SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

Im November 2025 wurde gemeinsam mit Kooperationspartner*innen aus der Wissenschaft und Industrie der neunte Kepler Science Day abgehalten. Die Ziele der Veranstaltung sind der Wissenstransfer, das Netzwerken sowie die Schaffung und Inspiration von neuen interdisziplinären Forschungsprojekten, auch über Organisationsgrenzen hinweg. Ebenso ist die Förderung von jungen Forscher*innen verschiedener Forschungseinrichtungen aus Oberösterreich ein großes Anliegen. Insgesamt 68 Beiträge wurden beim Kepler Science Day 2025 präsentiert, was eine weitere Steigerung zu den Vorjahren darstellt. Neben 23 Vorträgen wurden innovative Projekte im Rahmen einer Poster-Session mit 45 Postern ausgestellt und präsentiert.

Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem Zirkus des Wissens und dem Kepler Salon werden regelmäßig analysiert und konkretisiert. So war der Zirkus des Wissens beispielsweise mit dem Format „KI Kasperl interveniert“ im Kepler Salon zu Gast. Gemeinsam mit dem Zirkus des Wissens wurde weiters auch das Format „Digital Shadows – Who owns your data“ angeboten. Die Universität Linz bespielt bereits gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz den Kepler Salon. Eine gemeinsame Planung der Programmformate findet laufend statt (bis zu sechs Abende pro Jahr), beispielhaft genannt sei hier die Veranstaltungsreihe „Transversale Echos“.

Die Universität Linz trat 2025 als Mitveranstalterin des Young-Science-Kongresses 2025 auf, bei dem Citizen Scientists und kreative Nachwuchsforscher*innen ausgezeichnet wurden.

Klimaneutrale JKU – Mission 2030

Im Zuge der „Mission 2030“ – klimaneutrale JKU 2030 – wurde 2025 die Klimabilanz für das Jahr 2024 mit dem ClimCalc-Tool erstellt und die nun jährlich stattfindende Mobilitätserhebung für das Jahr 2024 der Dienstreisen und Arbeitsmobilität unter den Mitarbeiter*innen und über das Pendelverhalten der Studierenden vorgenommen. Die Ergebnisse der Mobilitätserhebung fließen in die Klimabilanz ein und stellen somit die Grundlage für die Berechnung des großen Anteils der Mobilität an den jährlichen Treibhausgasemissionen der Universität Linz dar. Die Klimabilanz wurde abermals durch das Energieinstitut der Universität Linz evaluiert und auf Basis der Erkenntnisse beratend kommentiert.

Um in Zukunft die notwendigen Evaluierungen von einer Institution durchführen zu lassen, die nicht an der Konzeption des Prozesses und der Erstellung der Maßnahmenpakete beteiligt war, wurde die Evaluierung durch das Umweltbundesamt für die Klimabilanz 2025 in die Wege geleitet. Zudem wurde die Universität Linz, die seit dem Jahr 2020 Klimabündnisbetrieb ist, einer Evaluierung durch Expert*innen des Klimabündnis Oberösterreich unterzogen. Die im Jahr 2020 sehr ausführlich und detailliert erfassten Maßnahmen einer Nachhaltigen Entwicklung wurden genauestens geprüft und diskutiert. Mit einem umfassenden Evaluierungsbericht ist eine aktualisierte Grundlage für die weitere Entwicklung gelegt.

In einer regelmäßig stattfindenden Feedback-Runde mit den befassten Abteilungsleiter*innen wird der aktuelle Stand der Umsetzung der Maßnahmen berichtet und erörtert, Hemmnisse und Verzögerungen werden dargelegt und lösungsorientiert diskutiert. Um dies entsprechend festzuhalten, wurde eine Dokumentation entwickelt, die die Ergebnisse dieser Besprechungen festhält. Derzeit befindet sich die

Optimierung und Professionalisierung dieser Darstellung in Arbeit, mit dem Ziel, zugänglich und bearbeitbar für alle betroffenen Abteilungsleiter*innen zu werden.

Eine Stelle für das Emissionsmanagement – und damit relevant für die Umsetzung der Roadmap für eine klimaneutrale Universität – wurde im Berichtsjahr ausgeschrieben und per 01.01.2026 besetzt. Die Stelle ist in der Stabsstelle für Nachhaltigkeit verankert.

Trotz der Eröffnung des House of Schools 1 und des Parkhauses konnte der Stromverbrauch der Universität Linz im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 2 % und der Fernwärmeverbrauch um 11,5 % gesenkt werden. Gleichzeitig wurde der Kälteverbrauch (Fernkälte) um fast 3 % reduziert. Diese Einsparungen sind auf die kontinuierliche Umstellung auf energieeffizientere LEDs in der Beleuchtung, den Ausbau der Photovoltaik, Regelungen der Heizung und Lüftungen, sowie der Bewusstseinsbildung durch die Energiesparkampagne zurückzuführen. Zwar war der Winter 2024 etwas milder als im Vorjahr, jedoch liegt die Reduktion der Fernwärme deutlich über dem Rückgang der Heizgradtage in Linz von knapp 5 %. Zusammen mit einem Rückgang der mobilitätsspezifischen Emissionen von 2,4 % (Dienstreisen), 6,3 % (Pendeln Bedienstete) und 6,6 % (Pendeln Studierende), wurde dadurch 2024 bereits 5,6 % weniger CO₂ emittiert als im Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist ein deutliches Zeichen, dass die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Universität Linz positive Auswirkungen hervorrufen.

Mobilität im Rahmen der Nachhaltigkeit

Um nachhaltige Mobilität in den Fokus der Aufmerksamkeit der Studierenden und Mitarbeiter*innen zu stellen, wurde eine Mobilitätskampagne entwickelt, die Motivation wecken sollte, die eigenen Arbeits- und Studienwege nachhaltig zu gestalten. Die wesentliche Botschaft dieser Plakatkampagne am Campus der Universität Linz zielte darauf ab, zu vermitteln, dass nachhaltige Mobilität mehr Qualität am Arbeitsweg bedeutet, weniger Stau und weniger Stress.

Um die Mitarbeiter*innen für nachhaltige Mobilität zu gewinnen, wurde bereits im Vorjahr die kostenlose App „Pave Commute“ eingeführt. Pave Commute ist eine App zur Wertschätzung nachhaltiger Mitarbeiter*innenmobilität. Sie zeichnet nachhaltige Arbeitswege auf und erkennt das Fortbewegungsmittel (zu Fuß, Fahrrad, Fahrgemeinschaft, öffentlicher Verkehr) sowie die Umweltauswirkung der Pendelmobilität. Die App belohnt Mitarbeitende, indem Punkte zur Anerkennung für nachhaltiges Pendeln gesammelt werden können. Diese Punkte können für Lose eingesetzt werden. Zusätzlich zu den bereits inkludierten Belohnungen finden regelmäßig Verlosungen von Geschenken statt. Im Oktober 2025 wurde unter den Teilnehmer*innen der App Pave Commute ein Klimaticket verlost, was einerseits eine Geste der Wertschätzung für Kolleg*innen darstellt, die nachhaltig an ihren Arbeitsplatz pendeln, andererseits natürlich das Interesse an der App erhöhen soll, um dadurch die Motivation für nachhaltige Mobilität zu erhöhen.

Gemeinsam mit drei Fahrradhändlern in Linz gelang es der Universität Linz auch im Jahr 2025, für den Zeitraum von 01. bis 31. März 2025 ein spannendes Angebot als Fahrradaktion „Mission 2030“ für Mitarbeiter*innen zu schnüren. Das Angebot richtete sich an alle, jedoch mit einem speziellen Anreiz für Radfahrer*innen, die im Sommersemester 2025 keinen geförderten Parkplatz an der Universität Linz nutzten. Alle Mitarbeiter*innen, die im Sommersemester 2025 keine Dauerparkberechtigung an der Universität Linz haben, erhielten zudem einen Zuschuss von 100 Euro.

Gemeinsam mit dem Vizerektorat für Campuserwicklung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit und den Betriebsrät*innen des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen an Maßnahmen für nachhaltige Mobilität gearbeitet. Die diskutierten Maßnahmen werden in den nächsten Monaten zur Beschlussreife gelangen und umgesetzt.

Circular University – ein modernes Abfallmanagement

Das innovative Abfallmanagement-System „Circular University“ trägt durch das Reduzieren von Restmüllmengen und verstärkte Mülltrennung zu Klimaschutz und Ressourcenschonung maßgeblich bei und stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der EU-Kreislaufwirtschaftsziele 2025/2030 dar. Die Kooperation mit ARA+ fand 2025 laut Vertrag ein Ende. Das Abfallmanagement wird auch weiterhin laufend evaluiert und verbessert. Wichtig ist dabei auch das Feedback der Mitarbeiter*innen, das ebenfalls für die Verbesserung des Systems berücksichtigt wird. Mittlerweile wird das Abfallmanagement der Universität Linz in anderen Organisationen als Best-Practice-Beispiel herangezogen.

Sustainability Call

Im Oktober 2025 wurde der Sustainability Call der Universität Linz veröffentlicht. Die Jurysitzung zur Auswahl und die Umsetzung erfolgt im Jahr 2026. Durch diesen Call soll dem Thema Nachhaltigkeit (in Verbindung mit Gestaltung des Campus und Innovation) Raum gegeben werden. Solche Förderprogramme für Nachhaltigkeit und die Gestaltung des öffentlichen Raums bieten jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Ideen sichtbar zu machen und aktiv zur Zukunftsgestaltung beizutragen. Der Sustainability Call soll anregen, außerhalb von definierten Grenzen zu denken und Impulse zu geben, Ideen zu entwickeln, die dem Klimawandel einerseits entgegenwirken, aber auch darauf reagieren und das Wohlfühlen („wellbeing“) am Campus spürbar steigern. Eingeladen sind Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Linz.

Third Mission in der Nachhaltigkeit

Der Austausch mit Wissenschaftler*innen und Forscher*innen der Universität Linz zu Aspekten der Nachhaltigkeit in den jeweiligen Forschungsbereichen erfolgt laufend. Die Stabsstelle für Nachhaltigkeit stellt eine Schnittstelle zwischen Mitarbeiter*innen, Leitungsebene und umsetzenden Ebenen dar. In Bezug auf den Campus als Ort und Raum, an dem Nachhaltigkeit stattfinden soll, werden laufend Initiativen gesetzt. Ebenso bringt sich die Universität Linz in die Allianz Nachhaltige Universitäten ein.

Die in Bezug auf die Third-Mission-Aktivitäten bedeutsame Vernetzung der Universität Linz mit verschiedenen Organisationen, Unternehmen und Körperschaften wird laufend erweitert und forciert. So findet ein regelmäßiger Austausch mit der Klimastabstelle der Stadt Linz statt, aus dem sich diverse Varianten der Zusammenarbeit und Kooperation ergeben. Vor allem in Bezug auf die Möglichkeiten der innerstädtischen Mobilität für Studierende und Mitarbeiter*innen ist dies wichtig, da die Nutzung des öffentlichen Verkehrsangebotes und auch das Radwegenetz hin zur Universität ein wesentliches Element der klimaneutralen JKU darstellen.

Zudem war die Universität Linz im Jahr 2025 Gastgeberin des Jugendklimagipfels 2025 des Klimabündnisses Oberösterreich und einer Workshopreihe des Vereines Jugend-Umwelt-Plattform JUMP für junge Menschen, die Interesse daran haben ein Freiwilliges Umweltjahr zu absolvieren.

Ein zweimal jährlich in der Kepler Hall stattfindender Markt, der ausschließlich Produkte von regionalen Händler*innen anbietet, soll das Bewusstsein der Besucher*innen für nachhaltigen Konsum schärfen. Zudem bieten diese Märkte auch Anrainer*innen einen Anlass, den Campus zu besuchen. Auch bei den Märkten im Jahr 2025 wurde gemeinsam mit dem Klimareferat der ÖH dreimal ein „Kleidertausch“ organisiert, eine sehr erfolgreiche Aktion, zu der die interessierten, nachhaltig denkenden und handelnden Menschen nicht mehr getragene Kleidung aus ihrem Eigentum mitbringen können, um sie

vor Ort zu tauschen bzw. zur freien Mitnahme zur Verfügung zu stellen. Das Universitätsgelände wird somit zu einem Ort der Nachhaltigkeit und der Kommunikation.

INTENSIVIERUNG DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS ZWISCHEN UNIVERSITÄT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT, INSBESONDERE DIE UMSETZUNG DES KONZEPTS DER UNTERNEHMERISCHEN UNIVERSITÄT (ENTREPRENEURIAL UNIVERSITY) IM PROFIL DER UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

INTENSIVIERUNG DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS ZWISCHEN UNIVERSITÄT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Die Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft war 2025 ein zentraler strategischer Schwerpunkt der Universität Linz. Ziel war es, wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch in wirtschaftliche und gesellschaftliche Anwendungsfelder zu überführen und zugleich Impulse aus der Praxis in Forschung und Lehre zu integrieren.

Exzellente Forschung entsteht an der Universität Linz täglich in einem sich kontinuierlich weiterentwickelnden Umfeld. Veränderungen in administrativen Anforderungen, Förderstrukturen sowie steigende Erwartungen an die Verwertung von Forschungsergebnissen prägen zunehmend den Forschungsalltag. Gleichzeitig gewinnen Aspekte wie Innovationsgeschwindigkeit und internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wird eine gezielte, strukturierte Unterstützung für Forschende immer wichtiger.

Mit der Etablierung des House of Research and Innovation (HoRI) wird der Wissens- und Technologietransfer an der Universität Linz künftig auch strukturell weiter gestärkt. Das HoRI unterstützt Forschende, Mitarbeitende und Studierende entlang der gesamten Innovationskette – von der Grundlagenforschung bis zu kooperativen Innovationsprojekten und Ausgründungen – und trägt damit wesentlich zur Umsetzung der Entrepreneurial University an der Universität Linz bei. Als One-Stop-Shop fungiert HoRI zudem als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Anliegen im Forschungs- und Innovationskontext: Es entlastet durch kurze Wege zwischen relevanten Stellen bei administrativen Aufgaben, identifiziert passende Fördercalls und übernimmt das Management geförderter Projekte.

Ergänzend schafft HoRI Klarheit über Verwertungsstrategien und -möglichkeiten, etwa durch IP-Beratung, Unterstützung im Prototypenbau sowie den gezielten Kontakt zur Wirtschaft. Darüber hinaus werden unternehmerisches Denken gefördert und transparente Rahmenbedingungen für universitäre Ausgründungen etabliert. Neue Veranstaltungs- und Networkingformate eröffnen zusätzliche Zugänge zu relevanten Partnern und Netzwerken. Insgesamt stärkt dieses integrierte Unterstützungsangebot die JKU-übergreifende Forschung und schafft Freiräume für Forschende, um sich auf neue, disruptive Ideen, innovative Forschungsansätze und gesellschaftliche Wirkung zu konzentrieren.

Als Transfer- und Vernetzungszentrum fungierte das LIT Open Innovation Center (OIC) am Campus der JKU. In enger Zusammenarbeit mit den LIT Labs, zahlreichen universitären Instituten, wie z.B. dem Institut für Entrepreneurship, der LIT Factory sowie einem wachsenden Netzwerk aus Unternehmenspartner*innen, Start-ups und gesellschaftlichen Akteur*innen trug das OIC maßgeblich zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers bei.

Folgende Veranstaltungen wurden beispielhaft durchgeführt: „KI Pitching Linz“, umgesetzt gemeinsam mit der aws und der WKOÖ, brachte Forschende, Studierende und Unternehmen zusammen und förderte den Transfer von KI-Kompetenzen in wirtschaftliche und gesellschaftliche Anwendungen. Von studentischen Initiativen organisierte Formate wie „War for AI Talent“, „Oxmlops – Beyond the Notebook“

und „Securing the Cloud – Protecting the Edge“ vermittelten praxisnahe Einblicke in Künstliche Intelligenz, moderne Entwicklungsweisen und IT-Sicherheit. Branchenspezifische Veranstaltungen wie „Austrochip 2025“ und der „SMACT Actuator Day“ machten aktuelle Forschung aus den Bereichen Mikroelektronik, Automatisierung und Aktorik einer Fachöffentlichkeit zugänglich und stärkten die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Industrie. Ergänzend bot das „Technologieplauscherl“ ein niedrigschwelliges Format für informellen Austausch.

Mit der Einführung der OIC Masterclass wurde 2025 ein neues, regelmäßig geplantes Transferformat etabliert. Die Auftaktveranstaltungen zu „AI Act & Urheberrecht“ sowie „Creative Practices as Knowledge Generation“ adressierten rechtliche und methodische Fragestellungen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Innovation und Gesellschaft.

Der Zirkus des Wissens bot auch im Jahr 2025 ein regelmäßiges Spielprogramm für alle Altersgruppen an. Im Berichtsjahr begeisterte der Zirkus des Wissens mit über 210 Veranstaltungen etwa 15.000 Besucher*innen und Gäste. Gezeigt wurden sieben Uraufführungen (neue Eigenproduktionen, die in Schulveranstaltungen für junges Publikum und in öffentlichen Vorstellungen für erwachsenes Publikum aufgeführt wurden), die der Zirkus des Wissens produziert hat, sowie sechs Wiederaufnahmen früherer Eigenproduktionen. Insgesamt gab es 121 kostenlose Vorstellungen für Schulklassen. Für die Schulen wurde zu einzelnen Produktionen pädagogisches Begleitmaterial erarbeitet und bereitgestellt.

Weiters gab es einen Schwerpunkt in der nationalen und internationalen Vernetzung mit Abhaltung von Workshops und Vorträgen – insbesondere im Hinblick auf zukünftige Gastspiele (u.a. New York (K.I. Kasperl interveniert), Singapur (Wann ist Hier & Wo ist Jetzt; Kamishibai – Ada Lovelace), Northeim (WIR! Eine Solo-Show), St. Pölten (Faszination Haie; Faszination Qualle), SPOTSHOTBEUYS: diverse Städte, Deutschland, Kamishibai: diverse Schulen in Oberösterreich). Beim Gastspiel in New York wurde vor geladenen Gästen die Arbeit des Zirkus des Wissens vorgestellt und ein Gespräch über KI mit zwei Professor*innen der Universität Linz moderiert.

Beim Ars Electronica Festival 2025 wurden drei Projekte (bzw. Kooperationen) des Zirkus des Wissens präsentiert: Digital Shadows (LIT ars Förderung), AREYOUARE und Flood the Zone with Courage.

Darüber hinaus hat der Zirkus des Wissens 2025 erfolgreich das Projekt „Räume für Träume“ (finanziert vom Ausbildungsfonds der Arbeiterkammer Oberösterreich) umgesetzt, in dessen Rahmen jugendlichen Neets (Not in Education, Employment or Training) künstlerische Workshops angeboten und die Produktion von Kurzfilmen ermöglicht wurden. Mit diesem Projekt wurden etwa 150 Jugendliche über Monate hinweg mit einer Serie von künstlerischen Workshops erreicht.

Das Sparkling Science Projekt (gefördert vom OEAD) wurde erfolgreich abgeschlossen. Zahlreiche Schulklassen präsentierten ihre Abschlussarbeiten im Zirkus des Wissens. Der gesamte Prozess wurde wissenschaftlich evaluiert und als Doktorarbeit veröffentlicht.

Beispielhaft für den Wissenstransfer in die Gesellschaft sei die Fortführung der Kooperation zwischen Universität Linz, Landesverwaltungsgericht und Verfassungsdienst in Oberösterreich genannt, die im Rahmen des Linzer Verwaltungsgerichtstags 2025 offiziell vereinbart wurde: Damit kann die einschlägige juristische Forschung an der Universität Linz noch stärker an den praktischen Bedürfnissen ausgerichtet werden und die Studierenden erhalten wertvolle Einblicke in die Arbeit führender Institutionen. Für das Landesverwaltungsgericht stellt die Kooperation eine zentrale Grundlage für die Qualitätssicherung dar und auf Seiten des Verfassungsdiensts kann die wissenschaftliche Expertise

unmittelbar in die Gesetzgebungsarbeit und die verfassungs- und europarechtlichen Beratungen des Landes einfließen.

Das Institut für Gesamtanalyse der Wirtschaft hat im Berichtsjahr den Blog KOMPASS ins Leben gerufen, in dem sozioökonomisches Orientierungswissen zu ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und der Rolle von Wissenschaft und Wahrheit in gesellschaftlichen Dynamiken verständlich, evidenzbasiert und lösungsbezogen dargestellt wird.

Mit der Diskussionsreihe JKU medTALK nimmt die Universität Linz seit 2022 ihre Verantwortung im Rahmen der Third Mission – Wissen in die Gesellschaft zu bringen – wahr. Seit 2024 ist der JKU medTALK mit sechs Ausgaben pro Jahr auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Diskutiert wurde zu den Themen Knochenregeneration, Hautkrebsvorsorge, Wechseljahre sowie dem neuen Klinischen Forschungsinstitut für Medical Artificial Intelligence der Universität Linz und der neuen Biomedizinischen Forschungseinrichtung an der Medizinischen Fakultät. 2025 gab es darüber hinaus fünf Ausgaben JKU medTALK spezial – eine Ausgabe zur Beteiligung der Medizinischen Fakultät am Ars Electronica Festival sowie eine vierteilige Reihe zum Thema Personalisierte Technische Medizin. Alle elf Ausgaben des JKU medTALKs wurden zudem aufgezeichnet und können im YouTube-Channel sowie auf der JKU-Website nachgesehen werden. Ergänzend dazu erschienen zwei Folgen im OÖN-Podcast „gesund & glücklich“ zum Thema Personalisierte Technische Medizin.

Auch im Bereich der Virtuellen Anatomie wurden im Jahr 2025 inhaltlich vielfältige Maßnahmen zur Wissensvermittlung und -kommunikation für die Öffentlichkeit umgesetzt. Im Speziellen wurden öffentliche Veranstaltungsreihen etwa zu den Themen „Anatomie für alle“ und „Projekt X – Zukunft der Bildgebung“ abgehalten.

Die Medizinische Fakultät war beim Ars Electronica Festival mit zwei von sieben Projekten beteiligt. Im Herzen von Linz präsentierte die Universität Linz mehr als 120.000 Besucher*innen faszinierende Einblicke in die Welt der Medizin und innovative Projekte an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst. Mit „Show Me Your Face“ und „The Dream In Experience“ wurden wichtige Beiträge zum Festival geleistet.

Die bereits dargestellte oberösterreichische Forschungsinitiative „Personalisierte Technische Medizin“ ist ein zentrales Instrument zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft.

UMSETZUNG DES KONZEPTS DER UNTERNEHMERISCHEN UNIVERSITÄT (ENTREPRENEURIAL UNIVERSITY) IM PROFIL DER UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

Im Jahr 2025 verwirklichte die Universität Linz zahlreiche gezielte Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts der Entrepreneurial University. Zentrale Akteur*innen waren dabei das Institut für Entrepreneurship, das LIT Open Innovation Center (OIC), das House of Research and Innovation (HoRi), die JKU Technology Transfer GmbH sowie strategische Partner*innen im regionalen Innovations- und Gründungsökosystem, wie insbesondere das AplusB-Zentrum tech2b oder der Verein AcadX. Ziel war es, unternehmerisches Denken und Handeln systematisch in Lehre, Forschung und Transfer zu verankern und Studierende, Forschende sowie Gründungsinteressierte entlang der gesamten Gründungskette zu unterstützen.

Das Institut für Entrepreneurship stärkte Entrepreneurship in der Lehre durch praxisnahe Lehr- und Veranstaltungsformate. Im Rahmen der Founders.Week 2025 wurden Studierende für unternehmerische Fragestellungen sensibilisiert und mit Expert*innen und Mentor*innen aus dem regionalen Start-up-Ökosystem vernetzt. In der Lehrveranstaltung „Innovation Lab“ arbeiteten Studierende als studentische Berater*innen mit fünf Start-ups mit JKU-Bezug zusammen. Studierende der Lehrveranstaltung „Entrepreneurial and Leadership Skills“ qualifizierten sich für die Entrepreneurship Avenue an der Wirtschaftsuniversität Wien und präsentierten dort im Juni 2025 ihre Konzepte. Mit dem Start der neuen Competence Area „Sustainable Entrepreneurship & Circular Economy Innovation“ im Masterstudium Management ab dem Wintersemester 2025 wurde das unternehmerische Lehrangebot weiter vertieft. Darüber hinaus beteiligte sich das Institut an den JKU Science Holidays 2025 und an einer öffentlichen Podiumsdiskussion der Wirtschaftskammer Oberösterreich zur gesellschaftlichen Wahrnehmung von Entrepreneurship.

Das LIT Open Innovation Center leistete einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Gründungsinteressierten, Start-ups und Spin-offs. Im Sommersemester 2025 wurden mehrere Workshops und Veranstaltungsformate umgesetzt, darunter der Startups Upper Austria Stammtisch („KI als Teammitglied“), verschiedene Idea-Hour-Formate sowie der Workshop „How to Network“. An diesen Formaten nahmen insgesamt 72 Personen teil. Im Wintersemester 2025/26 wurde das Angebot weiter ausgebaut, unter anderem durch Formate wie „The Austrian Startup Playbook for Internationals“, Idea Crash Test, weitere Idea-Hours sowie das neue Beratungsformat Pop.Up Founders.Advice. In dessen Rahmen fanden 18 individuelle Expert*innengespräche mit Partnerinnen von tech2b und dem WKOÖ Gründerservice statt. Insgesamt wurden im Wintersemester 122 Teilnehmer*innen erreicht.

Auf internationaler Ebene engagierte sich das LIT Open Innovation Center gemeinsam mit dem Institut für Entrepreneurship im Rahmen der Danube Cup Pitching Competition. Durch die Mitwirkung im Leadership Team des Netzwerks wurde der grenzüberschreitende Austausch im Donaauraum gestärkt; zwei JKU-Studierendenteams präsentierten ihre Geschäftsideen vor internationaler Jury in Budapest.

Darüber hinaus brachte das OIC-Team seine Expertise in Jurytätigkeiten sowie in zwei Lehrveranstaltungen des Instituts für Entrepreneurship ein und trug zur Sichtbarkeit der Universität Linz im Innovationsökosystem durch die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen wie den Impact Days Wien, dem WKO Gründungstag OÖ und den IT-Futures Linz bei. Studierendenteams wurden zudem bei Wettbewerben begleitet, darunter das Team LAW AI beim Danube Cup in Budapest.

Zur strukturellen Stärkung des Gründungs- und Transferökosystems wurden im Jahr 2025 weitere institutionelle Meilensteine gesetzt, darunter die Gründung der JKU Technology Transfer GmbH und des Vereins AcadX. Die im Herbst 2025 gegründete JKU Technology Transfer GmbH hat den Aufbau einer professionellen Beteiligungs- und Lizenzmanagementstruktur zum Ziel. Die GmbH unterstützt Spin-offs und universitäre Ausgründungen gezielt dabei, für Investor*innen, insbesondere Venture-Capital-Geber, attraktiv zu werden. Dabei werden Beteiligungen, Lizenzrechte und strategische Partnerschaften professionell gemanagt, um die Erfolgchancen der Start-ups in frühen Entwicklungsphasen zu erhöhen. Durch diese zentrale Struktur können innovative Forschungsergebnisse effizient in marktfähige Produkte und Dienstleistungen überführt werden. Die GmbH begleitet die Gründer*innen über den Proof-of-Concept hinaus, unterstützt bei der Weiterentwicklung ihrer Technologien und erleichtert den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten. Damit trägt die JKU Technology Transfer GmbH wesentlich zur Stärkung des Gründungs- und Transferökosystems der Universität bei. Sie schafft klare Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln, fördert die Professionalisierung von Spin-offs und unterstützt die Umsetzung innovativer Ideen mit hohem Marktpotenzial.

Ein weiterer Schwerpunkt lag zwischen LIT Open Innovation Center, dem House of Research and Innovation sowie der JKU Technology Transfer GmbH auf der gezielten Begleitung von Spin-offs. Vier universitäre Spin-offs wurden im Rahmen der Einreichung zum FFG Spin-Fellowship unterstützt, unter anderem durch eine gemeinsame Info Hour mit der FFG, einen vorbereitenden Workshop zu Business Modelling sowie individuelles Antragscoaching und strategische Beratung. Ergänzend dazu wurden im Berichtsjahr Erstberatungen und Coachinggespräche mit Gründungsinteressierten, Start-ups und Spin-offs durchgeführt.

Der Verein „AcadX – Verein zur Förderung von akademischen Ausgründungen“ wurde gegründet und etablierte mit ersten Veranstaltungen ein hochschulübergreifendes Netzwerk zur Unterstützung akademischer Spin-offs unter Einbindung von Business Angels. AcadX wurde gemeinsam von der Universität Linz und der FH Oberösterreich initiiert und fungiert als Plattform zur gezielten Vernetzung von gründungsinteressierten Forschenden, Start-ups und Investor*innen. Ziel ist es, insbesondere in frühen Entwicklungsphasen die Finanzierungslücke zu adressieren und durch Matching-Formate den Zugang zu Business Angels zu erleichtern. Durch den Aufbau eines umfassenden Netzwerks sowie Angebote im Bereich Investment Education werden sowohl Gründerinnen als auch Investorinnen befähigt, fundierte Entscheidungen zu treffen und nachhaltige Innovationsprozesse voranzutreiben. Damit leistet AcadX einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers sowie zur Weiterentwicklung des Innovationsstandorts Oberösterreich.

Die enge Zusammenarbeit mit tech2b bildete einen weiteren zentralen Baustein der Entrepreneurial-University-Strategie. Im Rahmen des Frühphasenprogramms „Ideate by tech2b“ wurden im Jahr 2025 insgesamt 50 Start-ups aufgenommen, darunter 25 aktive Studierende der Universität Linz. Ergänzend dazu wurden gemeinsam mit dem OIC mehrere Veranstaltungsformate umgesetzt, insbesondere Idea-Hour-Formate mit Start-ups aus dem Netzwerk, die praxisnahe Einblicke in unternehmerische Entwicklungsprozesse boten. Diese Aktivitäten leisteten einen wesentlichen Beitrag zur frühphasigen Gründungsunterstützung, zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers sowie zur nachhaltigen Umsetzung des Konzepts der Entrepreneurial University an der Universität Linz.

Neben diversen Lehrveranstaltungen bot das Institut für Entrepreneurship die Founders.Week, ein Format für alle Gründungsinteressierten und Innovationsbegeisterten, die Entrepreneurship ausprobieren und erleben wollen, an. 2025 fand die Founders.Week bereits zum neunten Mal statt – und erstmals als Winter School. 27 Teilnehmer*innen kamen in Teams zusammen, um ihre innovativen Ideen zu entwickeln. In verschiedenen Workshops und Sessions lernten sie essenzielle Tools kennen, um ihre Visionen erfolgreich umzusetzen. Die Founders.Week ermöglichte den Teilnehmer*innen nicht nur einen Einblick in die Welt des Unternehmertums, sondern auch den Aufbau eines Netzwerks innerhalb der oberösterreichischen Startup-Community.

Im Bereich der Lehre kooperiert die Universität Linz mit Unternehmen insbesondere über Lektor*innen, die Lehrveranstaltungen abhalten. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das IT-Projekt in der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden werden durch Expert*innen oder Praktiker*innen „aus dem Feld“ und Universitätslehrer*innen bei der Lösung von Praxisproblemen gemeinsam betreut. Die Aufgaben dazu werden großteils von Kooperationspartner*innen aus Wirtschaft und Verwaltung gestellt und durch integrative Anwendung der erworbenen betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Kompetenzen gelöst. Dadurch werden die Studierenden bei der Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse sowie beim selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zu projektrelevanten, spezifischen Methoden und Werkzeugen fachlich und praxisnah begleitet.

Ein weiteres Beispiel für die starke Vernetzung von Theorie und Praxis an der Universität Linz sind die Lehrveranstaltungen aus den Fächern „Unternehmerisches Handeln“ und „Organization, Innovation and Entrepreneurship“ im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre. Gründer*innen halten in den Lehrveranstaltungen Vorträge aus der Praxis.

Weiters wurden erneut freie Wahlfächer für gründungsinteressierte Studierende der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten. Diese werden vom Institut für Entrepreneurship abgehalten und bieten die Möglichkeit, neben dem Studium Schwerpunkte zu setzen und zusätzliche Qualifikationen aufzubauen. Ziel ist es, Unternehmer*innentum zu fördern und unter Einbeziehung von Praktiker*innen Unternehmensgründungen greifbar zu machen. Die Lehrveranstaltung „Business Modeling – von der Idee zum Konzept“ wird in Form eines kompakten Workshops abgehalten und der Weg von einer ersten Idee bis hin zum Business Model bearbeitet. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird auf relevante Themen wie Zielgruppe, Marketing und Pitching eingegangen und in Teams ein Geschäftsmodell erarbeitet. Die darauf aufbauende Lehrveranstaltung „Business Development im Technologiebereich – von der Innovation zur Marktreife“ vertieft bestimmte Themenbereiche. Durch Vorträge von Expert*innen aus der Praxis werden Spezialthemen wie bspw. Patente & Schutzrechte, Förderprogramme, strategischer Vertrieb sowie Gründungsfinanzierung vertieft. Die Universität Linz bietet gemeinsam mit dem Karrierecenter des Alumniclubs eine eigene Jobbörse an. Von Praktikumsplätzen während des Studiums bis hin zu festen Stellen für Absolvent*innen ist dort alles zu finden.

SOZIALE DIMENSION IN DER HOCHSCHULBILDUNG UND DIVERSITÄTS-MANAGEMENT, INSBESONDERE UMSETZUNGSSTAND DER ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG VON INSTITUTIONELLEN STRATEGIEN UND MAßGEBLICHEN MAßNAHMEN

DIVERSITÄT – VERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT LINZ

Die Universität Linz beging im Mai 2025 zum vierten Mal den Europäischen Monat der Vielfalt, der Organisationen in ganz Europa dazu einlädt, sich für Vielfalt einzusetzen und entsprechend zu handeln. In speziell zu diesem Anlass organisierten Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Diversität und Integration auseinandersetzen, geht es um Bewusstseinsbildung als Antidiskriminierungsstrategie. Neben der bereits bekannten Campus-Beflaggung gab es abermals ein vielfältiges Angebot an themenbezogenen Veranstaltungen (z.B. Awarenessaktionen, Filmvorführung, Vorträge, Diversitätstrainings und Workshops zu Inklusiver Sprache).

Zum bereits zweiten Mal feierte die Universität Linz 2025 den sogenannten Pride Month. Dieser internationale Aktionsmonat ist der LGBTIQ+ Community gewidmet und soll für ihre Anliegen sowie für die Tatsache, dass homo-, bi-, inter- oder transsexuelle Menschen nach wie vor Diskriminierung und Unterdrückung ausgesetzt sind, sensibilisieren. Mehrere Veranstaltungen (z.B. JKU goes Pride – offizielle Teilnahme an der linzpride 2025, Workshops, intersektionales Get Together, Vortrag) trugen dazu bei, auf diese Thematik aufmerksam zu machen.

Im Juli des Berichtsjahres wurde schließlich zum ersten Mal der Disability Pride Month an der Universität Linz gefeiert, der auf die Rechte und Anliegen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam macht und Vorurteile und Diskriminierungen bekämpfen will. Auch hier wurden mehrere Veranstaltungen zum Thema durchgeführt (z.B. Brainfood Picknick, Lunch Lecture mit Vortrag, IKT-Forum, Dyslexie Lab Summerschool).

Die UN-Kampagne „Orange the World – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ macht auf noch immer bestehende Menschenrechtsverletzungen der Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Zu diesem Anlass wurden zum dritten Mal orangefarbene Fahnen am Campus Auhof sowie am MED-Campus gehisst. Zusätzlich fanden im Aktionszeitraum folgende Veranstaltungen/Aktionen statt:

- Spray-Aktion am Campus Auhof zum Thema #oranjetheworld in Kooperation mit dem AKG
- Online-Vortrag zum Thema „Who Gets to Feel Safe? Who Gets to Speak Up? Understanding and Addressing the Intersections of Sexism and Racism in Higher Education.“, ausgerichtet über die AG Geschlechterbasierte Gewalt des universitätsübergreifenden Netzwerks der Genderplattform
- Publikation von „Platz für Selbstbestimmtheit“, ein Leitfaden zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an der Universität, der in seinen zwei Teilen sowohl Hintergründe zum Thema als auch konkrete Handlungsempfehlungen enthält

INKLUSION

Die Universität Linz möchte sich als inklusive Lehr-, Lern-, Forschungs- und Arbeitsstätte weiterentwickeln und eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen sicherstellen. Vor diesem Hintergrund starteten die Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt und das Institut Integriert Studieren im April 2025 mit monatlichen Treffen mit dem Ziel der Erarbeitung eines umfassenden Inklusionskonzepts für die Universität Linz. Ende des Jahres wurde der Universitätsleitung ein Fahrplan für die Erarbeitung eines gesamtuniversitären Inklusionsaktionsplans präsentiert. Dieser sieht zunächst die Einrichtung einer Steuerungsgruppe unter Beteiligung des Rektors, der Behindertenvertrauenspersonen, des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, der Barrierefreiheitsbeauftragten sowie nachgelagerter Bereichsverantwortlichen als Ansprechpersonen in relevanten Organisationseinheiten vor. Darauf soll die partizipative Erarbeitung eines Aktionsplans mit konkreten Maßnahmen und Zielen für die nächsten Jahre folgen.

Weiters wurde die Kooperation mit dem NEBA Betriebsservice weitergeführt. Im September 2025 fand beispielsweise ein Workshop für Führungskräfte statt, der sich mit der Frage, wie der Anteil von Menschen mit dem Status „begünstigt behindert“ unter den Mitarbeiter*innen der Universität Linz gesteigert werden kann, auseinandersetzte. Diese Kooperation wird auch 2026 bestehen bleiben. Geplant ist etwa die Ausarbeitung eines inklusiven HR-Prozesses von der Ausschreibung in spezifischen Portalen über Onboarding bis zur persönlichen Begleitung im Dienstverhältnis.

SOZIALE DIMENSION IN DER HOCHSCHULBILDUNG

FÖRDERUNGEN, STIPENDIEN UND UNTERSTÜTZUNGEN

An der Universität Linz werden jährlich Leistungsstipendien sowie Förderungsstipendien vergeben. Leistungsstipendien dienen zur Anerkennung hervorragender Studienleistungen. Förderungsstipendien dienen der Förderung nicht abgeschlossener wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen) im Rahmen eines ordentlichen Studiums. Mit dem Stipendium sollen Kosten ersetzt werden, die bei der Erstellung der Arbeit anfallen und nicht aus dem Etat des betreuenden Instituts oder anderen Quellen bestritten werden. Darüber hinaus wird zur Unterstützung und Förderung des Studienabschlusses an studienbeitragspflichtige, berufstätige Studierende ein Studienabschluss-Stipendium vergeben. Um soziale Härten, welche den Beginn eines Studiums oder den Studienfortschritt beeinträchtigen könnten, abzufedern, bietet der Sozialfonds der ÖH (der durch die Universität Linz finanziell getragen wird) Unterstützung an. Dieser kann auch von Studierenden genutzt werden, die keinen Anspruch auf ein Stipendium haben.

Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren, werden mit diversen Auslandsstipendien unterstützt. Ergänzend werden auch regelmäßig fachspezifische Preise und Stipendien ausgeschrieben (z.B. Iris-Fischlmayr-Preise und -Stipendien).

Das USI bietet für bestimmte Personengruppen Vergünstigungen an. Studierende mit einer Studienleistung über 40 ECTS im Jahr erhalten bspw. 50 % Ermäßigung auf das 5-Monats-Abo. Weiters erhalten Personen mit Beeinträchtigung, bei entsprechendem Nachweis, eine Ermäßigung, ukrainische Studierende (in der MORE-Initiative) können an USI-Kursen, die noch Plätze frei haben, kostenlos teilnehmen. Weiters werden Kurse festgelegt, die für die Teilnahme von beeinträchtigten Personen geeignet sind (mit speziell geschulten Trainer*innen bzw. Unterstützung durch den OÖ Behindertensportverband). Es wird ein Buddy-System für USI-Kurse eingeführt: Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung erhalten für die Unterstützung 50 % Ermäßigung auf den Kurspreis. Gemeinsam mit dem OÖ Behindertensportverband werden Kurse ausgewählt, die im Sommersemester als Inklusionskurse angeboten werden.

ANGEBOTE FÜR STUDIENANFÄNGER*INNEN

Seit 2008 bietet die Universität Linz Vorbereitungskurse in Mathematik, Physik, Elektrotechnik/Mechanik, in maschinenbaulichen Grundlagen und im Programmieren für Studienanfänger*innen der technisch-naturwissenschaftlichen Studien, der Wirtschaftsinformatik und der Statistik an. In den Vorbereitungskursen wird der Oberstufenstoff vertieft und für die Einstiegsvorlesungen aufbereitet. Für Studienanfänger*innen ohne Programmiererfahrungen wird die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme an den Programmierlehrveranstaltungen gelegt.

MORE-PROGRAMM INITIATIVE FÜR GEFLÜCHTETE UND VERTRIEBENE

Die Universität Linz beteiligt sich seit dem Wintersemester 2015/16 an der MORE-Initiative für Geflüchtete. Seit 2020 ist die Initiative institutionell an der Abteilung International Welcome Center und Ombudsstelle für Studierende verankert und trägt zur Umsetzung der sozialen Dimension der Hochschulbildung bei. Die MORE-Initiative unterstützt Studierende mit Flucht- oder Vertriebenenbiographie seit 2018 auf Basis eines strukturierten Zwei-Säulen-Modells (MOREclassic, Borealis-MORE-Stipendium), das zum Teil durch externes Sponsoring finanziert wird. Das Unterstützungsangebot umfasst persönliche Beratung bei administrativen, rechtlichen und sozialen Fragestellungen, individuelle studienbezogene Unterstützung sowie finanzielle Förderung. Ziel ist es, den Einstieg in ein Studium zu erleichtern und einen erfolgreichen Studienverlauf bis hin zum Abschluss zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum 2025 wurde ein zusätzlicher Sponsor gewonnen und die Initiative um ein Pilotstipendium für Studierende aus der Ukraine als dritte Säule erweitert. Dadurch konnten zusätzlich 16 Studierende mit Vertriebenenbiographie ein Studium an der Universität Linz aufnehmen, fortsetzen oder abschließen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 110 Studierende mit Flucht- oder Vertriebenenbiographie im Rahmen der MORE-Initiative betreut.

Seit Februar 2022 wurde die Zielgruppe der MORE-Initiative um vertriebene Studierende aus der Ukraine erweitert. Auf Grundlage der bestehenden institutionellen Strukturen wurden zielgruppenspezifische Unterstützungsmaßnahmen implementiert und weiterentwickelt, darunter mehrsprachige Informationsangebote, Unterstützung bei der Studienorganisation, Beratung zu nationalen und internationalen Förder- und Stipendienprogrammen (u.a. Ernst-Mach-Stipendium Ukraine) sowie die Vernetzung mit Wohn- und Unterstützungsstrukturen.

Die kontinuierliche Zahl an Studienabschlüssen sowie der zunehmend erfolgreiche Einstieg der Teilnehmenden in den oberösterreichischen Arbeitsmarkt verdeutlichen die nachhaltige Wirkung der Initiative. Ergänzend zur individuellen Förderung tragen regelmäßige Vernetzungs- und Community-

Building-Maßnahmen, wie beispielsweise das MORE-Sommerfest, zur sozialen und akademischen Integration bei. Mit der MORE-Initiative leistet die Universität Linz einen dauerhaft strukturell verankerten Beitrag zur Chancengerechtigkeit, zur Öffnung des Hochschulzugangs für unterrepräsentierte Gruppen sowie zur nachhaltigen gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Flucht- oder Vertriebenenbiographie.

OMBUDSSTELLE FÜR STUDIERENDE

Die Ombudsstelle für Studierende steht den Studierenden seit 2017 zur Verfügung und ist seit 2020 organisatorisch in die Abteilung International Welcome Center und Ombudsstelle für Studierende integriert. Die Informations- und Kontaktseiten sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar, wodurch niederschwellige Kontaktmöglichkeiten sowohl für nationale als auch für internationale Studierende gewährleistet sind. Anfragen können mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Die Ombudsstelle fungiert als unabhängige Instanz, die in Konfliktfällen im Bereich Lehre und Studium vermittelt und dabei mit internen Anlaufstellen sowie der zentralen Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium (BMFWF) kooperiert. Die Bearbeitung der Anliegen erfolgt in einem strukturierten Verfahren unter strikter Wahrung der Verschwiegenheit. Neben der Vermittlungstätigkeit bietet die Ombudsperson auch Informationen zu studienrechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der jeweiligen Fragestellung.

Im Berichtszeitraum lagen die häufigsten Anliegen in den Bereichen Studienrecht und Studienbedingungen sowie Zulassung und Anerkennung von Studienleistungen. Darüber hinaus engagierte sich die Ombudsstelle der Universität Linz an Vernetzungs- und Informationsaktivitäten. So wurde im Mai 2025 an der Universität Linz die Veranstaltung „Bildung ohne Grenzen: Erfolgsfaktoren für internationale Studierende in Österreich“ gemeinsam mit der Bundes-Ombudsstelle durchgeführt, um spezifische Herausforderungen und Unterstützungsansätze für internationale Studierende zu diskutieren. Dadurch werden das breite Netzwerk von Ombudsstellen im österreichischen Hochschulraum gestärkt und die Beratungspraxis und Problemlösungskompetenz für Studierende erhöht.

ANGEBOTE FÜR SCHÜLER*INNEN

Die Universität Linz setzt vielfältige Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und Diversität. So werden bereits vor dem Zugang an die Universität Kontakte zu den Schulen geknüpft. In diesem Zusammenhang vergibt die Universität Linz in Zusammenarbeit mit der Kaiserschild-Stiftung die Dr. Hans Riegel-Fachpreise. Prämiert wurden auch 2025 jeweils die drei besten eingereichten schriftlichen, abschließenden Arbeiten der Maturaklassen eines Schuljahres (AHS) in den Fächern Informatik, Biologie, Mathematik, Chemie und Physik.

Das Programm NaWi-Tec öffnet das Lehrangebot des ersten Semesters für Schüler*innen ab der elften Schulstufe AHS/BHS. Schüler*innen werden über die Lehrkräfte in den Schulen auf das Studium und die mögliche Teilnahme schon vor der Matura aufmerksam gemacht. Schon bei der Entwicklung des Studiums standen die verantwortlichen Personen der Universität Linz in engem Kontakt mit den Schulen, insbesondere mit dem Europagymnasium Linz und mit dem Aloisianum Linz. Beispielsweise wird am Europagymnasium Linz der Pflichtwahlbereich „NaWi-Tec“ den Schüler*innen zur Wahl angeboten. Darüber hinaus wurde das Studium auch 2025 bei diversen ARGE-Treffen der Lehrkräfte der Fachbereiche Chemie und Physik sowie der Bildungsberater*innen ausführlich vorgestellt – die Resonanz der Lehrkräfte war sehr gut.

Informatik studieren während der Schulzeit können Schüler*innen bereits ab der siebten Klasse AHS im Programm HeadStart@Informatics. Ausgewählte Informatik-Vorlesungen werden für die

Schüler*innen angeboten. Dadurch erlangen sie einen sanften Studieneinstieg und profitieren von einem schnelleren Studienabschluss, da die absolvierten Kurse einem späteren Studium angerechnet werden. Dieses Angebot wurde im Jahr 2025 bei ARGE-Treffen der Informatik-Lehrkräfte und bei Messen und Beratungsgesprächen beworben.

Im Rahmen der TEC-Initiative (Tomorrow's Experts in Computing) bietet die Universität Linz halbtägige, kostenlose Informatik-Workshops für Schüler*innen an, die von Klassen besucht werden können und sich als Ergänzung zum Informatikunterricht an Schulen eignen. Die Workshops geben Einblicke in die universitäre Informatik und sollen etwas von der Faszination dieses Fachs vermitteln. Unter anderem werden Workshops zu den Themen „Generative KI“, „Game Programming“, „Mobile Computing“ und „Datenschutz“ angeboten. Einige der Workshops werden auch im JKU-Programm „Young Scientists“ wiederverwendet.

Der Adolf-Adam-Informatikpreis wird jährlich von der Universität Linz für die beste Informatik-Masterarbeit des vergangenen Studienjahres vergeben. Ziel des Preises ist es, die Leistungen der Informatik-Absolvent*innen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und im Rahmen einer Veranstaltung durch Schüler*innen per Handy-Voting prämiieren zu lassen. Bei der Veranstaltung im Dezember 2025 waren wieder mehr als 400 Schüler*innen an der Universität Linz.

Rund 80 Workshops und Vorträge aus den Themenbereichen Wirtschaft, Recht, Technik, Naturwissenschaften, Medizin und Gesellschaft werden ganzjährig und kostenlos für Schulklassen angeboten. Ergänzend zum Workshopangebot wurden im Jahr 2025 auch Campus-, Labor-, Instituts- und Bibliotheksführungen am JKU Campus und am MED Campus von Schulklassen gebucht. An insgesamt 98 Terminen wurden Workshops und Führungen für Schulklassen abgehalten.

Im Projekt „1 Tag studieren“ haben Schüler*innen die Möglichkeit, mit einem/einer Studierenden einen Probestudenten an der Universität Linz zu verbringen und so einen Einblick in die präferierten Studienrichtungen und den JKU Campus zu gewinnen. Knapp 500 Schüler*innen nahmen das Angebot auch 2025 wieder in Anspruch.

Das „JKU Young Scientists“ – Talentförderprogramm für Schüler*innen ab der zehnten Schulstufe wurde auch im Berichtsjahr 2025 fortgeführt. Es ermöglicht die Verknüpfung von Theorie und Praxis, indem fachspezifische Workshops und ein Praktikum in einem oberösterreichischen Industriebetrieb oder an der Universität Linz absolviert werden konnten. Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, ihrem Forscher*innengeist in den Fachbereichen Informatik, Engineering, Mathematik, Physik sowie Chemie/Kunststofftechnik nachzugehen.

Zum bereits sechsten Mal konnte in den Sommerferien 2025 das Kinderbetreuungsangebot mit wissenschaftlichem Hintergrund „JKU Science Holidays“ mit mehr als 680 Jungstudierenden an vier Wochen abgehalten werden. Das vom OEAD (im Auftrag des BMFWF) und Land Oberösterreich finanziell unterstützte Angebot fand großen Anklang und war restlos ausgebucht. In zahlreichen Workshops an der Universität Linz bzw. bei externen Partner*innen konnten die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 14 Jahren ganztägig, eine Woche lang, Forschung hautnah erleben und Einblicke in wissenschaftliche Themen gewinnen.

Im Herbst 2025 wurde an der Universität Linz die „Junge Kepler Uni“, die hauseigene Kinderuni, zum fünften Mal durchgeführt. Hands On-Workshops, die unter verschiedenen Themenschwerpunkten an zwei Samstagen im November am JKU Campus und am MED Campus angeboten wurden, ließen Einblicke in Wissenschaft und Forschung zu und weckten die Neugier an wissenschaftlichen Themen.

Die Workshops waren für 7- bis 16-Jährige kostenlos. Insgesamt standen den Jungstudierenden knapp 69 verschiedene Workshopthemen zur Auswahl.

Die 2024 neu ins Leben gerufene Kooperation „Jus hat Klasse“ mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der ÖH ermöglicht Schüler*innen der JUS HAK Auhof eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich über das Jus-Studium zu informieren und „Uniluft“ zu schnuppern. Neben einem umfassenden Vortrags- und Workshopangebot für Oberstufen im Themenbereich Recht können Schüler*innen als Zuhörer*innen bei fiktiven Gerichtsverhandlungen (Moot Court) teilnehmen. Es gibt zudem die Möglichkeit, Campusführungen mit Jus-Schwerpunkt zu buchen (Besichtigung Juridicum, Juridicumsbibliothek, Gespräch mit Jus-Studierenden/Jus-Professor*innen). Jus-Studierende der ÖH Jus kommen an die Schulen und informieren über das Jus-Studium.

Mit der Wissenschaftswerkstatt Oberösterreich wurde ein weiteres Angebot wiederholt angeboten. In Kooperation mit der JKU School of Education und der Gemeinnützigen Privatstiftung Kaiserschild werden im Schuljahr 2025/26 kostenlose Workshops in den Unterrichtsgegenständen Mathematik und Physik angeboten. Das Angebot richtet sich an Schulklassen der siebten und achten Schulstufe. Kinder mit Migrationshintergrund und/oder aus sozial benachteiligten Familien sollen bei allen Projekten besonders angesprochen und zur Teilnahme ermuntert werden. Auf Diversität, Gleichstellung und Nachhaltigkeit wird außerdem großer Wert gelegt. So werden bei den JKU Science Holidays 100 kostenlose Plätze für Kinder aus sozial benachteiligten Schichten zur Verfügung gestellt. Die Bewerbung erfolgte über die Website und Social Media-Kanäle und über persönliche Schulkontakte sowie mit Flyer, die teilweise postalisch an alle oberösterreichischen Mittelschulen gesendet wurden.

GLEICHSTELLUNG, INSBESONDERE GESCHLECHT / GENDER IN FORSCHUNGS- UND LEHRINHALTEN UND AUSGEGLICHENE GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE MIT FOKUS AUF MAßNAHMEN ZUM ABBAU HORIZONTALER UND VERTIKALER GESCHLECHTER-SEGREGATION

EINBEZIEHUNG DER DIMENSION GESCHLECHT IN DIE FORSCHUNG/FORSCHUNGSGELEITETE LEHRE

Die Universität Linz agiert im Bereich der Geschlechterforschung und -lehre als Vorreiterin in der österreichischen Universitätslandschaft. Durch die (österreichweit einzigartige) Gründung des gesamtuniversitären Institutes für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG), die Einrichtung des Institutes für Legal Gender Studies (ILGS) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie die Schaffung des Schwerpunktes „Gender Studies“ wurden bedeutende Schritte gesetzt.

In den Bachelor- und Diplomstudien ist eine Pflichtlehrveranstaltung, in Masterstudien eine Pflicht- oder Wahllehrveranstaltung und in Doktoratsstudien eine Pflichtlehrveranstaltung aus Gender Studies vorgesehen. Insgesamt wurden im Studienjahr 2024/25 an der Universität Linz 110 Lehrveranstaltungen aus Gender Studies angeboten. Davon wurden 35 Lehrveranstaltungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 49 an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, 21 an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und fünf an der Medizinischen Fakultät abgehalten.

Der nunmehr als außerordentliches Masterstudium angebotene Universitätslehrgang „Management und Leadership für Frauen“ wurde erneut erfolgreich durchgeführt. Das Programm wendet sich exklusiv an Frauen in und auf dem Weg zu Führungspositionen.

Im Berichtsjahr 2025 wurden an der Universität Linz in den Wissenschaftszweigen „Gender Studies“, „Gender Mainstreaming“, „Gender Medizin“, „Geschlechtergeschichte“, „Diversitätsforschung“ und

„Diversitätsmanagement“ insgesamt 87 Publikationen verfasst, 118 Vorträge gehalten und 44 Aktivitäten in den Scientific Community Services (SCS) im Forschungsinformationssystem neu erfasst. Ergänzend wurden fünf Forschungsprojekte in den genannten Wissenschaftszweigen gestartet.

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung sowie das Institut für Legal Gender Studies blicken auf eine jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten zurück. So sind sie etwa in der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) vertreten. An der Universität Linz trugen beide Institute zu Veranstaltungen zum Monat der Vielfalt bzw. zum Pride Month bei.

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Das Jahr 2025 war für das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG) von Umbruch geprägt, da eine langjährige geschätzte Kollegin in den Ruhestand ging und eine renommierte Expertin für Gender in Technowissenschaften gewonnen werden konnte. Mitglieder des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung veröffentlichten 2025 acht Publikationen, darunter eine Monographie (Frederic Heine: „Gender Politics of Monetary Governance in Germany and the Eurozone: Money, Masculinities and Control“, Routledge) sowie mehrere Conference Proceedings und Buchkapitel. Das IFG veröffentlichte 2025 auch den Forschungsbericht „Dritter Linzer Frauenbericht“, an dem die Institutsleiterin sowie mehrere Mitarbeiter*innen des Instituts beteiligt waren. Mit zehn Vorträgen, darunter drei eingeladenen Vorträgen – u.a. der Keynote „Unveiling Bias: Insights from Field Experiments in Hiring Discrimination“ der Institutsleiterin auf dem Australian Gender Economics Workshop in Wollongong, Australien – war das Institut aktiv an der wissenschaftlichen Community beteiligt. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit des Instituts war die Öffentlichkeitsarbeit, wo u.a. die Institutsleiterin mehrfach in führenden Medien (Der Standard, Die Presse) in Erscheinung trat. Anna Szlavi wurde 2025 außerdem für den Preis DigIT Tech Woman of the Year in Norwegen nominiert. Mitglieder des Instituts waren weiters aktiv an der Organisation von Konferenzen, Workshops und Mentoring-Aktivitäten beteiligt.

INSTITUT FÜR LEGAL GENDER STUDIES

2025 veröffentlichten die Mitglieder des Instituts neun Publikationen und hielten 18 Vorträge, einschließlich eines Vortrags im Rahmen eines mehrwöchigen Forschungsaufenthalts am Amsterdam Center for Migration and Refugee Law, ACMRL, Vrije Universiteit Amsterdam, und eines Vortrags von Global Disability Summit 2025, Berlin. Zudem wurde mit dem im Linde-Verlag herausgegebenen „Handbuch Antidiskriminierung. Rechtsgrundlagen, Spezialfragen, Rechtsdurchsetzung“ ein umfangreiches Publikationsprojekt des Instituts abgeschlossen. Das Handbuch erscheint in 1. Auflage 2026. Im November fand an der Universität Linz das vom Institut in Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft und dem Vienna Centre for Migration & Law (Universität Wien) veranstaltete Symposium „Mit Recht gegen Rassismus: Ressourcen für eine rassismuskritische Rechtswissenschaft und -praxis“ mit über hundert Teilnehmer*innen und Expert*innen aus dem In- und Ausland statt. Der Tagungsband der Veranstaltung wird 2027 erscheinen. Die 7. Schwarz-Schlöglmann Lecture zum Gewaltschutz widmete sich dem Thema „Die digitale Dimension des Gewaltschutzes“. An der vom Institut veranstalteten interdisziplinären Winterschool „Charting the Future: Re-Thinking Human Rights in the Age of AI“ nahmen insgesamt 15 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und von unterschiedlichen Universitäten in Deutschland und Österreich teil. Die Ergebnisse der Winterschool wurden im Rahmen eines Abschlussevents präsentiert. Zu den zahlreichen Science to Public-Initiativen des Instituts zählten 2025 neben der Mitwirkung an den Science Holidays und dem regelmäßig erscheinenden Podcast „Gender und Recht“ die Präsentation der in den Linzer Schriften zu Gender und Recht veröffentlichten, mit dem Iris-Fischlmayr-Preis ausgezeichneten Dissertation „Zugang zum Recht im Lichte der Behindertenrechtskonvention“ mit anschließender Podiumsdiskussion

an der VHS Linz sowie die Vorführung des Films INTER*STORY – Ein Stück Aktivismus mit anschließendem Nachgespräch im Zirkus des Wissens.

MAßNAHMEN ZUM ABBAU HORIZONTALER UND VERTIKALER GESCHLECHTER-SEGREGATION

Die Universität Linz wurde 2025 erneut vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus mit dem Gütesiegel equalitA für innerbetriebliche Frauenförderung ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt das nachhaltige Engagement der Universität für Chancengleichheit und die gezielte Förderung von Frauen in Wissenschaft, Lehre und Verwaltung.

Maßnahmen für Frauenförderung und Gleichstellung werden in erster Linie von der Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt koordiniert, entwickelt und durchgeführt. Diese Abteilung wurde zu Jahresbeginn 2025 neu gegründet, nachdem sie zuvor einige Jahre als Referat Gender & Diversity Management in der Abteilung Personalentwicklung, Gender & Diversity Management bestanden hatte. Mit diesem Schritt schuf die Universität wieder eine größere Sichtbarkeit für die Themen und unterstreicht ihre anhaltende Relevanz.

Im Berichtsjahr wurden die aktuellen Frauenförderungsmaßnahmen der Universität Linz einer eingehenden internen Analyse unterzogen. Diese hatte das Ziel, Wirkungen und Treffsicherheit der jeweiligen Maßnahmen darzustellen und, wo nötig, mögliche Weiterentwicklungen zu diskutieren. Sie hat gezeigt, wie umfassend und vielgestaltig die bestehenden Maßnahmen zur Frauenförderung bereits sind. In der Analyse ist deutlich geworden, dass der Ansatz, Laufbahnstellen in Bereichen mit starker Unterrepräsentanz nur für Frauen auszuschreiben, sehr effektiv ist, weil dadurch der Anteil von Frauen rasch spürbar angehoben werden kann. Die Universität verfolgte dieses Instrument der Frauenförderung 2025 konsequent weiter und hat auch im Berichtsjahr dezidiert für Frauen gewidmete Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben.

Im Folgenden werden weitere Maßnahmen und Aktionen zum Abbau horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation genannt, die die Universität Linz entweder seit Jahren erfolgreich umsetzt oder aber im Berichtsjahr neu entwickelt hat.

MONITORING UND BERICHTSWESEN

Berichtspflichten bestehen aufgrund der Satzungsteile Frauenförderungsplan und Gleichstellungsplan und adressieren Themen der Gleichstellung und der Geschlechterverhältnisse. Das auf Basis des Frauenförderungsplanes jährlich durchgeführte Gender-Monitoring in Form des „Gender & Diversity-Berichts“ trägt dazu bei, Geschlechterasymmetrien unter den Studierenden zum einen und dem Universitätspersonal zum anderen sichtbar zu machen. Anhand anschaulicher Darstellungen und Zeitvergleiche zeigt er auf, in welchen Bereichen bereits Erfolge erzielt wurden und wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Er dient so als wesentliche Basis für die Entwicklung und Konzipierung von gleichstellungspolitischen und diversitätsorientierten Strategien und Maßnahmen an der Universität Linz. Das 2024 erstmals durchgeführte Monitoring auf Basis des Gleichstellungsplans deckt den weiteren gleichstellungsrelevanten Bereich der Vereinbarkeit ab, indem es bspw. Daten zu Kinderbetreuung und Pflege oder zu flexiblen Arbeits- und Studienmodellen abbildet.

Im Berichtsjahr setzte der Senat der Universität Linz eine neue Arbeitsgruppe mit dem Ziel ein, auf breiter Basis neue Maßnahmen zur Gleichstellung und Frauenförderung zu erarbeiten, um den Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Beschäftigten, insbesondere unter den Professor*innen und bei den Leitungspositionen, zu erhöhen. Mit Stand Dezember 2025 waren insgesamt 34 Personen (aus allen Kurien, dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, dem Betriebsrat und den Zentralen

Diensten) in der Arbeitsgruppe aktiv. Folgende Fokusgruppen trafen sich in regelmäßigen Abständen, um in den spezifischen Themenbereichen Maßnahmen zu entwickeln und deren Implementierung zu diskutieren:

- Frauen stärken/Netzwerke/Mentoring
- Sensibilisierung/Anti-Bias & Berufungsverfahren
- Stellenpolitik an der JKU
- Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

MENTORING-PROGRAMME

Im September 2025 fand in Krems die Abschlussveranstaltung des aktuellen „Karriere_Mentoring III“-Durchgangs statt. Im Mai 2026 startet der Kick-Off des neuen Durchgangs des etablierten Karriereentwicklungsprogramms, wiederum als Kooperation der Universitäten Linz, Salzburg und Krems. Ziel des Programms ist die Erhöhung des Anteils von Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen. Seitens der Universität Linz nehmen stets vier Dissertantinnen* und vier Habilitandinnen* teil. Im Berichtsjahr fanden außerdem Vorarbeiten für ein voraussichtlich 2026 startendes FemMED-Mentoring-Programm statt, welches dezidiert für weibliches wissenschaftliches Universitätspersonal aus dem medizinischen Bereich entwickelt wurde.

Das „Cross-Mentoring“-Programm des Landes Oberösterreich ist ein Programm zur aktiven Förderung von (zukünftigen) weiblichen Führungskräften mittels firmenübergreifender individueller Unterstützung durch eine*n erfahrene*n Mentor*in. Cross Mentoring ist die Karriereförderung für Frauen des allgemeinen Personals der Universität Linz. 2025 konnten beim insgesamt 22. Durchgang Plätze an zwei Mentees der Universität Linz vergeben werden.

PREISE UND STIPENDIEN

Bereits zum siebten Mal wurden 2025 die „Iris Fischlmayr – Preise und Stipendium“ ausgelobt. Im ersten Halbjahr 2025 erfolgten folgende internationale Ausschreibungen:

- ein Preis zu 2.500,- Euro zur Förderung einer hervorragenden, abgeschlossenen Dissertation mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in den Rechtswissenschaften und/oder in den medizinischen Wissenschaften
- zwei Preise zu je 1.250,- Euro zur Förderung hervorragender, abgeschlossener Diplom- bzw. Masterarbeiten mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in den Rechtswissenschaften und/oder in den medizinischen Wissenschaften
- ein Forschungsstipendium in Form eines Dissertationsstipendiums zur Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen für den Zeitraum von zwölf Monaten zur Fertigstellung einer Dissertation

Die Entscheidung über die Vergaben erfolgte durch zwei fachspezifische Jurys im Mai 2025. Das Stipendium für den Jahrgang 2025/2026 wurde an zwei Stipendiatinnen aufgeteilt. Jede Stipendiatin erhielt jeweils ein Stipendium in Höhe von 2.500,- Euro/Monat für den Zeitraum von sechs Monaten. Die Verleihung der Iris Fischlmayr-Preise und der Stipendien erfolgte im Rahmen des JKU Young Researchers' Award im Juni 2025.

Der ZONTA STEM Award wurde 2025 zum zwölften Mal ausgeschrieben. Der Award dient der Förderung einer besonders engagierten Studentin einer technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtung an der Universität Linz und ist mit 2.500 Euro dotiert. Die Preisverleihung fand im Juni 2025 statt. Die Kooperation mit dem ZONTA Club Linz wurde im Herbst 2025 im Zuge einer generellen Umstrukturierung und Neuausrichtung beendet. Ab 2026 wird in Kooperation mit dem Soroptimist Club

Traunsee der Soroptimist Award im Wert von 3.000,- Euro an eine Absolventin der TN-Fakultät für ihre Dissertation vergeben.

VERNETZUNGSFORMATE

Das Netzwerk FemMED wurde im Jahr 2022 gegründet, um den Anteil von Frauen an der Medizinischen Fakultät zu erhöhen und Forscherinnen in der Medizin in der beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Das Netzwerk wird vom Research Support Office der Universität Linz betrieben. Vierteljährlich finden Veranstaltungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (Vorträge von Expert*innen, Diskussionsrunden uvm.) statt, wo stets bis zu 25 Frauen teilnehmen. Im Juli 2025 wurde FemMED mit dem OÖ. Landespreis „Starke Frauen. Starkes Land“ in der Kategorie „Öffentliche Einrichtungen / Krankenhäuser“ ausgezeichnet. Das damit verbundene Preisgeld wurde verwendet, um den FemMED Empowerment Preis für Forscherinnen an der Medizinischen Fakultät auszuloben. Ende 2025 wurde das FemMED-Mentoring Programm genehmigt, dessen Start für Herbst 2026 geplant ist.

Das Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft bietet Möglichkeiten zum Austausch von Müttern*, die an der Universität Linz im Wissenschaftsbetrieb arbeiten (Mütter* inkludiert alle Personen, die sich als Mütter identifizieren). Durch das Netzwerk, das an der Universität Linz von der Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt koordiniert wird, soll auch die Sichtbarkeit von Müttern* in der Wissenschaft erhöht werden. 2025 haben insgesamt zwei Netzwerktreffen stattgefunden. Dabei wurden zum einen Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Professorinnen, die Mütter sind, gegeben und zum anderen Informationen des Research Support Office sowie der Stabsstelle Arbeitsrecht angeboten. Die Organisatorinnen pflegen regelmäßigen Austausch mit Lokalgruppen anderer Universitäten.

AKTIONEN ZUM WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März wurden 2025 am JKU Campus sowie am MED Campus zum zweiten Mal lilafarbige Fahnen mit folgenden Slogans gehisst: „Platz für Gleichstellung.“ – „Weltfrauentag, 8. März“ – „Viel erreicht, noch mehr zu tun.“ Zusätzlich wurden zwei Campusführungen auf den Spuren weiblicher Forscherinnen an der Universität Linz unter dem Titel „Platz für Pionierinnen“ angeboten. Darüber hinaus fand eine Filmvorführung „Die Dohnal“ am JKU Campus statt.

GESCHLECHTER- UND DIVERSITÄTSSENSIBLE ANGEBOTE FÜR SCHÜLER*INNEN

Es werden Kontakte zu Schulen geknüpft, um soziale Durchlässigkeit, Vielfalt und eine möglichst ausgewogene Verteilung der Geschlechter auf unterschiedliche Berufsfelder und Studienrichtungen zu fördern. Heranwachsende sollen früh für Themen der Geschlechtergerechtigkeit und Diversität sensibilisiert werden, indem stereotype Handlungs- und Wahrnehmungsmuster hinterfragt und die Begeisterung für vermeintlich untypische Interessensfelder für Buben und Mädchen geweckt werden.

Die Universität Linz nimmt seit Jahren an den Aktionstagen „Girls´ Day“ und „Girls´ Day JUNIOR“ teil. Girls´ Day bietet Schülerinnen der dritten und vierten Klassen der Sekundarstufe 1 (NMS, AHS) die Möglichkeit, handwerkliche, technische und naturwissenschaftliche Betriebe kennenzulernen, ihre Fähigkeiten zu erforschen und über bestimmte Berufe Näheres zu erfahren. Girls´ Day JUNIOR indes sieht entsprechende Angebote für Schüler*innen der dritten und vierten Klasse Volksschule vor.

FIT – Fem in Tech Oberösterreich (ehemals FIT - Frauen in die Technik Oberösterreich) ist ein Projekt der Universität Linz in Kooperation mit der FH Gesundheitsberufe Oberösterreich, das sich an Mädchen und junge Frauen* richtet mit dem Ziel, diese für technisch-naturwissenschaftliche Studienrichtungen und Berufsfelder zu begeistern. MINT-Studentinnen der Universität Linz und der FH Gesundheitsberufe Oberösterreich fungieren als sogenannte FIT-Botschafterinnen und beraten jährlich hunderte Schülerinnen* über technische und naturwissenschaftliche Studienrichtungen und Berufsbilder im Rahmen von Schulbesuchen und bei diversen Studienmessen. Individuelle Beratungen werden ebenso

angeboten wie Exkursionen zu führenden oberösterreichischen Technologiebetrieben, bei denen Einblicke in technische Arbeitswelten ermöglicht werden. Im Studienjahr 2024/25 haben insgesamt 25 FIT-Botschafterinnen in rund 20 verschiedenen höheren Schulen in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg sowie bei Studienmessen (z.B. BeSt-Messe Wien, SIM-Studieninfomesse an der Universität Linz, Traumberuf Technik an der FH Hagenberg) rund 1.500 Schülerinnen* über technische und naturwissenschaftliche Studien und Berufsbilder informiert und beraten. Jährlicher Fixpunkt sind die stets im Februar stattfindenden FIT-Infotage am Campus Linz, bei denen Schülerinnen* und interessierte Frauen* (ab 16 Jahre) mit Lehrenden und Studierenden technisch-naturwissenschaftlicher Studienrichtungen ins Gespräch kommen, an fachspezifischen Mustervorlesungen sowie an Experimenten und Laborversuchen teilnehmen können.

VEREINBARKEIT, INSBESONDERE GLEICHSTELLUNGS- UND DIVERSITÄTSASPEKTE IN STRUKTUREN, PROZESSEN UND POLICIES SOWIE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER VEREINBARKEIT FÜR ALLE UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN (STUDIUM UND/ODER BERUF MIT BETREUUNGSPFLICHTEN BZW. STUDIUM MIT BERUF)

Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf/Betreuungspflichten ist der Universität Linz ein besonderes Anliegen. In den Curricula sind seit 2021 explizite Aussagen zur Studierbarkeit eines Studiums neben Erwerbstätigkeit oder Betreuungspflichten aufgenommen. Zudem wurden in ausgewählten Curricula idealtypische Studienverläufe für Teilzeitstudierende implementiert. Mit vielfältigen digitalen Angeboten ist ein zweiter Distributionsweg für Studienangebote etabliert, die insbesondere von Berufstätigen und Studierenden mit Betreuungspflichten wahrgenommen werden können.

Zu diesem Zweck wurde an der Universität Linz auch das Programm „Study & Work“ mit Partnerunternehmen ins Leben gerufen. Die Arbeitgeber*innen lassen den Studierenden dabei ausreichend Flexibilität, die Dienstzeiten entsprechend deren Stundenplan anzupassen und limitieren das Ausmaß der Beschäftigung. Darüber hinaus erhalten die Studierenden eine*n persönliche*n Mentor*in im Unternehmen, durch den der Einstieg ins Arbeitsleben erleichtert wird. Die Studierenden können dabei wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Aktuelle Jobangebote der Partnerunternehmen werden auf der JKU-Website veröffentlicht.

Für Studierende, welche im aktuellen Semester oder Vorsemester Praxiserfahrung durch ein Berufspraktikum oder einen Nebenjob im Ausmaß von mind. 75 Praxisstunden gesammelt haben, wurde im Sommersemester 2025 die Lehrveranstaltung „Studienbezogene Praxiserfahrung“ erneut angeboten. Durch Reflexionsarbeiten können sich die Studierenden intensiv mit der praktischen Anwendung der im Studium vermittelten Kenntnisse auseinandersetzen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltung erhalten sie drei ECTS, die sie für die freien Studienleistungen anerkennen lassen können. Dieses Angebot läuft sehr erfolgreich und wird von zahlreichen Studierenden genutzt. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Studium und Beruf.

KIDSVERSITY – KINDERBETREUUNG AN DER UNIVERSITÄT LINZ

Die Universität Linz verfügt über eine Krabbelstube für Kinder von Mitarbeiter*innen. In zwei Gruppen werden insgesamt 20 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut. Das Angebot kann an bis zu fünf Tagen pro Woche genutzt werden und bietet den Kindern spannende (Spiel-)Aktivitäten, Spaß und eine optimale Betreuung. Für Studierende und Mitarbeiter*innen bietet die Universität weiters ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder im Alter von ein bis zwölf Jahren an, das stundenweise genutzt werden kann. Spezifische Osterferien- sowie Sommerferienprogramme für sechs- bis zwölfjährige Kinder von Mitarbeiter*innen und Studierenden runden das Betreuungsangebot ab. Alle Angebote waren im Berichtsjahr wieder ausgesprochen gut besucht bzw. voll belegt. Regelmäßige Evaluierungen der Programme ergeben stets hohe Zufriedenheitsraten.

Auch die familienfreundliche Infrastruktur am Campus unterstützt Mitarbeiter*innen und Studierende in der Betreuung ihrer Kinder vor Ort. Neu ist ein Spielplatz auf dem JKU Campus. Die ÖH bietet im Rahmen ihres Sozialreferats zudem ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende mit Betreuungspflichten. Im Rahmen der Berichtspflichten des Satzungsteils Gleichstellungsplan werden alle drei Jahre unter anderem Daten zu den Themen Kinderbetreuung und flexible Studienbedingungen zur Verfügung gestellt, auf Basis derer nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten weitere Unterstützungsangebote für eine bessere Vereinbarkeit von Studium und Betreuungspflichten entwickelt werden können. Seit Herbst 2025 können auch Studierende am zweimal jährlich stattfindenden Eltern-Kind-Brunch teilnehmen.

AUDIT „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“

Seit Anfang 2025 befindet sich die Universität Linz in einer weiteren Re-Zertifizierungsphase des Audits „hochschuleundfamilie“, das von der Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt koordiniert wird. Gemeinsam mit der Auditorin und einer internen Projektgruppe wurden 13 Ziele in fünf Handlungsfeldern (Studienorganisation, Wissenschaft & Lehre, Qualifizierung & Führung, Kinderbetreuung, Pflege) festgelegt. Die Universität Linz ist seit 2011 als familienfreundliche Hochschule zertifiziert.

Folgende Maßnahmen des Audits wurden im Berichtsjahr umgesetzt:

- Ein neues Vernetzungsformat für pflegende Angehörige wurde gestartet und im Berichtsjahr insgesamt zwei Mal durchgeführt.
- Der Leitfaden „Vereinbarkeitsbewusst Führen“, welcher als Unterstützung für Führungskräfte in Vereinbarkeitsfragen gedacht ist, wurde weiter in Richtung „Diversitätsorientierte Führung“ entwickelt und befand sich 2025 noch in Bearbeitung.
- Das 2024 ins Leben gerufene Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft fand 2025 insgesamt zwei Mal statt.
- Der Campus Auhof bekam im September 2025 einen Spielplatz neben der Keplerhall.
- Das Konzept „TravelCareKids“ für eine Förderung für Kinderbetreuungskosten auf Dienstreisen wurde erarbeitet und befindet sich in der finalen Umsetzung.
- Ein Eltern-Kind-Brunch für Studierende wurde im Frühjahr 2025 organisiert, musste aber aufgrund von zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden. Studierende mit Betreuungspflichten können seit Herbst 2025 an den zweimal jährlich stattfindenden Eltern-Kind-Brunches teilnehmen, die bislang Mitarbeitenden vorbehalten waren.

STAY-CONNECTED-MAßNAHMEN FÜR KARENZIERTE BESCHÄFTIGTE

Neben bewährten Stay-connected-Maßnahmen für karenzierte Beschäftigte wie beispielsweise der kostenlosen Nutzung des internen Weiterbildungsprogrammes und der Einladung zu diversen Veranstaltungen fanden im Berichtsjahr insgesamt zwei Termine des sogenannten Eltern-Kind-Brunch statt. Bei diesen universitätsinternen Vernetzungstreffen werden Schwangere, karenzierte Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen mit Babys und Kleinkindern mit Informationen versorgt und können sich in ungezwungenem Rahmen austauschen. Für die gleiche Zielgruppe wurde in Kooperation mit dem Arbeitnehmer*innenschutz der Universität und dem Österreichischen Roten Kreuz im Februar wieder ein Erste-Hilfe-Kindernotfallkurs angeboten. Weiterhin ausgegeben werden Willkommensbeutel an Mitarbeiter*innen mit Neugeborenen.

MAßNAHMEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

2025 wurden neu etablierte uniinterne Vernetzungstreffen für pflegende Angehörige angeboten, die den Austausch und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Universität fördern. Ergänzend dazu fand

der Workshop „Pflege, was nun?“ aus dem Inhouse-Seminarprogramm statt. Darüber hinaus werden im Work-Life-Compass, dem Tool für das Vereinbarkeitsmanagement der Mitarbeiter*innen, stets aktuelle praxisnahe Informationen und wertvolle Tipps zur Organisation der Pflege von Angehörigen angeboten. Vier Online-Vorträge zu Pflege- und Care-Themen, die die Universität Linz gemeinsam mit anderen Universitäten im Netzwerk UniKid-UniCare Austria unter dem Veranstaltungstitel „CAREseiten zeigen“ gestaltet hat, wurden 2025 erneut durchgeführt.

STÄRKUNG DER GENDER- UND DIVERSITÄTSKOMPETENZ BEI ALLEN UNIVERSITÄTS-ANGEHÖRIGEN

Mit vielfältigen Kursen und Workshops werden Universitätsangehörige für Gender- und Diversitätsthemen sensibilisiert. So werden etwa im Inhouse Seminarprogramm für das Personal laufend Weiterbildungen zu diesem Themenbereich konzipiert und durchgeführt. Fester Bestandteil der verpflichtenden Grundausbildung für das allgemeine Personal war auch 2025 ein zweistündiger Sensibilisierungsworkshop zum Thema Gender & Diversität und im Rahmen der Grundausbildung für neue Mitarbeiter*innen des wissenschaftlichen Personals wurde ein 1,5-stündiges Pflichtmodul zum Thema Diversität in der Lehre durchgeführt. Schließlich wurden im Rahmen des EU-Monats der Vielfalt im Mai wieder Seminare zu inklusiver Sprache für Mitarbeiter*innen und Studierende und spezielle Diversitätstrainings für Mitarbeiter*innen und Studierende angeboten.

MAßNAHMEN FÜR STUDIERENDE MIT GESUNDHEITLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

Im 34. Jahr des Bestehens des Service und Support Centers für Studierende mit Behinderung, chronischer Krankheit und Neurodiversität studierten 2025 an die 400 Personen aller Fakultäten mit dem Service des Instituts Integriert Studieren. Das Dyslexie Lab wurde fortgesetzt und in das ATLab übergeführt und auf die Oberstufen relevanter Schulen ausgeweitet, um möglichst frühzeitig Studieninteressent*innen zu testen, zu befragen und beraten.

Im Berichtsjahr erfolgte der Projektstart zur Einrichtung der Servicestelle „GESTu“ (Gehörlos Erfolgreich Studieren) und damit das im „NAP Behinderung“ vorgesehene 3. Zentrum GESTu in Österreich. Die ersten Stellenausschreibungen für fünf neue Stellen (Leitung, Administration, zwei Referent*innen und ein*e Techniker*in) wurden 2025 erstellt und Anfang 2026 veröffentlicht.

Das Institut Integriert Studieren arbeitete auch 2025 an 13 nationalen und europäischen Forschungsprojekten zu (digitaler) Barrierefreiheit in allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen. Besonders bedeutsam ist die Stellung des Instituts im Projekt „Accessible EU“, der wichtigsten Leitinitiative der Europäischen Kommission zur Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030, in der das Institut die Position und Rolle Österreichs vertritt.

Die Position der Barrierefreiheitsbeauftragten für die Universität Linz wurde 2025 ebenfalls am Institut Integriert Studieren verortet und der Entwurf eines Inklusionsplans für die Universität Linz wurde gemeinsam mit der Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt gestartet.

4. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

PERSONALENTWICKLUNG

DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS SOWIE FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN

HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS

Als Ergebnis der zweijährigen intensiven Arbeit einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe wurden 2025 die Bereiche Personalmanagement und Personalentwicklung zu einem integrierten Bereich Personal mit zentraler Bereichsleitung zusammengeführt. Ziele der Neuausrichtung sind eine effizientere Steuerung, klar definierte Schnittstellen sowie die verbesserte Umsetzung universitätsweiter HR-Ziele. Ergänzend wurden die Stabstellen Digitalisierung und Employer Branding eingerichtet, die bereits operativ tätig sind und zur Modernisierung der HR-Strategie beitragen.

Die neue Struktur stärkt die strategische Zusammenarbeit mit dem Rektorat und schafft mit der neu eingeführten Rolle der HR-Partner eine zusätzliche Schnittstelle zwischen zentralem Personalbereich und Organisationseinheiten. Diese Rolle wurde vom Rektorat beschlossen und wird im Jahr 2026 in einer Pilotphase umgesetzt. Dadurch wird die operative Umsetzung strategischer HR-Ziele in der Expert*innenorganisation Universität gezielt unterstützt. Digitalisierung verbessert insbesondere das Berichtswesen, während Employer Branding die Positionierung der Universität Linz als attraktive Arbeitgeberin stärkt.

Auf dieser strukturellen und strategischen Basis wurden ergänzende Instrumente zur Unterstützung moderner Arbeits- und Karriereverläufe etabliert.

Ergänzend zur organisatorischen Neuausrichtung wurde 2020 mit dem „JKU Work-Life-Compass“ eine digitale Lösung zur Unterstützung moderner Arbeits- und Lebensmodelle etabliert. Das Tool optimiert die Administration von Karenzen und Auszeiten, verbessert die Informationsbereitstellung für Mitarbeiter*innen und Führungskräfte und stärkt das professionelle Work-Life-Management. Die Maßnahmen zur Förderung der Work-Life-Balance wurden durch die Umsetzung der Betriebsvereinbarung „Home-Office“ für allgemeines und wissenschaftliches Personal weiter ausgebaut.

Neben der Weiterentwicklung interner Strukturen und Instrumente sind auch rechtliche Rahmenbedingungen wesentlich für eine nachhaltige Personalentwicklung.

Eine für alle Universitäten nach wie vor bestehende Herausforderung ist die Berücksichtigung des § 109 UG („Kettenvertragsregelung“) im Rahmen der Personalplanung und -entwicklung. Die durch die Novellierung des § 109 UG gewonnene Flexibilisierung für wissenschaftliche Karrieren ist sehr zu begrüßen. Durch die Anwendung beider Varianten des § 109 UG („alt“ und „neu“) ist ein nicht unwesentlicher zusätzlicher administrativer Prozess entstanden.

Ergänzend zu diesen Rahmenbedingungen stehen gezielte Instrumente zur strategischen Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Personalstruktur zur Verfügung.

Im Rahmen des vereinfachten Berufungsverfahrens gemäß § 99a UG („Opportunity Hiring“) verfügt die Universität über ein strategisches Instrument zur gezielten Gewinnung herausragend qualifizierter Wissenschaftler*innen. Das Verfahren ist inzwischen in der Satzung geregelt und stellt durch klar definierte Informations-, Anhörungs- und Mitwirkungsrechte der zuständigen universitären Organe Transparenz, Qualitätssicherung und institutionelle Einbindung sicher. Opportunity Hiring ergänzt die regulären Berufungsverfahren und ermöglicht eine flexible, bedarfsorientierte Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Personalstruktur. Damit leistet das Instrument einen Beitrag zur nachhaltigen Personalentwicklung sowie zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Universität.

Zur Erweiterung der Laufbahnperspektiven für Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde an der Universität Linz ergänzend zu bestehenden Karrierewegen das Karrieremodell NEU etabliert. Das Modell richtet sich an Inhaberinnen von globalbudgetfinanzierten PostDoc-Stellen und ermöglicht in einem transparenten Verfahren den Abschluss einer Entwicklungsvereinbarung, deren Erfüllung in eine Entfristung des Dienstverhältnisses mündet. Die Entwicklungsvereinbarung definiert Leistungen in den Bereichen Forschung, Lehre, Verwaltung und Third Mission. In allen Bereichen sind gute, in zumindest einem Bereich sehr gute Leistungen zu erbringen. Die Festlegung des fachlichen Schwerpunkts erfolgt auf Vorschlag des Fachbereichs durch das Rektorat. Die Leistungsniveaus werden in Richtlinien der Fachbereiche festgelegt und bedürfen der Zustimmung von Fakultät und Rektorat, wobei eine klare Abgrenzung zur Qualifizierungsvereinbarung des Tenure-Track-Modells sicherzustellen ist.

Die Personalentwicklung sieht sich in einer zentralen Rolle, den Herausforderungen des strategischen Personalmanagements zu begegnen. Die Gewährleistung von Stabilität durch frühe Mitarbeiter*innenbindung soll unter anderem durch ein umfassendes Onboarding sowie durch die Möglichkeit von persönlicher Entwicklung und Unterstützung gewährleistet werden. Weiters gilt es, aufgrund der steigenden Internationalisierung Angebote und Services zunehmend zweisprachig anzubieten. Auf individueller Ebene erwarten Mitarbeiter*innen von ihren Arbeitgeber*innen Unterstützungsangebote wie etwa eine intensive Beratung.

FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN

Führungskräfte werden von der Universität Linz durch Seminare und Workshops mit Inhalten unterstützt, die sie in ihren rechtlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen stärken. Diese sind kostenfrei und können während der Arbeitszeit besucht werden. Die Themen waren im Berichtsjahr unter anderem „Schwierige Gespräche führen“, „Die Führungskraft als Coach“, „Prozessmanagement für Führungskräfte“ oder „Führungsinstrumente in der Praxis“. Es gab auch Angebote der Personalentwicklung, um Personen mit Leitungsfunktion bei den verpflichtenden Mitarbeiter*innen-Jahresgesprächen zu unterstützen: Mehrere niederschwellige Informationstermine, personalisierte Reminder sowie der Workshop „Erfolgreich Mitarbeiter*innen-Jahresgespräche führen“ gewährleisten, dass Führungskräfte über die administrativen und inhaltlichen Rahmenbedingungen Bescheid wissen.

Zusätzlich zu diesen allgemeinen Unterstützungsangeboten bietet die Personalentwicklung die Organisation, Administration sowie Finanzierung von individuellen Coachings (im Umfang von sieben Einheiten) an. Auch ein Austausch zwischen den Führungskräften wurde in Form von Supervisions-Terminen und einem Get-Together organisiert, um zu aktuellen Herausforderungen wie Konfliktfälle und Personalauswahl Input zu erhalten und diese gemeinsam besprechen zu können.

Weibliche (Nachwuchs-)Führungskräfte können an verschiedenen Programmen teilnehmen, die speziell auf sie zugeschnitten sind. Habilitierende und dissertierende Wissenschaftlerinnen können sich für das „Karriere_Mentoring III“-Programm bewerben, während das „Cross-Mentoring“-Angebot des Landes Oberösterreich allen weiblichen (werdenden) Führungskräften offensteht. Zusätzlich gibt es mit

dem Universitätslehrgang „Management und Leadership für Frauen“ eine Ausbildung mit MBA-Abschluss in diesem Bereich.

In Hinblick auf die personelle Besetzung der Universitätskliniken, (klinischen) Abteilungen sowie (klinischen) Instituten konnte die Professur für Translationale Immunodermatologie besetzt werden. Weiters wurden zwei weitere TT-Stellen an der Medizinischen Fakultät neu besetzt. Im Jahr 2025 verlieh der Senat fünf renommierten Ärzt*innen (zwei weiblich, drei männlich) den klinisch-akademischen Titel „Klinische Professorin“ bzw. „Klinischer Professor“ für ihr akademisches Engagement. Diese Entwicklungen stellen wichtige Meilensteine in der Personalentwicklung, insbesondere zum Aufbau des klinischen akademischen Mittelbaus dar.

An der Medizinischen Fakultät wurde im September 2025 der bereits achte Call des Nachwuchsförderungs- und Qualifizierungsprogramms „Linz Clinician Scientist Program“ ausgeschrieben. Insgesamt befinden sich mit Stand Dezember 2025 29 Ärzt*innen im Programm, davon zwanzig Clinician Scientists und neun Advanced Clinician Scientists.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES PERSONALENTWICKLUNGS- KONZEPTE UND DESSEN UMSETZUNG

INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNGSFORMATE

Eine professionelle Begleitung bei individuellen Fragestellungen ist an der Universität Linz sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeiter*innen möglich. Nach einem Erstgespräch mit der Personalentwicklung haben Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ein Coaching in Anspruch zu nehmen, um arbeitsbezogene Herausforderungen und Situationen zu besprechen. Die Wahl des Coaches kann dabei entweder selbst getroffen werden oder nach einer Beratung durch die Personalentwicklung erfolgen. Falls eine Konfliktsituation vorliegt, bietet die Personalentwicklung zudem die Möglichkeit, eine Mediation zu organisieren, zu administrieren und zu finanzieren.

Für die Gruppe neu berufener Professor*innen besteht die Möglichkeit einer individuellen Beratung durch das hausinterne Professor*innen Onboarding & Dual Career Service. Hier werden sie zu den Themen Leben, Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulplatz und Sozialsystem in Österreich sowie Karrieremöglichkeiten für den*die Partner*in beraten. Im Falle, dass Deutschkurse erforderlich sind, ist die Kostenübernahme seitens der Personalentwicklung für Kurse des hausinternen Fachsprachenzentrums gewährleistet – nicht nur für Professor*innen.

Im Lehrlingswesen haben sowohl Lehrlinge als auch Ausbilder*innen die Möglichkeit, gratis und während der Arbeitszeit wiederkehrende Beratungen durch einen Psychologen und Jugendcoach in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich dazu gibt es eigens konzipierte Weiterbildungsmöglichkeiten und Austauschformate, um gemeinsam herausfordernde Situationen zu besprechen und zu meistern.

INHOUSE-SEMINARPROGRAMM

Die Universität Linz bietet ein umfangreiches Seminarprogramm für ihre Mitarbeiter*innen an, welches seitens der Personalentwicklung laufend evaluiert, adaptiert und optimiert wird. Es werden je nach aktuellem Bedarf regelmäßig neue Seminare und Formate getestet, z.B. Selbstlernkurse, englischsprachige Formate, Online-Weiterbildungen etc. Alle Kurse stehen den Mitarbeiter*innen kostenlos und während der Arbeitszeit zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden 85 verschiedene Weiterbildungen im Inhouse-Seminarprogramm angeboten, in den Kategorien „Sprachen“, „Selbst- und Teamentwicklung“, „Management und Führung“, „Forschung und Lehre“, „EDV & Administration“ sowie „Arbeitstechniken“. Insgesamt nahmen 989 Personen an diesen Weiterbildungsmöglichkeiten teil.

2025 wurde der Prozess zur Ablösung des bisherigen Learning-Management-Systems Intrex durch Moodle gestartet. Gemeinsam mit einer Überarbeitung der Seminarkategorien soll dies für die Nutzer*innen eine einfachere Handhabung ermöglichen, mehr Klarheit bei der Seminauswahl schaffen und die administrativen Prozesse erleichtern. Zudem ermöglicht es mehr Chancen für Organisationseinheiten, Inhalte proaktiv über das Inhouse-Seminarprogramm anzubieten. Das Inhouse-Programm ist mittels eines Kooperationsabkommens auch für die Mitarbeiter*innen der LIMAK Austrian Business School geöffnet. Im Gegenzug können JKU-Mitarbeiter*innen vergünstigt LIMAK-Angebote buchen, was zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten direkt am Campus eröffnet.

ONBOARDING-PROZESS

Das Onboarding an der Universität Linz besteht aus einem zentralen – von den Personalabteilungen gesteuerten – und einem dezentralen Prozess, der direkt in den einzelnen Organisationseinheiten verantwortet wird.

Zum zentralen Prozess gehören die Abwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen mit Vertrag, Arbeitsplatzbeschreibung, Dienstplan etc. Zusätzlich lernen die neuen Kolleg*innen durch verpflichtende Maßnahmen Grundlagen kennen, die JKU-Mitarbeiter*innen kennen müssen: die Aufgaben, Strukturen und Geschichte der Universität Linz, die verwendeten IT-Systeme und die Personalvertreter*innen (Betriebsrat und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen). Die meisten Angebote werden sowohl deutsch- als auch englischsprachig angeboten. Neu ist seit dem Berichtsjahr, dass verpflichtende IT-Awareness-Schulungen mittels Moodle-Selbstlernkurs ins Onboarding integriert wurden.

Das dezentrale Onboarding findet zum größten Teil in der jeweiligen Organisationseinheit des*der Mitarbeiter*in statt: Das umfasst das Erklären der Aufgabengebiete, das Kennenlernen der informellen Regeln und des Teamgefüges etc. Hier unterstützt die Personalentwicklung durch Guidelines und Checklisten. Zudem wird für das Onboarding ein Mentoring-System (Job-Pat*innen) empfohlen, damit neue Kolleg*innen von Beginn an eine*n erfahrene*n Ansprechpartner*in innerhalb der eigenen Organisationseinheit zur Seite gestellt bekommen.

Als erweitertes Onboarding können die Grundausbildungen für das Allgemeine Personal (GAP) sowie für das wissenschaftliche Personal (Zertifikat Basis Lehre – ZBL) betrachtet werden. Bei der Grundausbildung für allgemeines Personal erfahren Kolleg*innen in den Modulen Organisationsrecht und Arbeitsrecht Wissenswerte zur Struktur und Organisation der Universität, besprechen arbeitsrechtliche Inhalte und erhalten eine Einführung in das Thema Diversität. Weiters müssen die Mitarbeiter*innen ein Inhouse-Seminar im Umfang von acht Stunden absolvieren. Gemeinsam mit dem Ziel, die Kolleg*innen untereinander zu vernetzen, soll so eine gute Grundlage für die Einarbeitung in den eigenen Themenbereich geschaffen werden. Die Grundausbildung für das allgemeine Personal findet fünfmal im Jahr statt. Das wissenschaftliche Personal erfährt in seiner Grundausbildung unter anderem Grundlagen und fakultätsspezifische Inhalte zum Thema Hochschuldidaktik und eine Einführung in das Thema Diversität in der Lehre.

UNTERSTÜTZUNG FÜR ORGANISATIONSEINHEITEN

Eine Vielzahl an Fragestellungen des beruflichen Alltags macht es auch an der Universität Linz nötig, über persönliche Entwicklungsmaßnahmen hinauszudenken und bei der Organisation, ihren Strategien, Strukturen und Prozessen anzusetzen. Abteilungen und Institute haben die Möglichkeit, Teamentwicklungsmaßnahmen und -klausuren durchzuführen, die durch die Personalentwicklung finanziell und organisatorisch gefördert werden. Im Berichtsjahr wurden 13 Entwicklungsmaßnahmen

erfolgreich von der Personalentwicklung organisiert und finanziert. Im Berichtsjahr wurde zudem der Aufbau eines österreichweiten Netzwerks zum Thema Organisationsentwicklung gestartet, an welchem sich die Universität Linz beteiligt.

DARLEGUNG VON MAßNAHMEN ZUR WAHRUNG DER STELLUNG ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

ALLGEMEINE ANGEBOTE UND (SOZIAL-)LEISTUNGEN

Die Universität Linz bietet ihren Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeiten im Rahmen von Gleitzeitmodellen, eine Home-Office-Regelung, eine bezahlte Mittagspause, Sonderurlaube für persönliche Angelegenheiten, Geldaushilfen für medizinische Maßnahmen, gehaltsabhängige Essenszuschüsse in der Mensa und eine Firmenpension. Betriebsausflüge und Weihnachtsfeier werden ebenfalls angeboten und sind stets gut besucht. Ganzjährig verfügbar sind Vergünstigungen bei unterschiedlichsten Firmen, welche vom Betriebsrat für die Mitarbeiter*innen der Universität ausgehandelt werden.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG – JKU BALANCE

Die psychische wie physische Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen ist der Universität Linz ein zentrales Anliegen, weswegen sich mehrere Organisationseinheiten damit befassen. Das Universitätssportinstitut (USI) bietet verschiedene Kurse unter der Sparte „Xundes für Mitarbeiter*innen“ an, die kostenfrei und im Ausmaß von 1 h/Woche während der Arbeitszeit besucht werden können, sofern eine Anstellung in einem Umfang von mindestens 20 Wochenstunden vorliegt. Zusätzlich dazu werden durch Sonderbudgets der Abteilung Gebäude und Technik vermehrt höhenverstellbare Schreibtische ermöglicht. Die Abteilung Arbeitnehmernehmer*innenschutz und Sicherheit berät individuell Mitarbeiter*innen zum Thema ergonomischer Arbeitsplatz. Eine individuelle Beratung zu Themen der physischen und psychischen Gesundheit ist durch die Betriebsärztin sowie die Arbeitspsychologin gegeben.

Die Personalentwicklung ist bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung für die Umsetzung von Seminaren und Workshops zuständig, welche körperliches und geistiges Wohlbefinden zum Thema haben. Das waren im Berichtsjahr z.B. „Abschalten vor dem Urlaub“, „Resilienz“, „Pause richtig machen“ oder „Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz“. Darüber entsendet die Personalentwicklung die JKU-Vertreterin des Pakets „Mental Health and Wellbeing“, welches im Zuge der EC2U-Allianz das Thema Gesundheit an den Partneruniversitäten weiterentwickelt. Im Rahmen dieser Allianz entstand z.B. das Format „Gesundheit und Wohlbefinden am JKU-Campus/Health and Wellbeing at JKU Campus“. Dieses wurde 2025 nach der erstmaligen Durchführung beim EC2U-Forum an der Universität Linz im Oktober 2024 nachhaltig im Seminarprogramm verankert und wird dreimal jährlich bilingual angeboten. Neben den Mitarbeiter*innen spricht das Format auch die Studierenden an, um sich über die Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung zu informieren (in Kooperation mit der Psychologischen Studierendenberatung). Auf nationaler Ebene werden über das Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Inputs eingeholt und Best Practices ausgetauscht.

VORBILDLICHER LEHRBETRIEB

Die Universität Linz ist ein ineo¹-zertifizierter Lehrbetrieb und setzt als solcher viel daran, den hier lernenden Lehrlingen eine fachlich und sozial hervorragende Ausbildung über das notwendige Maß hinaus zu bieten. Das beginnt bei dem Betreuungsschlüssel, da ein*e Ausbilder*in maximal zwei Lehrlinge gleichzeitig betreut. Regelmäßiger Austausch mit Lehrlingen, Ausbilder*innen und der

¹ ineo ist die Auszeichnung der WKÖ OÖ für Betriebe mit vorbildlichem Engagement in der Lehrlingsausbildung

Lehrlingskoordination in Form von gemeinsamen Essen garantiert, dass aufkommende Themen zeitnah besprochen und adressiert werden.

Lehrlinge haben vom ersten Lehrjahr an ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm, das nicht nur auf die Vermittlung inhaltlicher Kenntnisse setzt, sondern auch die „Soft Skills“ ausbildet: Teambuilding, Social Media, Finanzbildung, Resilienz, richtiges Bewerben etc. Ähnliche Maßnahmen gibt es auf freiwilliger Basis auch für Ausbilder*innen. Im Berichtsjahr war das beispielsweise ein Workshop zu psychischen Problemen bei Lehrlingen.

Lehrlinge, die die Lehre mit Matura absolvieren, werden mit Sonderurlaub und mit zusätzlichem Zeitausgleich gefördert, um die Belastung durch diese Bildungsmaßnahme etwas zu kompensieren. Kostenloses Mittagessen, kostenloses Öffi-Ticket und Parkplätze, Beratungsmöglichkeiten durch einen Jugendcoach und Psychologen, die Förderung von Auslandspraktika sowie eine starke Vertretung durch den Jugendvertrauensrat runden das Angebot für die Lehrlinge der Universität Linz ab und sorgen dafür, dass einer qualitativ hochwertigen Ausbildung nichts im Wege steht.

Das Berichtsjahr war im Lehrlingswesen zudem geprägt von einer Neugestaltung des Webauftritts des JKU-Lehrlingswesens. Zu diesem Zweck wurden mit einem externen Partner Videos produziert, in denen die einzelnen angebotenen Lehrberufe vorgestellt werden. Diese wurden dann in Kooperation mit der Universitätskommunikation auf den Social-Media-Plattformen verbreitet und werden für das Recruiting verwendet. Auch die Lehrlinge selbst durften sich künstlerisch einbringen: In einer Kooperation mit dem Zirkus des Wissens produzierten sie im Rahmen des Projekts „Akademie der Möglichkeiten“ eigenständig (aber begleitet von Künstler*innen) ein Video über die Lehre an der Universität Linz.

UNTERSTÜTZUNG UND WEITERBILDUNG

Mitarbeiter*innen können auf mehreren Wegen und während des gesamten Employee-Life-Cycles von Unterstützungsangeboten der Universität Linz profitieren. Das Onboarding gewährleistet ab dem Tag des Eintritts, dass neue Kolleg*innen sich an der Universität Linz zurechtfinden und Ansprechpersonen kennen, sowohl durch das zentrale als auch das dezentrale Onboarding. Die Inhalte der Grundausbildungen unterstützen anschließend bei einem tieferen Verständnis der JKU-Strukturen und der eigenen Aufgaben. Während der gesamten Beschäftigung stehen JKU-Mitarbeiter*innen die Möglichkeiten des Inhouse-Seminarprogramms offen, um sich in verschiedenen Kategorien kostenfrei und innerhalb der Arbeitszeit fortzubilden. Falls eine Weiterbildung nur über eine*n externe*n Dienstleister*in angeboten wird, besteht auch die Möglichkeit einer (Teil-)Finanzierung durch die Personalentwicklung. Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise 53 Weiterbildungswünsche unterstützt.

Individuelle Coachings, Teamentwicklungsmaßnahmen sowie im Bedarfsfall Mediationen stehen für alle Mitarbeiter*innen offen und werden von der Personalentwicklung organisiert und finanziert. Diese Angebote sollen einen Beitrag dazu leisten, dass Mitarbeiter*innen zu jeder Zeit die notwendige Unterstützung bekommen.

MAßNAHMEN ZUR SICHERSTELLUNG UND FÖRDERUNG DIDAKTISCHER KOMPETENZEN DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS

GRUNDAUSBILDUNG WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL – ZERTIFIKAT BASIS LEHRE

Die Grundausbildung für das wissenschaftliche Personal an der Universität Linz ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Qualität in der Lehre sicherstellen zu können. Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelungen und der JKU-internen Richtlinie (SOP 3204) werden (neue) Mitarbeitende aller Fakultäten je nach Anstellungsart verpflichtend oder freiwillig zur Teilnahme an der wissenschaftlichen

Grundausbildung (Zertifikat Basis Lehre, ZBL) eingeladen. Diese ist beispielsweise für Universitätsassistent*innen ohne Doktorat eine notwendige Voraussetzung für die Lehrberechtigung und der Abschluss des hochschuldidaktischen Moduls geht gleichzeitig mit einer Lehrverpflichtung für diese Personengruppe einher. Externen Lektor*innen wird eine Teilnahme ermöglicht, sofern es noch freie Plätze im jeweiligen Lehrgang gibt.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 122 Personen an der Grundausbildung teil. 88 Personen absolvierten den deutschsprachigen und 34 den englischsprachigen Lehrgang. Die wissenschaftliche Grundausbildung fördert den Austausch sowohl zwischen erfahrenen und neuen Lehrenden als auch den Austausch unter Peers und ermöglicht den Wissenschaftler*innen, ihre eigene Lehre selbstständig und fachbereichsspezifisch zu planen und durchzuführen. Die Absolvent*innen legen mit der Ausbildung einen Grundstein für die weitere Laufbahn als Lehrende an der Universität Linz und werden angeregt, den Austausch und die Reflexion mit den Peers und den Mentor*innen auch nach dem Ende des ZBL fortzuführen. Die Personalentwicklung evaluiert laufend und passt den Lehrgang auf Basis der Teilnehmenden-Feedbacks und in Abstimmung mit den Vortragenden regelmäßig an. Die Universität Linz setzt – mit einer Ausnahme – auf die Expertise interner Trainer*innen – so wird Wissen von Mitarbeiter*innen der eigenen Hochschule unmittelbar an Kolleg*innen weitergegeben.

Um auch allen internationalen Lehrenden eine Teilnahme zu ermöglichen, wird seit dem Wintersemester 2024/2025 dieser Lehrgang zweimal jährlich in englischer Sprache („Basic Teaching Certificate“) angeboten. Viermal jährlich startet ein deutschsprachiger Lehrgang. Aufgrund der hohen Teilnehmendenzahl wurden die Kapazitäten im Wintersemester 2025/2026 erstmalig ausgedehnt und das Modul „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ ein zusätzliches Mal mit einer externen Trainerin – drei- statt zweimal – angeboten. Die Möglichkeit, sich die absolvierten Medizindidaktik-Workshops am Zentrum für Medizinische Lehre (ZML) auf das fakultätsspezifische Didaktikmodul der wissenschaftlichen Grundausbildung anrechnen zu lassen, nutzten bereits einige Mitarbeitende der Medizinischen Fakultät. Mit diesen Maßnahmen werden die Einbindung aller vier Fakultäten im Rahmen der wissenschaftlichen Grundausbildung gestärkt und die Internationalisierung an der Universität Linz vorangetrieben.

HOCHSCHULDIDAKTIK

Zur Entwicklung und Umsetzung von Schulungsangeboten wurde das Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre eingerichtet. Dieses entwickelt laufend neue Angebote, welche von den Mitarbeiter*innen über das interne Weiterbildungsprogramm besucht werden können.

Im Jahr 2025 lag im Bereich der Hochschuldidaktik erneut ein deutlicher Fokus auf der Einbindung von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Lehre. Dazu wurden im Inhouse-Seminarprogramm sowie im Lehrgang „Vertiefung Hochschullehre“ gezielt Angebote für Lehrende bereitgestellt. Diese Maßnahmen unterstützten Lehrende dabei, ihre KI-Kenntnisse und -Fähigkeiten auszubauen und wirksam in ihre Lehrpraxis zu integrieren. Die Seminare „ChatGPT für die Lehre nutzen“, „Cheating in times of ChatGPT“, „KI in der Lehre“ und „Visuell wirkungsvoll präsentieren“ behandelten zentrale Fragestellungen der Hochschullehre und zeigten konkrete Anwendungsszenarien sowie didaktische Leitlinien für den Einsatz generativer KI in Lehrveranstaltungen auf. Darüber hinaus wurden Bewertungsmethoden unter Einbezug von KI thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Strategien zur Prävention und zum Umgang mit missbräuchlicher Nutzung sowie auf der verantwortungsvollen Integration von KI in curriculare und prüfungsbezogene Prozesse. Ergänzend wurden Techniken zur visuellen Aufbereitung und wirkungsvollen Präsentation von Lehrinhalten vermittelt. Ziel aller Maßnahmen war es, gute wissenschaftliche Praxis und akademische Integrität auch unter den veränderten Rahmenbedingungen durch KI zu sichern.

Im Berichtsjahr wurde zudem der freiwillig zu absolvierende Lehrgang „Vertiefung Hochschullehre 3“ weitergeführt, der auf dem Zertifikat Basis Lehre aufbaut. Der Lehrgang stand allen interessierten Lehrenden offen und umfasste Weiterbildungen im Umfang von mindestens 36 Stunden. Behandelt wurden unter anderem spielerische Ansätze zur Motivation und Strukturierung von Lernprozessen im Seminar „Grundlagen Gamification für Hochschuldidaktik und Lehre“. Weitere Schwerpunkte lagen auf dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre, insbesondere in den Weiterbildungen „KI in der Praxis: Tools und Best Practice für die Hochschullehre“ sowie „Kernkompetenz KI: So fördern Sie die KI-Kompetenz Ihrer Studierenden ganz nebenbei“. Ergänzend unterstützte das Seminar „Dem eigenen Lehrstil auf der Spur“ die Reflexion der persönlichen Lehrhaltung und die gezielte Weiterentwicklung individueller Lehrkompetenzen. Der Lehrgang wurde im Juni 2025 abgeschlossen.

Im September 2025 startete darüber hinaus der freiwillig zu absolvierende Lehrgang „Vertiefung Hochschullehre 4“ (VHL 4), der ebenfalls auf dem Zertifikat Basis Lehre aufbaut und sich an alle interessierten Lehrenden richtet. Der Lehrgang ist modular aufgebaut und wird von einer gemeinsamen Infoveranstaltung sowie einem gemeinsamen Abschluss eingerahmt. Grundlage des Lehrgangs bildet der Selbstlernkurs „Essentials of University Teaching“, in dem didaktische Prinzipien vermittelt und direkt anwendbare Materialien für die eigene Lehrpraxis zur Verfügung gestellt werden. Ergänzend dazu ist eine verpflichtende individuelle hochschuldidaktische Fachberatung im Ausmaß von 2,5 Stunden vorgesehen, die eine gezielte Unterstützung bei Fragen zur Lehr-, Prüfungs- und Kursentwicklung bietet. Im Berichtsjahr 2025 wurde mit dem Selbstlernkurs sowie vereinzelt Fachberatungen begonnen. Die weiteren Module werden im Jahr 2026 absolviert, der Abschluss des Lehrgangs ist für Juni 2026 vorgesehen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORAND*INNEN

Durch die an der Universität Linz erfolgte Umstellung der bestehenden Doktoratsstudien auf strukturierte Doktoratsprogramme wird die Qualität der Ausbildung von Doktorand*innen insgesamt erhöht, ein hohes wissenschaftliches Niveau gewährleistet und eine mögliche wissenschaftliche Laufbahnplanung bereits zu Karrierebeginn gefördert. Wesentlicher Pfeiler dabei ist das laufende Qualitätsmonitoring von der Betreuungszusage über die Dissertationsvereinbarung bis hin zu Zeit- und Arbeitsplänen inklusive laufender Fortschrittsberichte. Die Betreuung der Doktorand*innen erfolgt dabei in Teams, wobei die klare Trennung von Betreuung und Beurteilung vorgesehen ist.

Doktorand*innen erhalten bereits im Onboarding-Prozess durch die wissenschaftliche Grundausbildung (Zertifikat Basis Lehre) eine Unterstützung in der eigenen Karriereplanung. In dieser Grundausbildung mit dem Fokus auf Hochschuldidaktik wird früh vermittelt, dass eigenständige Lehrtätigkeit ein wesentlicher Aspekt einer Karriere im akademischen Bereich ist. Die Teilnehmer*innen bekommen die nötigen Informationen und Tools für eine weiterführende freiwillige Auseinandersetzung mit dem Thema. Zudem werden sie dazu angehalten, sich frühzeitig mit der eigenen Karriereplanung zu befassen. Im Berichtsjahr gab es zudem ein freiwilliges Angebot der Universitätskommunikation, um Wissenschaftler*innen bei der Sichtbarmachung ihrer Leistungen via (sozialer) Medien zu unterstützen.

Auch im Berichtsjahr wurde das Programm „Karriere_Mentoring III“ in Kooperation mit der Donau-Universität Krems und der Universität Salzburg fortgeführt. Das Programm richtet sich an Dissertantinnen* und Habilitandinnen* unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen und bietet mittels spezifischer Mentoring-Beziehungen Unterstützung in der wissenschaftlichen Laufbahn.

UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS GEMÄß DEM KOLLEKTIVVERTRAG INKLUSIVE MAßNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG

Das an der Universität Linz im Jahr 2017 eingeführte Tenure-Track-System ist mittlerweile fest etabliert und integraler Bestandteil der universitären Personalentwicklung. Es bildet die Grundlage einer zielgerichteten Laufbahnplanung und -gestaltung für das wissenschaftliche Personal und adressiert damit eine der zentralen Herausforderungen moderner Universitäten. Die strategischen Elemente des Systems orientieren sich weiterhin konsequent an kompetitiven, internationalen Standards – beginnend bei der Stellenausschreibung und umgesetzt durch eine Evaluation der Leistungen der Stelleninhaber*innen. Die strategische Wirkung zeigt sich in der Förderung hochwertiger, international wettbewerbsfähiger Forschungskarrieren.

EXZELLENZFÖRDERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG RELEVANTER PROGRAMMLINIEN DER EU-FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMME

Das Research Support Office steht für die Horizon-Europe-Förderschienen sowohl den Projektkoordinator*innen als auch JKU-Forscher*innen, die als Projektpartner*innen einreichen, mit intensiver Begleitung in der Antragsphase und für ausführliche Antragsfeedbacks zur Verfügung. Der Fokus auf Einreicher*innen, die für ERC-Grant-Anträge geeignet wären, wurde bei den Potenzialanalysen beibehalten. Das Scouting möglicher Antragsteller*innen hat insbesondere im Bereich der Medizinischen Fakultät neue Einreichungen bewirkt. Einschlägige Awareness-Aktivitäten wurden im Berichtsjahr fortgeführt und entsprechende Informationen unter anderem im Intranet, über Proposal-Reading-Days und den Forschungsförderungsnewsletter vermittelt.

Das ERC-Mentoring wurde fortgeführt, um sowohl Einreicher*innen als auch jene Antragsteller*innen, die zum Interview eingeladen worden sind, intensiv zu unterstützen. Für die Einreicher*innen erfolgt z.B. Feedback zum CV, zur Projektidee und auch die Durchsicht des Antrags. 2025 wurden zwei Anträge für Consolidator-Grants, fünf Anträge für Starting-Grants und vier Anträge für Synergy-Grants eingereicht. Eine der beiden Consolidator-Einreichungen – das Projekt „Handcrafted Coalitions: Tanteer beyond Borders through Digital Mapping (HANDigiCRAFT)“ aus dem Bereich der Sozialwissenschaften – wurde genehmigt.

Im Jahr 2025 wurden außerdem fünf MSCA-Postdoctoral Fellowships mit Koordinationsfunktion eingereicht und zwölf MSCA-Doctoral-Networks-Anträge, alle als Beneficiary.

In den Säulen 2 und 3 von Horizon Europe wurden im Berichtsjahr 43 Anträge gestellt, wobei sich die Anzahl der Koordinierungen im Vergleich zu den letzten Jahren erhöht hat. Berichtenswert ist insbesondere auch das Ergebnis der CHIPS-JU-Calls: Drei von fünf Proposals der Universität Linz waren hier erfolgreich.

Die Beratungsangebote der FFG, wie z.B. der „Proposal Check“, werden von Antragsteller*innen der Universität Linz häufig genutzt. Zudem finden regelmäßig Infoveranstaltungen zu Säule 2 und Säule 3 mit Beteiligung der FFG statt. Gut angenommen wurde auch eine Initiative des RSO, um die Zahl der Forscher*innen zu erhöhen, die als Evaluator*innen von Anträgen in Horizon Europe zusätzliches und spezifisches Knowhow erwerben können.

Das RSO ist mindestens einen Tag pro Woche direkt am MED Campus vor Ort, um das Beratungsangebot für Wissenschaftler*innen der MED möglichst niederschwellig zu halten, und nimmt an einschlägigen Seminaren und Jour fixes der Medizinischen Fakultät teil.

5. QUALITÄTSSICHERUNG

ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG, SOFERN DIE UNIVERSITÄT NOCH KEINE AUDITIERUNG IHRES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS ABGESCHLOSSEN HAT

RE-AUDIT QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Das Verfahren der Re-Auditierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) konnte im März 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Das QMS der Universität Linz wurde mit einem internationalen Gütesiegel ausgezeichnet und mit einer Auflage und Empfehlungen für die Dauer von sieben Jahren (bis März 2032) zertifiziert.

AKKREDITIERUNGEN

Nachdem im Jahr 2024 der Masterstudiengang Management erfolgreich EFMD zertifiziert wurde, wurden im Berichtsjahr an der JKU Business School die ersten formellen Schritte in Richtung einer institutionellen AACSB-Akkreditierung gesetzt (AACSB ist eine internationale, in den USA gegründete Akkreditierungsorganisation). Im Februar 2025 wurde die „Single Business Unit“-Application eingereicht, um die AACSB-Akkreditierung für die Business School als eigenständige akademische Einheit innerhalb der Universität Linz zu beantragen. Diese Application wurde im April 2025 von AACSB offiziell genehmigt. Im November 2025 folgte die Einreichung der Eligibility Application. Dieser wichtige Schritt unterstreicht die klare Absicht der Business School, die AACSB-Akkreditierung aktiv zu verfolgen, und bestätigt zugleich, dass die grundlegenden Voraussetzungen für den Start des Prozesses erfüllt sind.

Parallel dazu wurde ein umfassender Assurance of Learning (AoL)-Prozess für alle Programme der JKU Business School implementiert. Die erste Datensammlung im Rahmen des AoL erfolgte im Sommersemester 2025 sowie im Wintersemester 2025/26. Aktuell arbeitet die JKU Business School am Initial Self-Evaluation Report (iSER) als nächstem zentralen Meilenstein im AACSB-Akkreditierungsprozess.

Die JKU Business School ist Mitglied der Principles for Responsible Management Education (PRME). Diese globale UN-Initiative unterstreicht das Engagement der JKU Business School, Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Management in allen Aktivitäten zu verankern. Zudem wurde im Sommer 2025 der erste Sharing Information on Progress (SIP)-Bericht eingereicht.

Die Masterprogramme der LIMAK Austrian Business School sind seit 2006 durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) akkreditiert. Im Jahr 2025 wurde ein Reakkreditierungsverfahren durchgeführt. Beide MBA-Programme – das ao. Masterstudium Executive MBA Management & Leadership sowie das ao. Masterstudium Global Executive MBA – wurden bis einschließlich 2031 mit dem Premium-Siegel reakkreditiert. Das Premium-Siegel setzt voraus, dass in allen fünf Kapiteln des FIBAA-Bewertungskatalogs eine signifikante Anzahl an Kriterien nicht nur erfüllt, sondern in besonderem Maße übertroffen wird.

Im Rahmen der Reakkreditierung hebt die FIBAA insbesondere die systematische Qualitätssicherung, die strukturierte und intensive Betreuung der Studierenden, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Programme sowie die konsequente Verbindung von wissenschaftlicher Fundierung und Praxisorientierung hervor.

Weltweit sind derzeit 942 Studiengänge durch die FIBAA akkreditiert, davon 34 mit Premium-Siegel. In Österreich bestehen elf FIBAA-akkreditierte akademische Programme, von denen drei mit dem Premium-Siegel ausgezeichnet sind. Zwei dieser drei Programme sind die LIMAK-Studiengänge Executive MBA Management & Leadership sowie Global Executive MBA.

Im Jahr 2025 wurde darüber hinaus ein weiterer Qualitätssicherungsprozess im Bereich der Erwachsenenbildung erfolgreich abgeschlossen. Der LIMAK wurde das EBQ (Erwachsenenbildungsqualitätssiegel) für den Zeitraum von 11. September 2025 bis 11. September 2028 verliehen. Mit der Zertifizierung wird bestätigt, dass die LIMAK die Qualitätskriterien des Erwachsenenbildungsforums Oberösterreich umfassend erfüllt und damit hohe Standards hinsichtlich Strukturqualität, Prozessqualität und Angebotsqualität sicherstellt.

INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN

Am LIT werden jährlich Calls for Proposals durchgeführt. Für die Evaluierung der Proposals legte der FWF in der Vergangenheit immer internationale Gutachter*innenvorschläge vor. Parallel dazu wurden im 13. LIT Call mit der Datenbank Prophy (www.prophy.science) selbst Gutachter*innenvorschläge erstellt. Seit dem 14. LIT Call werden ausschließlich Gutachter*innen über die Datenbank Prophy gesucht, um rascher auf die oftmals aufwändige Gutachter*innensuche reagieren zu können. Für jeden Antrag werden mindestens zwei Reviews eingeholt. Diese Reviews werden durch ein Expert*innenteam der Universität Linz auf ihre Plausibilität geprüft. Sie dienen dem Rektorat als Grundlage für die Entscheidung, welche Proposals förderwürdig sind. Besonderer Fokus liegt auf dem Bereich der Anschubfinanzierung für herausragende Projektideen und auf der Förderung von Brain-Gain.

Weiters wurde im Rahmen des Aufbaus des LIFT_C der dritte LIFT_C-Call durchgeführt, um die fächerübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Die eingereichten Projekte wurden durch ein internationales Expert*innengremium beurteilt. Zuerst mittels schriftlicher Bewertung der Projekte durch die internationalen Expert*innen und anschließend wurden in einer Sitzung die Projekte durch das Expert*innengremium interaktiv diskutiert und die Förderempfehlung ausgesprochen.

Professor*innen, die im Kollektivvertrag angestellt sind, müssen hinsichtlich einer Gehaltsvorrückung regelmäßig evaluiert werden. Diese Evaluierung findet an der Universität Linz seit 2016 formalisiert und umfassend, anhand einer Vielzahl von Aspekten statt und die wissenschaftliche Exzellenz wird unter anderem anhand von Citation Reports und Hirsch-Index überprüft.

JKU-Wissenschaftler*innen, die für einen ERC-Grant einreichen, bekommen ein Mentoring durch ERC-Grantees, ERC-Panel-Members der Universität Linz und das Research Support Office, das vom Letzteren organisiert wird. Bei diesem Mentoring wird bei der Antragsformulierung unterstützt, für die Hearings beim ERC geprobt und dabei Feedback von den ERC-Grantees der Universität Linz eingeholt.

Alle Forschungsanträge, die bei den diversen nationalen und internationalen Fördergebern – FWF, FFG, EU, HRSM – eingereicht werden, durchlaufen dort den üblichen internationalen Begutachtungsprozess, also eine externe Evaluierung.

Das Land Oberösterreich fördert mit dem Programm „Horizon Europe-Antragsfit“ oberösterreichische Projektkoordinator*innen, die im Programm Horizon Europe einreichen. Die Antragsteller*innen müssen verpflichtend vor der Einreichung des Antrags professionelle, externe Förderberatung („Proposal Check“) in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2023 wurde an der Universität Linz ein Ethikbeirat eingerichtet, dessen Geschäftsstelle im Research Support Office liegt. Beim Ethikbeirat können Wissenschaftler*innen geplante Publikationen und Förderprojekte zur Überprüfung ihrer ethischen Unbedenklichkeit einreichen. Die Unbedenklichkeitsbescheinigung wird auf Empfehlung des Ethikbeirats von der Vizerektorin für Forschung und Internationales ausgestellt. Der Ethikbeirat wurde im Berichtsjahr von zahlreichen Wissenschaftler*innen in Anspruch genommen.

An der Universität Linz ist eine Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis eingerichtet, welche auf Grundlage der Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis arbeitet. Die Richtlinie dient als Leitfaden, wie sorgfältiges wissenschaftliches Arbeiten aussehen soll, und regelt, wie gegen eventuelle Verstöße vorgegangen werden kann. Diese Ombudsstelle dient als erste Anlaufstelle für Forscher*innen, die Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens erheben möchten.

Im Jahr 2025 wurde mit der Umsetzung der Empfehlungen der internationalen Evaluierungskommission begonnen und gemeinsam mit dem Kepler Universitätsklinikum die Weiterentwicklung der Medizinischen Fakultät einschließlich des klinischen Bereichs mit einem Zeithorizont bis 2039 erarbeitet.

Zudem hat die Universität Linz im Berichtsjahr 2025 wieder aktiv an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking und THE World University Rankings). Weiters nimmt die Universität Linz am seitens des BMFWF initiierten Projekts zur Verbesserung der Ergebnisse im THE World University Ranking mit fünf weiteren österreichischen Universitäten teil.

UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Die Mitarbeiter*innen der Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen sind im QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten vertreten und haben im Berichtsjahr an der 6. internationalen Tagung (Closing the loop) sowie am Netzwerktreffen (Akademische Integrität und Workloaderhebung) teilgenommen. Weiters fand ein Austausch im Rahmen der Veranstaltung „Zukunft gestalten: Hochschulstrategie 2040“, dem Workshop zur Sichtbarkeit der Karriererelevanz in der Lehre sowie dem European Quality Assurance Forum und der AQ Austria-Jahrestagung statt. Ebenso ist die Universität Linz im ATRACK-Konsortium vertreten, hat an der Vernetzungskonferenz „Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – Evaluierung und Ausblick“ und an Vernetzungstreffen zu „Learning Analytics“ teilgenommen und lieferte Input zu AI-kompetenter Hochschullehre.

AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN SOWIE FOLLOW-UP MAßNAHMEN AUS DER AUDITIERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS BZW. DEN EVALUIERUNGEN

Seit dem Abschluss der Re-Auditierung des QMS im März 2025 ist dieses durch die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurde der Universität Linz eine Auflage im Handlungsfeld „Studium und Lehre (einschließlich Weiterbildung)“ erteilt. Mit der Umsetzung der in der Auflage geforderten Maßnahme, die Beurteilung der Leistungen der Studierenden mittels periodischer Prüfungsévaluation zu evaluieren, wurde unmittelbar nach der Zertifizierungsentscheidung begonnen. Der Bericht zur Erfüllung der Auflage ist schriftlich innerhalb von 18 Monaten, bis spätestens 20.09.2026, bei der AAQ einzureichen.

6. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

NATIONALE KOOPERATIONEN, INSBESONDERE STRATEGIEUMSETZUNG, SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME UND UNIVERSITÄTS- UND FÄCHERÜBERGREIFENDER AKTIVITÄTEN / NETZWERKE SOWIE DER WISSENSCHAFTLICHEN UND FORSCHENDEN ZUSAMMENARBEIT MIT ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

Das Studienangebot der Universität Linz umfasst mehrere Studien, die in Kooperation mit weiteren österreichischen Hochschulen angeboten werden, wobei der Schwerpunkt auf Humanmedizin, der Pädagog*innenbildung NEU und den in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien eingerichteten Bachelor- und PhD-Studien „Transformation Studies. Art x Science“ liegt. Diese beiden Studien stellen eine einzigartige Verbindung von Kunst und Wissenschaft dar, es werden Methoden, Herangehensweisen und Themen aus beiden Disziplinen vermittelt.

Einen großen Stellenwert nahm im Jahr 2025 erneut das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin ein. Während die Grundlagenausbildung entweder in Graz oder in Linz absolviert wird, durchlaufen die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin in Linz die gesamte klinische Ausbildung. Im SkillsLab der Universität Linz werden vom ersten bis zum zehnten Semester des Studiums der Humanmedizin laufend ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten von allen beteiligten Facharzttrichtungen und einer großen Anzahl an Allgemeinmediziner*innen gelehrt. Die Kapazitätsgrenze des JKU medSPACE wurde erweitert und wird in Kooperationen mit der Med Uni Graz (zwei Unis - ein virtueller Hörsaal in 3D) genutzt. Zentraler Bestandteil des Lehrplans ist zudem das wöchentliche Training am Krankenbett oder im klinisch-diagnostischen Setting. Dieser praxisnahe Lehrplan, der durch kompetenzorientierte mündlich-praktische Prüfungen am Ende eines jeden Semesters komplettiert wird, stellt das Alleinstellungsmerkmal des Humanmedizinstudiums Linzer Prägung dar.

Im Jahr 2025 wurde bereits das vierte Mal die Ringvorlesung „Health 4.0 – Transformation im Gesundheitswesen“ durchgeführt, die eine Einführung in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung in der Medizin bietet. Sie wird als gemeinsame Lehrveranstaltung aller öffentlichen österreichischen medizinischen Universitäten/Fakultäten im Distance-Learning durchgeführt. Anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen besprechen Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen der Industrie die Möglichkeiten sowie Vor- und Nachteile der Digitalisierung. Curricular ist sie als freie Studienleistung verankert.

Die Universität Linz nimmt als erstzulassende Institution in Oberösterreich eine zentrale Funktion innerhalb der Pädagog*innenbildung im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ein. Das bereits voll etablierte Bachelor- und Masterstudium wird im sogenannten Verbund Mitte gemeinsam mit neun weiteren Partnerinstitutionen aus Oberösterreich und Salzburg (PH OÖ, PH der Diözese Linz, Kunstuniversität Linz, Katholische Privatuniversität Linz, Anton Bruckner Privatuniversität, Universität Salzburg, Mozarteum, PH Salzburg, KPH Edith Stein) angeboten. 2025 wurde die Umstellung auf die neue, verkürzte Studienarchitektur der Lehramtsstudien unter federführender Beteiligung der Universität Linz im Verbund Mitte als erstem der Verbünde in Österreich erfolgreich umgesetzt und die Curricula im Juni 2025 beschlossen. Die technisch-organisatorische Umsetzung wird im Sommersemester 2026 abgeschlossen, um ein Inkrafttreten der Curricula im Oktober 2026 sicherzustellen.

Die im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU an der Universität Linz eingerichtete und inzwischen etablierte Linz School of Education bündelt sowohl fachdidaktische als auch fach- und bildungswissenschaftliche Lehre und Forschung und steht in permanenter Kooperationsbeziehung mit den Partnerinstitutionen im Verbund und darüber hinaus.

Das am Linzer Hauptplatz befindliche LiLeS-Servicezentrum erfüllt die Funktion einer zentralen Schnittstelle zwischen den Partnerinstitutionen in sämtlichen organisatorisch-administrativen Fragestellungen rund um das Lehramtsstudium sowie hinsichtlich der studienspezifischen Marketingmaßnahmen. Vor allem aber fungiert das Servicezentrum für alle an der Universität Linz für Oberösterreich erstzugelassenen Student*innen des Lehramts Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in enger Kooperation mit dem Servicezentrum an der Universität Salzburg (PLUS) als One-Stop-Shop für sämtliche studienadministrativen Angelegenheiten von der Anmeldung bis zum Abschluss des Studiums.

Dem im Rahmen eines Verbundstudiums bestehenden Erfordernis eines intensiven Datenaustauschs zwischen den Verbundpartnern wird mit einem in den letzten Jahren entwickelten Verbundinformationssystem Rechnung getragen, das die administrative Kooperation zwischen den Partnerinstitutionen effektiviert und qualitativ absichert.

Im Bereich der Forschung wurde das interuniversitäre Ignaz Semmelweis Institut zu Beginn des Jahres 2025 operativ etabliert. Seitens der Medizinischen Fakultät erfolgt eine aktive Mitwirkung am österreichweiten Projekt. Die ISI-Kooperationsvereinbarung zum Dienst- und Arbeitsrecht wurde im November 2025 abgeschlossen. Aktuell erfolgt der Aufbau eines klinischen Studienzentrums zu Infektionserkrankungen. Derzeit wird die Ausschreibung von fünf Junior-PI-Positionen für fünf Young Research Groups am interuniversitären Institut vorbereitet.

Strategische Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsabteilungen von Unternehmen werden von der Universität Linz unter anderem im Zuge von gemeinsamen Förderprojekten in Exzellenzschienen gesetzt.

Auch im Rahmen der zwei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte wird die Kooperation mit anderen Universitäten und internationalen Partner*innen vorangetrieben. Bei den vom FWF geförderten Clusters of Excellence ist die Universität Linz Konsortialführer bei „Bilateral Artificial Intelligence“ sowie Partner bei „Quantum Science Austria“ und „Microbiomes Drive Planetary Health“. Der Cluster „Bilateral AI“ wurde im Februar 2025 offiziell gestartet, die beiden anderen Clusters of Excellence laufen seit 2023. Drei Spezialforschungsbereiche des FWF, an denen ein Mathematiker der Universität Linz bzw. eine Biophysikerin sowie eine Halbleiterphysikerin jeweils als Partner*innen beteiligt sind, wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. An einer SFB-Verlängerung ist ein Informatiker der Universität Linz beteiligt. Das im Jahr 2024 genehmigte FWF-Doktoratsprogramm „Molekularer Transport und Molekülerkennung“ wurde im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Das Doktoratskolleg „Computational Sustainability“ mit der TU Wien wurde erfolgreich ins Leben gerufen und ist 2026 offiziell gestartet. Die im Berichtsjahr laufenden sechs CD-Labore wurden erfolgreich fortgesetzt. Neu genehmigt wurde das CD-Labor „Datengestützte Simulationen komplexer Strömungen“, das 2026 offiziell startet.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN, INSBESONDERE STRATEGIEUMSETZUNG, SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME, BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDEN

Die Universität Linz unterhält ein weltumspannendes internationales Netzwerk von Partnerschaften und Kooperationen und ermöglicht dadurch einen unkomplizierten Austausch von Wissenschaftler*innen, Studierenden und Mitarbeiter*innen, gemeinsame Studienprogramme, Forschungsprojekte, Publikationen, Konferenzen und Tagungen.

Bei den Kooperationen nehmen die internationalen Studienkooperationen einen besonderen Stellenwert ein: Acht gemeinsame, internationale Studienprogramme (sechs an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und zwei an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) bieten den Studierenden neben der fachlichen Expertise die Möglichkeit, im Rahmen der verpflichtenden Auslandsaufenthalte an der/den Partneruniversität(en) andere Länder und Kulturen kennenzulernen.

Die Universität Linz unterhält derzeit folgende gemeinsame internationale Programme:

- Comparative Social Policy and Welfare – Joint Master's Degree Programme (gemeinsam mit der University of Tampere in Finnland)
- Global Business – Joint Master Programme ACT (gemeinsam mit der University of Victoria in Kanada und der National Sun Yat-Sen University in Taiwan), TROIKA (gemeinsam mit der Università degli Studi di Bergamo in Italien und der Higher School of Economics in Nizhny Novgorod in Russland, derzeit pausiert) und PAC (gemeinsam mit der University of Victoria in Kanada und der Pontificia Universidad del Perú/Centrum Business School in Peru). In jedem Programm haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen eines separaten Double Degree-Abkommens zusätzlich einen Abschluss an der Partneruniversität zu erwerben. Beim ACT-Programm besteht diese Möglichkeit mit der National Sun Yat-Sen University, beim (derzeit pausierten) TROIKA-Programm mit der Higher School of Economics in Nizhny Novgorod und beim PAC-Programm mit der Pontificia Universidad del Perú/Centrum Business School.
- General Management – Double-Degree-Master-Programme, einmal gemeinsam mit der South Champagne Business School (Y Schools) und einmal gemeinsam mit der Southern Taiwan University of Science and Technology
- Biological Chemistry – Bachelor Double-Degree-Programm (gemeinsam mit der Südböhmischen Universität in Budweis)
- Biological Chemistry – Joint Master (gemeinsam mit der Südböhmischen Universität in Budweis)

Bei den europäischen Mobilitätsprogrammen liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie dem allgemeinen Personal innerhalb des Programms Erasmus+ KA131. Für das Studienjahr 2024/25 wurden rund 300 Erasmus+-Vereinbarungen mit knapp 200 Universitäten in 31 Ländern abgeschlossen, darunter auch Vereinbarungen mit Äthiopien, Ghana, Kenia und der Ukraine im Rahmen der internationalen Mobilität (Erasmus+ KA171). Im Berichtsjahr wurden mit den Projekten im Bereich Erasmus+ KA131 und KA171 EU-Mittel in Höhe von 799.881,- Euro eingeworben.

Im Rahmen von CEEPUS („Central European Exchange Program for University Studies“) war die Universität Linz 2024/25 an fünf Netzwerken beteiligt.

Das weltweite Netzwerk an bilateralen Partnerschaften umfasste im Berichtsjahr mehr als 90 Universitäten in 26 Ländern. Durch die Mitgliedschaft bei ISEP ist die Universität Linz zudem in einem Netzwerk mit mehr als 300 Universitäten in über 50 Ländern im Bereich der Studierendenmobilität aktiv.

Die Universität Linz ist an zahlreichen internationalen Vereinigungen, Netzwerken und Verbänden beteiligt. Für das Berichtsjahr 2025 werden im Folgenden beispielhaft einige genannt.

BETEILIGUNG AN DER EUROPÄISCHEN ALLIANCE „EUROPEAN CAMPUS UNIVERSITIES“

Mit November 2023 ist die Universität Linz der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U) beigetreten. Dadurch eröffnet sich eine neue Dimension der Zusammenarbeit insbesondere mit den anderen EC2U-Partneruniversitäten Poitiers, Salamanca, Coimbra, Pavia, Jena, Turku und Iasi. Im Berichtsjahr wurde auch die Umeå University (Schweden) als neunte EC2U-Partnerin in die Allianz aufgenommen. Die European University fördert die Kooperation und Mobilität in allen Bereichen der Universität: Studierende, Forschung, Lehre, Verwaltung und Management. Die langfristige Vision von EC2U ist die Schaffung eines echten Europäischen Campus, der mittels gemeinsamer Aktivitäten und nahtloser Mobilität die akademischen Communities mit Bürger*innen und relevanten Stakeholder*innen verbindet. Die Erhöhung der internationalen Mobilität sowie die Vermittlung der gemeinsamen europäischen Werte und Identität sowie die UN-Nachhaltigkeitsziele stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Studienjahr 2024/25 konnten 25 Studierende und 43 Mitarbeiter*innen der Universität Linz an zahlreichen Veranstaltungen bei den EC2U-Partneruniversitäten teilnehmen, darunter ein Doctoral Colloquium und ein Ambassadors Training in Poitiers, das EC2U Forum in Coimbra, ein Living Labs Networking Event in Salamanca, ein PhD-Colloquium, die EC2U Student Week in Pavia, und ein Local Coordinators Meeting in Umeå.

Die Universität Linz war 2025 Gastgeberin eines Doctoral Workshop on Educational Sciences aus dem Arbeitspaket „Quality Education“. Außerdem fanden im Rahmen des Arbeitspakets und dem Virtual Institute „Good Health and Well-Being“ zwei hybride Seminare an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz statt. Weiterhin wurde die Universität Linz in die EC2U Mobile Application integriert. Die Implementierung des Joint-Master-Programms im Arbeitspaket „Sustainable Cities and Communities“ wurde 2025 beschlossen und ist für das Studienjahr 2027/28 geplant.

EUROPEAN LAB FOR LEARNING AND INTELLIGENT SYSTEMS (ELLIS)

Das Institut für Machine Learning und das LIT AI Lab sind mit ihrer wissenschaftlichen Exzellenz im Bereich KI und im Machine Learning als einer von inzwischen 42 Standorten in Europa und Israel für das European Laboratory for Learning and Intelligent Systems (ELLIS) aktiv. An dem im Jahr 2023 neu aufgenommenen ELLIS-Forschungsprogramm „Machine Learning for Molecule Discovery“, das sich in den letzten Jahren zu einer führenden Initiative an den Schnittpunkten von Machine Learning, Chemie und Molekularwissenschaften entwickelt hat, ist die ELLIS Unit Linz als eine der Koordinator*innen maßgeblich beteiligt.

PLATTFORM EUROPAREGION DONAU-MOLDAU (EDM)

Die Universität Linz ist Mitglied der Plattform Europaregion Donau-Moldau, einer Initiative der in dieser Region aneinandergrenzenden Länder, in denen in sieben Wissensplattformen gemeinsame und übergreifende Projekte angestoßen werden sollen. In der EDM sind mehr als 300 Einrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft, Hochschulen, Forschung und Innovation, Arbeitsmarkt, Tourismus, Energie und Verkehr vernetzt. Die Universität Linz ist über die Wissensplattform Hochschulen in die laufenden Prozesse eingebunden.

EUROPEAN CONSORTIUM FOR MATHEMATICS IN INDUSTRY (ECMI)

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied (1986) dieses Konsortiums, das die Kooperation im Bereich der mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung zum Ziel hat. Neben gemeinsamer Forschung wird auch ein Schwerpunkt auf die entsprechende Ausbildung gelegt. Zu diesem Zweck findet ein Austausch von Studierenden und Lehrenden statt.

EUROPEAN ASSOCIATION OF DISTANCE TEACHING UNIVERSITIES (EADTU)

Die EADTU bietet auf europäischer Ebene Zugang zu Expertise sowie zu Workshops, Konferenzen und Projekten im Bereich universitäres Open-, Distance- und E-Learning. Im Namen der Universität Linz war das Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre (ZHD) aktiv in der EADTU Task Force „Personalisation of Education“ eingebunden. Die Beteiligung umfasste die Teilnahme an Arbeitstreffen, die Mitdefinition der Arbeitsziele sowie Beiträge zur Erstellung des Reports – insbesondere die Ausarbeitung des Kapitels „Ethical Considerations in Personalisation“. Darüber hinaus wirkte das ZHD an der „Personalisation of Education Webinar Series“ mit und übernahm die Leitung eines Webinars.

AFRICA-UNINET

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied des AFRICA-UniNet, das mittlerweile 72 Mitglieder (27 österreichische und 45 afrikanische Universitäten und Fachhochschulen) umfasst. Dieses Netzwerk soll dazu genutzt werden, die Kooperation mit afrikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu vertiefen. Im Berichtsjahr wurde das von der Universität Linz koordinierte transdisziplinäre Forschungsprojekt „Application of Solar Energy in Agriculture for Food, Energy and Water: Nexus of Africa“ mit der Godfrey Okoye University in Nigeria genehmigt.

ASSOCIATION FOR THE ADVANCEMENT OF ASSISTIVE TECHNOLOGY IN EUROPE (AAATE)

Das Ziel von AAATE ist die Förderung von F&E und der Anwendung Assistierender Technologien und von barrierefreier IKT (eAccessibility) in Europa zur Unterstützung der Inklusion, Betreuung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigungen und älterer Menschen. AAATE vereint mit ca. 250 Mitgliedern alle führenden Forschungseinrichtungen in diesem Feld in Europa. Die Universität Linz mit ihrem Institut Integriert Studieren führt das Sekretariat von AAATE. Alle zwei Jahre wird die AAATE-Konferenz organisiert, an der das Institut Integriert Studieren wissenschaftlich und organisatorisch beteiligt ist. Über die AAATE erfolgt eine Kooperation und Koordination von Aktivitäten mit anderen Dachorganisationen wie dem European Disability Forum (EDF) und der European Association of Service Providers for People with Disabilities (EASPD).

GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (GMA)

Die Universität Linz ist seit 2014 Mitglied der GMA. Auf regelmäßigen Veranstaltungen werden aktuelle Erkenntnisse und Good Practices in der Weiterentwicklung der medizinischen Lehre ausgetauscht. Zudem besteht ein Zugang zu einer breiten Sammlung von einschlägigen Fachpublikationen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen laufend in die Entwicklung und Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrgestaltung in der Humanmedizin ein.

INTERNATIONAL STUDENT EXCHANGE PROGRAM (ISEP)

Durch die Mitgliedschaft bei ISEP ist die Universität Linz in einem Netzwerk mit mehr als 300 Universitäten in über 50 Ländern im Bereich der Studierendenmobilität aktiv. Die Besonderheit liegt darin, dass ISEP-Studierenden ein Auslandsstudium zu den Kosten eines Studiums am eigenen Studienort ermöglicht wird. Bisher konnten über 600 Studierende ihren Austausch über ISEP organisieren, über 80 Prozent davon in die bzw. aus den USA.

DONAUREKTORENKONFERENZ – DANUBE RECTORS' CONFERENCE (DRC)

Der DRC ist ein Netzwerk von mehr als 70 Hochschulen in der Donauregion und stärkt Lehre und Forschung durch die gezielte Weiterentwicklung seiner Mitgliedshochschulen. Auf Basis der Brijuni-Konferenz fördert der DRC bilaterale und multilaterale Kooperationen und koordiniert Ideen und Maßnahmen seiner Mitglieder zu Themen von gemeinsamem Interesse. Er unterstützt die Stabilität sowie die Entwicklung einer offenen, demokratischen Gesellschaft in Europa durch die Förderung hochschulübergreifender Zusammenarbeit. Zudem berät der DRC Regierungen, nationale und internationale Organisationen und weitere Akteure durch Positionsnahmen und Empfehlungen zu hochschulrelevanten Fragen. Zur Erfüllung seines Auftrags pflegt der DRC enge Kontakte zu Organisationen wie den nationalen Rektorenkonferenzen, der EUA, der UNESCO, der EU und dem Europarat. Im Zeitraum 2026 bis 2028 führt die Universität Linz die Präsidentschaft.

7. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

INTERNATIONALITÄT, INSBESONDERE DER UMSETZUNGSSTAND DER SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER INTERNATIONALITÄT, VOR ALLEM ENTLANG DER STRATEGISCHEN UND PROFILGEBENDEN LEITLINIEN DER UNIVERSITÄT UND MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN POSITIONIERUNG UND SICHTBARKEIT DER UNIVERSITÄT

Die Universität Linz verfügt bereits über einen hohen Internationalisierungsgrad in Studium, Lehre und Forschung, über weitreichende Anreiz- und Unterstützungsstrukturen für Studierenden- und Personalmobilität sowie über ein umfangreiches Netz an internationalen Kooperationen. In der Zusammensetzung von Studierenden, Wissenschaftler*innen und Verwaltungspersonal zeigt sich bereits eine hohe und stetig steigende internationale Diversität. Die Beteiligung an der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U) im Jahr 2023 verleiht der Internationalisierung der Universität Linz und auch der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit einen erheblichen Schub.

Da die Internationalisierung kein Zweck an sich, sondern als Querschnittsbereich Mittel zur Erreichung bestimmter Ziele ist, wird auf viele Maßnahmen in den Unterpunkten zum Punkt Mobilität eingegangen und es sei hiermit darauf verwiesen.

Der internationale Wettbewerb um Studierende und Wissenschaftler*innen bedingt eine Stärkung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz. Zusätzlich zu den im Unterkapitel „Mobilität“ angeführten Maßnahmen mit Auswirkung auf die Positionierung und Sichtbarkeit der Universität Linz wurden im Berichtsjahr folgende Schritte gesetzt:

- Beim Ars Electronica Festival 2025 hat die Universität Linz sieben ausgewählte Art & Science-Projekte vorgestellt, die Forschung, künstlerische Vermittlung und Innovation für ein breites Publikum erlebbar machten.
- Die Forscher*innen wurden angehalten, ihre Affiliation aktiv zu bewerben (z.B. Google Scholar, ResearchGate) und in den von ihnen genutzten Plattformen sichtbar zu machen.
- Die Wissenschaftler*innen wurden zudem motiviert, sich verstärkt in Scientific Community Services mit internationaler Sichtbarkeit zu engagieren.
- Die Universität Linz hat im Berichtsjahr an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking und THE World University Rankings). Um die Platzierung im THE World University Ranking zu verbessern, wurde seitens BMFWF ein gemeinsames Projekt mit THE und weiteren Universitäten gestartet. Die Universität Linz hat am Plattform-Kick-Off teilgenommen und es fanden mehrere Abstimmungstreffen mit dem Ministerium statt. Auf Basis der Roadmap-Empfehlungen wurden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen definiert und im Rahmen des Maßnahmenkatalogs an das BMFWF übermittelt.

Das International Welcome Center (IWC) an der Universität Linz hat seine Serviceleistungen für internationale Studierende und internationale Mitarbeitende im Berichtszeitraum gezielt gestärkt und weiterentwickelt. Als zentrale niederschwellige Anlauf- und Servicestelle bietet das IWC insbesondere persönliche Beratung, Telefon- und Online-Sprechstunden sowie eine zeitnahe und serviceorientierte Bearbeitung von E-Mail-Anfragen. Dadurch wird eine rasche, verlässliche und bedarfsorientierte Unterstützung internationaler Studierender und Mitarbeitender sichergestellt.

Neben den etablierten Willkommens- und Netzwerkveranstaltungen wurden die „Orientation Days“ für internationale Studierende im ersten Semester fortgeführt und inhaltlich weiterentwickelt. Sie bieten eine

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

strukturierte Orientierung zu Studium, Campusleben und Leben in Linz und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu einem erfolgreichen Studienstart.

Das jährlich stattfindende „Open House“ im IWC stellt ein interaktives Format dar, das die Vielfalt der internationalen Community an der Universität Linz sichtbar macht und den interkulturellen Austausch fördert. Damit unterstreicht die Universität Linz ihr kontinuierliches Engagement für eine offene und inklusive Hochschulkultur.

Aufbauend auf der Auszeichnung mit dem „Integrationspreis des Landes Oberösterreich 2024 in der Kategorie Sprache und Arbeit“ setzte das IWC seine Aktivitäten zur nachhaltigen Förderung der Arbeitsmarktintegration internationaler Studierender fort. Der „Job Matching Day“ wurde auch im Berichtszeitraum durchgeführt und in Kooperation mit regionalen Unternehmen weiter ausgebaut. Ergänzend dazu wurden bewährte Informationsveranstaltungen zu Themen wie „Work in Austria“ (inklusive CV-Checks für internationale Studierende), „Taxes in Austria“ (für internationale Mitarbeitende) sowie zu „Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen“ für interne Schnittstellen angeboten. Die positive Resonanz bestätigte den hohen Bedarf an praxisnaher Karriereunterstützung und stellt einen zentralen Bestandteil des Leistungsportfolios am IWC dar.

Zur Stärkung der internationalen Sichtbarkeit und Positionierung der Universität Linz wurden bestehende Kooperationen mit externen Stakeholdern und Unternehmen weiter vertieft sowie zusätzliche Netzwerktreffen organisiert.

Die internationale Absolvent*innen-Arbeit des JKU Alumni Clubs trägt zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität bei. In diesem Sinne wird der Auftrag zur Alumni-Betreuung vom JKU Alumni Club global interpretiert – für alle Absolvent*innen, unabhängig vom örtlichen Lebensmittelpunkt. So verteilen sich dessen Mitglieder neben Österreich u.a. in Australien, China, Deutschland, Finnland, Luxemburg, Malaysia, den Niederlanden, der Schweiz, Singapur, Spanien, Frankreich, Großbritannien oder den USA. Alle Mitglieder werden regelmäßig elektronisch per Newsletter oder postalisch zur Universität Linz bzw. zum JKU Alumni Club und dessen Angeboten (die im Wesentlichen auf den drei Säulen Karriere, Netzwerk und Weiterbildung aufbauen) informiert, um den Kontakt und die Verbundenheit zur Universität aufrechtzuerhalten bzw. zu stärken. Neben den Aktivitäten in Österreich (v.a. Oberösterreich und Wien) finden auch außerhalb Österreichs (je nach Land regelmäßig bzw. unregelmäßig) Alumnitreffen bzw. -veranstaltungen statt. Wenn verfügbar, gibt es dabei lokale Alumnigruppen-Koordinator*innen, die als Ansprechpartner*innen vor Ort dienen. Sofern möglich, wurden derartige Treffen auch mit Auslandsaufenthalten von Vertreter*innen der Universität Linz (JKU Alumni Club/Rektorat) verbunden. Bei der Durchführung von derartigen Aktivitäten wird laufend darauf geachtet, die Universität Linz bzw. deren Absolvent*innen auch bei lokalen Unternehmen oder anderen relevanten Stellen sichtbar zu machen. Neben Präsenzveranstaltungen sollen Veranstaltungen im Online-Format auch weiter entfernten Mitgliedern die Teilnahme am regulären Angebot ermöglichen.

Zusätzlich zu Treffen und Veranstaltungen (vor Ort oder online) bietet der JKU Alumni Club den Absolvent*innen der Universität Linz auch auf sozialen und beruflichen Netzwerken durch das Betreiben eigener Seiten und Gruppen jeweils Platz für Netzwerk, Austausch und Informationserhalt bzw. recherchiert auf diesen Plattformen auch aktiv, um auswärtige Absolvent*innen zu Alumnitreffen und -veranstaltungen in deren aktuellem Aufenthaltsland einzuladen.

MOBILITÄT

Im Studienjahr 2024/25 nahmen 633 JKU-Studierende an einem Mobilitätsprogramm teil. Damit wurde ein bisheriger Höchstwert erreicht. Ein Großteil der insgesamt 633 Auslandsaufenthalte von JKU-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Studierenden im Berichtsjahr 2025 wurde im Rahmen des Programms Erasmus+ absolviert (292 Studienaufenthalte und 55 Praktikumsaufenthalte). Darunter waren auch 52 Aufenthalte im Rahmen der noch relativ neuen und sehr beliebten Erasmus+ Blended Intensive Programmes. 282 JKU-Studierende absolvierten einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der weltweiten Partnerschaften und mit ISEP. Bei den Incoming-Studierenden belief sich die Gesamtzahl auf 649, ebenfalls ein bisheriger Höchstwert. Auch hier überwogen die Erasmus+-Aufenthalte (311 Studienaufenthalte und 15 Praktika) gegenüber den Aufenthalten im Rahmen der weltweiten Partnerschaften und des ISEP (234 Studierende).

Im Studienjahr 2024/25 wurden im Zuge der Erasmus+ Personalmobilität insgesamt 65 und damit doppelt so viele Mobilitäten von JKU-Bediensteten wie im Vorjahr absolviert. 46 Mobilitäten hatten Weiterbildung zum Ziel (im Zuge eines Englischsprachkurses für Mitarbeiter*innen der allgemeinen Dienste in Dublin, Training, Job Shadowing etc.), bei 17 Mobilitäten stand die Lehre im Fokus. Erfreulich ist die Steigerung bei den Aufenthalten von allgemeinen Bediensteten (28 gegenüber 6 im Vorjahr), die in engem Zusammenhang mit der zunehmenden Vernetzung mit den acht EC2U-Partneruniversitäten steht.

Im Rahmen der EC2U-Allianz nahmen 25 JKU-Studierende und 43 JKU-Mitarbeiter*innen (davon 17 allgemeine Bedienstete) an verschiedenen Events (u.a. Forum, Students Challenge, Entrepreneurial Week) im Ausland teil.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN EINSCHLIEßLICH MOBILITÄTSFENSTER

Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2025 weiter bedarfsorientiert ausgebaut. Studierenden standen – ISEP nicht berücksichtigt – Austauschplätze an über 200 Universitäten in mehr als 50 Ländern zur Auswahl. Zur Förderung der Studierendenmobilität setzt die Universität Linz u.a. auf folgende Maßnahmen:

INTERNATIONALISIERUNG DER CURRICULA

Die Universität Linz ist bestrebt, den Anteil der englischsprachigen Studien zu erhöhen. In bestehenden Curricula sind englischsprachige Module bzw. Fächer verankert, um zum einen die sprachliche Qualifikation der heimischen Studierenden zu fördern, zum anderen wird die Universität Linz mit einem breiteren Lehrangebot attraktiver für internationale Studierende. Der Anteil der englischsprachigen Lehrveranstaltungen lag im Berichtsjahr bei rund 27 %.

EINRICHTUNG VON MOBILITÄTSFENSTERN

In der überwiegenden Anzahl der Curricula ist die Möglichkeit des Lehrveranstaltungs- und Fächertauschs verankert. Auf Antrag der*des Studierenden können Lehrveranstaltungen oder Studienfächer in einem Ausmaß von bis zu 18 ECTS ersetzt werden, sofern sie dem Qualifikationsprofil dienen. Mit den verankerten freien Studienleistungen ist damit eine einfache Anerkennung sämtlicher abgelegter Leistungen möglich. Insbesondere hinsichtlich der Flexibilisierung im Bereich der Mobilität stellt dies ein wichtiges Asset dar. Im Diplomstudium Rechtswissenschaften (Schwerpunkt „Ausländisches Recht“), im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (Wahlfach „Ergänzungsfach Ausland“ bzw. „Wirtschaftswissenschaftliche Lehrveranstaltungen Ausland“) sowie im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre (Wahlfach „Minor Ausland“) wurde durch die Einrichtung von entsprechenden Wahlfächern die Möglichkeit zur Anerkennung erweitert. Auch im Masterstudium Wirtschaftsinformatik wurde das Fach „Ausgewählte Themen aus Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften bzw. Informatik (Master, Ausland)“ für die Absolvierung im Rahmen eines Auslandssemesters eingerichtet.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Im englischsprachigen Bachelorstudium „International Business Administration“ ist ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen.

UNTERSTÜTZUNG DURCH STIPENDIEN

Die Universität Linz stellt ihren Studierenden Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen, KPJ-Tertialen und für wissenschaftliche Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Mobilen Studierenden mit Kind(ern) oder mit besonderen Bedürfnissen stellt die Universität Linz ein zusätzliches Stipendium zur Verfügung. Es wurden auch erfolgreich Anträge im Rahmen des Erasmus+ Programms im Rahmen von KA131 und KA171 gestellt. Die Kooperation mit dem Land Oberösterreich ermöglicht darüber hinaus JKU-Studierenden mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich ein Stipendium im Rahmen des IPS (Internationalisierungsprogramm für Studierende).

INFORMATION UND SERVICE

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente, um zu Mobilität zu motivieren. Unter dem Titel „Platz fürs Ausland“ informierte das International Office in einer Veranstaltungsserie über die vielfältigen (Förderungs-)Möglichkeiten. Die Veranstaltungen fanden zum Teil in Präsenz, zum Teil online über Zoom statt. Für Lehramtsstudierende wurde wieder eine gemeinsame Informationsveranstaltung aller Linzer Cluster-Mitte-Institutionen abgehalten, um gezielt diese Zielgruppe anzusprechen.

Erfreulicherweise konnte an 38 Austauschstudierende des Studienjahres 2024/25 der „Study Abroad Excellence Award“ verliehen werden. Diese Initiative zeichnet Studierende aus, die im Ausland hervorragende akademische Leistungen (Notenschnitt von $\leq 1,5$ oder Aufnahme auf die Dean's List) bei voller Studienleistung (30 ECTS-Punkte) erbringen. Neben der Anerkennung der ausgezeichneten Leistung soll dies auch andere Studierende zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen. An den ErasmusDays wurde mit dem APE Europa.Café Werbung für Erasmus+ gemacht.

Um den Wechsel vom bzw. ins Ausland zu erleichtern, bietet die Universität Linz sowohl für Outgoing- als auch für Incoming-Studierende ein spezielles Cultural Sensitivity Training (zwei ECTS-Punkte) an. Die Studierenden werden für kulturelle Besonderheiten des Gastlandes sensibilisiert und setzen sich mit Auffassungen und Klischees nationaler Kulturen in Theorie und Praxis auseinander. In Kleingruppen werden Projekte bearbeitet und im Plenum präsentiert und analysiert. Vorbereitende (bzw. für Incoming-Studierende auch begleitende) Sprachkurse werden für Austauschstudierende kostenlos angeboten bzw. wird für kostenpflichtige Sprachkurse ein Zuschuss gewährt.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS UND DES ALLGEMEINEN PERSONALS IM KONTEXT DER GEMEINSAMEN ZIELE UND EMPFEHLUNGEN ZU QUALITÄTSMÄßIGER, TRANSNATIONALER MOBILITÄT UND INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

Zur Förderung des wissenschaftlichen Personals und zur verstärkten internationalen Präsenz von JKU-Wissenschaftler*innen unterstützt die Universität Linz die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen mit max. 1.800,- Euro pro Aufenthalt. 2025 wurden 489 derartige Auslandsaufenthalte unterstützt. Die Universität Linz hat auch im Berichtsjahr den Nachwuchswissenschaftler*innen eine intensive Betreuung im Bereich der Forschungsunterstützung sowie eine umfassende Beratung und Unterstützung von Auslandsaufenthalten angeboten.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Angehörige der Universität Linz haben die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung an einer ausländischen Partnerinstitution zu absolvieren. Die Erasmus+ Fortbildung steht sowohl für wissenschaftliche als auch allgemeine Bedienstete offen und wird entsprechend auch im Portfolio der Personalentwicklung beworben. 2025 haben 65 Erasmus+ Mobilitäten von JKU-Mitarbeiter*innen stattgefunden. Und nicht zuletzt bietet auch die EC2U-Allianz wissenschaftlichen und allgemeinen Bediensteten Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte. Im Berichtsjahr wurden 43 Mobilitäten für EC2U-Events verzeichnet, 17 davon von allgemeinen Bediensteten.

Mit Erasmus+ Mitteln werden auch Auslandsreisen von Bediensteten gefördert, welche die Anbahnung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit Erasmus+ Partnerinstitutionen zum Zweck haben. Darüber hinaus verstehen sich sämtliche Mobilitätsförderungen als Katalysator, um vertiefte internationale Kooperationen zu initiieren bzw. zu festigen.

Darüber hinaus stellt das Land Oberösterreich Mittel bereit, um den internationalen Austausch, die Teilnahme von JKU-Wissenschaftler*innen an bedeutenden Fachkonferenzen sowie Gastvorträge von Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland zu fördern.

Um hervorragende Wissenschaftler*innen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellt die Universität Linz Mittel im Rahmen von Teaching and Research Fellowships zur Verfügung.

Das „MED Mobilitas Förderprogramm“ wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt. Das Programm zielt insbesondere darauf ab, die internationale Vernetzung der universitären Medizin im klinischen Bereich zu fördern. Wissenschaftlich tätige Ärzt*innen an Universitätskliniken, klinischen Instituten und klinischen Abteilungen der Medizinischen Fakultät (Linz Clinician Scientist Program-Teilnehmer*innen, ärztliche KMA-Mitarbeiter*innen sowie klinische Tenure Track-Stellen Inhaber*innen) haben die Möglichkeit, für ein- bis dreimonatige Forschungsaufenthalte einen Antrag auf Kostenersatz der Aufenthalts- und Reisekosten zu stellen.

MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS-, LEHR- UND LERNAUFENTHALTE

Der internationale Wettbewerb um Studierende und Wissenschaftler*innen bedingt eine Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz sowie eine Förderung der internationalen Orientierung des Bildungs- und Forschungsprozesses. Im Berichtsjahr wurde eine Reihe von Maßnahmen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, die die internationale Ausrichtung weiter vorantreiben werden. So wurden ausgewählte Studien mit Online-Marketing-Maßnahmen auch international beworben, um die Sichtbarkeit des Studienangebots auch international weiter zu erhöhen. Die Werbekampagnen und Messeauftritte umfassen auch Deutschland. Zudem hat die Universität Linz im Rahmen des sog. OÖ-Hochschuldialogs – eine Initiative des Landes Oberösterreich – gemeinsam mit anderen Universitäten und Hochschulen am Standort an weiteren internationalen Messen in Deutschland, Italien sowie Tschechien teilgenommen.

Für die Außendarstellung und die internationale Sichtbarkeit der Universität Linz ist der englischsprachige Webauftritt ein wichtiges Element, auch die Studienwahlbrochure für Studieninteressierte wurde regelmäßig aktualisiert und steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Wo es sinnvoll ist (z.B. LinkedIn, Facebook, Instagram) erfolgen die Social-Media-Aktivitäten in Englisch. Es wurde über Social Media ein FAQ in Englisch im Videoformat produziert und veröffentlicht.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Es bietet internationalen Studienbewerber*innen Hilfestellung rund um das Studium, Anmeldeformalitäten, Voraussetzungen und Ansprechpartner*innen. Dieses ist als Instagram Story-Highlight jederzeit am Smartphone abrufbar.

Im Rahmen von „1 Tag studieren“ wurden auch internationale Interessent*innen am Campus begrüßt. Für internationale Studieninteressierte wurden im Berichtsjahr regelmäßig virtuelle Campusführungen auf Englisch angeboten. Auf individuelle Anfrage wurden für Gruppen ab fünf Personen ebenfalls englischsprachige Führungen vor Ort am Campus angeboten. Des Weiteren wurden internationale Schüler*innen für Campusführungen empfangen sowie englischsprachige Campusführungen für weitere Gruppen durchgeführt. Darüber hinaus wurden auch für die jüngere Zielgruppe im Rahmen der Jungen Kepler Uni und den Science Holidays englischsprachige Workshops angeboten (Altersgruppe 6-16 Jahre).

Ein wichtiges Element zur Steigerung der Attraktivität der Universität Linz für internationale Studierende und Forschende ist die Etablierung eines internationalen Campus und einer Willkommenskultur mit umfassenden Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Der Ausbau der Zweisprachigkeit in Management und Verwaltung ist der Universität Linz daher ein besonderes Anliegen. Das International Welcome Center fungiert als zentrale Informations- und Servicestelle für internationale Studierende und Mitarbeiter*innen. Professor*innen und deren Familien werden bei Fragen zu Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulplatz, Sozialsystem, aber auch zu den verschiedenen Karriereentwicklungsmöglichkeiten für den*die Partner*in durch die Personalentwicklung unterstützt (Professor*innen Onboarding & Dual Career).

8. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE

TREFFPUNKT UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Rund 1.021.000 Bücher und Zeitschriften, mehr als 27.000 lizenzierte E-Journals und über 72.000 E-Books sowie 98 lizenzierte Fachdatenbanken – die Universitätsbibliothek ist ein Platz für Informationsversorgung und -vermittlung, aber auch Treffpunkt, Rückzugsort und Lernzone für alle Universitätsangehörigen. Im Sommer 2025 konnten die Renovierungsarbeiten im zweiten Stock abgeschlossen werden. Sowohl im Freihandbereich als auch in den Gruppen- und Einzelarbeitsräumen wurden Böden, Decken und Elektroinstallationen saniert. Im Zuge der Zusammenführung der Abteilungen Bestandsmanagement und Lizenzmanagement werden sämtliche Literaturbestellungen über einen zentralen Bereich gesteuert. Ziel ist eine einheitliche Beschaffung, bessere Transparenz und schnellere Bearbeitung.

E-Ressourcen

Die eingangs erwähnten E-Journals, E-Books und Datenbanken bilden das umfassende elektronische Angebot der Universitätsbibliothek. Neben der Literatur in klassischen Formaten wie Zeitschriften, Sammelbänden und Büchern werden Information und Wissen vermehrt in anderen Formen zugänglich gemacht, welche insbesondere in der zeitgemäßen, digitalen Lehre eingesetzt werden können. Im Frühjahr 2025 wurde die e-Learning-Plattform 123Sonography für die Medizinische Fakultät neu lizenziert, die strukturierte Kurse speziell für den Bereich Ultraschall bzw. sonographische Bildgebung bietet. Die Kurs-Plattform unterstützt die Tutor*innen in der Sono-Gruppe und ermöglicht den studierenden Anwender*innen bessere Lernerfolge im Bereich der Sonographie. Die Lizenzen für die Datenbanken Meditricks und ekg.Training wurden aufgrund der ausgezeichneten Nutzungszahlen für weitere zwei Jahre verlängert. Im Fachgebiet Rechtswissenschaften wurde unter anderem der Umfang der Rechtsdatenbank RDB vom Verlag Manz deutlich erweitert sowie die Lizenz für Juris auf drei Jahre erneuert.

Wissenschaftsservice

Das Team Lizenzmanagement und Wissenschaftsservices konnte im Laufe des Jahres 2025 den Großteil der Aufgaben im Bereich des Lizenzmanagements dem Team des Bestandsmanagements übergeben. Dadurch wird einerseits ein klares Zeichen gesetzt, dass der Bestand einer Bibliothek sowohl gedruckte als auch elektronische Werke umfasst und damit in einer Abteilung gebündelt wird, andererseits ermöglicht es dem Team der nunmehr „Wissenschaftsservices“ sich voll auf die wachsenden Aufgaben im Bereich der forschungsnahen Dienste zu fokussieren.

Im Bereich Bibliometrie unterstützt das Team die Wissenschaftler*innen der Universität Linz sowohl im Rahmen von Kursen als auch durch individuelle Beratungsgespräche bei ihrer Arbeit und steht verschiedenen Abteilungen sowie dem Rektorat mit Analysen, Auswertungen und Hilfestellungen zur Seite. Im Jahr 2025 wurden erneut umfassende Auswertungen für die Universitätsrankings durchgeführt und Analysen der Fachbereiche der Universität erstellt. Die Teammitglieder bilden sich regelmäßig fort und besuchen Seminare, um notwendige Fähigkeiten zu erlernen sowie im Hinblick auf derzeitige Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz und deren Einsatz in Recherche und wissenschaftlicher Arbeit auf dem Stand zu bleiben. Das dort erlangte Wissen fließt somit direkt in die Beratungen, Schulungen sowie die Erstellung von Analysen ein und bildet die Grundlage für die bestehenden Services.

Im Bereich des Forschungsdatenmanagements begann 2025 der Aufbau eines neuen Teams. Im ersten Halbjahr wurde sowohl ein IT-Techniker mit Schwerpunkt Systementwicklung und -betreuung für Forschungsdatenmanagement als auch ein Data Steward für die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät eingestellt. Über die Ausschreibung „Data Stewards 2025“ hat sich die Universität Linz in Kooperation mit den Medizinischen Universitäten Graz, Innsbruck und Wien zudem erfolgreich um Data Stewards für den Forschungsbereich der Krebsmedizin (EU Mission Cancer) beworben und konnte die auf zwei Jahre befristete Projektstelle Anfang Dezember besetzen, mit dem Plan einer Überführung in den Personalstand der Bibliothek nach Projektende.

Seit Juli 2023 sind Mitarbeiter*innen der Bibliothek intensiv im Projekt Shared RDM involviert. Ziel des Projektes ist es, einen Rahmen zu schaffen, um ausgewählte Tools und Infrastrukturen im Bereich Forschungsdatenmanagement als Shared Services für österreichische Universitäten und Forschungseinrichtungen anzubieten. Im Herbst 2025 konnte mit der Implementierung des elektronischen Laborbuchs eLabFTW bereits ein erster digitaler Service an der Universität Linz für die Forschenden der TNF und MED angeboten werden. Ein zweiter möglicher Service ist DAMAP, ein System zur Erstellung von Datenmanagementplänen, das sich derzeit im Test befindet.

Mit dem Go-Live des neuen Forschungsinformationssystems PURE im Frühjahr 2025 konnte das Projekt zur Ablöse des bisherigen Systems „FoDok“ erfolgreich finalisiert werden. Es fanden über das Jahr zahlreiche Schulungen und Beratungen der Institutsmitarbeiter*innen durch Mitglieder des Teams Wissenschaftsservices statt, um sie in das neue System einzuführen. Gegen Ende des Jahres begannen die ersten Vorbereitungen und Tests für den Abzug der Zahlen für die Wissensbilanz, die für das Berichtsjahr 2025 zum ersten Mal aus PURE gezogen werden.

Im Bereich Open Access betreut und verwaltet das Team mittlerweile 19 Read & Publish-Abkommen und zwei Gold-Open-Access-Abkommen. Dieses umfangreiche Angebot der Bibliothek für die Förderung von Open-Access-Publikationen ermöglicht es Autor*innen der Universität Linz in beinahe 13.000 Zeitschriften für sie kostenfrei Open Access zu veröffentlichen. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Bereitstellung eines Publikationsfonds für die Finanzierung von Open-Access-Veröffentlichungen außerhalb dieser Abkommen. Seit Beginn 2024 verwaltet die Bibliothek zudem die FWF-Open-Access-Pauschale und unterstützt damit die Forschenden bei ihren Publikationen im Rahmen von FWF-Projekten. Zusammen mit dem institutionellen Repository ePUB, welches sowohl das sogenannte Green- als auch Diamond-Open-Access-Publizieren ermöglicht, bietet die Bibliothek damit alle Möglichkeiten, Forschungsergebnisse weltweit frei verfügbar, nutzbar und sichtbar zu machen sowie Plan-S-konform zu publizieren.

Begleitende Kurse und Beratungen im Bereich Open Access, beispielsweise im Hinblick auf dessen Formen, deren Entwicklung und Auswirkungen, die Fördermöglichkeiten oder auch die Rechte und Lizenzen machen die Bibliothek zu einer zentralen Anlaufstelle für Wissenschaftler*innen und auch Studierende zu allen Aspekten rund um Open Access. Neue Entwicklungen, wie Diamond Open Access oder Open Educational Resources, werden vom Open Access Team laufend beobachtet und analysiert. Für den Erhalt einer fairen, diversen und qualitativ hochwertigen Open-Access-Landschaft wurden von der JKU-Bibliothek auch 2025 wieder Initiativen, Publikationsplattformen und Diamond-OA-Vorhaben unterstützt, so wie DOAJ (Directory of Open Access Journals), SciPost, Scoap³ oder das Direct to Open Buchprogramm der MIT Press.

Das mit Ende 2024 beendete Projekt Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA²) hat in mehrfacher Hinsicht Verstetigung erfahren. Die Mitglieder des Teilprojektes 3, die sich mit der Kostenthematik beschäftigten, sind nun Teil des österreichweiten Publikationsfondsmanager*innen-Netzwerks, welches

aus dem ersten AT2OA-Projekt entstanden ist. Das Teilprojekt 4 zum Thema Predatory Publishing wird durch die österreichische Community of Practice wissKomm weitergeführt, welche sich mit den Entwicklungen in der wissenschaftlichen Kommunikation, mit Fokus auf Betrug, auseinandersetzt. In beiden Gruppen sind Mitarbeiter*innen der JKU-Bibliothek vertreten. Weitere Ergebnisse aus dem Teilprojekt 4 von AT2OA² ist der als Open Educational Resource (OER) konzipierter Online-Kurs „Predatory Praktiken im Kontext der Integrität und Qualität wissenschaftlicher Publikationen“ auf imoox.at sowie die Plattform NAVIA, welche Mitarbeiter*innen von Bibliotheken und Forschungsservices dabei unterstützt, wissenschaftliche Zeitschriften nach internationalen Standards auf deren formale Qualität zu prüfen. NAVIA wird über die ARI&Snet-Plattform gehostet, der Lead dafür liegt bei der Universität Linz. Die Ergebnisse aus dem Teilprojekt 4 wurden zudem auf mehreren Tagungen im deutschsprachigen Raum sowie in Workshops präsentiert und fließen vor Ort in Informationsveranstaltungen und Gespräche mit Forschenden ein.

Im Herbst veranstaltete die Fachbibliothek Medizin das 3-tägige Jahresmeeting der AGMB, Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen. 105 Teilnehmer*innen aus medizinischen Fachbibliotheken des DACH-Raums sowie zahlreiche Verlagsvertreter*innen kamen an den MED Campus um sich bei einem bunten Informationsprogramm über aktuelle Trends und Themen, insbesondere um das Thema KI, zu informieren und auszutauschen. In puncto Bestandserweiterung sind der Ankauf von mehreren „Major Reference Works“ (Enzyklopädien) und diverse eBook-Pakete zu erwähnen, z.B. von den Verlagen Cambridge, Wiley, Taylor & Francis und anderen.

IT-Service

Anfang 2025 war geprägt vom Produktivgang von PURE mit der Datenübernahme aus der Forschungsdokumentation (FoDok). Danach erfolgte die Mithilfe bei der Implementierung im Identity Management (Informationsmanagement) für die Synchronisation der Personen des Universitätsklinikums und Organisationseinheiten nach PURE. Ende des Jahres wurde die Wissensbilanz für Publikationen und Vorträge aus PURE vorbereitet. Das elektronische Laborbuch eLabFTW wurde in einer Teststellung getestet und für das Wintersemester in einen Produktivbetrieb für Forschung und eine zweite Instanz für die Lehre überführt. Für Datenmanagementpläne wurde eine Teststellung von DAMAP aufgebaut.

Die Reservierungssoftware für die Lernräume wurde erweitert und verbessert. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die Türschilder auf die neue Software Sklera umgestellt. Weiters wurde 2025 in der AG Discovery Nachfolge (Arbeitsgruppe des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBVSG)) mitgewirkt, da Primo (das System hinter LISSS.jku.at) nicht mehr weiterentwickelt wird.

Schulungsangebot

Im Berichtsjahr wurden 66 Schulungen für Studierende, Mitarbeitende und externe Benutzer*innen abgehalten. Darunter waren zwölf Kurse für Schulklassen. Zu den Schulungsthemen zählten: Einführung in die Hauptbibliothek, Einführung in die Literaturverwaltung mit Citavi und Zotero, Literatursuche in Datenbanken, E-Journals und E-Books, Einführung in Web of Science, Einführung in Scopus, OA-Publizieren, Literaturarbeit mit KI. Zusätzlich wurden für die Einführung des neuen Forschungsdatensystems Pure 34 Schulungen und für das elektronische Laborbuch „eLabFTW“ eine Schulung für Mitarbeitende der Universität gehalten.

LEBENSRAUM CAMPUS

Im Jahr 2025 wurde mit dem Neubau des Technikum 2 begonnen. In seiner technischen Ausstattung ist das Gebäude ein Spiegelbild des Technikums 1. Das Gebäude mit rund 2.100 m² umfasst drei

Geschosse: Neben Büroflächen und chemischen Laboren in den Obergeschossen befindet sich im Erdgeschoss eine zweigeschossige Halle für Großapparaturen im Forschungsbereich. Hauptmieter ist neben der Universität Linz auch die Firma CHASE, eine Tochtergesellschaft der Universität Linz. Für die Universität werden insbesondere Institute der Chemie sowie das Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik (ZONA) mit zusätzlichen Werkstätten und erweiterten Arbeitsräumen untergebracht. Die Fertigstellung des Technikums 2 ist im Jahr 2027 geplant.

Neben dem Neubau Technikum 2 wurden an der Universität Linz im Jahr 2025 zahlreiche weitere Bau- und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Dazu zählt insbesondere die thermische Sanierung des Juridicums, bestehend aus der Sanierung der Außenwände und des Daches, dem Fenstertausch im Altbau, außenliegendem Sonnenschutz, Heizkörpertausch, Nachlüftung und Kühlung sowie einer Fassadenbegrünung. Ergänzend erfolgte der Einbau von LED-Beleuchtung, die Umstellung auf elektronische Schließanlagen, ein Bodentausch sowie die Erneuerung der Decken.

Weitere Maßnahmen umfassten unter anderem die Sanierung der Hörsäle HS 11 und HS 12 im TNF-Turm inklusive Vorbereitung der Hörsäle HS 13 und HS 14, die Sanierung der Hauptbibliothek im 2. Obergeschoss (Tranche II) mit Teppichtausch, Malerarbeiten, Erneuerung von Decken und LED-Leuchten, Anpassungen der Brandmeldeanlage sowie die Erneuerung der Elektroinstallationen.

Im TNF-Turm wurde zudem das Lehlabor im 4. Obergeschoss erneuert und saniert. Weitere Projekte betrafen die Werkstattdensanierung im Kopfgebäude und TNF-Turm, die Sanierung von Seminarräumen im Kopf- und Physikgebäude sowie Akustikmaßnahmen und Verglasungen im Science Park 4.

Zusätzlich wurden technische Aufwertungen in mehreren Gebäuden vorgenommen, darunter Büroadaptierungen, Umbauten und Umstrukturierungen von Großraum- zu Einzelbüros, der Einbau einer LED-Wall im Lehrgebäude MED Campus 1 sowie technische Aufwertungen insbesondere in der Biomedizinischen Forschungseinheit. Laufende Projekte wie die Inbetriebnahme von MUSICA, der Cluster of Excellence und die Erweiterung für das JKU Racing Team (200 m² im Erd- und Untergeschoss) ergänzten das Bauprogramm. Für die Studierenden der Medizinischen Fakultät wurde im Jahr 2025 der Ausbau der Studienplätze gemäß Uni-Med-Impuls 2030 sowie die damit verbundene Weiterentwicklung der Infrastruktur in den Räumlichkeiten des MED Campus konsequent fortgeführt. Dabei wurden Lehrinfrastruktur und Ausstattung erweitert, die Platzkapazitäten in den Seminarräumen erhöht und ergänzend ein neues Brandschutz- und Entfluchtungskonzept erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Außenanlagen. Im Jahr 2025 wurde ein JKU-Outdoor-Fitnesspark installiert und Spielflächen für Kinder geschaffen.

Darüber hinaus wird das Parkplatzsystem modernisiert (Vorbereitung 2025, Umsetzung 2026) sowie die Umstellung manueller auf elektronische Schließsysteme weiter vorangetrieben. Auch die Vorbereitungen für den flächendeckenden LED-Lampentausch (Science Park 1) im Jahr 2026 sind angelaufen und werden zur Steigerung der Energieeffizienz, CO₂-Neutralität und Stromkosteneinsparung beitragen.

Im Bereich der Photovoltaikanlagen wurden 2025 mehrere Anlagen in Betrieb genommen, darunter in Hagenberg (30 kWp), im Science Park 1 (37 kWp), im Science Park 4 (26 kWp), im Learning Center (153 kWp) sowie beim Juridicum-Zubau (135 kWp). Am Campus der Universität Linz sind für 2026 vier weitere PV-Anlagen (Technikum I, Hochschulfondsgebäude, Physikgebäude, Technikum II) geplant. An den Außenstandorten ist die Vorbereitung einer weiteren PV-Anlage im MED Campus 1 Lehrgebäude vorgesehen, deren Umsetzung für 2026 geplant ist. Ebenso wird im Life Science Park (Standort

Gruberstraße) eine PV-Anlage projektiert. Mit Stand 31.12.2025 waren Anlagen mit einer Leistung von über 1.400 kWp auf den Dächern der Universität Linz verbaut.

UNIVERSITÄTSSPORT

Das Universitätssportinstitut (USI) der Universität Linz steht allen Studierenden, Absolvent*innen und dem Personal der Universitäten und Hochschulen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zu moderaten Kostenbeiträgen zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Wassersport, Kampfsport, Geräteturnen und Klettern auch viele Arten von Konditionstrainings und Tanzkursen bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten wie Yoga, Piloxing oder Jonglieren. Dazu sind zudem über 40 unterschiedliche Kursstandorte, wie Schulsporthallen, Volkshäuser oder spezielle Sportanlagen angemietet. Das Programm an den universitätseigenen Sportflächen wird laufend ausgebaut. Im Jahr 2025 wurden erneut einige neue USI-Kurse (u.a. Eishockey, Padel, spezielle Kampfsportkurse) ins Programm genommen, auch das Outdoor-Programm (vor allem im Winter) wurde aufgrund großer Nachfrage ausgebaut.

Zu den im Studienjahr 2024/25 insgesamt knapp über 400 angebotenen Kursen erfolgten ca. 11.000 Anmeldungen. Das Wettkampfprogramm im Wintersemester startete mit Volleyball, Badminton, Tischtennis, Tennis indoor und einigen regionalen Winterläufen. Die Mitarbeiter*innenkurse (im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge) laufen stabil mit ca. 20 Kursen und sind gut gebucht. Im Jahr 2025 wurden im Sommersemester in den Sportarten Laufen, Tennis und Beachvolleyball (4:4 Mixed und 2:2) regionale Meisterschaften durchgeführt. Die Unisport Austria Meisterschaften im Kleinfeldfußball (weiblich und männlich), Beachvolleyball (weiblich und männlich), Mixed Volleyball und Basketball 3x3 (weiblich und männlich) wurden mit Teams aus Linz beschiedt. Hervorzuheben sind der Sieg bei der (UAM) Kleinfeldfußball weiblich und im Mixed Volleyball Halle. Die MED-Campus-Sportteams (Fußball und Volleyball) wurden auch vom USI bei ihren Bewerbungen unterstützt. Im Frühjahr wurde die Teilnahme am Linz Marathon erfolgreich umgesetzt. Für 80 Mitarbeiter*innen wurde die Teilnahmegebühr übernommen, eine regionale Universitätsmeisterschaft erhöhte die Anzahl der Teilnehmer*innen auf 188 Personen. 2025 wurde zum dritten Mal am JKU Campus ein Campus Run in Kooperation mit der Firma ALOHA Sports organisiert und durchgeführt. Es nahmen knapp 500 Läufer*innen an den Bewerbungen 3 x 2 km Staffel-Run, 4 km Fun-Run und 10 km Hauptlauf teil.

Das Projekt JKU ASTROS wurde verlängert und die Teams etablieren sich gut in der ACSL (Austrian College Sports League). Beide Basketballteams qualifizierten sich für das Halbfinale und auch das American Football Team konnte in der zweiten Saison die ersten Spiele gewinnen. Für eine Playoff-Teilnahme reichte es jedoch noch nicht. Die Zuschauerzahlen bei den Gamedays sind nach wie vor steigend und bilden einen gebührenden Rahmen für die Teams.

Im Sommer 2025 wurde zusätzlich am JKU-Campus ein Outdoor-Fitnesspark umgesetzt, der für Studierende und Bedienstete, aber auch für alle sportinteressierten Besucher*innen und Anrainer*innen zur Verfügung steht. Er besteht aus Kraftstationen, einer Calisthenics-Anlage, einem kleinen Ninja-Warrior-Parcours, Slacklines und drei Spielstationen für Kleinkinder. Die Anlage ist im Rahmen der Welcome Week 2025 eröffnet worden und wird sehr gut genutzt.

9. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER UND ERFÜLLUNG DER GEMÄß § 33 UG ÜBERTRAGENEN VERPFLICHTUNGEN

Die bisher bewährte Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Kollegialen Führung der KUK GmbH wurde 2025 unverändert fortgesetzt und durch gemeinsame Umsetzungsprojekte weiter vertieft. Der Schwerpunkt des Jahres 2025 lag auf dem „Projekt 2028“, das eine Weiterentwicklung der Medizinischen Fakultät inklusive des klinischen Bereichs mit einem Zeithorizont bis 2039 vorsieht.

Im gemeinsamen Steuerungsgremium der Universität Linz und der KUK, dem „Kepler Board“, finden regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Rektor, der Vizerektorin für Medizin sowie der Geschäftsführung und der Kollegialen Führung der KUK zu relevanten operativen und strategischen Themen statt. Ebenso erfolgt ein kontinuierlicher Austausch zwischen der Vizerektorin für Medizin und dem Ärztlichen Direktor zu Fragen des klinischen Alltags.

Die Grundlage der engen Partnerschaft ist in der Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG vom 30. November 2016 stark verankert. Auf Basis dieser werden bestehende Prozesse analysiert und bei Bedarf bilaterale Vereinbarungen adaptiert bzw. neu abgeschlossen. Der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zur Errichtung eines Health Data Research Hubs (HDRH) JKU-KUK befindet sich in der Finalisierungsphase. Darüber hinaus wurden die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen Universität Linz und KUK im Rahmen eines Comprehensive Cancer Center Linz (CCCL) erarbeitet. Zur näheren Ausgestaltung von Regelungen zu Dienstleistungen wurde ebenfalls eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Kooperationsvereinbarung zur Errichtung und zum Betrieb der Biobank Linz wurde unterzeichnet

Beide Partnerinnen fühlen sich dem gesellschaftspolitischen Auftrag nach einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung im höchsten Maße verpflichtet und entwickeln verantwortungsvoll und gemeinsam die dafür notwendigen Strukturen. Durch den Abschluss von Lehrkrankenhausverträgen, unter anderem auch mit regionalen Kliniken der OÖ Gesundheitsholding, sollen in Zukunft Praktikumsplätze für Studierende im klinisch-praktischen Jahr auch in der Region verankert werden. Insgesamt sind zwölf Krankenhäuser der Universität Linz, welche zur Verbesserung und Intensivierung des praktisch-medizinischen Unterrichts herangezogen werden können.

Auch 2025 wurden wieder zwei Sitzungen mit dem internationalen wissenschaftlichen Beirat Medizin abgehalten, der das Rektorat, das Dekanat der Medizinischen Fakultät sowie die Geschäftsführung des KUK im Hinblick auf die Gesamtentwicklung der Medizinischen Fakultät und den Aufbau der Universitätsmedizin am Standort Linz berät.

VEREINBARUNG ÜBER DIE BETRIEBSFÜHRUNG MIT DEM KRANKENANSTALTEN- TRÄGER

Mit Abschluss der Art. 15a B-VG-Vereinbarung über die Errichtung und den Betrieb einer Medizinischen Fakultät und die Einrichtung des Studiums der Humanmedizin an der Universität Linz hat sich die Medizinische Fakultät verpflichtet, den Kostenersatz für die Mitbenützung einer Krankenanstalt für den Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität Linz im klinischen Bereich („Klinischer Mehraufwand“) transparenter zu machen und sich besser an den vom Universitätsbetrieb tatsächlich verursachten Kosten zu orientieren. Gleichzeitig hat sich die Medizinische Fakultät an den in der genannten Art. 15a

B-VG-Vereinbarung festgelegten Budgetpfad und den vereinbarten Kostentrennungsgrundsatz gegenüber den anderen Fakultäten der Universität Linz zu halten. Die Abrechnung der Leistungen nach § 33 UG (Klinischer Mehraufwand) erfolgt gemäß der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen KUK und Universität Linz widmungsgemäß und ist seitens des KUK durch entsprechende Dokumentationsnachweise zu belegen.

§ 7 der Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem KUK beinhaltet darüber hinaus die Grundsätze über die Betriebsführung des Lehr- und Forschungsgebäudes. Die in der Dienstleistungsvereinbarung zwischen Universität Linz und KUK formulierten Kooperationsfelder werden gemeinsam mit der Abteilung Gebäude und Technik umgesetzt und in beiderseitigem Austausch regelmäßig evaluiert. Für paktierte Investitionen werden zwischen Universität Linz und KUK Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen.

BERICHT FÜR DEN BEREICH DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESENS EINSCHLIEßLICH ÜBERTRAGENER AUFGABEN (SCREENING-, UNTERSUCHUNGS- UND BEFUNDUNGSTÄTIGKEITEN, UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITS- WESENS, ENTWICKLUNG DER TELEMEDIZIN ETC.)

Von der Medizinischen Fakultät werden verschiedene Leistungen im Gesundheitswesen über die Mitwirkung der klinischen Lehrstühle am klinischen Betrieb des KUK hinaus erbracht, wobei der Fokus 2025 analog den Vorjahren auf Maßnahmen zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin gelegt wurde.

ATTRAKTIVIERUNG DES NIEDERGELASSENEN BEREICHES

Durch die Besetzung des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin im Jahr 2022 konnten zahlreiche Initiativen umgesetzt und so der Stellenwert der Allgemeinmedizin gefestigt werden. Die Studienpläne Bachelor und Master Humanmedizin weisen ein sehr umfangreiches Angebot an Lehrinhalten aus der Allgemeinmedizin in diversen Lehrveranstaltungen und Modulen auf. Bei allen insgesamt acht Semesterabschlussprüfungen ist die Allgemeinmedizin vertreten und erhält durch diese systematische Einbindung eine hohe Relevanz in der Ausbildung. Im Berichtsjahr wurde mit dem KUK die systematische Einbindung der Ärzt*innen in die Ausbildung zur*zum Allgemeinmediziner*in in die Lehre der Universität Linz weiter intensiviert. Besonders erfreulich ist die Einbindung von Jungärzt*innen bei der Ausbildung von Basisfertigkeiten aus Klinik und Niederlassung.

Zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin haben Medizinstudierende der Medizinischen Fakultät der Universität Linz im KPJ neben der Mitarbeit im Krankenhaus auch ein mehrwöchiges verpflichtendes Praktikum bei einem Hausarzt zu absolvieren. Die Besonderheit in Oberösterreich liegt darin, dass die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und die Ärztekammer für Oberösterreich das Praktikum finanziell nach Maßgabe der Aufwandsentschädigungen in Klinik-Praktika unterstützen. Im Einklang mit den Entschädigungen an oberösterreichischen Kliniken wurde der Satz für Studierende im Jahr 2024 auf EUR 900,- pro vierwöchiges Praktikum angehoben. Auch über die vier Pflichtwochen hinausgehend (Wahlmodul) wird eine Aufwandsentschädigung an die Studierenden ausbezahlt. Dieses Praktikum in einer allgemeinmedizinischen Kassenordination ist einer von mehreren Schritten, bereits während der Ausbildung die Attraktivität der Allgemeinmedizin zu fördern und das Interesse des Ärzt*innen-Nachwuchses an einer Kassenordination zu wecken. Daneben werden die Studierenden angehalten, auch im Bereich der Famulatur ein fakultatives Praktikum in einer niedergelassenen Allgemeinmediziner*innen-Ordination zu absolvieren, welches wiederum mit einem Stipendium der Universität Linz in der Höhe von EUR 400,-- pro vierwöchiges Praktikum unterstützt wird. Dieses im Jahr 2022 eingeführte Stipendium wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt.

Um die Ausbildung im Fach Allgemeinmedizin im KPJ und in den Famulaturen weiter zu vertiefen, wurden die Kooperationsverträge im Jahr 2025 auf 163 Lehrordinationen (2021: 88, 2022: 99, 2023: 143, 2024: 141) erweitert; die Zahl der Lehrordinationsleiter*innen lag Ende 2025 bei 178 Personen (2024: 152 Personen). Diese Ordinationen wurden im Rahmen eines gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien, Innsbruck und Graz entwickelten Lehrordinationsseminars entsprechend aus- und weitergebildet, für bestehende Lehrordinationen wird alle drei Jahre ein Refresher-Seminar zur Sicherstellung der qualitätvollen didaktischen und organisatorischen Abwicklung in den Ordinationen durchgeführt.

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITSWESENS

Die Universität Linz bietet im Bereich der Medizin neben dem Bachelor- und Masterstudium für Humanmedizin sowie dem Doktorats- bzw. PhD-Studium Medical Sciences mehrere Universitätslehrgänge im Bereich der Medizin bzw. mit engem Bezug zum medizinischen Fachbereich an.

Universitätslehrgang ao. Masterstudium Health Care Management (Dauer fünf Semester)

Ziel des Universitätslehrgangs ist es, Fach- und Führungskräften aus dem Gesundheitsbereich betriebswirtschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen zu vermitteln, um als sozial kompetente Führungskräfte und Leistungsträger*innen in der Lage zu sein, Antworten auf die Herausforderungen des dynamischen Gesundheitsmarktes zu finden. Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich werden in Zukunft noch stärker gefordert sein, sich in einem Umfeld mit hoher Dynamik und immer intensiverem Wettbewerb zu positionieren. Neben der Managementkompetenz erweitern die Teilnehmer*innen auch ihre Führungskompetenzen.

Universitätslehrgang ao. Masterstudium Medizinrecht (Dauer vier Semester)

Im Gesundheitswesen agierende Organisationen im Allgemeinen und ihre Führungskräfte im Besonderen werden in Zukunft noch stärker gefordert sein, sich im Wettbewerb der Gesundheitsdienstleister zu positionieren. Die Vermittlung von aktuellem und einschlägigem „state-of-the-art“-Wissen über Medizinrecht sowie eine Verzahnung dieses Wissens mit entsprechenden spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen sind Qualifikationsziele des Programms. Der Universitätslehrgang richtet sich vor allem an Ärzt*innen, Rechtsanwält*innen mit Fachbezug zum Medizinrecht, Notar*innen und Jurist*innen sowie Universitätsabsolvent*innen, die eine vertiefte Ausbildung im Bereich des Medizinrechts anstreben.

Universitätslehrgang ao. Masterstudium Medizin- und Bioethik (Dauer sechs Semester)

Absolvent*innen des Universitätslehrgangs sind aufgrund der Vermittlung aktueller wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse und Methoden in vertiefter Weise darauf vorbereitet, ihre Mitgestaltungsverantwortung im Gesundheits- und Sozialwesen wahrzunehmen. Dies kann in der unmittelbaren klinischen Praxis, in Organisations- und Führungsrollen sowie auf gesellschaftlicher Ebene im öffentlichen Diskurs geschehen. Das Studium umfasst die ethische Auseinandersetzung in jedem dieser Bereiche. Der Universitätslehrgang richtet sich insbesondere an Angehörige von Gesundheits- und Sozialberufen und Personen, die in anderen Rollen im Gesundheits- bzw. Sozialwesen tätig sind.

BERICHT ÜBER BETEILIGUNGEN EINSCHLIEßLICH RECHNUNGSABSCHLÜSSE

Die Medizinische Fakultät der Universität Linz hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 PERSONAL

Nicht-originäre Kennzahl gemäß UHSBV, Erstellungsdatum: 04.02.2026

Personalkategorie	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente				
	2025 (Stichtag: 31.12.25)		2024 (Stichtag: 31.12.24)		2023 (Stichtag: 31.12.23)	2025 (Stichtag: 31.12.25)		2024 (Stichtag: 31.12.24)		2023 (Stichtag: 31.12.23)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	1.269	1.899	3.168	3.058	2.936	485,6	894,9	1.380,6	1.320,3	1.278,5
Professor*innen ²	39	154	193	181	176	33,7	138,9	172,6	165,7	163,2
Äquivalente zu Professor*innen ³	34	87	121	126	135	29,5	89,3	118,8	125,7	131,8
darunter Dozent*innen ⁴	4	33	37	42	47	4,0	36,3	40,3	44,9	48,2
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	24	43	67	70	73	21,8	40,6	62,4	67,1	68,6
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁶	6	11	17	14	15	3,8	12,4	16,2	13,7	14,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁷	1.196	1.661	2.857	2.753	2.628	422,4	666,7	1.089,1	1.028,8	983,5
darunter Assistenzprofessor*innen ⁸	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG ⁹	1	1	2	8	3	3,3	1,1	4,4	7,6	1,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ¹⁰	229	430	659	643	669	122,5	276,7	399,2	390,3	394,4
Allgemeines Personal gesamt ¹²	757	437	1.194	1.138	1.063	556,2	346,7	902,9	845,0	801,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹³	52	26	78	92	89	28,8	13,2	42,1	41,8	41,2
darunter Krankenpflege im Rahmen öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen ¹⁵	25	5	30	25	5	21,0	3,6	24,6	21,9	4,9
Insgesamt ¹⁶	2.023	2.334	4.357	4.189	3.992	1.041,8	1.241,6	2.283,4	2.165,3	2.079,5

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendung 88 Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendungen 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Mit Jahresende 2025 zählt die Universität Linz 4.357 Mitarbeiter*innen. Der Anteil des wissenschaftlichen Personals ist im Vergleich zum Vorjahr in Köpfen mit rund 73 % und bei den Jahresvollzeitäquivalenten mit einem Anteil von rund 61 % gleichbleibend.

Es zeigt sich ein Wachstum des wissenschaftlichen Personals von +3,6 % (Köpfe) und 4,6 % (Jahresvollzeitäquivalente) zum Vorjahr. Das allgemeine Personal beschreibt im Jahr 2025 ein Wachstum von +4,9 % (Köpfe) bzw. rund +6,8 % (Jahresvollzeitäquivalente) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Gegensatz zu den Köpfen bei den Professor*innen, wo die JKU ein Wachstum von +6,6 % (31.12.2024: 181, 31.12.2025: 193) hat, gibt es bei den Äquivalenten zu Professor*innen aufgrund der Pensionierungen im Bereich der Dozent*innen einen Rückgang. Zugleich gibt es einen Zuwachs bei den Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad), welcher im Wesentlichen auf die Unterzeichnung von Qualifizierungsvereinbarungen zurückzuführen ist. Damit geht auch ein Rückgang bei den Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG einher.

Bei den Köpfen im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gab es einen Zuwachs von +3,8 % (31.12.2024: 2.753, 31.12.2025: 2.857). Das Wachstum fand v.a. an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (+3 % Köpfe) und an der Medizinischen Fakultät (+7,5 %) statt, auf Verwendungsebene wiederum insbesondere bei den Lektor*innen (+5,8 %) und den Universitätsassistent*innen (+6,6 %).

Das allgemeine Personal verzeichnete einen Zuwachs von +4,9 % (31.12.2024: 1.138, 31.12.2025: 1.194), hier insbesondere im Bereich der Medizinischen Fakultät.

Anzumerken ist, dass in der Kennzahl das Personal der Medizinischen Universität Graz für die Betreuung des vorklinischen Studienanteils für die Studierenden der Universität Linz nicht enthalten ist. Nach Angaben der Medizinischen Universität Graz handelt es sich dabei um 52 Köpfe mit 13,22 JVZÄ.

Durch eine systemische Änderung ist die Kategorie der Verwendung 88 „Assistenzprofessor*innen (UG-Karrierpfad)“ seit dem Berichtsjahr 2024 erstmals getrennt von der Kategorie der Verwendung 83 „Assistenzprofessor*innen“ auszuweisen. Durch die Anwendung des Tenure-Track-Modells ist somit die Verwendung 88 mit den entsprechenden Werten ausgewiesen (die Verwendung 83 weist keine Werte auf, da diese das alte KV-Laufbahnmodell betrifft).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschaftszweig ¹		Berufungsart															Gesamt				
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			2025			2024	2023
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	G	G
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1	3	4	1	1											1	4	5	1	3
101	Mathematik		1	1													1	1			
102	Informatik	1	2	3													1	2	3	1	1
103	Physik, Astronomie																				1
107	Andere Naturwissenschaften				1	1											1	1			1
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		2	2													2	2		2	4
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		1	1													1	1		2	2
203	Maschinenbau																				1
205	Werkstofftechnik		1	1													1	1			
211	Andere Technische Wissenschaften																				1
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1		1													1	1			2
302	Klinische Medizin	1		1													1	1			2
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	6	7	3	1	4										4	7	11	11	6
501	Psychologie																			1	1
502	Wirtschaftswissenschaften		4	4	1	1											5	5		3	2
504	Soziologie	1		1													1	1			
505	Rechtswissenschaften		2	2	2	2											2	2	4	7	3
509	Andere Sozialwissenschaften				1	1											1	1			
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN																			1	
602	Sprach- und Literaturwissenschaften																			1	

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

	Berufungsart															Gesamt 2025			2023	2022
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG							
	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	G	G
Herkunftsuniversität/ vorherige*r Dienstgeber*in																				
eigene Universität	1	5	6	1	1											1	6	7	9	6
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber national		2	2													2	2	3	3	6
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	2	2	4	3	1	4										5	3	8	3	3
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU		1	1													1	1			
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz																				
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten		1	1													1	1			
Gesamt	3	11	14	3	2	5										6	13	19	15	15

Interpretation

14 Berufungen nach § 98 UG (davon eine an der Medizinischen Fakultät) und fünf Berufungen nach § 99 Abs. 1 UG führten zu einem Dienstantritt innerhalb des Berichtsjahres. 42 % der berufenen Personen gem. § 98 UG sowie § 99 Abs. 1 stammen von einer*inem Dienstgeber*in aus Deutschland. Von den 19 Berufungen konnten sechs Stellen mit Frauen besetzt werden. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine Berufungen nach § 99a UG, § 99 Abs. 3 UG und § 99 Abs. 4 UG.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

Stichtag	31.12.2025							31.12.2024							31.12.2023						
Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	3	6	50,00	50,00	1	1	3	3	6	50,00	50,00	1	1	3	3	6	50,00	50,00	1	1
Rektor*in		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–
Vizerektor*innen	3	2	5	60,00	40,00	–	–	3	2	5	60,00	40,00	–	–	3	2	5	60,00	40,00	–	–
Universitätsrat	6	3	9	66,67	33,33	1	1	6	3	9	66,67	33,33	1	1	6	3	9	66,67	33,33	1	1
Vorsitzende*r	1		1	100,00		–	–	1		1	100,00		–	–	1		1	100,00		–	–
sonstige Mitglieder	5	3	8	62,50	37,50	–	–	5	3	8	62,50	37,50	–	–	5	3	8	62,50	37,50	–	–
Senat	12	14	26	46,15	53,85	0	1	10	16	26	38,46	61,54	0	1	9	17	26	34,62	65,38	0	1
Vorsitzende*r		1	1		100,00	–	–	1		1	100,00		–	–	1		1	100,00		–	–
sonstige Mitglieder	12	13	25	48,00	52,00	–	–	9	16	25	36,00	64,00	–	–	8	17	25	32,00	68,00	–	–
Habilitationskommissionen	62	118	180	34,44	65,56	4	20	74	142	216	34,26	66,74	5	24	61	101	162	37,65	62,35	5	18
Berufungskommissionen	61	101	162	37,65	62,35	5	18	110	169	279	39,43	60,57	17	31	84	132	216	38,89	61,11	10	24
Curricularkommissionen	170	190	360	47,22	52,78	30	41	149	193	342	43,57	56,43	27	39	150	201	351	42,74	57,26	25	40
sonstige Kollegialorgane	18	16	34	52,94	47,06	1	2	18	16	34	52,94	47,06	1	2	18	15	33	54,55	45,45	1	2

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Insgesamt 777 Personen waren im Berichtsjahr in den Kollegialorganen der Universität tätig, davon waren 332 Frauen und 445 Männer. Der Frauenanteil betrug 42,7 % und konnte im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr um 2,1 Prozentpunkte gesteigert werden.

Im Rektorat (50 %) und auch im Universitätsrat (66,7 %) wurde die gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote von 50 % erfüllt. Im Senat (46,2 %) wurde sie knapp nicht erreicht, konnte aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden.

Sowohl der Anteil von Frauen an den Habilitationskommissionen (34,4 %) als auch der betreffende Frauenquoten-Erfüllungsgrad (20 %) entsprachen im Berichtsjahr in etwa jenen des Vorjahres und nur vier von insgesamt 20 Organen haben die Frauenquote erfüllt.

Im Vergleich zum Vorjahr auf 37,7 % geringfügig gesunken ist der Anteil von Frauen an den Berufungskommissionen. Deutlich gesunken ist indes ihr Frauenquoten-Erfüllungsgrad: Er lag 2025 bei 27,8 %, da nur fünf von 18 eingerichteten Kommissionen die Frauenquote erfüllt haben.

Im Bereich der Curricularkommissionen konnte 2025 indes mit 47,2 % der höchste Frauenanteil bisher verzeichnet werden. Auch der Frauenquoten-Erfüllungsgrad lag mit 73,2 % so hoch wie nie zuvor.

Bei den „sonstigen Kollegialorganen“ erfüllte schließlich, wie schon in den Vorjahren auch, eine von zwei Kommissionen die Quote.

An der Universität Linz ist ein hoher Anteil an Habilitationen und Berufungen im Bereich der Medizin, Naturwissenschaften und Technik verortet. Gerade diese Bereiche weisen jedoch stets eine deutliche Unterrepräsentanz von Frauen auf, was eine annähernd geschlechtergerechte Besetzung der entsprechenden Kommissionen ausgesprochen schwierig macht. Die Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt koordiniert und entwickelt deshalb u.a. Maßnahmen für Frauenförderung und Gleichstellung wie etwa die etablierten Mentoring- und Stipendienprogramme sowie Vernetzungsformate für Frauen aus dem wissenschaftlichen Personal.

Im Berichtsjahr wurden die aktuellen Frauenförderungsmaßnahmen der Universität Linz einer eingehenden internen Analyse unterzogen. Diese hatte das Ziel, Wirkungen und Treffsicherheit der jeweiligen Maßnahmen darzustellen und, wo nötig, mögliche Weiterentwicklungen zu diskutieren. Sie hat gezeigt, wie umfassend und vielgestaltig die bestehenden Maßnahmen zur Frauenförderung bereits sind. Trotzdem gelingt die Steigerung des Frauenanteils gerade im wissenschaftlichen Personal nur mäßig. In der Analyse ist deutlich geworden, dass der Ansatz, Laufbahnstellen in Bereichen mit starker Unterrepräsentanz nur für Frauen auszuschreiben, sehr effektiv ist, weil dadurch der Anteil von Frauen rasch spürbar angehoben werden kann. Die Universität verfolgte dieses Instrument der Frauenförderung 2025 konsequent weiter und hat auch im Berichtsjahr dezidiert für Frauen gewidmete Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben.

Im Berichtsjahr setzte der Senat der Universität Linz außerdem eine neue Arbeitsgruppe „Gleichstellung, Frauenförderung und Frauenquoten“ mit dem Ziel ein, auf breiter Basis neue Maßnahmen zur Gleichstellung und Frauenförderung zu erarbeiten, um den Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Beschäftigten, insbesondere unter den Professor*innen und bei den Leitungspositionen, langfristig zu erhöhen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Kalenderjahr	2025			2024		2023
	Gender pay gap			Gender pay gap		Gender pay gap
	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen		Frauenlöhne entsprechen
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne	...% der Männerlöhne	...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	1	13	14	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	32	118	150	94,48	93,03	95,59
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in) ³	1	10	11	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	5	13	18	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsdozent*in ⁶	4	39	43	n.a.	n.a.	95,29
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	2	11	13	n.a.	n.a.	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	25	45	70	98,62	97,86	100,17
Assistenzprofessor*in (KV) /Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁹	7	15	22	96,77	n.a.	-
Assistenzprofessor*in (KV) ¹⁰	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹¹	6	3	9	n.a.	n.a.	n.a.
kollektivvertragliche* Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹²	38	139	177	96,26	95,36	95,93

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendung 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gem. Z 3.6 d. Anlage 9 UHSBV.

Interpretation

Bei den Assoziierten Professor*innen und den Assistenzprofessor*innen (Karrierepfad) ist ein leichter Pay Gap vorhanden. Im Bereich der kollektivvertraglichen § 98 Professor*innen hat sich der Gap im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt und liegt nun statt bei 7 % bei 5,5 %.

In den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert. Gerade in diesen Bereichen besteht ein starkes Konkurrenzverhältnis zur Privatwirtschaft, der Gender Pay Gap bei den Professuren lässt sich unter anderem damit erklären. Auch im Bereich der Medizinischen Professor*innen sind Frauen mit einem Anteil von rund 23 % nach wie vor unterrepräsentiert, was sicher auch zur Verschärfung des hier bestehenden Pay Gaps beiträgt.

Die in der Kennzahl angeführten Kopfzahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2025 und sind daher nicht mit den Kopfzahlen der Kennzahl 1.A.1 vergleichbar. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Dies ist auf unterjährige Verwendungswechsel von Professor*innen zurückzuführen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN

Kalenderjahr	2025				2024				2023			
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer*ines Professor*in geführt haben	14				12				10			
	Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	37,30	47	79	126	47,22	51	57	108	34,44	31	59	90
Gutachter*innen	35,95	16	30	46	43,75	16	21	37	43,17	15	20	35
Bewerber*innen	32,96	66	208	274	40,76	58	74	132	27,57	45	103	148
Hearing	39,34	22	47	69	35,71	20	32	52	18,37	9	41	50
Berufungsvorschlag	36,19	16	25	41	25,00	9	27	36	26,67	5	19	24
Berufung	21,43	3	11	14	41,67	5	7	12	30,00	3	7	10
					Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,19				0,88				0,67			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,1				0,61				0,97			
Berufungschance für Frauen	0,65				1,02				1,09			

Interpretation

Im Berichtsjahr wurden an der Universität Linz insgesamt 14 Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professur geführt haben, durchgeführt. Unter diesen 14 Berufungen waren drei Frauen und elf Männer, was einem Frauenanteil von 21,4 % entspricht.

Der Anteil von Frauen an den Verfahrensstufen der Hearings und der Berufungsvorschläge hat im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr deutlich zugenommen und befand sich jeweils auf dem höchsten Niveau der betrachteten Jahre. Erkennbar abgenommen hat der Frauenanteil bei der Zusammensetzung der Berufungskommissionen, den Gutachter*innen, den Bewerber*innen und bei den Berufungen selbst.

Was die Selektionschancen für Frauen, zu einem Hearing eingeladen zu werden bzw. für eine Berufung vorgeschlagen zu werden, betrifft, so sind diese im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich gestiegen und lagen 2025 über dem Wert von 1 (= Chancengleichheit). Eklatant gesunken sind indes die Berufungschancen für Frauen.

Ein hoher Anteil an Berufungen fand 2025 in technisch-naturwissenschaftlichen sowie in medizinischen Fachbereichen und damit in solchen statt, die erfahrungsgemäß mit starken Unterrepräsentanzen von Frauen zu kämpfen haben.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Im Rahmen des jährlichen Monitorings des Gender & Diversity Berichts werden die geschlechterspezifische Entwicklung der Berufungen sowie einzelne Ebenen des Berufungsmanagements (AG Stellenprofil, Berufungskommission, Gutachter*innen, Besetzungsvorschlag) dargestellt. Der Bericht trägt mit dazu bei, die Universitätsangehörigen zu sensibilisieren und auf die Problematik, dass nach wie vor weniger Frauen berufen werden, aufmerksam zu machen.

Der Senat der Universität Linz setzte im Berichtsjahr eine neue Arbeitsgruppe „Gleichstellung, Frauenförderung und Frauenquoten“ ein. In diesem Rahmen wurden unter anderem Fokusgruppen zu den Themen „Sensibilisierung/Anti-Bias & Berufungsverfahren“, „Stellenpolitik an der JKU“ und „Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät“ und damit genau in jenen Bereichen gegründet, in denen die Problematik der niedrigen Anteile von Frauen besonders offenbar ist. Übergeordnetes Ziel ist es, auf breiter Basis neue Maßnahmen zur Gleichstellung und Frauenförderung zu erarbeiten, um den Frauenanteil unter den wissenschaftlichen Beschäftigten, insbesondere unter den Professor*innen und bei den Leitungspositionen, langfristig zu erhöhen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 ANZAHL DER AUSLANDSAUFENTHALTE DES PERSONALS

Studienjahr		2024/25									2023/24	2022/23
		wissenschaftliches/künstl. Personal			allgemeines Personal			Insgesamt				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	186	482	668	32	23	55	218	505	723	648	605
	Drittstaaten	21	46	67	3	0	3	24	46	70	115	58
	Gesamt	207	528	735	35	23	58	242	551	793	763	663
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	190	376	566	40	18	58	230	394	624	584	494
	Drittstaaten	96	255	351	5	5	10	101	260	361	352	343
	Gesamt	286	631	917	45	23	68	331	654	985	936	837
länger als 3 Monate	EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Insgesamt	EU	376	858	1.234	72	41	113	448	899	1.347	1.233	1.099
	Drittstaaten	117	301	418	8	5	13	125	306	431	467	403
	Gesamt	493	1.159	1.652	80	46	126	573	1.205	1.778	1.700	1.502

Interpretation

Es kann festgehalten werden, dass rund 76 % der Auslandsaufenthalte von JKU-Bediensteten in der EU stattfinden und rund 24 % in Drittstaaten. Entsprechend stieg der Anteil der EU-Reisen zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte. Aufgrund der mit der Tätigkeit verbundenen Reisetätigkeit entfallen 2025 rund 93 % der Auslandsaufenthalte auf das wissenschaftliche Personal, was ein Minus von rund zwei Prozentpunkten zum Vorjahr bedeutet.

Insgesamt ist die Anzahl der Auslandsaufenthalte im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Eine Erklärung kann in der Mitgliedschaft und laufend verstärkten Integration bei der European University EC2U gesehen werden, was gleichzeitig den höheren Anteil der EU-Destinationen erklären kann.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

Rechnungsjahr		2025			2024	2023	
		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Wissenschaftszweig ¹		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	16.359.954,17	5.107.903,84	481.393,92	21.949.251,93	23.010.976,71	17.036.079,86
101	Mathematik	1.778.103,55	3.734,70		1.781.838,25	2.293.693,89	1.669.662,61
102	Informatik	6.368.192,24	2.127.771,88	382.890,11	8.878.854,23	10.166.571,20	6.122.495,22
103	Physik, Astronomie	6.704.002,66	2.426.960,44		9.130.963,10	8.135.853,42	7.381.235,69
104	Chemie	1.019.835,68	256.613,65	89.923,81	1.366.373,14	1.541.373,41	1.327.304,13
107	Andere Naturwissenschaften	489.820,04	292.823,17	8.580,00	791.223,21	873.484,79	535.382,21
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	11.697.245,93	1.491.213,02	448.670,74	13.637.129,69	13.595.799,80	12.974.363,61
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	5.757.129,28	843.892,89	441.694,00	7.042.716,17	7.363.785,92	6.381.650,71
203	Maschinenbau	2.044.984,19	357.190,92		2.402.175,11	2.965.930,64	2.050.585,10
204	Chemische Verfahrenstechnik	610.011,43	24.000,00	6.976,74	640.988,17	736.835,34	631.658,47
205	Werkstofftechnik	3.180.379,59	266.129,21		3.446.508,80	2.417.861,56	3.716.394,54
206	Medizintechnik	104.741,44			104.741,44	111.386,34	194.074,79
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.320.485,90	407.024,19	782.269,01	2.509.779,10	1.970.921,25	1.456.052,74
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	256.651,56			256.651,56	79.895,75	28.288,36
302	Klinische Medizin	1.063.834,34	407.024,19	782.269,01	2.253.127,54	1.891.025,50	1.427.764,38
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.739.038,64	119.344,82		2.858.383,46	3.081.459,38	2.608.230,26
501	Psychologie	49.164,59			49.164,59	67.173,78	159.966,21
502	Wirtschaftswissenschaften	1.810.378,38	93.170,42		1.903.548,80	1.469.187,10	946.648,99
503	Erziehungswissenschaften	55.424,46	26.174,40		81.598,86	293.210,99	162.248,73
504	Soziologie	287.422,07			287.422,07	392.789,91	461.627,04
505	Rechtswissenschaften	475.148,09			475.148,09	614.129,28	650.386,32
506	Politikwissenschaften	948,62			948,62	34.592,21	66.456,75
509	Andere Sozialwissenschaften	60.552,43			60.552,43	210.376,11	160.896,22
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	204.817,00	120.597,08		325.414,08	315.866,47	285.818,40
601	Geschichte, Archäologie	24.207,15	120.597,08		144.804,23	200.223,81	161.189,76
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	35.065,32			35.065,32	19.705,77	
603	Philosophie, Ethik, Religion	145.544,53			145.544,53	95.936,89	124.628,64

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Auftrag-/Fördergeber-Organisation		2025		2024	2023
Insgesamt	EU	4.749.213,67	4.749.213,67	5.796.020,64	4.558.350,93
	andere internationale Organisationen		0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	1.243.120,34	1.243.120,34	577.698,04	404.550,99
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.526.674,80	2.526.674,80	2.657.449,14	2.405.549,44
	Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)		0,00	4.631,58	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	486.922,87	486.922,87	1.217.903,47	405.538,70
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	26.840,43	26.840,43	44.081,91	13.373,68
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	10.899.916,23	10.899.916,23	11.128.218,35	7.306.862,79
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	10.824.610,75	10.824.610,75	9.632.931,44	9.756.317,43
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	396.534,04	396.534,04	384.962,16	278.083,54
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (OENB)	226.957,28	226.957,28	57.787,70	727,77
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	823.756,55	430.251,75	163.447,77	1.417.456,07
	Unternehmen	4.522.040,89	1.745.741,07	1.541.309,16	7.809.091,12
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	344.167,46	320.876,46	7.576,74	672.620,66
	sonstige		0,00	0,00	0,00
Gesamt		32.321.541,64	7.246.082,95	1.712.333,67	41.279.958,26
				41.975.023,61	34.360.544,87

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

Nach einem starken Anstieg der Erlöse im Jahr 2024 (+22 %) sind diese im Jahr 2025 auf EUR 41,3 Mio. gesunken, was einem Rückgang von 2 % entspricht. Bestandteil des Gesamtergebnisses sind die Erlöse der Medizinischen Fakultät i.H.v. EUR 2,5 Mio., die eine Steigerung von 27 % verzeichnen und die negativen Auswirkungen durch die gedämpfte Wirtschaftslage zumindest teilweise kompensieren.

Die Erlöse aus FFG-Projekten stiegen um EUR 1,2 Mio. (+12 %) an und konnten den Erlösrückgang bei EU-Projekten von EUR 5,8 Mio. auf EUR 4,8 Mio. kompensieren. Das hohe Volumen an FWF-Erlösen (EUR 10,9 Mio.) konnte nach dem starken Anstieg im Vorjahr auch 2025 gehalten werden. In der Kategorie „Länder“ zeigt sich ein Erlösrückgang von EUR 0,7 Mio. Dieser resultiert aus dem Projektabschluss von zwei einmaligen Infrastrukturprojekten. Das Volumen der Projekterlöse vom Bund konnte in diesem Jahr um EUR 0,7 Mio. (+15 %) gesteigert werden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH IN EURO

Rechnungsjahr

2025

2024

2023

Wissenschaftszweig ¹		Investitionsbereich				Gesamt	Gesamt	Gesamt	
		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken/Sammlungen	Räumliche Forschungs- infrastruktur				Sonstige Forschungs- infrastruktur
1	NATURWISSENSCHAFTEN	5.399.734,50				35.977,50	5.435.712,00	5.794.116,62	3.874.651,50
101	Mathematik	864.762,55					864.762,55	427.816,45	92.285,00
102	Informatik	1.432.824,20				35.977,50	1.468.801,70	949.834,30	92.285,00
103	Physik, Astronomie	1.350.730,20					1.350.730,20	1.417.698,24	561.331,65
104	Chemie	803.366,40					803.366,40	1.773.736,48	159.785,45
106	Biologie	607.830,25					607.830,25	818.342,85	2.968.964,40
107	Andere Naturwissenschaften	340.220,90					340.220,90	406.688,30	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.556.465,20					1.556.465,20	1.523.715,03	963.317,40
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	373.549,00					373.549,00	22.980,40	54.256,60
203	Maschinenbau	205.107,00					205.107,00	407,60	208.792,80
205	Werkstofftechnik	67.276,80					67.276,80	634.862,40	218.608,30
206	Medizintechnik	57.259,20					57.259,20	203,80	105.003,90
210	Nanotechnologie	674.962,40					674.962,40	861.697,48	281.764,30
211	Andere Technische Wissenschaften	178.310,80					178.310,80	3.563,35	94.891,50
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	815.542,30					815.542,30	1.259.361,20	2.160.480,10
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	399.238,20					399.238,20	542.633,80	987.311,90
302	Klinische Medizin	180.850,20					180.850,20	439.715,40	89.100,00
303	Gesundheitswissenschaften	2.397,60					2.397,60		
304	Medizinische Biotechnologie	233.056,30					233.056,30	66.294,80	176.255,80
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften							210.717,20	907.812,40
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN				94.261,00		94.261,00		819.664,00
402	Tierzucht, Tierproduktion				94.261,00		94.261,00		819.664,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	35.977,50					35.977,50	122.208,15	
502	Wirtschaftswissenschaften	35.977,50					35.977,50	122.208,15	
Insgesamt		7.807.719,50			94.261,00	35.977,50	7.937.958,00	8.699.401,00	7.818.113,00

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Im Berichtsjahr 2025 wurde in Infrastrukturen im F&E-Bereich ein Gesamtbetrag von EUR 7.937.958 investiert, was einem Rückgang von 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Investitionen in neue Infrastrukturen und die Erweiterung bestehender Infrastrukturen hielt sich im Berichtsjahr 2025 nahezu die Waage (53% vs. 47%), da ein großer Betrag in den Ausbau des Linzer Rechner-Clusters des verteilten Hochleistungsrechners MUSICA (Multi-Site Computer Austria) geflossen ist.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2. KERNPROZESSE

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 PROFESSOR*INNEN UND ÄQUIVALENTE

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente 31.12.2024				2023	2022
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁵	Gesamt ⁶	Gesamt ⁶
01 PÄDAGOGIK	0,12		0,07		0,20	0,25
011 Pädagogik	0,12		0,07		0,20	0,25
0111 Erziehungswissenschaft	0,12		0,07		0,20	0,25
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	2,98	0,20	2,00		5,16	3,77
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1,46	0,20	1,70		3,35	3,23
0222 Geschichte und Archäologie	1,43	0,20	1,70		3,32	3,11
0223 Philosophie und Ethik	0,03				0,03	0,12
023 Sprachen	1,16	0,00	0,00		1,15	0,17
0231 Spracherwerb	1,16		0,00		1,15	0,17
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,37	0,00	0,29		0,66	0,37
0288 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,37	0,00	0,29		0,66	0,37
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	5,86	1,31	4,08	0,34	11,58	12,95
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,54	0,65	3,84	0,24	10,26	12,36
0311 Volkswirtschaftslehre	0,98	0,01	0,15	0,23	1,37	1,36
0312 Politikwissenschaften und politische Bildung	0,53	0,08	0,83		1,43	2,58
0313 Psychologie	2,65	0,17	0,09	0,00	2,91	2,38
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	1,38	0,39	2,77	0,01	4,55	6,05
038 Interdisz. Progr. Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Information	0,32	0,66	0,24	0,10	1,32	0,59
0388 Interdisz. Progr. Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Information	0,32	0,66	0,24	0,10	1,32	0,59
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	55,76	13,30	21,97	5,98	97,01	95,79
041 Wirtschaft und Verwaltung	24,60	8,87	14,54	4,98	53,00	50,62
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	2,48	2,33	1,75	0,26	6,83	6,87
0411 Steuer- und Rechnungswesen	2,83	0,17	2,17	1,67	6,84	3,92
0413 Management und Verwaltung	19,29	6,37	10,62	3,05	39,33	39,84
042 Recht	28,33	3,64	4,70	0,49	37,15	41,38
0421 Recht	28,33	3,64	4,70	0,49	37,15	41,38
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2,83	0,79	2,73	0,51	6,86	3,79
0488 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2,83	0,79	2,73	0,51	6,86	3,79

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente 31.12.2024				2023		2022
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁵	Gesamt ⁶	Gesamt ⁶	Gesamt ⁶
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	29,96	10,34	12,41	1,03	53,74	59,29	55,43
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	6,12	1,45	4,42	0,17	12,16	12,75	11,48
0511 Biologie	3,17	1,01	3,29	0,17	7,64	7,23	7,23
0512 Biochemie	2,95	0,44	1,13	0,00	4,52	4,25	4,25
053 Exakte Naturwissenschaften	14,71	4,71	4,43	0,09	23,92	26,48	21,92
0531 Chemie	0,38	0,04	0,72		1,13	1,40	1,40
0532 Geowissenschaften	1,24	0,06		0,07	1,37	0,14	0,14
0533 Physik	13,09	4,61	3,71	0,02	21,42	20,38	20,38
054 Mathematik und Statistik	8,28	3,88	2,52	0,79	15,47	17,98	20,23
0541 Mathematik	6,60	3,51	0,90	0,75	11,76	15,69	15,69
0542 Statistik	1,68	0,37	1,62	0,04	3,71	4,54	4,54
058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,85	0,30	1,04	0,00	2,19	2,08	1,80
0588 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,85	0,30	1,04		2,19	1,80	1,80
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	28,28	10,45	6,41	1,75	46,88	44,39	44,38
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	17,23	3,43	3,92	1,72	26,28	23,36	22,52
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,71	0,13	0,05	0,07	0,94	0,66	0,66
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	3,70	1,90	2,99	0,07	8,66	9,61	9,61
0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andersorts klassifiziert	12,82	1,40	0,88	1,58	16,68	12,25	12,25
068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	11,05	7,02	2,49	0,03	20,60	21,04	21,86
0688 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	11,05	7,02	2,49	0,03	20,60	21,86	21,86
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	24,98	5,90	16,83	1,06	48,77	50,74	49,98
071 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	13,61	3,14	10,26	0,51	27,52	27,81	27,94
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,07	1,80	7,33	0,05	17,24	18,82	18,82
0714 Elektronik und Automation	3,02	1,24	2,00	0,00	6,26	6,28	6,28
0715 Maschinenbau und Metallverarbeitung	2,52	0,10	0,93	0,46	4,02	2,84	2,84
078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	11,37	2,76	6,57	0,55	21,25	22,93	22,04
0788 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	11,37	2,76	6,57	0,55	21,25	22,04	22,04
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	10,28	0,01	0,21	3,35	13,84	11,35	10,28
091 Gesundheit	10,28	0,01	0,21	3,35	13,84	11,35	10,28
0912 Humanmedizin	10,28	0,01	0,21	3,35	13,84	10,28	10,28
Insgesamt	158,23	41,51	63,98	13,53	277,18	281,28	272,83
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁷	12,72	3,78	4,65	1,14	22,29	22,09	18,21

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik, ² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ³ Verwendung 14 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁴ Verwendung 82 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁵ Verwendungen 88 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁶ Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁷ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Interpretation

In dieser Kennzahl wird das Beschäftigungsvolumen der Professor*innen und Äquivalente auf die verschiedenen Studienfelder gemäß ISCED-F-2013 Systematik aufgeteilt. Hinsichtlich der Berechnungsmethode ist anzumerken, dass die Gesamtheit der VZÄ direkt auf Personenebene aufgeteilt wurde. Als Schlüssel werden die Prüfungsantritte von Bachelor-, Master- und Diplomstudien (unabhängig vom Ergebnis) herangezogen. Mehrfach abgelegte Prüfungen, insbesondere auch wiederholte Prüfungen, werden entsprechend mehrfach berücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2025 (Stichtag 31.12.2024) fließt der Großteil des Beschäftigungsvolumens der betrachteten Personengruppen in die Studienfelder „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (97,01 VZÄ) und „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (53,74 VZÄ). Verglichen mit dem Vorjahr zeigen sich im Studienfeld „Gesundheit und Sozialwesen“ (+2,49 VZÄ) und im Studienfeld „Informatik und Kommunikationstechnologie“ (+2,49 VZÄ) die größten Anstiege, während der größte Rückgang im Studienfeld „Naturwissenschaft, Mathematik und Statistik“ (-5,55 VZÄ) zu verzeichnen ist. Im Feld 0619 hat sich die Betreuungsrelation aufgrund der hohen Anzahl der prüfungsaktiven Studien im Artificial Intelligence Studium verschlechtert, weshalb zur Verbesserung in diesem Feld zusätzliche Tenure-Track-Stellen geschaffen wurden, deren Besetzung 2026 erfolgen wird.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Stichtag		31.12.2025										31.12.2024	31.12.2023	
Studienart	Studienform						Programmbeteiligung						Gesamt	Gesamt
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- koop.	davon gemeinsame Studien- programme gemäß § 54d UG	davon gemeinsam eingerichtete Studien gemäß § 54e UG	davon sonstige Studien- koop.		
Diplomstudien	2		1	1		1	3						3	3
Bachelorstudien	25	5	20				25	1	5		5		26	26
Masterstudien	40	22	29				40	7	3	1	2		40	41
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	10	4	6				10		2		2		10	9
davon PhD- Doktoratsstudien	4	2	1				4		2		2		4	3
Ordentliche Studien insgesamt	77	31	56	1		1	78	8	10	1	9		79	79
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	27						27		27		27		27	27
Universitätslehrgänge für Graduierte	9		9				9		7		7		10	5
andere Universitäts- lehrgänge	2		2				2						2	2
Universitätslehrgänge insgesamt	11		11				11		7		7		12	7

Interpretation

Per 31.12.2025 waren insgesamt 77 Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktoratsstudien eingerichtet, darunter die in den Vorjahren gestarteten Studien Betriebswirtschaftslehre (Bachelorstudium), International Business Administration (Bachelorstudium), Medical Engineering (Bachelor- und Masterstudium), Digital Society (Masterstudium) sowie das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence. Aufgelassen wurde das Bachelorstudium Rechtswissenschaften; da die ursprünglich in Aussicht gestellte Gesetzesänderung, welche den Studierenden des konsekutiven Masterstudiums die berufsrechtlich verwertbare Absolvierung der Gerichtspraxis ermöglicht hätte, nicht zustande kam, wurde die Beendigung des Pilotstudiums beschlossen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Im Wintersemester 2025/26 nahmen die ersten Studierenden das Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation auf. Das Erweiterungsstudium befähigt Absolvent*innen, wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Fachbereich journalistisch aufzubereiten und diese zielgruppengerecht zu vermitteln. Erweiterungsstudien sind in der Kennzahl 2.A.2 nicht zu berücksichtigen.

Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Außerdem ist die Universität Linz weiterhin am gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen im Cluster Mitte eingerichteten Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beteiligt.

Im Sinne des lebenslangen Lernens waren im Berichtsjahr insgesamt elf Universitätslehrgänge eingerichtet.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 23.01.2026

Studienjahr	2024/25			2023/24	2022/23
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	47,6%	47,2%	47,4%	45,9%	40,0%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	775	744	1.520	1.418	1.404
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	854	831	1.685	1.672	2.101
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	1.629	1.576	3.205	3.090	3.505
Studienabschlussquote Masterstudien	50,1%	50,4%	50,3%	51,9%	51,2%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	321	412	734	700	652
Masterstudien beendet ohne Abschluss	320	405	725	648	623
Masterstudien beendet Summe	641	818	1.459	1.347	1.275
Studienabschlussquote Universität	48,3%	48,3%	48,3%	47,7%	43,0%
Studien beendet mit Abschluss*	1.097	1.157	2.254	2.118	2.056
Studien beendet ohne Abschluss	1.173	1.237	2.410	2.320	2.724
Studien beendet Summe	2.270	2.393	4.664	4.437	4.780

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation

Die Daten zeigen, dass sich die Studienabschlussquote nach dem Anstieg im Vorjahr erneut positiv entwickelt hat. Lag sie im Studienjahr 2022/23 bei 43,0 %, waren es 2023/24 bereits 47,7 % und im Studienjahr 2024/25 48,3 %. Besonders erfreulich ist der Anstieg in den Bachelor- und Diplomstudien von 40,0 % über 45,9 % auf 47,4 %.

Auffallend ist, dass sowohl bei der Studienabschlussquote insgesamt (48,3 % vs. 48,3 %) als auch in den einzelnen Studienarten kaum Geschlechterunterschiede festzustellen sind. Die Quoten liegen bei den Bachelor- und Diplomstudien bei 47,6 % (Frauen) bzw. 47,2 % (Männer) und bei den Masterstudien bei 50,1 % bzw. 50,4 %.

Im gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin ist die Studienabschlussquote im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (von 89,9 % auf 80,8 %), wobei Frauen (84,1 %) eine höhere Abschlussquote aufweisen als Männer (77,0 %). Im Masterstudium Humanmedizin liegt die Studienabschlussquote bei 93,7 % (Frauen: 96,5 %; Männer: 89,3 %) und damit unter dem Wert des Vorjahres (gesamt: 98,1 %; Frauen: 100,0 %; Männer: 96,0 %).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.4 BEWERBER*INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBESTIMMUNGEN

Studienjahr 2025/26	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018									
§ 71b UG Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	330	370	700	106	51	77	77	33	110
0413 ¹ BA International Business Administration	330	370	700	106	51	157	77	33	110
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.348	812	2.160	1.059	645	1.704	209	168	377
0313 ¹ MA Psychologie	42	21	63	27	15	42	23	14	37
0912 ¹ BA Humanmedizin	1.302	782	2.084	1.030	624	1.654	186	154	340
0912 ¹ MA Humanmedizin	4	9	13	2	6	8	0	0	0
Studienjahr 2025/26 Insgesamt	1.678	1.182	2.860	1.165	696	1.861	286	201	487
Studienjahr 2024/25 Insgesamt	1.580	1.004	2.584	1.094	629	1.723	302	195	497
Studienjahr 2023/24 Insgesamt	1.615	1.092	2.707	1.135	677	1.812	317	227	544

¹ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Interpretation

Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften, Bachelorstudium Sozialwirtschaft, Diplomstudium Rechtswissenschaften, Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (§ 71b UG)

Die Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften, Sozialwirtschaft und Wirtschaftsrecht sowie für das Diplomstudium Rechtswissenschaften wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Bachelorstudium Rechtswissenschaften, Bachelorstudium International Business Administration (§ 71b UG)

Aufgrund der Evaluierung des Pilotstudiums, die gemäß Leistungsvereinbarung nach dem Studienstart von drei Kohorten vorgesehen war, fand im Wintersemester 2025/26 erneut keine Aufnahme für das Bachelorstudium Rechtswissenschaften statt. In der Leistungsvereinbarung 2025-2027 wurde – aufgrund des Nichtzustandekommens der ursprünglich zugesagten Gesetzesänderung, die Studierenden des konsekutiven Masterstudiums die berufsrechtlich verwertbare Absolvierung der Gerichtspraxis ermöglichen sollte – die Auflassung des Pilotstudiums festgelegt.

Das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium International Business Administration (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung) wurde im Berichtsjahr 2025 wieder durchgeführt. Insgesamt meldeten sich 700 Personen (330 Frauen, 370 Männer) an. Angetreten sind 157 Personen (106 Frauen, 51 Männer). Zulassungsberechtigt waren letztlich 110 Personen (77 Frauen, 33 Männer).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Bachelor- und Masterstudium Humanmedizin (§ 71c UG)

Im Berichtsjahr 2025 wurde an der Universität Linz erneut das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Für das Zulassungsverfahren registrierten sich insgesamt 2.084 Personen (1.302 Frauen, 782 Männer). Zum Test traten 1.654 Studienwerber*innen an (1.030 Frauen, 624 Männer). Nach bestandem Aufnahmetest waren 340 Personen zulassungsberechtigt, davon 186 Frauen und 154 Männer. Der Überhang gegenüber der in der Leistungsvereinbarung definierten Mindestzahl an Studienplätzen erklärt sich dadurch, dass die Universität – mit dem Ziel, frühe Studienabbrüche zu kompensieren und eine stabile Zahl an Absolvent*innen sicherzustellen – erneut von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, diese Mindestzahl durch autonome Entscheidung geringfügig zu überschreiten (wie in der Verordnung des Rektorats über die Zugangsbeschränkungen geregelt).

Im Wintersemester 2025/26 war es erneut möglich, sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. 13 Personen (4 Frauen, 9 Männer), die zuvor nicht das Bachelorstudium Humanmedizin an der Universität Linz absolviert hatten, meldeten sich zum Aufnahmeverfahren an. Zum Aufnahmetest traten 8 Studienwerber*innen an (2 Frauen, 6 Männer). Zulassungsberechtigt war letzten Endes kein*e Bewerber*in.

Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) (§ 71c UG)

Im Wintersemester 2025/26 war eine Bewerbung für das Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) erneut möglich. Für das dem Studienfeld 0313 Psychologie zugeordnete Studium gingen insgesamt 63 Bewerbungen ein (42 Frauen, 21 Männer). Angetreten sind 42 Studienwerber*innen (27 Frauen, 15 Männer). Zulassungsberechtigt waren letztlich 37 Personen (23 Frauen, 14 Männer).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 15.01.2026

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.656	1.344	3.000	106	125	231	1.762	1.469	3.231
		EU	344	332	676	8	13	21	352	345	697
		Drittstaaten	293	316	609	100	207	307	393	523	916
		Insgesamt	2.293	1.992	4.285	214	345	559	2.507	2.337	4.844
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	8.716	7.970	16.686	253	327	580	8.969	8.297	17.266
		EU	1.086	1.139	2.225	18	40	58	1.104	1.179	2.283
		Drittstaaten	928	1.362	2.290	81	144	225	1.009	1.506	2.515
		Insgesamt	10.730	10.471	21.201	352	511	863	11.082	10.982	22.064
	Studierende insgesamt	Österreich	10.372	9.314	19.686	359	452	811	10.731	9.766	20.497
		EU	1.430	1.471	2.901	26	53	79	1.456	1.524	2.980
		Drittstaaten	1.221	1.678	2.899	181	351	532	1.402	2.029	3.431
		Insgesamt	13.023	12.463	25.486	566	856	1.422	13.589	13.319	26.908
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Insgesamt		12.562	11.829	24.391	500	690	1.190	13.062	12.519	25.581
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Insgesamt		12.090	11.351	23.441	495	6.333	1.128	12.585	11.984	24.569

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

Interpretation

Im Wintersemester 2025/26 ist die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahres erneut um 1.327 Personen (+5,2 %) gestiegen. Zuwächse zeigen sich sowohl bei Studierenden aus Österreich (+283 Personen bzw. +1,4 %) als auch bei jenen aus EU-Mitgliedstaaten (+179 Personen bzw. +6,4 %) und Drittstaaten (+865 Personen bzw. +33,7 %).

Die Zahl der neuzugelassenen Studierenden ist von 4.446 auf 4.844 angestiegen. Dies entspricht einem Plus von 398 Personen (+9,0 %). Auch hier ist eine Steigerung sowohl bei Studierenden aus Österreich (+173 Personen bzw. +5,7 %) als auch bei jenen aus EU-Mitgliedstaaten (+6 Personen bzw. +0,9 %) und Drittstaaten (+219 Personen bzw. +31,4 %) erkennbar. Der Anstieg bei den Studierenden insgesamt und den Neuzugelassenen ist vorwiegend auf das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence zurückzuführen (vgl. Kennzahl 2.A.7).

Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den ordentlichen Studierenden bei rund 51 % liegt. Mit Blick auf die Kennzahl 2.A.7 zeigt sich, dass dies zu einem Großteil auf das Medizinstudium und die Pädagog*innenbildung NEU sowie auf die Studien der Bereiche Wirtschaft, Verwaltung und Recht zurückzuführen ist. Erwähnenswert ist ebenfalls, dass der Anteil der internationalen Studierenden von 21,0 % auf 23,8 % gestiegen ist, was vorwiegend durch das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence erklärbar ist (vgl. Kennzahl 2.A.7).

Wie in den Vorjahren sind in dieser Kennzahl auch die Medizinstudierenden enthalten. Aktuell belegen 1.269 Personen das Bachelor- und 617 Studierende das Masterstudium Humanmedizin.

Eine detaillierte Analyse der Veränderungen und Trends in den einzelnen Studienrichtungen ist der Kennzahl 2.A.7 zu entnehmen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 16.01.2026

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	913	408	1.322	32	10	43	12	5	17	958	424	1.381
011 Pädagogik	913	408	1.322	32	10	43	12	5	17	958	424	1.381
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9	1	11	4	2	5	7	1	8	20	4	24
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geistesw. und Künste	9	1	11	4	2	5	7	1	8	20	4	24
03 SOZIALW., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	232	98	330	40	13	53	38	13	51	310	124	434
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	216	84	300	35	13	48	37	13	50	288	110	398
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	16	14	30	5	0	5	1	0	1	22	14	36
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	2.880	1.972	4.852	301	190	491	277	158	435	3.458	2.320	5.778
041 Wirtschaft und Verwaltung	1.029	826	1.855	197	122	319	174	84	258	1.400	1.032	2.432
042 Recht	1.805	1.041	2.846	92	48	140	51	17	68	1.948	1.106	3.054
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	46	105	151	12	20	32	52	57	109	110	182	292
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	214	277	492	70	38	108	67	46	113	351	361	712
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	103	35	139	60	13	73	56	26	82	219	74	293
053 Exakte Naturwissenschaften	49	124	173	5	12	17	3	10	13	57	146	203
054 Mathematik und Statistik	56	104	160	4	13	17	7	10	17	67	127	194
058 Interd. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik u. Statistik	6	14	20	1	0	1	1	0	1	8	14	22
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	289	1.309	1.598	110	349	459	232	611	843	631	2.269	2.900
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	191	864	1.055	87	257	344	184	522	706	462	1.643	2.105
068 Interd. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationst.	98	445	543	23	92	115	48	89	137	169	626	795
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	230	633	863	56	80	136	78	100	178	364	813	1.177
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	107	308	415	34	48	82	61	83	144	202	439	641
078 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	123	325	448	22	32	54	17	17	34	162	374	536
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	615	453	1.068	124	137	260	16	11	26	754	601	1.355
091 Gesundheit	615	453	1.068	124	137	260	16	11	26	754	601	1.355

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1.801	969	2.770	78	44	122	41	14	55	1.920	1.027	2.947
Bachelorstudium	2.451	2.808	5.259	428	479	907	438	556	994	3.317	3.843	7.160
Masterstudium	1.131	1.376	2.506	231	296	527	248	374	622	1.609	2.046	3.655
Studienjahr 2024/25 Insgesamt	5.383	5.153	10.535	737	819	1.556	727	944	1.671	6.846	6.916	13.762
Studienjahr 2023/24 Insgesamt	5.138	4.904	10.042	637	656	1.293	548	725	1.273	6.323	6.285	12.608
Studienjahr 2022/23 Insgesamt	5.149	4.781	9.929	571	597	1.168	446	510	956	6.166	5.888	12.054

Interpretation

Mit insgesamt 13.762 prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2024/25 ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (+1.154 Studien bzw. +9,2 %) und erreicht damit den bisher höchsten Wert an der Universität Linz. Die Betrachtung nach Studienart zeigt eine Zunahme in allen Bereichen: In den Diplomstudien (+147 Studien bzw. +5,3 %), den Bachelorstudien (+479 Studien bzw. +7,2 %) und den Masterstudien (+528 Studien bzw. +16,9 %). Der starke Anstieg bei den Masterstudien lässt sich im Wesentlichen durch die vorhergehende Zunahme der prüfungsaktiven Bachelorstudien bzw. der Bachelorabschlüsse erklären (vgl. Kennzahl 3.A.1). Dieser Trend spiegelt insgesamt auch die Entwicklung der Kennzahl 2.A.7 wider.

Sehr erfreulich ist die positive Entwicklung in allen Fächergruppen. In Fächergruppe 1, also den ISCED-Feldern der Pädagogik sowie der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, ist ein Zuwachs von 349 Studien bzw. 5,5 % zu verzeichnen. In den Diplomstudien Rechtswissenschaften (+123 Studien bzw. +4,9 %) und Wirtschaftspädagogik (+25 Studien bzw. +8,3 %) konnte der Negativtrend der vergangenen Jahre gestoppt werden. Im Bereich der Betriebswirtschaft zeigen insbesondere die Bachelorstudien Betriebswirtschaftslehre (+16 Studien bzw. +2,5 %) und International Business Administration (+65 Studien bzw. +55,1 %) sowie die Masterstudien Management (+24 Studien bzw. +10,1 %) und Finance and Accounting (+16 Studien bzw. +12,3 %) eine positive Entwicklung. In der Volkswirtschaftslehre stechen das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (+16 Studien bzw. +2,6 %) und das Masterstudium Economic and Business Analytics (+26 Studien bzw. +16,1 %) hervor. In den Sozial- und Kulturwissenschaften stagniert der Wert das zweite Jahr in Folge (-1 Studium bzw. -0,1 %), wobei das Masterstudium Digital Society (+10 Studien bzw. +38,5 %) ein deutliches Wachstum aufweist. Auf die entsprechenden Unterrichtsfächer des Lehramtsstudiums (z. B. Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung) entfallen im Berichtsjahr insgesamt 254 prüfungsaktive Studien (-4 Studien bzw. -1,7 %).

Das größte Wachstum ist erneut in Fächergruppe 2 zu beobachten – sie umfasst die ISCED-Felder der (Wirtschafts-)Informatik, Mathematik, Statistik und Psychologie – mit +18,3 % (+567 Studien). Besonders hervorzuheben sind die 2019 neu eingerichteten Studiengänge Artificial Intelligence mit 1.011 (Bachelor) und 549 (Master) prüfungsaktiven Studien, die abermals deutlich zulegen (+29,1 % bzw. +30,4 % gegenüber dem Vorjahr). Parallel dazu stiegen die prüfungsaktiven Studien im Bachelorstudium Informatik (+39 Studien bzw. +7,8 %) und im Masterstudium Computer Science (+42 Studien bzw. +19,4 %). Auch die Wirtschaftsinformatik (+54 Studien bzw. +11,0 %), die Mathematik (+6 Studien bzw. +6,3 %) sowie Statistik und Data Science (+11 Studien bzw. +13,6 %) verzeichnen Zuwächse. Auf die entsprechenden Unterrichtsfächer des Lehramtsstudiums (z. B. Englisch, Mathematik, Psychologie und Philosophie oder Informatik und Digitale Grundbildung) entfallen in dieser Fächergruppe insgesamt 501 prüfungsaktive Studien (+31 Studien bzw. +6,6 %).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Fächergruppe 3 – sie umfasst die ISCED-Felder der Natur- und Ingenieurwissenschaften – zeigt ebenfalls einen positiven Trend (+61 Studien bzw. +3,1 %). Das stärkste Wachstum ist im Bereich Chemie und Kunststofftechnik (+26 Studien bzw. +4,6 %) zu erkennen, insbesondere im Bachelorstudium Chemistry and Chemical Technology (+30 Studien bzw. +16,8 %) und im Masterstudium Sustainability and Plastics Management (+12 Studien bzw. +27,9 %). Weniger erfreulich ist die Entwicklung im Bachelorstudium Nachhaltige Kunststofftechnik & Kreislaufwirtschaft (-11 Studien bzw. -22,0 %). Die Mechatronik legt insgesamt zu (+23 Studien bzw. +3,2 %), vor allem durch das Bachelorstudium Medical Engineering (+23 Studien bzw. +9,9 %), das Masterstudium Medical Engineering (+16 Studien bzw. +114,3 %) und das Masterstudium Maschinenbau (+14 Studien bzw. +233,3 %). Rückläufig ist hingegen das Bachelorstudium Mechatronik (-42 Studien bzw. -21,5 %). Die Physik verzeichnet im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Plus (+13 Studien bzw. +4,1 %); besonders auffällig ist hier das Masterstudium Molecular Biology (+15 Studien bzw. +44,6 %). Auf die entsprechenden Unterrichtsfächer des Lehramtsstudiums (z. B. Biologie und Umweltkunde, Geografie und Wirtschaft, Chemie oder Physik) entfallen in dieser Fächergruppe insgesamt 300 prüfungsaktive Studien (-5 Studien bzw. -1,5 %).

In Summe ergibt sich in den Fächergruppen 1 bis 3 eine Gesamtzahl von 12.407 prüfungsaktiven Studien (+977 Studien bzw. +8,5 %). Die Differenz zu insgesamt 13.762 prüfungsaktiven Studien resultiert aus der Humanmedizin (Fächergruppe 4 bzw. ISCED-Feld Gesundheit und Sozialwesen). Dort konnte die Zahl der prüfungsaktiven Studien von 1.177 auf 1.355 erhöht werden (+178 Studien bzw. +15,1 %). Die Steigerung ist auf das generelle Wachstum der Medizinischen Fakultät der Universität Linz zurückzuführen (vgl. Kennzahl 2.A.7).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 15.01.2026

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	01 PÄDAGOGIK	559	234	792	22	11	33	13	3	15	593	247	840
	011 Pädagogik	559	234	792	22	11	33	13	3	15	593	247	840
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	26	6	32	11	5	17	11	5	15	48	16	65
	028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	26	6	32	11	5	17	11	5	15	48	16	65
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	425	225	650	72	41	113	54	31	85	551	297	848
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	388	202	590	68	40	108	52	31	83	508	273	781
	038 Int. Pr. mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	37	23	60	4	1	5	2	0	2	43	24	67
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	5.080	3.926	9.006	503	364	867	392	268	660	5.975	4.558	10.533
	041 Wirtschaft und Verwaltung	1.509	1.276	2.785	249	186	435	214	120	334	1.972	1.582	3.554
	042 Recht	3.454	2.377	5.831	236	134	370	92	35	127	3.782	2.546	6.328
	048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	117	273	390	18	44	62	86	113	199	221	430	651
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	417	543	959	122	79	200	148	123	271	686	744	1.430
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	212	81	292	92	31	122	104	56	160	407	167	574
	053 Exakte Naturwissenschaften	86	238	324	15	22	37	10	32	42	111	292	403
	054 Mathematik und Statistik	101	196	297	11	25	36	26	27	53	138	248	386
	058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	18	28	46	4	1	5	8	8	16	30	37	67
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	541	2.182	2.723	190	562	752	394	1.090	1.484	1.125	3.834	4.959
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	388	1.426	1.814	149	438	587	323	905	1.228	860	2.769	3.629
	068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	153	756	909	41	124	165	71	185	256	265	1.065	1.330
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	379	1.079	1.458	98	144	242	124	199	323	601	1.422	2.023
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	161	517	678	52	83	135	86	151	237	299	751	1.050
	078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	218	562	780	46	61	107	38	48	86	302	671	973
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	675	504	1.178	173	169	342	31	26	57	879	698	1.577
	091 Gesundheit	675	504	1.178	173	169	342	31	26	57	879	698	1.577
	99 FELD UNBEKANNT	41	25	66	8	12	20	3	9	12	52	46	98
	999 Feld unbekannt	41	25	66	8	12	20	3	9	12	52	46	98

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Semester	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Diplomstudium	3.265	2.120	5.385	206	120	326	78	30	108	3.549	2.270	5.819
	Bachelorstudium	3.055	4.033	7.088	613	701	1.313	655	909	1.563	4.322	5.643	9.964
	Masterstudium	1.520	2.063	3.584	295	452	747	380	702	1.082	2.196	3.217	5.413
	Doktoratsstudium	302	506	808	85	114	199	57	112	169	444	732	1.176
	davon PhD-Doktoratsstudium	63	51	114	21	17	38	17	21	38	101	89	190
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026) insgesamt		8.142	8.723	16.865	1.199	1.387	2.585	1.170	1.753	2.922	10.510	11.862	22.373
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025) insgesamt		8.087	8.766	16.852	1.138	1.270	2.408	990	1.316	2.306	10.214	11.352	21.566
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024) insgesamt		8.008	8.673	16.682	1.022	1.125	2.147	804	1.103	1.907	9.834	10.902	20.736

Interpretation

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist im vergangenen Berichtsjahr gestiegen (+807 Studien bzw. +3,7 %). Während in den Diplom- (+57 Studien bzw. +1,0 %), den Bachelor- (+384 Studien bzw. +4,0 %) und den Masterstudien (+401 Studien bzw. +8,0 %) ein Plus zu verzeichnen ist, setzte sich der negative Trend bei den Doktoratsstudien fort (-35 Studien bzw. -2,9 %). Der Rückgang ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf die flächendeckende Einführung der strukturierten Doktoratsausbildung und die damit verbundene bewusstere Studienwahl seitens der Studierenden zurückzuführen.

Bei Betrachtung der Diplom-, Bachelor- und Masterstudien (ohne Lehramt) nach den einzelnen Fächergruppen zeigt sich folgendes Bild: Der Trend in Fächergruppe 2 ist erneut sehr positiv (+496 Studien bzw. +10,6 %). In den Fächergruppen 1 (+230 Studien bzw. +2,0 %) und 3 (+24 Studien bzw. +0,9 %) ist ebenfalls eine positive Entwicklung zu sehen. Dies deutet darauf hin, dass sich die Anzahl der prüfungsaktiven Studien im kommenden Berichtsjahr ähnlich entwickeln wird wie im vergangenen (vgl. Kennzahl 2.A.6).

Bei dieser Kennzahl zeigt sich in den Diplomstudien der Fächergruppe 1, also den ISCED-Feldern der Pädagogik sowie der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, ein heterogenes Bild. Während im Diplomstudium Rechtswissenschaften ein positiver Trend (+102 Studien bzw. +1,9 %) zu beobachten ist, ist dieser im Diplomstudium Wirtschaftspädagogik negativ (-43 Studien bzw. -8,9 %). Positiv hingegen ist der Verlauf in den Bachelorstudien Betriebswirtschaftslehre (+75 Studien bzw. +8,7 %) und International Business Administration (+28 Studien bzw. +15,0 %). In den Studien der Sozial- und Kulturwissenschaften (z. B. Bachelorstudium Sozialwirtschaft: -24 Studien bzw. -6,5 %; Masterstudium Politische Bildung: -14 Studien bzw. -9,7 %) setzte sich der negative Trend der vergangenen Jahre fort. Der Rückgang im Bachelorstudium Rechtswissenschaften ist damit zu erklären, dass die Zulassung zum Studium seit dem Wintersemester 2024/25 ausgesetzt ist und das Studium nunmehr aufgelassen wurde (siehe dazu auch die Kennzahlen 2.A.2 und 2.A.4). Erwähnenswert ist das Plus von 6 belegten Studien (nach Verteilungsschlüssel) bzw. +24,0 % im Bachelorstudium Transformation Studies. Art x Science. Insgesamt sind die belegten Bachelorstudien der Fächergruppe 1 stabil (+3 Studien bzw. +0,1 %). In den Masterstudien zeigt sich hingegen ein starker Anstieg (+170 Studien bzw. +8,6 %), allen voran in den Masterstudien Economic and Business Analytics (+92 Studien bzw. +39,1 %), Recht und Wirtschaft für Techniker/innen (+41 Studien bzw. +14,5 %) und Management (+21 Studien bzw. +5,5 %).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

In Fächergruppe 2 ist weiterhin ein Wachstum im Bachelor- (+312 Studien bzw. +22,3 %) und Masterstudium (+168 Studien bzw. +20,0 %) Artificial Intelligence auszumachen. Erwähnenswert ist ebenfalls die positive Entwicklung in den Masterstudien Computational Mathematics (+13 Studien bzw. +34,2 %) sowie Statistics and Data Science (+11 Studien bzw. +33,3 %). Insgesamt entwickeln sich sowohl die Bachelor- (+293 Studien bzw. +9,6 %) als auch die Masterstudien (+203 Studien bzw. +12,4 %) dieser Fächergruppe sehr positiv.

In Fächergruppe 3 – Ingenieur- und Naturwissenschaften – zeigen die Bachelorstudien Medical Engineering (+22 Studien bzw. +5,1 %) und Maschinenbau (+14 Studien bzw. +12,0 %) ein Wachstum, Mechatronik (-10 Studien bzw. -3,5 %) einen Rückgang. Ebenfalls negativ verläuft der Trend im Masterstudium Mechatronik (-12 Studien bzw. -9,6 %). Dem ging ein entsprechender Verlauf im gleichnamigen Bachelorstudium in den letzten Jahren voraus. Insgesamt ist die Entwicklung der Bachelorstudien (+33 Studien bzw. +1,6 %) positiv, jene der Masterstudien (-9 Studien bzw. -1,3 %) in dieser Fächergruppe negativ. Die Entwicklungen in den Masterstudien sind jedenfalls zu beobachten.

Die Medizinische Fakultät (Fächergruppe 4 bzw. ISCED-Feld Gesundheit und Sozialwesen) wächst auch weiterhin. Im Wintersemester 2025/26 ist die Zahl der belegten ordentlichen Bachelorstudien gemäß Verteilungsschlüssel – im Vergleich zum Wintersemester 2024/25 – um 58 von 788 auf 846 angestiegen (+7,4 %), jene der Masterstudien um 4,2 % von 592 auf 617 (+25 Studien). Die Doktoratsstudien – Medical Sciences und Medical Sciences (PhD) – werden von insgesamt 114 Personen belegt.

An der School of Education bzw. im Lehrverbund Cluster Mitte für die Pädagog*innenbildung NEU (gemäß Verteilungsschlüssel: +10 Studien bzw. +2,5 % von 375 auf 384) ist die Entwicklung ebenfalls positiv. Das Doktoratsstudium PhD Program Education belegen 78 Studierende.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 15.01.2026

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	183	75	258	25	9	34	208	84	292
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	25	16	41	8	6	14	33	22	55
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	40	34	74	120	88	208	160	122	282
	Sonstige	0	0	0	0	4	4	0	4	4
	Insgesamt	248	125	373	153	107	260	401	232	633
Studienjahr 2023/24	Insgesamt	222	166	388	142	100	242	364	266	630
Studienjahr 2022/23	Insgesamt	189	122	311	138	99	237	327	221	548

Interpretation

Mit 633 Teilnehmer*innen an Mobilitätsprogrammen konnte die Kennzahl im Studienjahr 2024/25 erneut geringfügig gesteigert werden, vor allem aufgrund der Zunahme bei den Erasmus+ (SMT) Studierendenpraktika (55 Aufenthalte gegenüber 47 im Vorjahr). Bei den Studienaufenthalten im Rahmen von Erasmus+ (SMS) weist die Kennzahl einen Wert von 292 und somit 7 Aufenthalte weniger als 2023/24 aus. 401 der 633 Teilnehmer*innen an Mobilitätsprogrammen waren weiblich, womit der Frauenanteil im Studienjahr 2024/25 auf einen Wert von rund 63 % gestiegen ist.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV
 Erstellungsdatum: 15.01.2026

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	134	109	243	44	24	68	178	133	311
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	6	2	8	6	1	7	12	3	15
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	25	13	38	11	85	196	136	98	234
	Sonstige	7	11	18	28	43	71	35	54	89
	Insgesamt	172	135	307	189	153	342	361	288	649
Studienjahr 2023/24	Insgesamt	128	98	226	139	168	307	267	266	533
Studienjahr 2022/23	Insgesamt	135	102	237	128	115	243	263	217	480

Interpretation

Mit 649 Incoming-Studierenden wurde im Studienjahr 2024/25 ein bisheriger Höchstwert erreicht, wobei die Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit fast 22 % sehr deutlich ausfällt. Die Steigerung ist primär bei den Erasmus+ (SMS) Studienaufenthalten zu verzeichnen (+104 Aufenthalte) und ist u.a. auf eine Zunahme der Mobilitäten von den EC2U-Partneruniversitäten, auf die Zunahme an Double degree-Studierenden der Eszterházy Károly University und auf die Organisation von Erasmus+ Blended Intensive Programme zurückzuführen. Trotz der Dominanz von Erasmus+ Studierenden überwiegen Drittstaatsangehörige leicht mit 53 %. 361 der 649 Teilnehmer*innen an Mobilitätsprogrammen waren weiblich, womit der Frauenanteil im Studienjahr 2024/25 einen Wert von rund 56 % erreichte.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

2025W Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit												2024W Gesamt	2023W Gesamt
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	104	176	280	28	37	65	15	48	63	147	261	408	345	275
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ²	28	81	109	13	23	36	8	29	37	49	133	182	150	110
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ³	68	77	145	15	12	27	6	14	20	89	103	192	163	133
davon sonstige Verwendung ⁴	8	18	26		2	2	1	5	6	9	25	34	32	32
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	42	59	101	5	7	12	5	7	12	52	73	125	103	81
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ²	9	8	17	1	2	3	2	3	5	12	13	25	25	19
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ³	32	50	82	4	5	9	3	3	6	39	58	97	70	58
davon sonstige Verwendung ⁴	1	1	2					1	1	1	2	3	8	4
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	6	24	30	1	3	4		3	3	7	30	37	125	208
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ²	2	12	14		3	3		2	2	2	17	19	69	107
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ³	3	8	11					1	1	3	9	12	44	86
davon sonstige Verwendung ⁴	1	4	5	1		1				2	4	6	12	15
Insgesamt ⁶	152	259	411	34	47	81	20	58	78	206	364	570	573	564

¹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

² Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83, 85 bis 88 Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

⁶ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Interpretation

Im Berichtsjahr 2025 hatten 570 Doktoratsstudierende ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität oder zu Gesellschaften, an denen die Universität beteiligt ist. Die durchgeführten Einzelfallprüfungen zeigen, dass die Mehrheit (533 Personen bzw. 93,5 %) derzeit ein strukturiertes Doktoratsprogramm belegt. Der Anteil dieser Studierenden ist demzufolge im Vergleich zum Vorjahr (von 78,2 % auf 93,5 %) gestiegen. Diese Steigerung ist auf die entsprechenden curricularen Maßnahmen in den Doktoratsstudien zurückzuführen (ab dem WS 2021/22 wurde an der Universität Linz die strukturierte Doktoratsausbildung – basierend auf einer diesbezüglichen Reform der Vorschriften über das Doktoratsstudium im Satzungsteil Studienrecht – in allen Doktoratsstudien aufgenommen, die Zulassung kann seither nur mehr in Form der strukturierten Doktoratsausbildung erfolgen). Von jenen Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium absolvieren, sind mehr als drei Viertel (408 Personen bzw. 76,5 %) mit mindestens 30 Wochenstunden beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hier zwar ein deutlicher Zuwachs an Köpfen (+63 Personen), jedoch im Verhältnis ein leichter Rückgang um 0,5 Prozentpunkte.

3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.A. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV
Erstellungsdatum: 20.01.2026

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	81	31	112	2	1	3	0	0	0	83	32	115
		Weiterer Abschluss	16	7	23	1	0	2	0	0	0	17	7	24
		Gesamt	96	38	135	4	1	5	0	0	0	100	40	140
	011 Pädagogik	Erstabschluss	81	31	112	2	1	3	0	0	0	83	32	115
		Weiterer Abschluss	16	7	23	1	0	2	0	0	0	17	7	24
		Gesamt	96	38	135	4	1	5	0	0	0	100	40	140
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	2	1	2	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	2	0	0	0	0	0	0	2	1	3
	028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Erstabschluss	2	1	2	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	2	0	0	0	0	0	0	2	1	3
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	28	6	34	1	0	1	2	0	2	31	6	37
		Weiterer Abschluss	17	20	37	13	5	18	2	1	3	33	25	58
		Gesamt	45	26	71	14	5	19	4	1	5	64	31	95
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	28	6	34	1	0	1	2	0	2	31	6	37
		Weiterer Abschluss	17	20	37	12	5	17	2	1	3	32	25	57
		Gesamt	45	26	71	13	5	18	4	1	5	63	31	94

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	038 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	419	271	690	24	13	37	19	4	23	462	288	750
		Weiterer Abschluss	102	95	197	17	10	27	11	3	14	130	108	238
		Gesamt	521	366	887	41	23	64	30	7	37	592	396	988
	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	148	118	266	13	9	22	10	3	13	171	130	301
		Weiterer Abschluss	74	72	146	13	6	19	9	3	12	96	81	177
		Gesamt	222	190	412	26	15	41	19	6	25	267	211	478
	042 Recht	Erstabschluss	271	153	424	11	4	15	9	1	10	291	158	449
		Weiterer Abschluss	17	5	22	1	0	1	0	0	0	18	5	23
		Gesamt	288	158	446	12	4	16	9	1	10	309	163	472
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	11	18	29	3	4	7	2	0	2	16	22	38
		Gesamt	11	18	29	3	4	7	2	0	2	16	22	38
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	42	47	89	9	9	18	8	1	9	59	57	115
		Weiterer Abschluss	33	45	78	3	8	11	8	9	17	44	62	106
		Gesamt	75	92	167	12	17	28	16	10	26	102	119	221
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	25	10	35	9	8	17	7	1	8	41	19	59
		Weiterer Abschluss	6	2	8	2	1	3	2	1	3	10	4	14
		Gesamt	31	12	43	11	9	19	9	2	11	50	23	73
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	3	16	19	0	0	0	0	0	0	3	16	19
		Weiterer Abschluss	19	29	48	0	3	3	4	3	7	23	35	58
		Gesamt	22	45	67	0	3	3	4	3	7	26	51	77

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	13	20	33	0	1	1	1	0	1	14	21	35
		Weiterer Abschluss	7	14	21	1	2	3	1	4	5	9	20	29
		Gesamt	20	34	54	1	3	4	2	4	6	23	41	64
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Weiterer Abschluss	1	0	1	0	2	2	1	1	2	2	3	5
		Gesamt	2	1	3	0	2	2	1	1	2	3	4	7
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	23	166	189	5	22	27	10	17	27	38	205	243
		Weiterer Abschluss	23	115	138	5	24	29	12	14	26	40	153	193
		Gesamt	46	281	327	10	46	56	22	31	53	78	358	436
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	13	97	110	3	15	18	9	15	24	25	127	152
		Weiterer Abschluss	14	72	86	2	15	17	6	7	13	22	94	116
		Gesamt	27	169	196	5	30	35	15	22	37	47	221	27
	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik u. Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	10	69	79	2	7	9	1	2	3	13	78	91
		Weiterer Abschluss	9	43	52	3	9	12	6	7	13	18	59	77
		Gesamt	19	112	131	5	16	21	7	9	16	31	137	168
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	30	90	120	2	4	6	0	5	5	32	99	131
		Weiterer Abschluss	29	89	118	5	9	14	4	8	12	38	106	144
		Gesamt	59	179	238	7	13	20	4	13	17	70	205	275
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	15	40	55	1	2	3	0	2	2	16	44	60
		Weiterer Abschluss	24	52	76	4	5	9	4	7	11	32	64	96
		Gesamt	39	92	131	5	7	12	4	9	13	48	108	156
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	15	50	65	1	2	3	0	3	3	16	55	71
		Weiterer Abschluss	5	37	42	1	4	5	0	1	1	6	42	48
		Gesamt	20	87	107	2	6	8	0	4	4	22	97	119
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	56	43	99	13	14	27	1	1	1	70	58	128
		Weiterer Abschluss	76	46	122	10	13	23	0	1	1	86	60	146
		Gesamt	132	89	221	23	27	50	1	2	2	156	118	274

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	091 Gesundheit	Erstabschluss	56	43	99	13	14	27	1	1	1	70	58	128
		Weiterer Abschluss	76	46	122	10	13	23	0	1	1	86	60	146
		Gesamt	132	89	221	23	27	50	1	2	2	156	118	274
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	3	1	4	1	1	2	0	0	0	4	2	6
		Gesamt	3	1	4	1	1	2	0	0	0	4	2	6
	999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	3	1	4	1	1	2	0	0	0	4	2	6
		Gesamt	3	1	4	1	1	2	0	0	0	4	2	6
Studienjahr 2024/25		Gesamt	979	1.073	2.052	112	132	244	77	64	141	1.168	1.269	2.437

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr	Studienart	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Erstabschluss	680	655	1.336	57	62	119	40	28	68	777	745	1.522
	Diplomstudium	236	138	374	9	2	11	2	1	3	247	141	388
	Bachelorstudium	444	517	962	48	60	108	38	27	65	530	604	1.134
	Weiterer Abschluss	299	418	716	55	70	125	37	36	73	391	523	915
Insgesamt	Masterstudium	247	341	588	47	49	96	28	23	51	321	413	735
	Doktoratsstudium	52	77	129	8	21	29	9	13	22	70	110	180
	davon PhD-Doktoratsstudium	6	4	10	0	2	2	1	1	2	8	6	14
	Gesamt	979	1.073	2.052	112	132	244	77	64	141	1.168	1.269	2.437
Studienjahr 2023/24 insgesamt		942	999	1.942	111	112	223	44	53	97	1.097	1.164	2.261
Studienjahr 2022/23 insgesamt		918	968	1.886	88	103	191	62	61	122	1.068	1.131	2.199

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist – gemäß Verteilungsschlüssel und auf ganze Zahlen gerundet – im Studienjahr 2024/25 um 176 Abschlüsse bzw. 7,8 % angestiegen. Dies betrifft sowohl die Erstabschlüsse (+98 Abschlüsse bzw. +6,9 %) als auch die weiteren Abschlüsse (+77 Abschlüsse bzw. +9,2 %). Nach Studienart betrachtet sind die Bachelor- (+38 Abschlüsse bzw. +3,5 %), Diplom- (+60 Abschlüsse bzw. +18,3 %) und Masterabschlüsse (+33 Abschlüsse bzw. +4,7 %) gestiegen.

Dies gilt auch für die Doktoratsabschlüsse (+45 Abschlüsse bzw. +32,8 %). Steigende Abschlusszahlen in den Doktoratsstudien trotz gleichzeitig rückläufiger Belegungszahlen (vgl. Kennzahl 2.A.7) zeigen, dass die strukturierte Doktoratsausbildung ihren Zweck erfüllt.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Erfreulich ist, dass die Abschlüsse in den Diplomstudien nach der negativen Entwicklung in Fächergruppe 1 in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegen sind (Rechtswissenschaften: +32 Abschlüsse bzw. +11,6 %; Wirtschaftspädagogik: +29 Abschlüsse bzw. +56,9 %). Ein Trend, der sich auch in Kennzahl 2.A.6 widerspiegelt.

Werden die Bachelorabschlüsse (ohne Lehramt) im Detail betrachtet, stechen besonders die Bachelorstudien Wirtschaftsrecht (+30 Abschlüsse bzw. +32,3 %), Artificial Intelligence (+21 Abschlüsse bzw. +32,3 %) und Medical Engineering (+10 Abschlüsse bzw. +50,0 %) hervor. Im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften ist die Zahl der Abschlüsse das zweite Jahr in Folge gesunken (-41 Abschlüsse bzw. -23,6 %), was unter anderem auch darauf zurückzuführen ist, dass seit dem Studienjahr 2020/21 auch ein eigenständiges Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre angeboten wird. Da aber im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften die Zahl der prüfungsaktiven Studien im Vorjahr wieder gestiegen ist (vgl. Kennzahl 2.A.6), ist mit einer Trendumkehr in den kommenden Jahren zu rechnen. Insgesamt sind in den Bachelorstudien geringe Veränderungen in beide Richtungen zu beobachten.

Im Bereich der Masterstudien sind vor allem die Entwicklungen in Artificial Intelligence (+27 Abschlüsse bzw. +73,0 %), Wirtschaftsinformatik (+19 Abschlüsse bzw. +86,4 %), Sustainability and Plastics Management (+10 Abschlüsse bzw. +125,0 %) sowie die ersten Abschlüsse in Digital Society, Medical Engineering und Maschinenbau hervorzuheben. Nachdem im Masterstudium Leadership and Innovation in Organizations die Abschlüsse im Studienjahr 2023/24 eingebrochen waren, haben sie sich im Studienjahr 2024/25 wieder auf das übliche Niveau von rund 12 Abschlüssen eingependelt. Trotz überwiegend positiver Entwicklungen in den Masterstudien sind in einigen Studien (z. B. Digital Business Management, Industrial Mathematics oder Mechatronik) rückläufige Tendenzen zu verzeichnen, die weiterhin aufmerksam zu beobachten sind. Insgesamt sind auch in den Masterstudien geringe Veränderungen in beide Richtungen festzustellen.

An der Medizinischen Fakultät ist die Zahl der Abschlüsse im Berichtsjahr weiter gestiegen. Im Bachelorstudium Humanmedizin lag die Zahl – gemäß Verteilungsschlüssel – stabil bei 128 Studienabschlüssen (dies entspricht jeweils 192 Bachelorabsolvent*innen). Das Masterstudium konnten im abgelaufenen Berichtsjahr 133 Personen erfolgreich beenden (+32 Abschlüsse bzw. +31,7 %).

An der School of Education bzw. in der Pädagog*innenbildung NEU (ISCED-Feld Pädagogik) entfallen im Studienjahr 2024/25 – gemäß Verteilungsschlüssel – 35 Bachelor- und 24 Masterabschlüsse auf die Universität Linz.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 16.01.2026

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	37	11	48	1	0	1	0	0	0	38	11	49
		Weiterer Abschluss	6	2	8	0	0	1	0	0	0	6	2	9
		Gesamt	42	13	56	1	0	1	0	0	0	44	14	57
	011 Pädagogik	Erstabschluss	37	11	48	1	0	1	0	0	0	38	11	49
		Weiterer Abschluss	6	2	8	0	0	1	0	0	0	6	2	9
		Gesamt	42	13	56	1	0	1	0	0	0	44	14	57
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	9	1	10	0	0	0	0	0	0	9	1	10
		Weiterer Abschluss	8	3	12	4	0	4	0	0	0	13	3	16
		Gesamt	17	4	22	4	0	4	0	0	0	22	4	26
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	9	1	10	0	0	0	0	0	0	9	1	10
		Weiterer Abschluss	8	3	12	4	0	4	0	0	0	13	3	16
		Gesamt	17	4	22	4	0	4	0	0	0	22	4	26
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	160	100	260	10	7	17	5	0	5	175	107	282
		Weiterer Abschluss	31	38	69	5	2	7	6	1	7	42	41	83
		Gesamt	191	138	329	15	9	24	11	1	12	217	148	365
	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	87	55	142	7	5	12	4	0	4	98	60	158
		Weiterer Abschluss	25	29	54	4	1	5	6	1	7	35	31	66
		Gesamt	112	84	196	11	6	17	10	1	11	133	91	224

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr 2024/25	042 Recht	Erstabschluss	73	45	118	3	2	5	1	0	1	77	47	124
		Weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Gesamt	74	46	120	3	2	5	1	0	1	78	48	126
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	5	8	13	1	1	2	0	0	0	6	9	15
		Gesamt	5	8	13	1	1	2	0	0	0	6	9	15
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	15	13	27	7	3	9	3	0	3	24	15	39
		Weiterer Abschluss	12	16	28	1	2	3	2	2	4	14	20	34
		Gesamt	26	29	55	8	5	12	4	2	6	38	35	73
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	10	3	12	7	2	8	3	0	3	19	4	23
		Weiterer Abschluss	4	1	5	0	0	0	1	0	1	4	1	5
		Gesamt	13	4	17	7	2	8	3	0	3	23	5	28
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6
		Weiterer Abschluss	6	9	15	0	1	1	0	0	0	6	10	16
		Gesamt	7	14	21	0	1	1	0	0	0	7	15	22
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	4	5	9	0	1	1	0	0	0	4	6	10
		Weiterer Abschluss	1	6	7	1	1	2	0	1	1	2	8	10
		Gesamt	5	11	16	1	2	3	0	1	1	6	14	20
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	1	1	2	2	1	3
		Gesamt	1	0	1	0	0	0	1	1	2	2	1	3
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	6	62	68	3	7	10	2	10	12	11	79	90
		Weiterer Abschluss	5	36	41	3	5	8	2	1	3	10	42	52
		Gesamt	11	98	109	6	12	18	4	11	15	21	121	142
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	5	36	41	1	4	5	1	10	11	7	50	57
		Weiterer Abschluss	4	20	24	1	3	4	1	0	1	6	23	29
		Gesamt	9	56	65	2	7	9	2	10	12	13	73	86

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	1	26	27	2	3	5	1	0	1	4	29	33
		Weiterer Abschluss	1	16	17	2	2	4	1	1	2	4	19	23
		Gesamt	2	42	44	4	5	9	2	1	3	8	48	56
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	9	37	46	1	0	1	0	0	0	10	37	47
		Weiterer Abschluss	15	48	63	4	4	8	0	0	0	19	52	71
		Gesamt	24	85	109	5	4	9	0	0	0	29	89	118
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	5	20	25	1	0	1	0	0	0	6	20	26
		Weiterer Abschluss	13	26	39	3	3	6	0	0	0	16	29	45
		Gesamt	18	46	64	4	3	7	0	0	0	22	49	71
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	4	17	21	0	0	0	0	0	0	4	17	21
		Weiterer Abschluss	2	22	24	1	1	2	0	0	0	3	23	26
		Gesamt	6	39	45	1	1	2	0	0	0	7	40	47
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	47	32	79	9	8	17	1	1	1	57	41	97
		Weiterer Abschluss	63	34	97	10	9	19	0	1	1	73	44	117
		Gesamt	110	66	176	19	17	36	1	2	2	130	85	214
	091 Gesundheit	Erstabschluss	47	32	79	9	8	17	1	1	1	57	41	97
		Weiterer Abschluss	63	34	97	10	9	19	0	1	1	73	44	117
		Gesamt	110	66	176	19	17	36	1	2	2	130	85	214
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	2	0	2	0	1	1	0	0	0	2	1	3
		Gesamt	2	0	2	0	1	1	0	0	0	2	1	3
	999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	2	0	2	0	1	1	0	0	0	2	1	3
Gesamt		2	0	2	0	1	1	0	0	0	2	1	3	
Studienjahr 2024/25			424	433	857	58	48	106	20	16	35	502	497	999

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Erstabschluss	283	256	538	31	25	55	10	11	21	323	291	614
	Diplomstudium	74	37	111	2	1	3	0	0	0	76	38	114
	Bachelorstudium	209	219	427	29	24	52	10	11	21	247	253	500
Insgesamt	weiterer Abschluss	141	178	319	28	23	51	10	5	15	179	206	384
	Masterstudium	132	169	301	24	18	43	9	2	11	165	189	355
	Doktoratsstudium	9	8	18	3	5	8	1	3	4	14	16	30
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	4	0	1	1	1	1	2	5	2	7
	Gesamt	424	433	857	58	48	106	20	16	35	502	497	999
Studienjahr 2023/24 insgesamt		397	401	798	50	49	100	11	12	23	458	463	921
Studienjahr 2022/23 insgesamt		423	380	802	32	45	77	22	21	43	477	444	922

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ist im Studienjahr 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+78 Abschlüsse bzw. +8,4 %). Dies betrifft sowohl die Erstabschlüsse (+34 Abschlüsse bzw. +5,9 %) als auch die weiteren Abschlüsse (+43 Abschlüsse bzw. +12,7 %). Nach Studienart betrachtet sind die Bachelor- (+3 Abschlüsse bzw. +0,7 %), Diplom- (+31 Abschlüsse bzw. +37,3 %) und Masterabschlüsse (+41 Abschlüsse bzw. +13,2 %) gestiegen. Dies gilt auch für die Doktoratsabschlüsse (+2 Abschlüsse bzw. +6,8 %). Der Trend der Kennzahl entspricht also im Wesentlichen jener der Kennzahl 3.A.1.

Erfreulich ist, dass die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer in den Diplomstudien nach der negativen Entwicklung in Fächergruppe 1 in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegen sind (Rechtswissenschaften: +18 Abschlüsse bzw. +27,7 %; Wirtschaftspädagogik: +13 Abschlüsse bzw. +72,2 %). Ein Trend, der sich auch in Kennzahl 3.A.1 widerspiegelt.

Die auffälligste Entwicklung im Bereich der Bachelorstudien ist beim im Wintersemester 2020/21 eingerichteten Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre zu erkennen. Hier ist die Zahl der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr um 13 bzw. um 18,1 % gesunken. Dies deutet darauf hin, dass zunehmend Personen, die etwa aufgrund von Berufstätigkeit neben dem Studium nicht Vollzeit studieren, das Studium erfolgreich abschließen. Eindeutig negativ ist auch der Trend im Bachelorstudium Biological Chemistry (-11 Abschlüsse bzw. -55,0 %); dem ging jedoch im Vorjahr ein ähnlich hoher Anstieg voraus (+11 Abschlüsse bzw. +122,2 %). Erfreulich ist hingegen die Entwicklung in den Bachelorstudien Statistics and Data Science (+4 Abschlüsse bzw. +133,3 %) und Mechatronik (+7 Abschlüsse bzw. +87,5 %), die eine positive Dynamik zeigen. Insgesamt sind in den Bachelorstudien geringe Veränderungen in beide Richtungen zu beobachten.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Im Bereich der Masterstudien sind – wie in Kennzahl 3.A.1 – vor allem die Entwicklungen in Artificial Intelligence (+9 Abschlüsse bzw. +128,6 %), Wirtschaftsinformatik (+7 Abschlüsse bzw. +175,0 %), Sustainability and Plastics Management (+3 Abschlüsse bzw. +100,0 %) sowie die ersten Abschlüsse in Toleranzstudiendauer in Medical Engineering und Maschinenbau hervorzuheben. Nachdem im Masterstudium Leadership and Innovation in Organizations im Studienjahr 2023/24 keine Abschlüsse in Toleranzstudiendauer verzeichnet wurden, waren es im Studienjahr 2024/25 10 von 12, was einem Anteil von 83,3 % entspricht. Trotz überwiegend positiver Entwicklungen sind in einigen Masterstudien (z. B. Digital Business Management, Industrial Mathematics oder Mechatronik) rückläufige Tendenzen erkennbar, die weiterhin aufmerksam zu beobachten sind. Insgesamt sind auch in den Masterstudien geringe Veränderungen in beide Richtungen festzustellen; der Trend liegt sehr nahe an Kennzahl 3.A.1.

An der Medizinischen Fakultät stiegen die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer deutlich: im Bachelor Humanmedizin um +13 (+15,9 %) und im Master Humanmedizin um +28 (+32,6 %). Damit bestätigt sich der insgesamt positive Trend der Fakultät.

An der School of Education bzw. in der Pädagog*innenbildung NEU wurden im Studienjahr 2024/25 – gemäß Verteilungsschlüssel – 18 Bachelor- und 9 Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer erreicht.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT STUDIENBEZOGENEM AUSLANDSAUFENTHALT

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 09.02.2026

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt	Studienjahr	
				2023/24	2022/23
				2021/22	
				Gesamt	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt EU	134	128	262	186	67
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	59	65	124	171	93
Insgesamt	193	193	386	356	159
ohne Auslandsaufenthalt	890	945	1.835	1.806	1.674
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	13	27	39	38	22

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, ist im Studienjahr 2023/24 gestiegen (+30 Studierende bzw. +8,4 %). Auffällig ist, dass die Steigerung bei Männern (+13,4 %) deutlich stärker ist als bei Frauen (+3,8 %).

Die Verteilung der Auslandsaufenthalte auf EU- und Drittstaaten zeigt, dass Studierende einen Auslandsaufenthalt in der EU (67,9 %) einem in einem Drittstaat (32,1 %) vorziehen.

Die Werte des Studienjahres 2021/22 sind nicht mit den folgenden Jahren vergleichbar, da seit dem Studienjahr 2022/23 auch Kurzzeitmobilitäten berücksichtigt werden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.B OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

Kalenderjahr		2025	2024	2023
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	614,11	622,00	686,66
101	Mathematik	160,93	160,46	186,57
102	Informatik	283,24	335,01	320,41
103	Physik, Astronomie	78,62	107,76	100,29
104	Chemie	61,29	54,14	43,88
105	Geowissenschaften	3,84	4,25	4,92
106	Biologie	24,95	24,22	21,54
107	Andere Naturwissenschaften	1,24	0,81	0,37
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	294,82	268,17	319,14
201	Bauwesen	1,21	6,18	4,36
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	166,73	168,07	169,77
203	Maschinenbau	36,27	71,75	80,16
204	Chemische Verfahrenstechnik	13,44	9,87	9,82
205	Werkstofftechnik	20,33	18,81	14,28
206	Medizintechnik	10,84	3,06	3,37
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6,52	6,98	5,12
208	Umweltbiotechnologie	0,03	0	0
209	Industrielle Biotechnologie	1,12	0,10	0,32
210	Nanotechnologie	13,25	11,23	7,54
211	Andere Technische Wissenschaften	25,08	23,11	17,36
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	467,49	554,15	525,43
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	86,74	95,66	78,56
302	Klinische Medizin	307,30	359,34	276,49
303	Gesundheitswissenschaften	43,80	34,10	27,84
304	Medizinische Biotechnologie	9,50	14,81	5,67
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	20,15	21,51	11,36

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr		2025	2024	2023
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	4,05	8,19	12,63
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,37	3,45	6,50
402	Tierzucht, Tierproduktion	1,59	2,82	4,20
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,42	0,93	1,04
405	Andere Agrarwissenschaften	0,67	0,99	0,90
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	872,93	1.248,44	1.117,55
501	Psychologie	42,34	36,21	38,17
502	Wirtschaftswissenschaften	170,43	478,74	477,27
503	Erziehungswissenschaften	151,66	152,68	106,71
504	Soziologie	45,63	69,30	54,75
505	Rechtswissenschaften	399,26	378,57	333,09
506	Politikwissenschaften	17,85	26,89	19,15
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1,61	1,95	2,12
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	6,83	52,01	45,06
509	Andere Sozialwissenschaften	37,32	52,09	41,24
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	28,56	31,30	27,77
601	Geschichte, Archäologie	8,29	8,76	8,19
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,14	2,90	1,32
603	Philosophie, Ethik, Religion	12,36	15,48	11,44
604	Kunstwissenschaften	2,82	1,99	2,61
605	Andere Geisteswissenschaften	2,95	2,18	4,22

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Typus von Publikationen		2025	2024	2023
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	47	61	64
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	836	1.006	990
	darunter internationale Ko-Publikationen	524	636	611
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	500	439	363
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	532	555	640
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	367	671	632
	Gesamt	2.282	2.732	2.689

Interpretation und Link zum bibliografischen Nachweis

Die Anzahl der Publikationen im Jahr 2025 ist mit 2.282 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken. So wurden im Vorjahr 2.732 Publikationen eingemeldet, was einem Rückgang von 16,5 % entspricht. Der Großteil des Rückgangs entfällt auf die sonstigen wissenschaftlichen Publikationen und resultiert aus der Umstellung auf ein neues Forschungsinformationssystem, in dem einerseits die von den Forschungseinheiten erfassten Publikationen nunmehr zentral validiert werden und andererseits Datasets, Herausgeberschaften von Fachzeitschriften und Schriftenreihen sowie Presse- und Medienbeiträge in Kategorien außerhalb der für die Kennzahl relevanten Publikationen überführt wurden. In diesen Kategorien wurden insgesamt ca. 800 Einträge im Jahr 2025 gezählt.

Entsprechend auffällig ist der Rückgang in den Wissenschaftszweigen 502 und 508, in denen in den Vorjahren mehrere Beiträge in Presseorganen enthalten waren. Positiv entwickelt hat sich hingegen der Wissenschaftszweig 505, der mit 165 Publikationen (2024: 108 Publikationen) in der Kategorie „erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ ebenso wie in der Kategorie „erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“ (+33 %) eine deutliche Steigerung aufweist.

Bei Publikationen der Kategorie „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ ist in absoluten Zahlen ein Rückgang festzustellen, der Anteil an den Gesamtpublikationen blieb mit 36,6 % jedoch nahezu konstant. Dies kann als Indiz dafür gesehen werden, dass die Forscher*innen bei der Auswahl der Publikationsorgane auf hohe Qualität setzen.

Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen in der Kategorie „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ ist im Vergleich zum Vorjahr mit rund 63 % ebenfalls konstant geblieben.

Link zum bibliografischen Nachweis:

<https://www.jku.at/forschung/forschungs-dokumentation/wissensbilanz-bibliografischer-nachweis/>

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Kalenderjahr 2025		Veranstaltungstypus									2024	2023
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Wissenschaftszweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	129,6	448,6	578,2	16,0	74,8	90,8	145,6	523,4	669,0	691,5	694,4
101	Mathematik	32,3	119,7	152,0	0,7	14,5	15,3	33,0	134,2	167,2	170,8	164,0
102	Informatik	28,6	134,4	163,0	11,6	45,6	57,2	40,2	180,0	220,2	206,8	226,9
103	Physik, Astronomie	24,4	110,1	134,5	1,9	5,6	7,4	26,3	115,7	141,9	151,9	173,0
104	Chemie	26,3	66,2	92,5	0,4	8,3	8,7	26,7	74,5	101,2	115,0	88,9
105	Geowissenschaften	1,1	4,6	5,7	0,1	0,0	0,1	1,2	4,6	5,8	6,5	5,5
106	Biologie	15,9	13,2	29,0	1,4	0,7	2,1	17,3	13,9	31,1	39,6	35,4
107	Andere Naturwissenschaften	1,1	0,4	1,5	0,0	0,1	0,1	1,1	0,5	1,6	1,0	0,7
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	34,3	215,3	249,7	4,6	32,1	36,8	39,0	247,5	286,4	274,2	288,5
201	Bauwesen	0,5	0,5	1,0	0,1	0,0	0,1	0,6	0,5	1,1	1,1	3,7
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	9,2	109,5	118,7	1,7	9,9	11,6	10,9	119,4	130,3	118,8	126,6
203	Maschinenbau	3,6	29,6	33,2	0,1	1,9	2,0	3,7	31,5	35,2	42,4	57,0
204	Chemische Verfahrenstechnik	2,1	9,9	11,9	0,0	1,0	1,0	2,1	10,8	12,9	18,7	14,8
205	Werkstofftechnik	4,0	19,3	23,3	0,2	9,8	10,0	4,2	29,1	33,3	28,8	30,0
206	Medizintechnik	2,5	4,9	7,4	0,1	0,1	0,1	2,5	5,0	7,5	0,7	2,7
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,7	3,6	4,3	0,1	3,3	3,4	0,8	6,9	7,7	9,5	9,5
208	Umweltbiotechnologie	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,0	0,3	0,2	0,0
209	Industrielle Biotechnologie	0,3	0,8	1,0	0,1	0,1	0,2	0,4	0,8	1,2	1,2	0,6
210	Nanotechnologie	5,8	20,7	26,5	0,8	0,6	1,4	6,6	21,3	27,9	24,8	23,1
211	Andere Technische Wissenschaften	5,7	16,6	22,2	1,4	5,6	6,9	7,0	22,1	29,1	28,1	20,6
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	265,8	694,3	960,1	18,7	45,6	64,4	284,6	739,9	1.024,5	805,3	784,9
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	50,8	77,4	128,2	4,0	10,3	14,3	54,8	87,7	142,5	124,5	124,6
302	Klinische Medizin	144,4	495,7	640,2	8,1	25,7	33,7	152,5	521,4	673,9	563,7	553,5
303	Gesundheitswissenschaften	28,5	74,0	102,5	4,4	7,7	12,1	32,9	81,7	114,6	82,4	56,6
304	Medizinische Biotechnologie	20,8	20,5	41,3	0,5	0,6	1,0	21,2	21,1	42,3	14,7	22,6
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	21,3	26,7	48,0	1,9	1,4	3,2	23,1	28,1	51,2	20,1	27,6

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr 2025		Veranstaltungstypus									2024	2023
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Wissenschaftszweig ¹												
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1,3	2,7	4,0	0,3	0,4	0,7	1,6	3,1	4,6	13,7	13,6
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	1,3	2,1	0,0	0,4	0,4	0,8	1,7	2,5	8,5	8,5
402	Tierzucht, Tierproduktion	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	2,8	2,5
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,9	0,8
405	Andere Agrarwissenschaften	0,5	1,4	1,9	0,0	0,0	0,0	0,5	1,4	1,9	1,4	1,8
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	319,0	387,5	706,5	77,9	90,6	168,5	396,9	478,1	874,9	863,3	749,5
501	Psychologie	38,1	15,4	53,5	6,2	2,4	8,6	44,3	17,8	62,0	63,6	39,8
502	Wirtschaftswissenschaften	92,6	119,8	212,3	22,3	19,7	41,9	114,8	139,5	254,3	269,4	290,4
503	Erziehungswissenschaften	44,7	48,5	93,3	5,7	4,0	9,8	50,4	52,6	103,0	123,2	69,6
504	Soziologie	39,0	28,2	67,3	10,6	25,6	36,3	49,7	53,9	103,5	92,2	95,7
505	Rechtswissenschaften	58,6	141,0	199,5	14,9	29,6	44,5	73,5	170,5	244,0	227,1	190,2
506	Politikwissenschaften	15,3	8,9	24,3	4,5	3,9	8,3	19,8	12,8	32,6	35,6	27,7
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1,1	2,5	3,7	0,1	0,2	0,3	1,2	2,7	4,0	2,6	2,9
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	5,8	3,4	9,2	3,3	0,8	4,1	9,1	4,2	13,3	1,3	2,0
509	Andere Sozialwissenschaften	23,7	19,8	43,5	10,4	4,4	14,8	34,1	24,1	58,2	48,4	31,2
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	21,9	39,7	61,5	6,4	8,6	15,0	28,2	48,3	76,5	61,5	64,3
601	Geschichte, Archäologie	7,1	9,8	16,9	2,0	1,3	3,2	9,1	11,1	20,2	14,8	16,9
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	5,7	0,3	6,0	0,8	0,2	0,9	6,5	0,5	6,9	7,1	1,6
603	Philosophie, Ethik, Religion	6,2	27,1	33,3	1,6	6,9	8,5	7,9	34,0	41,8	29,2	35,7
604	Kunstwissenschaften	0,7	1,2	1,8	0,7	0,2	0,9	1,4	1,3	2,7	3,6	3,7
605	Andere Geisteswissenschaften	2,1	1,3	3,4	1,2	0,2	1,4	3,4	1,5	4,8	6,9	6,4

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vortragsort												
	Inland	341,8	765,2	1.107,0	86,6	203,4	290,0	428,3	968,6	1.397,0	1.494,3	1.258,1
	Ausland	392,1	945,9	1.338,0	18,8	25,2	44,0	411,0	971,1	1.382,0	1.213,2	1.241,1
	virtuell	38,0	77,0	115,0	18,5	23,5	42,0	56,5	100,5	157,0	2,0	96,0
	Gesamt	771,9	1.788,1	2.560,0	123,9	252,1	376,0	895,8	2.040,2	2.936,0	2.709,5	2.595,2
Insgesamt		771,9	1.788,1	2.560,0	123,9	252,1	376,0	895,8	2.040,2	2.936,0	2.709,5	2.595,2

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Interpretation

Im Jahr 2025 konnten 2.936 Vorträge verzeichnet werden, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 227 Vorträge bzw. einer Steigerung von über 8 % entspricht. Insbesondere im Wissenschaftszweig 302 hat sich die Zahl deutlich von 564 Vorträgen auf 674 Vorträge erhöht.

Der Anteil der Vorträge, die im Ausland stattgefunden haben, hat sich leicht erhöht und liegt im Jahr 2025 bei 47,1 %. Der Anteil der Vorträge an ein wissenschaftliches Zielpublikum ist mit 87,2 % ebenfalls leicht angestiegen (2024: 85,2 %). Bezüglich der Geschlechterverteilung unter den Vortragenden gab es keine Veränderungen (rund 30 % weibliche Vortragende).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.B.3 ANZAHL DER PATENTMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFSVERTRÄGE

Kalenderjahr	2025	2024	2023
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	30	18	20
davon national	3	6	3
davon EU/EPÜ	6	8	9
davon Drittstaaten	21	4	8
Patenterteilungen	5	8	4
davon national	3	6	4
davon EU/EPÜ	2	1	0
davon Drittstaaten	0	1	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	1	0
Lizenzverträge	0	2	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	2	1
Verwertungspartner*innen	0	4	n.a.
davon Unternehmen	0	4	n.a.
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	n.a.

Interpretation

ad Patentanmeldungen

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 30 Patentanmeldungen zu JKU-Diensterfindungen gemacht. 4 davon sind Prioritätsanmeldungen von industriellen Kooperationspartnern auf der Basis einer vereinbarten Übertragung der Rechte an JKU-Diensterfindungen. Die JKU selbst hat 26 nationale und internationale Patentanmeldungen vorgenommen, teilweise mit Kooperationspartnern auf der Basis eines Joint IP Agreements. Die beträchtliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die JKU im House of Research and Innovation gezielt Verwertungsprojekte und Spin-off-Projekte mit einem entsprechenden Patentschutzbedarf in den geplanten Verwertungsländern bzw. -regionen unterstützt.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

ad Patenterteilungen

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 5 Patente erteilt: 3 nationale Patente und 2 Patente nach dem europäischen Patentübereinkommen. Im Vorjahr wurden 8 Patente erteilt. Da Patentanmeldeverfahren unterschiedlich lange dauern, ist mit einer gewissen Schwankungsbreite bei den Patenterteilungen zu rechnen.

ad Verwertungs-Spin-offs

High-tech-Spin-offs mit einer Dienstleistung als Basis zählen zu den aufwändigsten und risikoreichsten Unternehmensgründungen. Aus diesem Grund hat sich die JKU entschlossen, mit dem im Aufbau befindlichen House of Research and Innovation eine Support-Struktur zur Verfügung zu stellen, die eine Nutzung und Umsetzung von Forschungsergebnissen erleichtern soll. Im Berichtsjahr wurde kein Spin-off gegründet. Es befinden sich jedoch mehrere Projekte in der Vorgründungsphase.

ad Verwertungspartner; Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Im Berichtsjahr 2025 konnte durch Verzögerungen bei den Vertragsverhandlungen kein Lizenz-, Options- oder Verkaufsvertrag abgeschlossen werden. Die Anzahl der Verwertungspartner*innen liegt dadurch ebenfalls bei 0. Für 2026 wird mit einem Anstieg gerechnet.

4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST

4.1 ANZAHL DER BEGUTACHTUNGEN DER ETHIKKOMMISSION EINSCHLIEßLICH ALLER KLINISCHEN STUDIEN

Kategorien	Begutachtungstyp		Gesamt 2025	Gesamt 2024	Gesamt 2023
	Begutachtung im eigenen Bereich der Medizinischen Fakultät	Begutachtung für Externe			
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	3	29	32	38	56
Nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	5	10	15	9	17
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	18	39	57	36	42
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	259	123	382	267	274
Insgesamt	285	201	486	350	389

Interpretation

Die 32 Begutachtungen von Initialanträgen in der Kategorie „Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)“ wurden gem. VO (EU) 536/2014 (Clinical Trial Regulation) von der Ethikkommission durchgeführt. In der Kategorie "Begutachtung im eigenen Bereich der Universität/Medizinischen Fakultät" sind rein monozentrische Anträge der Universitätskliniken/Klinischen Institute gerechnet. Alle weiteren sind unter der Kategorie "Begutachtung für Externe" gelistet. Insgesamt war die JKU-Ethikkommission bei den 32 Begutachtungen viermal als RMS (Reporting Member State) tätig.

Nicht-interventionelle Studien (NIS) gemäß Medizinproduktegesetz sind in die Kategorie „Klinische Prüfung eines Medizinproduktes“ miteingerechnet. Insgesamt stieg die Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission im Vergleich zum Vorjahr um ca. 39 Prozent.

4.2 ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN ZUM ZEITPUNKT DER BEENDIGUNG VON KLINISCHEN STUDIEN IM EIGENEN BEREICH DER UNIVERSITÄT

Kategorien	Anzahl der Teilnehmer*innen 2025	Anzahl der Teilnehmer*innen 2024	Anzahl der Teilnehmer*innen 2023
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	0	35	6
Nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	0	82	0
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	21	362	27
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	37.957	26.920	20.442
Insgesamt	37.978	27.399	20.475

Interpretation

Die Anzahl der Teilnehmer*innen wird von jenen Studien dargestellt, die ab 2020 im Bereich der Universität bei der Ethikkommission eingereicht und 2025 als beendet gemeldet wurden. Die Ethikkommission weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine ungefähre Angabe handelt und nur jene Zahlen berücksichtigt werden konnten, die der Ethikkommission im Rahmen von Beendigungsmeldungen durch die Antragsteller*innen gemeldet worden sind. Klinische Begutachtungen von Arzneimittelprüfungen gem. VO (EU) 536/2014, die über das CTIS eingereicht wurden, konnten nicht berücksichtigt werden, da die Beendigungen nicht mehr an die Ethikkommission gemeldet werden.

4.3 ANZAHL DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE ZUR FACHÄRZTIN ODER ZUM FACHARZT

Dienstgeber*in	Kalenderjahr		2025	2024	2023
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Universität	0	0	0	0	0
Krankenanstaltenträger	179	159	338	307	291
Insgesamt	179	159	338	307	291

Interpretation

Aufgrund des Linzer Dienstrechtmodells gibt es keine Ausbildungsverträge von Fachärzt*innen mit der Universität. Das Schichtungsmerkmal „Dienstgeber Universität“ weist daher wie in den vorangegangenen Berichtsjahren den Wert 0 auf. Beim Krankenanstaltenträger konnte im Berichtsjahr 2025 eine Gesamtanzahl von 338 Ausbildungsverträgen zum*zur Fachärzt*in verzeichnet werden, unabhängig davon, ob die Ausbildung in einer Universitätsklinik bzw. einem Klinischen Institut oder in einem Primariat (Versorgungsabteilung) erfolgt. Der Frauenanteil liegt bei rund 53 % und bewegt sich somit auf dem Niveau der letzten Jahre.

4.4 ANZAHL DER IM BERICHTSJAHR VON UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN GELEISTETEN VERLÄNGERTEN DIENSTE

Kalenderjahr		2025	2024	2023
Insgesamt		1.516	1.596	1.541

Interpretation

Das Universitätsgesetz und das Linzer Dienstrechtsmodell sehen vor, dass Professor*innen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz in Personalunion Vorstände der Universitätskliniken und Leiter der klinischen Abteilungen an der KUK sind. Gemäß § 1 Abs. 3 des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes gilt das Bundesgesetz nicht für leitende Dienstnehmer*innen und damit nicht für diese Personengruppe.

Bei klinisch tätigen Forscher*innen hängt die Universitätsangehörigeneigenschaft von der konkreten Betrauung mit wissenschaftlichen Aufgaben gemäß § 29 Abs. 9 UG ab, sie stehen aber überwiegend in einem Dienstverhältnis zum Kepler Universitätsklinikum. Mit Stand 31.12.2025 wurden gemäß § 29 Abs. 9 UG 6,83 VZÄ (24 Köpfe) Fachärzt*innen/Fachärzt*innen in Ausbildung über den Klinischen Mehraufwand verrechnet. Zudem befinden sich mit Stand 31.12.2025 7,9 VZÄ (30 Köpfe) im Linzer Clinician Scientist Program und 3,7 VZÄ (15 Köpfe) im Förderprogramm „KMA-Fachärzt*innen-Call“. Die entsprechende Forschungstätigkeiten (inkl. Lehrverpflichtung) werden über den KMA verrechnet. Die angeführten betrauten Ärzt*innen haben im Jahr 2025 gesamt 1.516 verlängerte Dienste geleistet, die vom Kepler Universitätsklinikum abgegolten werden.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Klimaneutrale JKU 2030 (EP S. 91 ff., 126; GUEP SZ 1)	Setzung von konkreten Maßnahmen auf Basis der „Roadmap Klimaneutrale JKU 2030“, Erstellung einer CO ₂ -Bilanz und Erarbeitung eines Konzeptes zur thermischen Sanierung des Gebäudebestandes	2025: Erstellung einer ersten CO ₂ -Bilanz für 2024, laufende Maßnahmenumsetzung, Evaluierung der Gebäude des Altbestandes gemeinsam mit BIG 2026: Laufende CO ₂ -Bilanzerstellung und Maßnahmenumsetzung, Erstellung eines Konzeptes inkl. Zeitplan und Kostenschätzung zur thermischen Sanierung 2027: Laufende CO ₂ -Bilanzerstellung und Maßnahmenumsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die CO ₂ -Bilanzen für die Jahre 2023 und 2024 sind bereits fertiggestellt. 2026 werden die CO ₂ -Bilanz für 2025 und die Roadmap vom Umweltbundesamt evaluiert. Die definierten Maßnahmen werden von den Abteilungen der JKU kontinuierlich abgearbeitet und im Rahmen eines Projektcontrollings überwacht. Die Evaluierung der Gebäude mit der BIG läuft. Aktuell wird eine Machbarkeitsstudie zur thermischen Sanierung des Managementzentrums erstellt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Förderung Personen mit Beeinträchtigung (EP S. 98 f.; GUEP SZ 4)	Erhöhung des Anteils an begünstigt behinderten Mitarbeiter*innen (u.a. durch Einbindung des Dyslexie Labs und des Assistive Technology Labs) in Richtung von 10 Prozentpunkten, mindestens aber um 7 Stellen, bis Ende 2026 im Vergleich mit Ende 2023.	2025: Einberufung AG mit Stakeholdern, Evaluierung IST-Zustand 2026: Ausarbeitung Konzept und Maßnahmen; Bericht im 4. BG zu Steigerung des Anteils an begünstigt behinderten Mitarbeiter*innen auf Basis des Bescheids (2026) über die Ausgleichstaxe für das Jahr 2025 sowie Bericht über die zusätzlich erfolgten Anstellungen im Jahr 2026 2027: Start Implementierung der Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einberufung der AG mit Stakeholdern (Arbeitskreis für Gleichbehandlungfragen, Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal, Betriebsrat für das allgemeine Personal, Behindertenvertrauenspersonen, Institut Integriert Studieren) ist erfolgt. Ein Sensibilisierungsworkshop zum Thema Anstellung von Menschen mit dem Status „begünstigt behindert“ wurde im September 2025 vom NEBA Betriebsservice für Führungskräfte abgehalten. Parallel dazu gab es seit April 2025 Vorarbeiten für die Erarbeitung eines JKU-weiten Inklusionskonzepts an denen insbesondere das Institut Integriert Studieren und die Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt (GCV) beteiligt waren. Nach ausführlicher Evaluation des IST-Zustands wurde dem Rektor als erstes Ergebnis ein „Fahrplan“ zur Inklusion von Menschen mit Behinderung an der JKU vorgelegt. Die darin vorgesehenen Maßnahmen umfassen u.a die Einrichtung einer Steuerungsgruppe, um bereits laufende Aktivitäten zur Inklusion von Menschen mit Behinderung an der JKU zusammenzuführen, die Einrichtung einer nachgelagerten Umsetzungsgruppe unter Beteiligung relevanter Organisationseinheiten zur Identifikation und Erarbeitung wesentlicher Inklusionsbestrebungen und zur Gewährleistung der Umsetzbarkeit und Praktikabilität der nachfolgenden Schritte, die Bündelung der identifizierten Maßnahmen in einem gesamtuniversitären Inklusionskonzept (Aktionsplan) sowie die universitätsweite Ausrollung des JKU-Inklusionsplans. Begleitet werden die nächsten Schritte durch die Erarbeitung eines inklusiven HR-Prozesses für die Universität Linz, der, koordiniert von der Abteilung GCV in Zusammenarbeit mit dem Recruiting und der Personalentwicklung und begleitet durch das NEBA Betriebsservice, Ausschreibungen, Bewerbungsverfahren, Onboarding, Barrierefreiheit am Arbeitsplatz, Mentoring u. Ä. umfasst.				
3	GESTU Linz - Gehörlos erfolgreich studieren (EP S. 98 f.; GUEP SZ 3)	Um den Zugang von Studierenden mit Hörbehinderung in höhere Bildung gemäß dem NAP Behinderung 2022 – 2030 zur Umsetzung der UN-BRK weiter auszubauen, wird an der Universität Linz für alle Hochschulen im Raum OÖ (und über technische Lösungen stufenweise in Westösterreich - Salzburg, Tirol, Vorarlberg) die Servicestelle „GESTU Linz – Gehörlos erfolgreich studieren“ eingerichtet. Zusätzlich zum reinen Service und Support für gehörlose Studierende und Studierende mit Hörbehinderung sind folgende Schwerpunkte geplant: Case-Management (Netzwerk – Assessment – individueller Kompetenzaufbau für Studium), Inklusion (Assistenz Gebärde & Schrift, Forschung und Entwicklung Fachgebärden-Corpus, Videos, AI), Kooperation (Bildungseinrichtungen, ATLab JKU & JKU Institute)	2025: Projektstart zur Einrichtung der Servicestelle am Institut Integriert Studieren 2026: Entwicklung der Services für gehörlose und gehörbereinträchtigte Studierende, Start erster Angebote 2027: Ausbau und Weiterentwicklung der Angebote sowie Aufbau erster technischer Lösungen für Remote- Services im Raum Westösterreich (Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Projektstart zur Einrichtung am Institut Integriert Studieren der JKU ist erfolgt. Die Stellenausschreibungen wurden im Dezember 2025 vorbereitet.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

A2.2.2. Ziel zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Gebäude mit PV-Anlagen (EP S. 126 f.; GUEP SZ 1)	Anzahl bestückte Dächer (kumuliert)	1	6	11	9		9		+5 (+83,3 %)

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Auf den Dächern von elf Gebäuden konnten bereits PV-Anlagen in Betrieb genommen werden. Auf drei weiteren Gebäuden wurden Anlagen montiert – deren Inbetriebnahme erfolgt 2026.

A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Stärkung der Kompetenzen zur Vermittlung von Wissenschafts- und Demokratieverständnis und Erhöhung der Sichtbarkeit durch Verleihung des Wissenschaftskommunikationspreises (EP S. 19, 105 ff.; GUEP SZ 1)	Durch adaptierten Onboarding-Prozess für wissenschaftliches Personal, Trainings für Medienauftritte und die Verleihung eines Preises zur Sichtbarmachung der Leistungen in der Wissenschaftskommunikation sollen die Kompetenzen zur Steigerung von Vertrauen in Wissenschaft und Demokratie gestärkt werden.	2025: Konzepterstellung; Start adaptierter Onboarding-Prozess, Verleihung Wissenschaftskommunikationspreis 2026: Medientrainings für Wissenschaftler*innen, Verleihung Wissenschaftskommunikationspreis 2027: Evaluierung der Maßnahmen, Verleihung Wissenschaftskommunikationspreis	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 wurde mit der Planung für den Wissenschaftspreis „Kepler Awards für Wissenschaftsvermittlung“ begonnen und eine erste Verleihung durchgeführt, Anfang 2026 erfolgt die zweite Ausschreibung. Die Medientrainings für ausgewählte JKU-Wissenschaftler*innen sollen 2026 ebenfalls fortgeführt werden. Dafür wurde im Berichtsjahr mit ersten Planungen begonnen. Der Onboarding-Prozess für neue JKU-Wissenschaftler*innen wird fortgesetzt. Das adaptierte Angebot soll im 2. Halbjahr 2026 evaluiert und ggf. weiter angepasst werden.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Weiterentwicklung der Formate zu Outreach-Maßnahmen (EP S. 88, 105 ff.; GUEP SZ 1)	Stärkung der Outreach-Maßnahmen durch Kooperation Zirkus des Wissens mit dem Kepler Salon und Angebot gemeinsamer Formate; Entwicklung neuer Formate für junges Publikum im Kepler Salon; wissenschaftliche Erkenntnisse werden in Kooperation zwischen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen auf unterschiedliche Arten „erlebbar“ gemacht mit einem Fokus auf MINT und STEAM sowie Nachhaltigkeit, teilweise unter Beteiligung von Studierenden.	2025: Identifikation von Kooperationsmöglichkeiten 2026: Etablierung der Formate, insb. im Bereich MINT/STEAM 2027: Fortführung der Formate	
Erläuterung zum Ampelstatus: In der Planung 2025 wurde der Grundstein für 2026 gelegt, insofern zeigt sich klar die Etablierung der Salon-Formate, u.a. im Bereich MINT/STEAM, aber auch die Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Zirkus des Wissens, da es konkrete inhaltliche Überschneidungen gibt. In Gesprächen zwischen dem Zirkus des Wissens und dem Kepler Salon werden die Kooperationsmöglichkeiten regelmäßig analysiert und konkretisiert. So war der Zirkus des Wissens beispielsweise mit dem Format „KI Kasperl interveniert“ im Kepler Salon zu Gast. Gemeinsam mit dem Zirkus des Wissens wurde weiters auch das Format „Digital Shadows – Who owns your data“ angeboten. Im Berichtsjahr 2026 sind weitere Formate geplant.				
3	Mitwirkung an Entdecke.DNAustria, der zentralen Info-Plattform (EP S. 19, 105 ff.; GUEP SZ 1)	Die JKU beteiligt sich an der zentralen Info-Plattform des BMBWF, sodass ihre Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote dort abgebildet werden.	2025: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ausgewählte Angebote der JKU rund um Wissenschafts- und Demokratievermittlung werden regelmäßig auf der Plattform veröffentlicht und aktualisiert.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

A2.3.2. Ziele zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Zirkus des Wissens (EP S. 19, 88, 106; GUEP SZ 1)	Anzahl der Veranstaltungen (pro Jahr)	170	175	210	180		185		+35 (+23,5 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zirkus des Wissens bot auch im Jahr 2025 ein regelmäßiges Spielprogramm für alle Altersgruppen an. Im Berichtsjahr begeisterte der Zirkus des Wissens mit 210 Veranstaltungen etwa 15.000 Besucher*innen und Gäste. Gezeigt wurden sieben Uraufführungen, die der Zirkus des Wissens produziert hat, sowie sechs Wiederaufnahmen früherer Eigenproduktionen. Insgesamt gab es 121 kostenlose Vorstellungen für Schulklassen. Für die Schulen wurde zu einzelnen Produktionen pädagogisches Begleitmaterial erarbeitet und bereitgestellt. Darüber hinaus hat der Zirkus des Wissens 2025 erfolgreich das Projekt „Räume für Träume“ (finanziert vom Ausbildungsfonds der Arbeiterkammer OÖ) umgesetzt, in dessen Rahmen jugendlichen Neets (Not in Education, Employment or Training) künstlerische Workshops angeboten und die Produktion von Kurzfilmen ermöglicht werden. Mit diesem Projekt wurden etwa 150 Jugendliche über Monate hinweg mit einer Serie von künstlerischen Workshops erreicht. Das Sparkling Science Projekt (gefördert vom OEAD) wurde erfolgreich abgeschlossen. Zahlreiche Schulklassen präsentierten ihre Abschlussarbeiten im Zirkus des Wissens. Der gesamte Prozess wurde wissenschaftlich evaluiert und als Doktorarbeit veröffentlicht. Weiters gab es einen Schwerpunkt in der nationalen und internationalen Vernetzung mit Abhaltung von Workshops und Vorträgen – insbesondere im Hinblick auf zukünftige Gastspiele. Gastspiele fanden 2025 u.a. in New York, Singapur und Northeim statt. Beim Gastspiel in New York wurde die Arbeit des Zirkus des Wissens vorgestellt und ein Gespräch über KI mit zwei JKU Professor*innen moderiert. Beim ars electronica festival 2025 wurden drei Projekte (bzw. Kooperationen) des Zirkus des Wissens präsentiert: Digital Shadows (LIT Ars Förderung), AREYOUARE und Flood the Zone with Courage.										
2	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen (EP S. 19, 105 ff.; GUEP SZ 1)	Anzahl Wissenschaftler*innen (kumuliert)	17	24	26	27		32		+2 (+8,3 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Berichtsjahr wurde wissenschaftliches Personal an der JKU über das Angebot sowie die Bedeutung von Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen informiert, auch in Zusammenhang mit den neuen Kepler Awards für Wissenschaftsvermittlung. Mit diesem Preis werden JKU-Wissenschaftler*innen für ihr Engagement in der Wissenschaftskommunikation und Demokratievermittlung bei unterschiedlichen Zielgruppen ausgezeichnet.										

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Audit Qualitätsmanagement-system (EP S. 29; GUEP SZ 1, 3)	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) auf Basis der Ergebnisse des Re-Audits	2025: Zertifizierungsentscheid und ggf. Vorbereitungsarbeiten für Follow-up-Prozess zur Auflagenüberprüfung 2026: Ggf. Auflagenüberprüfung durch die Agentur in einem Follow-up-Prozess	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2023 wurde die Agentur (Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung - AAQ) für das Re-Audit des Qualitätsmanagementsystems ausgewählt. Im Jahr 2024 wurden laufend Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Re-Audit geleistet und der Selbstbeurteilungsbericht erstellt, Mitte November 2024 fand die Vor-Ort-Visite mit der AAQ und den fünf Gutachter*innen an der JKU Linz statt. Mehr als 70 Vertreter*innen der Universität wurden in zahlreichen Gesprächsrunden zu den differenten Qualitätsstandards befragt. Die auf den Selbstbeurteilungsbericht und die Vor-Ort-Visite aufbauende positive Zertifizierungsentscheidung wurde im März 2025 von der AAQ ausgesprochen. Vorbereitungsarbeiten für den Follow-up-Prozess zur Auflagenüberprüfung wurden im Berichtsjahr 2025 gestartet.				

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Etablierung von neuen Karrierewegen für wiss. Nachwuchs (EP S. 35; GUEP SZ 4)	Zur Entfristung von besonders qualifizierten Personen wird ein Modell entwickelt, das zum Ziel hat, High-Potentials an der Universität zu halten und diesen dabei im Zuge entsprechender wissenschaftlicher zukunftsorientierter Verwendungsbilder Freiräume für eigenständige Forschung zu ermöglichen.	2025: Analyse des Status Quo 2026: Entwicklung des Modells unter Berücksichtigung eines breiten Spektrums an Leistungsbeiträgen 2027: Beginn der Pilotphase mit ersten Entfristungen bzw. Angeboten entsprechender Vereinbarungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Status Quo (Stand entfristeter Stellen) pro Fachbereich wurde erhoben. Damit einhergehend wurden auch Möglichkeiten hinsichtlich Entfristungen pro Fachbereich anhand eines entwickelten Berechnungsmodells geprüft und in Gesprächen an die Fachbereiche kommuniziert. Ein Modell für Entfristungen mit vier verschiedenen Kategorien an Leistungsbeiträgen (Forschung, Lehre, Verwaltung, Third Mission) wurde entwickelt und mit Interessensvertretungen diskutiert sowie auch in diversen Gremien vorgestellt, erste Entfristungen/Angebote mit entsprechenden Vereinbarungen werden bereits abgeschlossen.				
2	Frauenstellen (EP S. 38, 95; GUEP SZ 4)	Wissenschaftliche Stellen sollen nach positiver Stellungnahme durch den relevanten Fachbereich – sofern rechtlich zulässig – als Frauenstellen ausgeschrieben werden.	2025: Ggf. Ausschreibung 2026: Ggf. Ausschreibung 2027: Ggf. Ausschreibung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Fachbereiche werden vor den Ausschreibungen konsultiert. Im Fachbereich Informatik ergab sich die bereits durchgeführte Ausschreibung von vier TT-Stellen im AI-Bereich als Frauenstellen.				
3	Karriere_Mentoring III (EP S. 36, 95; GUEP SZ 4)	Nachwuchsförderung durch Programmentwicklung und Umsetzung in operativer Zusammenarbeit von drei Universitäten (Linz, Salzburg, Krems)	2025: Abschluss des 4. Durchgangs 2026: Start des 5. Durchgangs 2027: Abschluss des 5. Durchgangs	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Durchgang 2024-2025 wurde im September 2025 von allen 24 Mentees der Universitäten Linz, Salzburg und Krems erfolgreich abgeschlossen. Bereits im August 2025 konnte der Kooperationsvertrag für den Durchgang 2026-2027 von den Rektor*innen der drei Universitäten unterzeichnet werden. Dieser neue Durchgang wird erstmals auf Englisch abgehalten. Die Ausschreibung des K_M III Durchgangs 2026-2027 erfolgte ab Mitte Oktober 2025; die Bewerbungsfrist für die Linzer Mentees endete Ende November 2025. Von den zahlreichen hochqualifizierten Bewerberinnen* wurden Mitte Dezember 2025 vom Linzer Programmteam gemeinsam mit dem Rektor acht Linzer Mentees ausgewählt. Der neue Durchgang startet im Februar 2026 mit einem universitätsinternen Workshop und beim gemeinsamen Kick-Off aller Universitäten im Mai 2026 in Gmunden.				

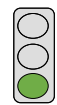
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen	Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen für Forschende, insbesondere Early Career Researcher, werden etabliert bzw. erweitert. Ziel ist eine prospektive und transparente Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege in- und außerhalb der academia.	2025: Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen mit dem genannten Ziel sowie des Bedarfs der Zielgruppe 2026: Eine darauf basierende Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung/Weiterentwicklung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen 2027: Implementierung desselben	
Erläuterung zum Ampelstatus: Durch eine Neuorganisation des Personalbereichs sind an der JKU Recruiting, Employer Branding und Personalentwicklung nun in einer gemeinsamen Abteilung zusammengefasst. Dadurch ist es insbesondere im Hinblick auf den Employee Life Cycle noch besser möglich, Mitarbeiter*innen bei ihren Karrierewegen von der Bewerbung über das Onboarding bis zum Offboarding zu begleiten. Die Erkenntnisse aus der Evaluierung der bisherigen Unterstützungsangebote sowie die Inhalte der 2024 stattgefundenen Veranstaltungen „Career Development Programs of our Doctoral Students“ und „Karrierewege in der Wissenschaft und Research Assessment: Nationale Empfehlungen in Österreich im Kontext des Europäischen Forschungsraums“ werden verwendet, um 2026 darauf aufbauende Konzepte für zusätzliche Angebote zu erarbeiten. Dies soll in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Recruiting und Personalentwicklung, dem im Berichtsjahr etablierten House of Research and Innovation (HoRI) sowie dem Research Support Office erfolgen. Parallel werden gut angenommene Maßnahmen wie individuelle Karriereberatungsscoachings, eine Lehrveranstaltung zu „Career Paths“, das Programm Karriere_Mentoring III, kostenlose und auf Wissenschaftler*innen zugeschnittene Weiterbildungen im Seminarprogramm und die Kooperation mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft weitergeführt.				
5	Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal	Es wird geprüft, inwieweit eine dem jeweiligen Stellenprofil angemessene Gewichtung von unterschiedlichen Kriterien ebenso wie die Berücksichtigung der individuellen Lebensphasen zum Tragen kommt (z.B. bei der Festlegung von Inhalten zur Leistungsbeurteilung für die Qualifizierungsvereinbarungen und internen Karrierevereinbarungen, bei der Definition von Voraussetzungen für die Berufung von Professuren und bei den Kriterien für Evaluierungsinhalten).	2025: Konzept wird erarbeitet 2026-2027: Ableitungen zur Umsetzung werden getroffen und gegebenenfalls ein Pilotprojekt begonnen	
Erläuterung zum Ampelstatus: In einer 2025 gegründeten Arbeitsgruppe des Senats der JKU wird gemeinsam mit dem Rektorat geprüft, wie Berufungskommissionen im Hinblick auf die Berücksichtigung individueller Lebensphasen und Biographien sensibilisiert werden können. Das soll folgender Passus in Ausschreibungen stützen, der auch an die Berufungskommissionen kommuniziert wird: „An der JKU wird Leistung im Kontext der jeweiligen Biografie und der Möglichkeiten einer Person berücksichtigt. Damit wird anerkannt, dass wissenschaftliche Leistungen in unterschiedliche Lebensläufe (wie reduziertes Beschäftigungsausmaß oder Unterbrechung der Erwerbstätigkeit aufgrund von Pflege, Kinderbetreuung, etc.) eingebettet sein können. Qualifikationen werden daher im Sinne der Chancengerechtigkeit unter Berücksichtigung biografischer Faktoren wie des akademischen Alters bewertet.“ Daraus sich ergebende Maßnahmen sollen in den Folgejahren umgesetzt werden. Dies erfolgt parallel zu den bisherigen Bestrebungen der JKU, bei Qualifizierungsvereinbarungen mit Tenure Track Professor*innen in individuellen Gesprächen und Vereinbarungen zwischen Bewerber*in, Führungskraft und Rektorat das Thema Diversität zu verankern. Zudem startet 2026 die Führungskräfteausbildung, in welcher u.a. auch Professor*innen das Thema „Diversitätsorientierte Führung“ vermittelt bekommen. So sollen sie für die Gewichtung von unterschiedlichen Kriterien und individueller Lebensphasen sensibilisiert werden, was direkt bei der Stellenausschreibung und dem anschließenden Recruiting Berücksichtigung findet.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

6	Doktoratskolleg Computational Sustainability (EP S. 35; GUEP SZ 4)	Etablierung eines Doktoratskollegs "Computational Sustainability", das Nachhaltigkeit (Energieeffizienz und CO2-Reduzierung) mit Informatik in Verbindung bringt und gemeinsam mit der Technischen Universität Wien betreut werden soll.	2025: Vorbereitung 2026-2027: Start des Doktoratskollegs	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Ausschreibung (Call-Veröffentlichung) stieß auf großes Interesse, das sich in der hohen Anzahl von 20 Einreichungen für Dissertationsbetreuungen zeigte. Es wurden 15 internationale Expert*innen als Gutachter*innen für den Reviewprozess mittels strukturiertem Review-Formular angefragt. Erbeten wurde eine vergleichende Evaluierung der 20 Anträge in unterschiedlichen Bewertungskategorien, z.B. Novelty and Originality – Scientific Quality. Die Einreichungen wurden durch ausgewählte Expert*innen (Top-Level-Experts) mit komplementären fachlichen Backgrounds mittels Priority-Ranking beurteilt. Die durchschnittlich höchsten Priority-Ranks sollten zu einer Vor-Priorisierung von Themen/Proposals führen, die sodann durch individuelle Analyse Genehmigungen ergeben sollten. Zusätzlich wurde eine Beurteilung durch die Dekane RE/SOWI/TNF an der JKU Linz vorgenommen. Im Endergebnis lagen dreizehn Bewertungen zu jedem der zwanzig Proposals vor, aus denen die Prioritätsliste erstellt wurde. Die Top-Ten-Proposals wurden durch Rektor Koch und die Koordinatorin der Initiative an der TU Wien, Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ivona Brandic, evaluiert. In einer Entscheidungsabstimmung wurden anschließend fünf zur Förderung empfohlene Proposals zur Förderung ausgewählt. Die nicht erfolgreichen Einreicher*innen wurden detailliert informiert. Die Bewilligung der fünf PhD-Positionen wurden an die erfolgreichen Einreicher*innen notifiziert und die genehmigten Dissertationsstellen wurden den jeweiligen Hosting Institutions zur Ausschreibung und operativen Umsetzung übergeben. Die Ausschreibungen erfolgten zeitlich koordiniert und abgestimmt mit der TU Wien und werden durch eine gemeinsame externe Webpräsenz flankiert. Eine formelle Auftaktveranstaltung ist nach erfolgreicher Besetzung aller Doktoratsstellen für Beginn des Jahres 2026 geplant. Mit der Bewilligung und koordinierten Ausschreibung der fünf PhD-Projekte wurde ein wesentlicher Meilenstein für den Aufbau eines international sichtbaren, transdisziplinären Doktoratskollegs im Bereich Computational Sustainability erreicht und die Grundlage für exzellente, kooperative Nachwuchsforschung an der JKU Linz (und der TU Wien) geschaffen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

7	Projekte „Should I stay or should I go? Bedingungen und Prozesse, die Dropout in verschiedenen Phasen des Studiums und Berufs(quer)einstiegs vorhersagen“ und „Kinder im Autismusspektrum im inklusiven Elementar- und Primarbereich: Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Praxisansätzen“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ (2. Ausschreibungsrunde)	Durch eine 2. Ausschreibungsrunde im Rahmen der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ soll die Durchführung von qualitativ hochwertig strukturierten Doktoratsprogrammen, die von mindestens einer Universität und mindestens einer Pädagogischen Hochschule als Kooperationsprojekte getragen werden, finanziert werden. Ziel ist eine weitere Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung insbesondere im Bereich der Pädagog:innenausbildung	2026: Startberichte (1. Quartal 2026) 2027: Zwischenberichte (3. Quartal 2027)	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Genehmigung des Projekts „Should I stay or should I go? Bedingungen und Prozesse, die Dropout in verschiedenen Phasen des Studiums und Berufs(quer)einstiegs vorhersagen“ wurde am 22. Oktober 2025 seitens der gemeinsam eingerichteten Geschäftsstelle Bildungsforschung des BMB und BMFWF öffentlichkeitswirksam kommuniziert. Die Universität Linz hat alle vor Projektbeginn notwendigen internen Schritte eingeleitet und abgeschlossen. Die Stellenausschreibung für die geförderte Stelle wurde veröffentlicht.

Die beiden mit dem Projekt „Kinder im Autismusspektrum im inklusiven Elementar- und Primarbereich: Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Praxisansätzen“ verbundenen Stellen wurden ausgeschrieben. Die Bewerbungsgespräche haben zum Zeitpunkt der Berichtslegung bereits stattgefunden. Die Startberichte beider Projekte werden wie geplant im 1. Quartal 2026 angefertigt.

A4.3. Ziel zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden (EP S. 35, 37, 72; GUEP SZ 4)	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 pro Jahr	275	290	408	310		330		+118 (+40,7 %)

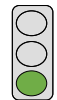
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Der Zielwert konnte im Berichtsjahr deutlich übererfüllt werden. Die Steigerung ist auf die entsprechenden curricularen Maßnahmen in den Doktoratsstudien zurückzuführen: Ab dem WS 2021/22 wurde an der Universität Linz die strukturierte Doktoratsausbildung – basierend auf einer diesbezüglichen Reform der Vorschriften über das Doktoratsstudium im Satzungsteil Studienrecht – in allen Doktoratsstudien aufgenommen, die Zulassung kann seither nur mehr in Form der strukturierten Doktoratsausbildung erfolgen.

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Rechenzentrum (gemeinsam mit IT:U) (EP S. 63, 122; GUEP SZ 2)	Konzeption eines gemeinsamen Rechenzentrums (nach Maßgabe der Umsetzung der jeweils geltenden Art. 15a-Vereinbarung)	2025-2027: Konzeption und Planung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Aktuell ist kein neuer Standort für die IT:U bekannt, daher gibt es auch keine gemeinsamen Planungen. Erst ab der Fixierung eines Standortes und Planers kann wieder mit der Konzeption eines gemeinsamen Rechenzentrums gestartet werden. Die Bedarfe in Bezug auf HPC und AI werden erhoben und JKU-intern wurden und werden Übergangsflächen geschaffen.				
2	Linz Academy of Design (EP S. 22 f.; GUEP SZ 1)	In Kooperation mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz wird die Linz Academy of Design gegründet. Geplant sind die Entwicklung eines Lehr- und Ausbildungsprogramms sowie gemeinsame Formate und Projekte in Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste und Praxis.	2025: Konzeptionierung 2026: Gründung der Academy, Abhaltung gemeinsamer Lehrveranstaltungen 2027: Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Konzeptionierung auf Basis eines Umsetzungsvorschlags für den schrittweisen Aufbau der Linz Academy of Design ist erfolgt. Ein entsprechendes Dokument inkl. Aufbauplan liegt vor. Das Memorandum of Understanding zwischen Kunstuniversität und JKU liegt abgestimmt vor und ist noch seitens der Rechtsabteilung der JKU zu prüfen. Mit dem Rektorat der JKU werden die bereitzustellenden personellen Ressourcen für 2026 abgestimmt.				
3	Kooperation Biofabrication (EP S. 112 f.; GUEP SZ 1)	Etablierung von Kooperationen der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz mit den biologischen Laboren der Universität Linz mit der Abteilung Fashion & Technology	2025: Analyse und Planung der Kooperationsmöglichkeiten 2026: Kooperationsvertrag und Start der Kooperation 2027: Umsetzung gemeinsamer Projekte	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr gab es einen engen Austausch mit dem Leiter des Instituts für Medizin- und Biomechatronik der JKU, um Möglichkeiten der Kooperation auszuloten. 2026 sollen konkrete Projekte geplant und ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden. Des Weiteren ist im März 2026 ein Treffen mit der Abteilung mit dem Soft Materials Lab der JKU geplant, welches sich mit Mycel beschäftigt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	Kooperation JKU alt.narratives (EP S. 105 ff., GUEP SZ 1)	Das Kunstuniversitätsformat alt.narratives wird für ausgewählte Projekte mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz realisiert.	2025: Vereinbarung des Projektumfangs und Umsetzung 2026: Umsetzung 2027: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: In den Monaten September bis November 2025 wurde Kontakt mit einem passenden Forschungsprojekt sowie Regien aufgenommen und schließlich ein gemeinsames Kennenlernen und eine Abklärung des Projektumfangs veranlasst. Bei einem Intensiv-Workshop im Jänner 2026 wird schließlich der Entwurf für ein Drehbuch gemeinschaftlich erarbeitet. Dies dient zur Grundlage für die Umsetzung der Filmproduktion 2026. Ziel ist es, im zweiten Halbjahr den fertigen Film einem öffentlichen Publikum zu präsentieren.				
5	Kepler Salon (EP S. 88, 105; GUEP SZ 1)	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz wird nach Möglichkeit gemeinsam mit der Universität Linz den Kepler Salon bespielen.	2025: Planung und Programmierung 2026: Gemeinsame Programmformate 2027: Gemeinsame Programmformate	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die gemeinsame Programmierung sowie gemeinsame Programmformate (Veranstaltungsreihe „Transversale Echos“; KUL zu Gast im Kepler Salon mit Reihe RELATIFS – 4 Abende/Jahr) finden bereits statt. Die gemeinsame Planung und Programmierung erfolgen fortlaufend (bis zu 6 Abende/Jahr).				

A5.2.1. Immobilienprojekte in Realisierung

	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Sanierung Juridicum, eigen-finanziertes Projekt	2024-0.714.175	2025: Baubeginn 2026: Bauphase 2027: Fertigstellung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Sanierung konnte wie geplant im Jahr 2025 begonnen werden und wird im Jahr 2026 – früher als geplant - abgeschlossen. Das Projekt befindet sich innerhalb der geplanten Kosten.				
	House of Schools I, Einvernehmensprojekt	2023-0.788.946	Ab 2025: Regelbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das House of Schools I wurde im Jahr 2025 in den Regelbetrieb übernommen.				

A5.2.2. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Parkhaus, eigenfinanziertes Projekt	2021-0.837.315	Nettoerrichtungskosten 13.102.247 Euro Kosten für den laufenden Betrieb 53.000 Euro netto	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Parkhaus ist in Betrieb, das Projekt wurde abgeschlossen.				

B. Forschung

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Stärkung der interdisziplinären Forschung und Profilbildung (Gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte) (EP S. 28, 51, 55, 100; GUEP SZ 2, 5)	Stärkung der interdisziplinären Forschung durch Etablierung neuer, fächerübergreifender Labs am Linz Institute for Transformative Change (LIFT_C) bzw. am Linz Institute of Technology (LIT). Im Rahmen des Vorhabens werden die zwei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte an der JKU Linz gestärkt und damit die Profilbildung an der JKU Linz gezielt weiterentwickelt.	2025: Prüfung der Einrichtung neuer Labs 2026: Einrichtung sowie Austausch zur Entwicklung des Schwerpunktsystems und der Profilbildung im Rahmen des 4. BGs 2027: Fortführung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Am LIFT_C wurden folgende Labs inzwischen neu eingerichtet: Socio-Ecological Transformation Lab und Interdisciplinary Commodity Studies Lab. Am LIT wurde zudem das LIT AI Computing Center neu eingerichtet. Die Prüfung eines neuen LIT-Quanten-Labs ist am Laufen. Eine Professur für Gesellschaftliche und ökonomische Transformationsprozesse wurde eingerichtet, um den Forschungsschwerpunkt Sustainable Development im Kontext LIFT_C zu stärken. Die Ausschreibung hierzu befindet sich in Vorbereitung.				
2	HoRI – House of Research and Innovation (EP S. 58 f., 100 ff.; GUEP SZ 2)	Mit dem House of Research and Innovation sollen die Forscher*innen im gesamten Projektzyklus bestmöglich unterstützt und somit Freiräume für die Forschung geschaffen werden. Die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl im wissenschaftlichen als auch im administrativen Bereich soll forciert werden.	2025: Konzipierung bzw. Konzepterstellung ab 2026: Umsetzung des Konzepts mit entsprechender Einrichtung bzw. Aufbau der Strukturen und Prozesse	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Konzeptionierung des House of Research and Innovation ist in vollem Gange. Ein erstes Strategiepapier, das die übergeordnete Zielvorstellung definiert, wurde bereits erfolgreich erarbeitet. Dieses legt den Fokus darauf, die Forscher*innen im gesamten Projektzyklus optimal zu unterstützen und Freiräume für die Forschung zu schaffen. Zudem wird die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl im wissenschaftlichen als auch im administrativen Bereich als zentraler Bestandteil der Zielsetzung hervorgehoben. Mit Oktober 2025 sind sämtliche für die Umsetzung des Projektes verantwortlichen Stellen besetzt worden. Dazu werden Workpackages abgearbeitet, die die Umsetzung der strategischen Ziele sicherstellen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Beteiligung an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“ (EP S. 35, 50, 55; GUEP SZ 2)	Verstärkte Motivation zur Antragstellung durch spezielle Awareness-Maßnahmen und proaktive Ansprache in Frage kommender Einreicher*innen sowie – über das House of Research and Innovation – Angebot zur intensiven Unterstützung bei Projektabwicklung im Falle einer Genehmigung. Aufbau und Durchführung der drei eingeworbenen Clusters of Excellence („Bilateral AI“ als Lead sowie als Partner bei „Quantum Science Austria (quantA)“ und „Microbiomes Drive Planetary Health“). Die JKU wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln für die Cluster of Excellence (fresh money/recent money/Lehrreduktion) in Abstimmung mit den Konsortialpartner*innen in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsschwerpunkte durch die Exzellenzinitiative als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils zusätzlich ergänzt.	2025-2027: Laufende Awareness-Maßnahmen entsprechend den Ausschreibungen; Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2025 hat eine Ausschreibung im Rahmen von excellent=austria stattgefunden (Emerging Fields), die im Haus entsprechend beworben wurde und an mögliche JKU-Antragsteller*innen direkt kommuniziert wurde. Bis auf weiteres sind keine neuen Ausschreibungen geplant. Sobald neue Ausschreibungen bekannt sind, werden diese gezielt an mögliche JKU-Antragsteller*innen herangetragen. Bei den laufenden drei Clusters of Excellence erfolgt eine aktive Unterstützung bei der Projektabwicklung durch das im Research Support Office neu geschaffene Postaward-Management.				

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	LIT & LIFT_C Calls (EP S. 112; GUEP SZ 2)	Interne interdisziplinäre Calls zur Profilbildung: LIT und LIFT_C pro Jahr	1	1	1	1		1		0 (0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Am 31. März 2025 wurde der 14. LIT-Call mit Einreichfrist 21. Mai 2025 ausgeschrieben. Der Zielwert ist somit erreicht.										

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Internationale Großforschungsinfrastruktur im HPC-Bereich (EP S. 62 f., 112 f.; GUEP SZ 2)	Nutzung europäischer High-Performance-Computing-Infrastrukturen (wie z.B. LEONARDO, LUMI etc.)	2025-2027: Weiterführung verschiedener Rechenprojekte von Instituten auf europäischer HPC Infrastruktur 2026: Austausch zur Forschungsinfrastruktur-Entwicklung im Rahmen des 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Nutzung der europäischen High-Performance-Computing-Infrastrukturen durch Institute wird laufend umgesetzt. Es werden Maßnahmen geplant, um die Information bei den Instituten zu verbessern.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	High Performance Computing (HPC): Weiterentwicklung des VSC zum ASC (Austrian Scientific Computing) und laufende Erneuerung der notwendigen Ressourcen zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit (EP S. 63, 112 f.; GUEP SZ 2)	Das über ein Projekt finanzierte, verteilte Rechner-System MUSICA (Multi-Site-Computer Austria), welches vom VSC-Konsortium unter Federführung des VSC-Research Centers aufgebaut wird, wird im Herbst 2025 in Vollbetrieb gehen. Für den laufenden Betrieb sind entsprechende Mittel vorzusehen. Nach Abschluss des Projekts MUSICA wird dieses technisch und organisatorisch in den VSC integriert. Dabei soll der VSC in organisatorisch erneuerter Form und unter dem neuen Namen ASC (Austrian Scientific Computing) zu einer Einrichtung für Hochleistungsrechnen für ganz Österreich werden. Für ASC wird eine neue strategische Ausrichtung erarbeitet, welche die neuen bzw. stark erhöhten Anforderungen im Bereich Hochleistungsrechnen und HPC-Unterstützung für die Bereiche AI und Forschungsdaten widerspiegelt und auch Aspekte der nationalen Vernetzung berücksichtigt. Der wachsenden Vielfalt der Anwendungsbereiche sowie der Verbreiterung der Nutzer:innengruppen in Forschung und Lehre soll durch eine Erweiterung und Vereinfachung der Nutzungsmöglichkeiten sowie einen Ausbau der Unterstützungsleistungen Rechnung getragen werden. Die ASC Partneruniversitäten stimmen überein, dass zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit und laufenden Unterstützung von Forschung und Lehre die bestehenden HPC-Linien mit Schwerpunkten in den Bereichen „general purpose“ CPU- und High-End GPU-Computing (hervorgehend aus den bisherigen Entwicklungsschienen VSC bzw. MUSICA) auf Basis eines langfristigen Investitionsplans an den ASC Standorten fortgeführt und laufend erneuert werden müssen. In der aktuellen LV-Periode wird ASC-6 als Nachfolge des VSC-4 Systems beschafft. Für den Ersatz des VSC-5 wird 2027 mit der Planung und Ausschreibung des ASC-7 begonnen. Das HPC-Kompetenzzentrum EuroCC Austria, betrieben von der durch die VSC-Partner eingerichteten Advanced Computing Austria ACA GmbH, wird, bei Vorliegen einer nationalen Co-Finanzierung, zur zentralen Anlaufstelle vor allem für die außeruniversitäre HPC-Community weiterentwickelt. Es treibt Kooperationen mit industriellen Partnern voran und unterstützt wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus ist es international vernetzt und treibt auch die Integration des ASC in das europäische HPC-Ökosystem voran.	2025: Abschluss Projekt MUSICA; Ausschreibung und Vergabe des ASC-6 (Ersatz VSC-4) 2026: Installation und Abnahme des ASC-6; Organisatorische Erneuerung des VSC und Umwandlung in ASC 2027: Planung/Ausschreibung ASC-7 (Ersatz VSC-5) 2025-2027: Weitere nationale und internationale Vernetzung der HPC-Community im Rahmen von EURO-HPC/EuroCC Austria	
---	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die MUSICA-Systeme wurden im Laufe des Jahres 2025 geliefert und nach umfangreichen Tests und Nachbesserungsarbeiten durch den Lieferanten an allen drei Standorten abgenommen. Sie wurden ab Q4 2025 standortweise in Betrieb genommen und stehen den Nutzer*innen zur Verfügung. Das Projekt wurde damit formal abgeschlossen und befindet sich in Endabrechnung. Technisch wurden die MUSICA-Systeme in die Vergabesysteme des ASC analog zu den VSC-Systemen integriert. Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) ist dem ASC-Konsortium beigetreten und beteiligt sich an einer Erweiterung des MUSICA-Systems, die in Q4 2025 bestellt wurde.

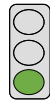
Die Umbenennung des VSC (Vienna Scientific Cluster) in ASC (Austrian Scientific Computing) ist abgeschlossen und der Außenauftritt wurde entsprechend erneuert. Zur Auswahl einer neuen Organisationsstruktur wurden Anforderungen erhoben und ein erstes Screening durchgeführt. Das entsprechende Konzept wird im Jahr 2026 vorbereitet mit dem Ziel, eine Überleitung bis zum Ende der aktuellen LV-Periode zu ermöglichen. Ebenso wurden erste Überlegungen zur Erweiterung des Service-Portfolios in Richtung Lehre und Verwaltung angestellt und im Steering Committee diskutiert. Zur Vorbereitung der Ausschreibung des Nachfolgesystems des VSC-4 wurden Kosteninformationen eingeholt. Aufgrund der hohen Preissteigerungen 2025 sowie der Nicht-Verfügbarkeit der neuen Prozessorgeneration wurde von einer Ausschreibung und Vergabe 2025 abgesehen und diese auf 2026 verschoben.

Die weitere Teilnahme an EuroCC-3 wurde nach Ausbleiben der Ko-Finanzierung durch die Ministerien aus Eigenmitteln der Universitäten sichergestellt, um die entsprechende internationale Vernetzung sowie die Teilnahme an den Trainingsprogrammen weiter zu ermöglichen.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	AUSSDA (EP S. 61, 113; GUEP SZ 2)	Aktive Arbeit als Teil des AUSSDA Konsortiums, insbesondere hinsichtlich der Sicherstellung von exzellenter Datenqualität und Verfügbarkeit bei allgemeinen Bevölkerungsumfragen (u.a. SSÖ/ISSP). Es erfolgt eine Abstimmung mit dem SHARE Länderteam.	2025-2027: Weiterführung der bestehenden Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Beteiligung der JKU am AUSSDA-Konsortium verläuft wie vorgesehen. Die JKU war 2025 federführend an der Analyse der Position von Forschungsdatenmanagementprozessen in Österreich beteiligt und ist kontinuierlich in strategische Steuerungsprozesse eingebunden. Zur Koordination der an der JKU angesiedelten sozialwissenschaftlichen Forschungsinfrastrukturen wurde Ende 2025 das Open Research Data Infrastructure Lab am LIFT_C eingerichtet. AUSSDA ist eine Kernkomponente des Labors, das aktuell die JKU-Beteiligungen an AUSSDA, dem GGP ERIC sowie dem Sozialen Survey Österreich (SSÖ/ISSP) koordiniert. Die Datenerhebung und das Qualitätsmonitoring für SSÖ/ISSP erfolgen gemäß Zeitplan. Die Sozialerhebung SSÖ 2024 sowie der Zeitreihendatensatz 2016-2024 wurden aufbereitet und zur Nachnutzung bereitgestellt. Die Erhebung für 2026 ist in Vorbereitung. Zusätzlich wurden weitere Forschungsdatensätze der JKU und nationaler Konsortien archiviert und veröffentlicht. Inhalte zum Forschungsdatenmanagement sind in Lehrveranstaltungen verankert. Der Ausbau und die Integration von Infrastrukturen in die AUSSDA-Services schreiten planmäßig voran. Die europäischen EMM-Forschungsinfrastrukturen wurden im Rahmen des OPENMIN (CHIST ERA Projekt) mit JKU-Beteiligung entwickelt. Für dieses Projekt haben die AUSSDA-Standorte Wien und Linz eine Selbstarchivierungslösung entwickelt und im Oktober 2025 produktiv gesetzt. Die Integration weiterer Infrastrukturprogramme an AUSSDA wurde begonnen; auf nationaler Ebene wurde das GGP ERIC an AUSSDA angebunden. Die JKU AUSSDA-Node übernimmt dabei zusätzliche strategische Aufgaben; an der JKU werden beide Infrastrukturen durch das neue LIFT_C Open Research Data Infrastructure Lab betreut. AUSSDA ist an der JKU aktiv in die Erprobung von Datenmanagement-Services eingebunden. Zudem erhielt die AUSSDA-Node der JKU den Zuschlag von CESSDA zur Betreuung des europäischen Controlled Vocabulary Service (CVS) für die Jahre 2026-2027 sowie zur Leitung der Überarbeitung des Data Management Expert Guide. Die JKU ist im EOSC Support Office Austria Management Board vertreten; der Vertreter der JKU wurde im November 2025 zum Vorsitzenden gewählt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	SHARE (EP S. 113; GUEP SZ 2)	Weiterentwicklung des SHARE Länderteams an der JKU zu einem „Kompetenzzentrum für quantitative Datenerhebung“, mit dem Ziel der Sicherstellung einer exzellenten Datenqualität. Das Kompetenzzentrum soll zentrale Anlaufstelle in Österreich werden und seine Expertise breit zur Verfügung stellen.	2025–2027: Weiterführung des Projekts gemäß den Vorgaben und Fortsetzung der Kooperationen mit dem GGP (Gender and Generations Program) und dem ESS (European Social Survey)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2025 wurde die 10. Welle von SHARE mit rund 3.000 persönlichen Untersuchungen und Befragungen erfolgreich abgeschlossen. Nach dem regulären Ende der Feldarbeit über die Sommermonate wurde im Oktober zusätzlich eine sogenannte Extra-Incentive-Runde durchgeführt, um schwer erreichbare Studienteilnehmer*innen mittels erhöhter monetärer Anreize zur Teilnahme zu motivieren. Im Rahmen der 10. Welle wurden – ergänzend zum umfassenden Qualitätsmanagement der SHARE-Erhebung – erstmals auch die Nachkontrollen in Form einer hybriden, vollständigen (100-prozentigen) Nacherhebung online bzw. per Post inhouse von SHARE Österreich durchgeführt und ausgewertet. Ebenso wird die Panelpflege, einschließlich regelmäßiger Anschreiben an die Respondent*innen, nunmehr aus Gründen der Kostentransparenz und Effizienz vollständig inhouse von SHARE Österreich übernommen. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Datenbank mit Webinterface entwickelt, die eine laufende Aktualisierung sämtlicher personenbezogener Daten ermöglicht. Diese Datenbank ist direkt an das Stammzahlenregister sowie das Zentrale Melderegister des Bundesministeriums für Inneres angebunden. Dadurch können nicht nur Adressdaten der Studienteilnehmer*innen regelmäßig aktualisiert werden, sondern auch der österreichische SHARE-Datensatz mit dem bereichsspezifischen Personenkennzeichen gemäß E-GovG ausgestattet werden. Dies gewährleistet die Kompatibilität der SHARE-Daten mit Registerforschungsdaten des AMDC. Zur verbesserten Anbindung und Information der SHARE-Studienteilnehmer*innen sowie zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit mit einem zeitgemäßen Profil wurde der Internetauftritt von SHARE (www.gutaltern.at) vollständig neu konzipiert und sowohl gestalterisch als auch inhaltlich aktualisiert. Eine stärkere Verankerung von Methodenkompetenz befindet sich derzeit in inneruniversitärer Abstimmung und wird voraussichtlich im Rahmen des kommenden Entwicklungsplans diskutiert werden.				
5	Beteiligung an der Instrumentenentwicklung für das Extremely Large Telescope der ESO (EP S. 113; GUEP SZ 2)	In Kooperation mit dem RICAM (ÖAW) beteiligt sich das Institut für Industriemathematik an der Entwicklung der Instrumente METIS, MICADO und MORFEO für das im Bau befindliche Extremely Large Telescope (ELT) der ESO.	2025-2027: Geplante Fortführung der Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus: Am Institut für Industriemathematik wurden Arbeiten an den Instrumenten MICADO und METIS durchgeführt. Insbesondere wurde im Zusammenhang mit MICADO der am Institut entwickelte Algorithmus zur off-axis Point Spread Function Reconstruction (PSFR) für ein SCAO-System mit weiteren speziell für diese Anwendung aufgenommenen Daten verifiziert und Sensitivitätsstudien für verschiedene Parameter durchgeführt. Der Fokus am Institut für Industriemathematik liegt weiterhin bei der Implementierung der PSFR-Pipeline gemeinsam mit den Projektpartner*innen. Bei METIS wurden die in der bisherigen Workpackage-Definition beschriebenen Aufgabenstellungen erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2025 wurden die Simulationsmodelle für Instrument Scientists erweitert, insbesondere im Kontext ausgedehnter astronomischer Objekte. Weiters wurden algorithmische Anpassungen im Bereich der Wellenfrontrekonstruktion für den Telescope Simulator und grundlegende Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit der adaptiven Optik bei very faint stars durchgeführt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

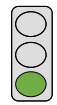
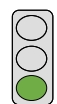
B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Internationale Großforschungsinfrastruktur (EP S. 112; GUEP SZ 2)	Anzahl der Nutzungen von Großforschungsinfrastrukturen (z.B. CERN, ESRF-European Synchrotron Radiation Facility, Elettra, DESY, BESSY, Synchrotron SOLEIL, BBMRI- ERIC) (pro Jahr)	10	≥ 10	14	≥ 10		≥ 10		+4 (+40 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Forschungsinformationssystem der JKU wurden für das Jahr 2025 bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung 14 Einträge zur Nutzung von Großforschungsinfrastruktur (u.a. SOLARIS, SOLEIL, ESRF, Alba Synchrotron) eingemeldet.										

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	HoRI – House of Research and Innovation: Verwertung von Forschungsergebnissen (EP S. 58 f., 100 ff.; GUEP SZ 2, 5)	Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universität Linz definiert den Rahmen für die Nutzung der Forschungsergebnisse in der weiteren Forschung und für die praktische Umsetzung. Die systemimmanente Dynamik erfordert eine laufende Überarbeitung. Die Spin-off Strategie setzt auf der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf und bildet damit den Ausgründungsrahmen der Universität. Die Erfahrungen aus den Verhandlungen mit den Spin-off-Teams ermöglichen eine sukzessive Verfeinerung der Strategie. Die Umsetzung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie erfolgt insbesondere durch das House of Research and Innovation (HoRI), wodurch eine neue Innovationskultur etabliert und Ausgründungen unterstützt und forciert werden sollen. Eine entsprechend aufbereitete Zusammenfassung sowohl der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie als auch der Spin-off-Strategie wird transparent auf der JKU-Website und allen internen Kommunikationskanälen der Universität veröffentlicht. (Verweis: siehe auch Vorhaben B1.2.2)	2025-2027: Laufende Überarbeitung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie und Verfeinerung der Spin-off-Strategie Präsentation der überarbeiteten Strategie inklusive Spin-off Strategie im 2. BG Jährlicher IP- und Verwertungsbericht (BMWBF-Online-Tool Bericht)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universität wird derzeit überarbeitet, um den neuen Strukturen des House of Research and Innovation (HoRI) gerecht zu werden. Als erster Schritt wurde eine Verwertungs- & Spin-off-Policy erstellt und beim 2. Begleitgespräch präsentiert. Diese ist bereits im Rektorat beschlossen worden und wird demnächst im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Hiermit wurde ein klarer Rahmen für Ausgründungen geschaffen, welcher potenziellen Spin-offs ein klares Rahmenkonstrukt vorgibt. Die Überarbeitung der Schutzrechtsstrategie folgt als nächster Schritt. Ziel ist es, die Nutzung von Forschungsergebnissen sowohl für die weitere Forschung als auch für die praktische Umsetzung optimal zu gestalten. Im Rahmen der awS Spin-off-Initiative hat die JKU erfolgreich eine Förderzusage erhalten, die den Aufbau professioneller Beteiligungs- und Verwertungsstrategien unterstützt. Im Oktober 2025 wurde die JKU Technology Transfer GmbH im Firmenbuch eingetragen, welche künftig das Lizenz- und Beteiligungsmanagement übernehmen wird, um eine nachhaltige Innovationskultur zu fördern. Darauf aufbauend wird die Spin-off-Strategie der Universität überarbeitet, um die bisherigen Erfahrungen zu integrieren und die Strategie weiter zu verfeinern. Diese überarbeitete Strategie wird in einem nächsten Schritt erstellt und über die internen Kommunikationskanäle sowie auf der JKU-Website transparent veröffentlicht. Die jährliche Berichterstattung erfolgt wie vorgesehen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	LIT Factory: laufender, institutionalisierter Dialog mit der Wirtschaft (EP S. 47, 50, 55; GUEP SZ 2)	Ein Ziel der LIT Factory liegt in der Intensivierung des Wissenstransfers hauptsächlich in die Zielgruppen der regionalen und überregionalen Wirtschaft und Industrie sowie Studierende. Um die Sichtbarkeit von Forschungsleistungen zu erhöhen, präsentieren die Universität und ihre Spin-offs den Wirtschafts- und Industriepartner*innen potenzielle Anwendungsfelder.	2025-2026: Verstärkte Sichtbarkeit der Universität gegenüber Wirtschaft und Industrie (Leistungsschau) 2027: Etablierung Lehrveranstaltungen mit signifikanter Integration der LIT Factory	
Erläuterung zum Ampelstatus: Hinsichtlich Intensivierung des Wissenstransfers und Erhöhung der Sichtbarkeit gegenüber der regionalen und überregionalen Wirtschaft und Industrie wurden an der LIT Factory diverse Aktivitäten durchgeführt: Es wurden mehrere Vorträge bei einschlägigen Fachveranstaltungen gehalten (unter anderem organisiert durch die Plattform Industrie 4.0 und den Kunststoffcluster), die LIT Factory nahm an mehreren Workshops teil (unter anderem auf Einladung des BMIMI) und organisierte die dreiteilige Workshopreihe AMIDS Innovation Day gemeinsam mit der TU Graz und der TU Wien für das Zielpublikum Industrie und insbesondere KMUs. Mehrere Beiträge wurden in Fachzeitschriften veröffentlicht. Zudem nahm die LIT Factory an Netzwerkveranstaltungen (z.B. Erfahrungsaustauschrunde zum Spritzgießen) teil.				
3	Spin-Off-Verein (EP S. 100 ff.; GUEP SZ 5)	Mit der Fachhochschule OÖ wird ein gemeinsamer Spin-Off-Verein gegründet.	2025: Etablierung des Vereins 2026: schriftlicher Vorabbericht 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Verein „AcadX – Verein zur Förderung von akademischen Ausgründungen“ wurde am 28.02.2025 in das Vereinsregister eingetragen. Seither fanden zwei Veranstaltungen im März und Oktober 2025 statt. Zudem wurden die Kunstuniversität Linz, die IT:U sowie weitere für Spin-offs relevante Akteur*innen zur Mitarbeit eingeladen. Nach der Überarbeitung der Statuten werden die genannten Organisationen als Mitglieder aufgenommen. Durch die koordinierte Zusammenarbeit der oberösterreichischen Hochschulen entsteht ein starkes Netzwerk, das ein schlagkräftiges Ökosystem für akademische Ausgründungen aufbaut, Wissen effizient transferiert, Gründer*innen gezielt unterstützt, Business Angels aktiv einbindet und deren Investments erleichtert sowie die regionale Innovationskraft nachhaltig stärkt.				

B3.3. Ziel zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021-2023	Zielwert 2025-2027	Istwert 2025	Istwert 2026 (kumuliert)	Istwert 2027 (kumuliert)	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Spin-offs (EP S. 100 ff.; GUEP SZ 5)	Anzahl der Spin-offs (kumuliert) (WB 3.B.3)	2	3	0			-3 (-100 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2025 gab es keine Gründung, welche die Kriterien gemäß Wissensbilanz erfüllt. Zwei Förderanträge wurden beim CDG Fördercall „Transfer to Spin-offs“ unter 100 Einreichungen genehmigt. Ebenso werden nach derzeitigem Stand drei Projekte beim FFG Spin-off Fellowship einen Förderantrag einreichen.								

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	EC2U – Forschung (EP S. 113; GUEP SZ 6)	Die Allianz baut insbesondere zu den vier Nachhaltigkeitszielen Virtual Institutes auf, wo internationale und interdisziplinäre Teams innovative Lösungen für die mit dem jeweiligen Nachhaltigkeitsziel verbundenen Herausforderungen erarbeiten.	2025: Beteiligung an einem PhD-Network eines EC2U Virtual Institute 2026: Beteiligung an einem Workshop eines EC2U Virtual Institutes 2027: Beteiligung an einem Forschungsprojekt eines EC2U Virtual Institute	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU beteiligt sich bereits aktiv an drei EC2U PhD-Networks (Good Health and Wellbeing, Quality Education und Sustainable Cities and Communities) und hat an mehreren Workshops von EC2U Virtual Institutes teilgenommen: Im Januar 2025 beteiligte sich ein*e Doktorand*in der JKU am Webinar des Virtual Institute Sustainable Cities and Communities. Im Februar 2025 präsentierten zwei Doktorand*innen der JKU ihre Forschungsergebnisse beim Online Poster Slam des EC2U Virtual Institute for Good Health and Wellbeing. Im April 2025 haben vier Doktorand*innen der JKU am EC2U Young Researchers' Meeting in Turku teilgenommen. Bei dieser Veranstaltung des Virtual Institute for Quality Education wurde der Einsatz von KI im Bildungsbereich sowie die ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen diskutiert. Im Mai 2025 haben vier Doktorand*innen der JKU an einem Doctoral Workshop des EC2U Virtual Institute for Good Health and Wellbeing in Pavia teilgenommen. Im Juni 2025 fand am JKU ZMF ein Transfer Event des EC2U Virtual Institute for Good Health and Wellbeing zum Thema „Hypoxia and Aging in Epicardial Adipose Tissue“ statt. 2025 wurde das neue EC2U Virtual Institute Materials and Methods for a Sustainable Future gegründet, bei dem die JKU den Co-Lead übernommen hat. Die zeitnahe Beteiligung an gemeinsamen Forschungsprojekten wird angestrebt.				
2	Fortführung der Maßnahmen zur Förderung der aktiven Beteiligung und Unterstützung der qualitativen Verbesserung der Antragstellungen in Horizon Europe, insbesondere in Säule 2 und 3 (EP S. 49, 58f.; GUEP SZ 2)	Implementierung folgender Maßnahmen: • Fortführung ERC-Mentoring und Scouting • Verstärkte Beratung zum Programmteil WIDERA • Nutzung der Services der FFG und von FFG Europe	2025-2027: Fortführung des ERC-Mentoring- und Scouting-Programms 2026: Präsentation der Umsetzung der Maßnahmen im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das ERC-Mentoring wurde 2025 wie in den vorangegangenen Jahren fortgeführt, ebenfalls das Scouting möglicher Antragsteller*innen, das insbesondere im Bereich der Medizin neue Einreichungen bewirkt hat. Eine Info-Veranstaltung mit Interessent*innen der JKU für eine Antragstellung und mit der FFG wurde im Frühling 2025 durchgeführt und ist auf große Resonanz gestoßen. Im Rahmen des ERA-Dialogs bildeten sich weitere Schwerpunkte in der Einwerbung von Drittmitteln auf europäischer Ebene heraus: Im Rahmen des ERA-Dialogs mit der FFG am 12. November 2025 sowie im Nachgang dazu wurden Synergieprogramme wie der European Defence Fund und das Digital Europe Program als zentrale Instrumente identifiziert. Bereits zuvor hat sich die JKU als Konsortialpartnerin an der Ausschreibung European Excellence Initiative, einem WIDERA-Call, beteiligt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP	Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und -Ziele, sowie weitere Maßnahmen / Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP.	2026: schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU nimmt aktiv am ERA-Stakeholder-Forum teil und hat Input für den Fortschrittsbericht zum ERA-NAP geleistet. Die JKU hat wichtige Vorhaben mehrerer Handlungsfelder des ERA-NAP (2022-2025 bzw. avisiert für 2026-2028) umgesetzt: Das betrifft Maßnahmen u.a. für eine wertebasierte Forschungspolitik (z.B. Ethikbeirat), die Technologie- und Innovationsförderung (z.B. HoRI; Stärkung von Quantum und AI in Forschung, Drittmittelwerbung und Lehre) sowie den Ausbau von Forschungssicherheit (z.B. foreign interference point of contact; vgl. D2.2.).				
4	Beteiligung am EIT KIC CCSI	Teilnahme an den EIT CCSI „Calls for Proposals“ und Teilnahme an den regionalen Netzwerkaktivitäten (passend zu den Schwerpunkten der Universität)	2025-2027: Sondierung der Teilnahme an Calls und regionalen Netzwerkaktivitäten 2026: Bericht über aktuellen Stand im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es erfolgt ein Austausch mit zentralen regionalen Stakeholdern in Österreich über aktuelle Aktivitäten. Die vom KIC CCSI ausgeschriebenen Calls werden verfolgt. 2025 gab es keine Einreichungen vonseiten der Universität Linz.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2022	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Fortführung der starken Beteiligung an den exzellenzorientierten Förderlinien von Horizon Europe: Säule 1 (EP S. 49, 58 f.; GUEP SZ 2)	Anzahl eingereichter ERC-Anträge pro Jahr (exkl. ERC Proof of Concept, Jahr = „submission date“) laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM)	7 ²	4	11	4		4		+7 (+175 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: 2025 wurden 2 Anträge für Consolidator-Grants, 5 Anträge für Starting-Grants und 4 Anträge für Synergy-Grants eingereicht. Eine der beiden Consolidator-Einreichungen – das Projekt „HandcraftedCoalitions: Tanteat beyond Borders through Digital Mapping (HANDigiCRAFT)“ aus dem Bereich der Sozialwissenschaften – wurde genehmigt.										
2	Fortführung der starken Beteiligung an den exzellenzorientierten Förderlinien von Horizon Europe: Säule 2 (EP S. 49, 58 f.; GUEP SZ 2)	Anzahl der Anträge in Säule 2 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = „submission date“) laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM)	26	14	34	16		18		+20 (+143 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im relevanten Berichtszeitraum gab es eine zunächst sehr niedrige Zahl von Ausschreibungen bedingt durch die verzögerte Formierung der Europäischen Kommission (mittelbare Folge der Wahl zum Europäischen Parlament 2024). Eine über das Kalenderjahr gesehene leichte Ausweitung der Calls im Vergleich zum Vorjahr wurde genutzt, um eine deutliche Steigerung der Zahl der Einreichungen zu erzielen. Erhöht hat sich ebenso die Anzahl von Koordinierungen.										

² Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung ist daher durchaus ambitioniert und entspricht einer realen Steigerung der Anzahl eingereichter ERC-Anträge (exkl. ERC Proof of Concept - PoC).

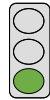
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Fortführung der starken Beteiligung an den exzellenzorientierten Förderlinien von Horizon Europe: Säule 3 (EP S. 49, 58 f.; GUEP SZ 2)	Anzahl der Anträge in Säule 3 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = „submission date“) laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM)	15	13	9	14		16		-4 (-31 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert wurde nicht erreicht. Begründet liegt dies in einer sehr schwachen Beteiligung an der „Herbststrunde“ („Challenges“). Vereinzelt wanderten Einreicher*innen in die 2. Säule ab bzw. waren Teil von Konsortien in den Calls von Joint Undertakings. Berichtenswert ist hier das Ergebnis der CHIPS-JU-Calls: Drei von fünf Proposals waren erfolgreich.										
4	Fortführung der starken Beteiligung an WIDERA (EP S. 49, 58 f.; GUEP SZ 2)	Anzahl der Anträge–WIDERA pro Jahr (Jahr = submission date) laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM)	4	5	3	7		9		-2 (-40 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert wurde nicht erreicht. Verantwortlich dafür ist neben einem leicht niedrigeren Ausschreibungsvolumen eine Abwanderung von Einreicher*innen in die Cluster 1 und 2 der 2. Säule, in der der Zielwert für 2025 weit übertroffen wurde.										

C. Lehre

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Doktoratsstudien mit Fokus auf praxisorientierter Forschung	Prüfung der Schärfung bzw. Abgrenzung und ggf. Einrichtung von Doktoratsstudien mit Fokus auf praxisorientierter Forschung	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung ist im Gange, laut derzeitigem Stand wird von einer Einrichtung von Doktoratsstudien dieser Form in der LV-Periode 25-27 jedoch voraussichtlich abgesehen.				
2	Master Sustainable and Responsible Chemistry	Prüfung der Einrichtung Master Sustainable and Responsible Chemistry	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Fachbereich Chemie und Kunststofftechnik arbeitet nach Vorgesprächen mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierende an einem Entwurf des Curriculums, über dessen Implementierung anschließend entschieden wird.				
3	Master Recht, Innovation und Nachhaltigkeit	Prüfung der Einrichtung Master Recht, Innovation und Nachhaltigkeit	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung hinsichtlich Einrichtung ist im Gange. Die Studienkommission entwickelt nach Vorgesprächen mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierende ein entsprechendes Konzept, damit es den multiplen Anforderungen als Anschlussstudium zum Bachelorstudium Wirtschaftsrecht und als Nachfolgestudium des Masterstudiums Recht und Wirtschaft für Techniker*innen (siehe Vorhaben C1.3.2.1.) entspricht. Der Abschluss der Prüfung ist plangemäß für WS 2026/27 vorgesehen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	Bachelor Double Degree-Programm Wirtschaftsrecht	Prüfung der Einrichtung Bachelor Double Degree-Programm Wirtschaftsrecht	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Durch ein transnationales Bachelor Double-Degree Programm Wirtschaftsrecht in Kooperation mit einer türkischen Universität soll die Internationalisierung des Studienangebots der Rechtswissenschaftlichen Fakultät gestärkt werden. Die Prüfung durch das Vizerektorat für Lehre sowie die Studienkommission ist im Gange. Es wurden Vorgespräche mit einer türkischen Universität geführt. Ein erster Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung liegt vor.				
5	Master in Kooperation EC2U	Prüfung der Einrichtung Master in Kooperation EC2U	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach erfolgter Prüfung aus inhaltlicher, studienrechtlicher und administrativer Perspektive wurde der Entschluss gefasst, dass sich die JKU an dem bereits an anderen Universitäten der EC2U-Allianz bestehenden Masterstudium „Sustainable Cities and Communities“ beteiligen wird. Der Einrichtungsbeschluss wurde im WS 2025/26 gefasst und eine Studienkommission mit der Entwicklung des Curriculums beauftragt.				
6	Master Connected and Automated Sustainable Transport Systems and Mobility	Prüfung der Einrichtung Master Connected and Automated Sustainable Transport Systems and Mobility	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Antrag für die Errichtung des Erasmus Mundus Joint Masterprogramms (EMJM) „Connected and Automated Sustainable Transport Systems and Mobility (CASTSM) mit den Partneruniversitäten Institut Eurecom (Frankreich) und Universidad Politecnica de Madrid (Spanien) wurde neuerlich eingereicht.				
7	Bachelor Quantum Science	Prüfung der Einrichtung Bachelor Quantum Science	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einrichtung wurde im zuständigen Fachbereich geprüft und der Einrichtungsbeschluss für das Bachelorstudium Quantum Science and Technology im WS 2025/26 gefasst. Die zuständige Studienkommission wurde mit der Entwicklung eines Curriculums beauftragt und steht bereits kurz vor der Einleitung des Begutachtungsverfahrens.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

8	Master Medizin/Artificial Intelligence	Prüfung der Einrichtung Master Medizin/Artificial Intelligence	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27, ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine interdisziplinäre Projektgruppe arbeitet nach Vorgesprächen und in regelmäßigem Austausch mit dem Vizerektorat für Medizin und dem Vizerektorat für Lehre und Studierende an möglichen Grundstrukturen eines solchen Studiums.				
9	Erweiterungsstudien	Erweiterungsstudien	Prüfung der Einrichtung - laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einrichtung zusätzlicher Erweiterungsstudien wird mit Fokus auf die Themenbereiche Nachhaltigkeit und KI-Anwendungen geprüft. Die Entscheidung über eine allfällige Einrichtung erfolgt nach Abschluss der Prüfung.				
10	Master Personalisierte Technische Medizin	Einrichtung Master Personalisierte Technische Medizin (vorbehaltlich der Akkreditierung des Studiums)	WS 25/26	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Einrichtungsbeschluss für das Masterstudium Personalisierte Technische Medizin wurde im SS 2025 gefasst. Die Erstellung des Curriculums durch die Studienkommission in Kooperation mit der FH Oberösterreich und der FH Gesundheitsberufe OÖ wurde abgeschlossen. Der Studienstart ist vorbehaltlich einer rechtzeitigen Akkreditierung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria mit WS 2026/27 geplant. Diese wurde FH-seitig bereits beantragt.				
11	Master Energiemanagement und Digitalisierung	Prüfung der Einrichtung Master Energiemanagement und Digitalisierung	Abschluss der Prüfung bis WS 26/27; ggf. Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Einrichtungsbeschluss für das Masterstudium Digital Energy Solutions wurde im SS 2025 gefasst. Die Erstellung des Curriculums durch die Studienkommission in Kooperation mit der FH Oberösterreich ist im Gange. Der Studienstart ist vorbehaltlich einer rechtzeitigen Akkreditierung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria mit WS 2026/27 geplant. Diese wurde FH-seitig bereits beantragt.				

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

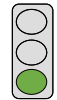
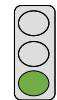
N r.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Master Recht und Wirtschaft für Techniker*innen	-	WS 26/27	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Auflassung des Masters Recht und Wirtschaft für Techniker*innen ist abhängig von der Einrichtung des Masters Recht, Innovation und Nachhaltigkeit (siehe Vorhaben C1.3.1.3.) als dessen Nachfolgestudium. Die Prüfung durch die zuständige Projektgruppe ist im Gange.				
2	Bachelor Rechtswissenschaften	-	WS 25/26	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung zur Auflassung des Bachelorstudiums Rechtswissenschaften wurde abgeschlossen und die Auflassung ist erfolgt. Das Curriculum trat mit Ablauf des 30.09.2025 außer Kraft. Studierende, die bei Auflassung des Bachelorstudiums Rechtswissenschaften zu diesem Studium zugelassen waren, können dieses noch bis zum 30.09.2026 abschließen.				
3	Master Rechtswissenschaften	-	WS 26/27	
Erläuterung zum Ampelstatus: In Anbetracht des bereits aufgelassenen Bachelorstudiums Rechtswissenschaften (siehe Vorhaben C1.3.2.2.) ist auch die Auflassung des konsekutiven Masterstudiums Rechtswissenschaften geplant. Das Stellungnahmeverfahren zur Auflassung wurde bereits durchgeführt. Die Auflassung soll allerdings erst mit 30.09.2026 erfolgen, damit auch die Studierenden des Bachelorstudiums Rechtswissenschaften mit Studienstart im WS 2022/2023 noch die Möglichkeit haben, den konsekutiven Master zu absolvieren.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der UniFinV

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen (EP S. 84; GUEP SZ 3)	Die Leitfäden zur Lehrveranstaltungsbefragung werden im Hinblick auf das neue Campusmanagementsystem my.jku.at adaptiert. Die Kepler Awards for Excellence in Teaching werden in der Kategorie "Best Practice" jährlich einem anderen Fokus gewidmet.	2025: Adaption der Leitfäden 2026: Vergabe des „Best Practice“ Awards mit Fokus im Bereich genderkompetenter und inklusiver Lehre	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Leitfäden wurden im Berichtsjahr 2025 – auch im Hinblick auf das neue Campusmanagementsystem my.jku.at – adaptiert, übersichtlicher und barrierefreier gestaltet und präziser auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet. Es wurde bereits im Berichtsjahr 2025 ein „Best Practice“ Award im Bereich genderkompetenter und inklusiver Lehre im Rahmen der Verleihung der Kepler Awards for Excellence in Teaching vergeben. Im Jahr 2026 wird ein Preis mit dem Fokus inklusive Lehre ausgelobt.				
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z.B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal) (EP S. 14; GUEP SZ 1, 3)	Etablierung einer Kepler-Vorlesung als Instrument zur Integration von GWP im Studienbetrieb. (siehe Vorhaben C2.3.3). Entwicklung und Umsetzung von Schulungsangeboten für wissenschaftliches Personal zur Funktionsweise sowie Chancen und Risiken von KI.	2025: Entwicklung Schulungsangebote Ab 2026: jährliche Durchführung der Schulungsangebote	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Probetrieb der Kepler-Vorlesung wurde bereits erstmals im WS 2024/25 durchgeführt und im WS 2025/26 fortgesetzt. Zur Entwicklung und Umsetzung von Schulungsangeboten wurde das Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre eingerichtet. Dieses entwickelt laufend neue Angebote, welches von den Mitarbeiter*innen über das interne Weiterbildungsprogramm besucht werden können.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität (EP S. 84; GUEP SZ 3)	Fortführung des Monitorings der Prüfungsaktivität im ersten Studienjahr sowie des StEOP-Monitorings im KNZ-Set	2025-2027: jährliche Durchführung des Monitorings	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vorsitzenden der Studienkommissionen erhalten einmal im Jahr für alle der jeweiligen Studienkommission zugeordneten Curricula ein umfangreiches Kennzahlenset. Dieses beinhaltet neben einem StEOP-Monitoring auch eine Studienverlaufsanalyse. In dieser wird u.a. je Anfänger*innenkohorte die Prüfungsaktivität im ersten Studienjahr dargestellt.				
4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit, gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent*innenbefragungen und -trackings (EP S. 82; GUEP SZ 3)	Die im Hinblick auf berufsbegleitendes Studieren etablierte Befragung der Studierenden zu Berufstätigkeit und Betreuungspflichten wird in das neue Campusmanagementsystem my.jku.at integriert. Die flächendeckende Studiensituationsbefragung wird in adaptierter Form fortgeführt. Die Universität Linz beteiligt sich weiterhin aktiv am nationalen Konsortiumsprojekt ATRACK. Die flächendeckende Absolvent*innenbefragung wird in adaptierter Form fortgeführt.	2025: Analyse des bisherigen Prozesses Ab 2026: Ggf. Umsetzung von Änderungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der bisherige Prozess wurde einer Analyse unterzogen, insbesondere in der Befragung zur Studiensituation wurden sowohl inhaltlich als auch im Prozess Änderungen vorgenommen. Die Befragung zur Studiensituation wurde im Berichtsjahr 2025 durchgeführt, diesmal ergänzt um Fragenblöcke zur Leistungsbeurteilung inkl. Prüfungswesen. Im Wintersemester 2024/25 wurden die Studierenden erneut nach dem Ausmaß ihrer Berufstätigkeit und ihrer Betreuungspflichten befragt. Ab Wintersemester 2026/27 soll diese Befragung in my.jku.at stattfinden. Die ATRACK-Factsheets des Jahres 2025 wurden den Studienplanverantwortlichen zur Verfügung gestellt. Weiters wurden Studieninteressierten Factsheets mit Absolvent*innendaten für die Master- und Diplomstudien auf der Homepage der Universität Linz zugänglich gemacht. Die Absolvent*innenbefragung wurde zum Jahresende 2025 durchgeführt. Es wurden wiederum drei Absolvent*innenkohorten befragt. Es werden auch die Anfänger*innen und Absolvent*innen der Universitätslehrgänge regelmäßig zur Studierbarkeit der Lehrgänge befragt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

5	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre (EP S. 3, 22, 66, 76, 77, 78; GUEP SZ 3)	Siehe Vorhaben C2.3.1	Siehe Vorhaben C2.3.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe Vorhaben C2.3.1				
6	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula (EP S. 18; GUEP SZ 3)	Der elektronisch unterstützte, einheitliche Curriculumsentwicklungsprozess wird neugestaltet und soll zur Steigerung der Prozessqualität in der Curriculaerstellung beitragen.	2025: Definition Rahmenbedingungen 2026: Anpassung Satzungsteil Studienrecht 2027: Beginn der (sequentiellen) Umsetzung für erste Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen des Kooperationsprojektes „CAT“, das die JKU federführend mit anderen Universitäten verantwortet, wurden die Rahmenbedingungen in Workshops erhoben. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden in Entwicklungsschritte aufgeteilt und die Vergabe zur Umsetzung ist erfolgt. Die Umsetzung eines MVP ist am Laufen. Ebenso laufen die Gespräche hinsichtlich Satzungsanpassungen.				
7	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u.a. stichprobenweise zur Notengebung) (EP S. 84; GUEP SZ 3)	In einem webbasierten System werden Prüfungsergebnisse (Notenverteilung, Durchschnittsnote etc.) für Lehrende und Stuko-Vorsitzende visualisiert.	2025: Aufbau Durchfallsquotenmonitoring 2026: Maßnahmenableitung 2027: Beginn der Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen von Learning Analytics wurde ein neues webbasiertes System entwickelt, mit dem man Prüfungsergebnisse (Notenverteilung, Durchschnittsnote etc.) pro Semester visualisieren kann. Zum einen dient es den Lehrenden als Übersicht über ihre eigenen Lehrveranstaltungen; man kann z.B. die Notenverteilung nach Prüfungsdatum, Studienkennzahlen oder Jahrgängen sortieren und sich somit einen Überblick über die Notenverteilung in verschiedenen Kategorien verschaffen. Zum anderen dient es den Studienkommissionen dazu, die Notenverteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen eines Curriculums zu analysieren. Der*die Vizerektor*in für Lehre und Studierende sieht alle Prüfungsergebnisse. Weiters wurden jene Lehrveranstaltungen identifiziert, die eine Durchfallsquote von über 50 % aufweisen. Im Berichtsjahr 2026 sollen entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden.				

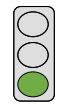
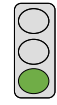
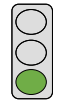
C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik und AI-sensible Hochschullehre (EP S. 3, 22, 66, 76, 77, 78; GUEP SZ 3)	An der Linz School of Education soll ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik und AI-sensible Hochschullehre entstehen, das die hochschuldidaktische Kompetenz fördert und speziell Innovationen für digitale und forschungsorientierte Lehre an der JKU stärkt. Weitere Aufgabe ist die Nutzung und Erforschung des Potentials von KI für Hochschullehre.	2025: Evaluierung des Hochschul- und mediendidaktischen Programms einschließlich bereits etablierter Tools in digitaler Lehre (inklusive KI in der Hochschullehre) 2026: Erstellung Materialsammlung mit Best Practice Beispielen; Erstellung von Leitlinien und didaktischen Konzepten unter Bedachtnahme auf aktuelle Forschungsergebnisse 2027: Aufbau eines Netzwerkes zum Thema Hochschuldidaktik als zentraler Akteur sowie Entwicklung einer nationalen Plattform zur Vernetzung zum Thema KI in der Hochschullehre	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen der für das Jahr 2025 geplanten Aktivitäten zur Evaluierung des hochschul- und mediendidaktischen Programms, einschließlich bereits etablierter digitaler Lehrmittel sowie des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Hochschullehre, werden drei umfassende Befragungen durchgeführt. Ziel dieser Erhebungen ist es, Daten zur Nutzung didaktischer Werkzeuge, zur Zufriedenheit der Lehrenden mit den Fortbildungsangeboten im Bereich KI sowie zum Vergleich der Bedarfe und eingesetzten Tools an der JKU mit jenen anderer österreichischer Hochschulen zu sammeln. Die erste Befragung, die sich auf den Einsatz didaktischer Tools bezieht, wurde an der Linz School of Education durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden bereits ausgewertet und liefern einen klaren Überblick über den aktuellen Stand sowie über zentrale Bedürfnisse der Lehrenden. Die zweite Befragung, die auf die Einschätzungen der Lehrenden zu KI-Programmen und -Tools sowie zu den entsprechenden Weiterbildungsangeboten an der JKU abzielt, wurde ebenfalls abgeschlossen. Die Datenauswertung ist abgeschlossen und die Ergebnisse geben einen deutlichen Einblick in die Bedürfnisse jener Lehrenden, die an den vom ZHD organisierten Workshops teilgenommen haben. Die dritte Befragung, deren Ziel es ist, die an der JKU eingesetzten Tools und Bedarfe der Lehrenden mit jenen anderer österreichischer Hochschulen zu vergleichen, befindet sich derzeit in der Phase der Datenerhebung. Die Entwicklung und Durchführung der Erhebung erfolgen in Zusammenarbeit mit der Universität für Weiterbildung Krems und der Universität Graz. Die Datenerhebung läuft bis Ende 2025, im Anschluss daran werden die Ergebnisse ausgewertet und zur Verfügung gestellt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Digitale Lehre in Präsenzstudien (EP S. 74 ff.; GUEP SZ 3)	Eine Strategie zum Einsatz digitaler Lehrelemente in grundsätzlich präsent angebotenen Studien wird in Abstimmung mit den Stakeholdern entwickelt.	2025: Einberufung einer AG mit Stakeholdern 2026: Strategieformulierung 2027: Umsetzung erster Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Erste Diskussionen zum Einsatz digitaler Lehrelemente wurden in der Senat-Arbeitsgruppe „Lehre 2030“ geführt. Eine Fortführung dieser Gespräche ist mit der vom neu gewählten Senat eingerichteten Arbeitsgruppe geplant.				
3	Gute wissenschaftliche Praxis (EP S. 14; GUEP SZ 3)	Etablierung einer „Kepler-Vorlesung“, in welcher aktuelle Themen zur guten wissenschaftlichen Praxis unter Herstellung von Bezügen zu Lebensstationen des Namensgebers Johannes Kepler vermittelt werden.	2025: Konzeption der Lehrveranstaltung 2026: Probetrieb 2027: Prüfung der Implementierung in ausgewählte Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Konzeption der Lehrveranstaltung wurde vorgezogen, der Probetrieb wurde bereits im WS 2024/25 durchgeführt und die Abhaltung der Kepler Vorlesung im WS 2025/26 fortgesetzt (siehe Vorhaben C2.2.2).				
4	Fernuniversität Hagen (EP S. 67; GUEP SZ 3)	Die in der LV-Periode 19-21 verlängerte Kooperation mit der Fernuniversität Hagen wurde nachhaltig intensiviert.	2025-2027: Durchführung Jahresgespräch	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das letzte Jahresgespräch fand im November 2025 in Linz statt. Hierbei handelte es sich um die erste Abstimmung mit dem neu gewählten Rektor der Fernuniversität Hagen.				
5	Learning Analytics (EP S. 84; GUEP SZ 3)	Zur allfälligen Erweiterung und Optimierung hauseigener Maßnahmen, Analysen und Projekte zum Thema Unterstützungsstrukturen für Studierende erfolgt ein Wissensaustausch mit den Projekten Learning Analytics, PASSt und PLUSTRACK (TU Graz, TU Wien und Universität Salzburg).	2025-2027: Laufende Vernetzung auf Einladung des BMBWF	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität hat im Berichtsjahr an Vernetzungstreffen teilgenommen. Seitens der Universität Linz wurde beispielsweise ein Input zu AI-kompetenter Hochschullehre und deren Vernetzung in Österreich gegeben. Weitere Vernetzungstreffen sind auch im kommenden Berichtsjahr geplant.				
6	Flexibilisierung der Studierendenmobilität (EP S. 115; GUEP SZ 6)	Steigerung der Studierendenmobilität durch Teilnahme an (digitalen) Kurzmobilitätsformaten.	2025-2027: Teilnahme der Studierenden an Kurzmobilitätsformaten	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Anzahl der Studierenden, die an neuen (digitalen) Kurzmobilitäten im Rahmen von Erasmus+ (Blended Intensive Programmes, Doktoratskurzmobilität, gemischte Kurzmobilität) bzw. EC2U teilnimmt, konnte deutlich gesteigert werden. Im Studienjahr 2024/25 liegt die Zahl der Studierenden, die an solchen Kurzmobilitätsformaten teilgenommen haben, bereits bei knapp 100 Aufenthalten.				

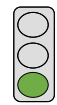
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

7	Verbesserung der Betreuungsrelation (EP S. 67, 143; GUEP SZ 3)	Verbesserung der Betreuungsrelation durch Erhöhung des hochqualifizierten Personals (insbesondere durch für Frauen gewidmete Stellen) im Bereich des Bachelor- und Masterstudiums Artificial Intelligence.	2025: Ausschreibung der Stellen Ab 2026: Besetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurden inzwischen 4 Frauen-TT-Stellen im AI-Bereich ausgeschrieben. Die Besetzungen erfolgen im Laufe des Jahres 2026.				
8	Info Studierende zu Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich: Kooperation mit Organisationen (EP S. 130 f.; GUEP SZ 4)	Fortführung der Maßnahmen (z.B. Wahlfach „Ordinationsgründung und -führung, Mentoring im Bereich Allgemeinmedizin in Kooperation mit ÖBK/OBGAM), Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern etc. zur Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich	2025-2027: Fortführung der Maßnahmen (z.B. Wahlfach „Ordinationsgründung und -führung, Mentoring im Bereich Allgemeinmedizin“ in Kooperation mit ÖBK/OBGAM)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Auch im Berichtsjahr 2025 wurde das Wahlfach „Ordinationsgründung und -führung“ für Studierende des Masterstudiums durchgeführt. Die ÖGK/OBGAM haben das Mentoringprogramm für angehende Mediziner*innen auch im Berichtsjahr fortgeführt und Studierende der JKU Linz wurden eingeladen, daran teilzunehmen. Daneben fand der Jungmediziner*innenempfang der ÖGK im April 2025 in den Räumlichkeiten und in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät statt. Auch Medizinstudierende höherer Semester waren dazu eingeladen.				
9	Kooperation mit Montanuniversität Leoben (EP S. 67; GUEP SZ 3)	Abstimmung mit der Montanuniversität Leoben bezüglich Kooperationen im Bereich der Kunststofftechnik/Physik im Hinblick auf Nutzung von Synergieeffekten bei komplementären Fächern	2025-2026: Abstimmungstreffen auf Fach- und Rektoratsebene und Konzeptentwicklung 2027: Implementierung Lehrkooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus: Bereits 2024 kam es zu Treffen zwischen Vertreter*innen (inkl. Rektorat) von JKU und MUL in Leoben sowie zu Online-Treffen auf Fachebene. 2025 gab es erneut ein Treffen auf Fachebene zwischen JKU und MUL in Leoben. Es wurde eine Vereinbarung zur zweistufigen Kooperation rund um das Thema „RePlastify the Future: Reinventing Plastics for Tomorrow“ getroffen: Stufe 1 denkt die Implementierung einer gemeinsamen Summer School mit Start im Sommer 2026 an. Auf Stufe 2 ist die Implementierung einer gemeinsamen Doctoral School in Diskussion. Der konkrete Start wird auf einem zu findenden Finanzierungskonzept basieren. Ein erstes Konzept zur Summer School 2026 wurde seitens MUL bereits an die JKU übermittelt und eine erste Abstimmung über Inhalt und Zeitraum der Summer School hat stattgefunden.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

10	Vermittlung digitaler und KI-Kompetenzen für Studierende	Um die Digital- und KI-Kompetenzen aller Studierenden der JKU zu erhöhen, sollen neue Formate konzipiert beziehungsweise bestehende weiterentwickelt werden.	2025: Ausarbeitung eines Konzepts 2026-2027: Umsetzung einschlägiger Angebote	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen der Maßnahme „Ausarbeitung eines Konzepts zur Förderung der digitalen und KI-Kompetenzen aller Studierenden an der JKU“ wurden drei zentrale Komponenten erfolgreich umgesetzt: Workshop 1: Einsatz von KI in der Forschung; Workshop 2: Ethische Nutzung von KI im wissenschaftlichen Schreiben; Moodle-Kurs: Wissenschaftliches Arbeiten mit KI – Grundkurs. Die beiden Workshops mit einer Dauer von jeweils 90 bis 120 Minuten wurden im Studienjahr 2024/25 insgesamt zehnmal und in verschiedenen Departments der JKU durchgeführt. Der Moodle-Selbstlernkurs umfasst unter anderem folgende Themenbereiche: Grundlagen der KI in Forschung und wissenschaftlichem Schreiben; KI-gestützte Recherche, Datenanalyse und Literaturverwaltung; Wissenschaftliches Schreiben unter Nutzung von KI; Zulässige und unzulässige Formen des KI-Einsatzes; Möglichkeiten der Zitierung und Kennzeichnung KI-generierter Inhalte; Vorteile und Herausforderungen des KI-Einsatzes in Recherche- und Schreibprozessen. Der Kurs wurde auf Grundlage der Rückmeldungen des Vizerektorats für Lehre und Studierende überarbeitet und liegt nun in finaler Version vor.				
11	Förderungen von Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation	Schulung von Studierenden, um Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können, etwa im Erweiterungsstudium Wissenschaftskommunikation & Journalismus	2025: Bereitstellung von entsprechenden Lehrveranstaltungen, jedenfalls als (freie) Wahlfächer für alle Studienrichtungen 2026: 4. BG: Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation wurde eingerichtet und der Studienstart erfolgte mit WS 2025/26. Die Lehrveranstaltungen des Erweiterungsstudiums stehen im Rahmen der Kapazitäten auch Studierenden anderer Studienrichtungen offen.				
12	Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre (EP S. 40; GUEP SZ 3, 4)	Systematische Erfassung von Leistungen in der Lehre (einschl. aller Lehre-bezogenen Aufgaben) in einem ausgewählten, die Fakultäten und Kurien abbildenden, Personenkreis	2025: 2. BG Fortschrittsbericht 2026: 4. BG Fortschrittsbericht	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität Linz hat an der Veranstaltung „Sichtbarkeit und Karriererelevanz von Lehre an österreichischen Universitäten“ teilgenommen. Im Vorfeld des Termins wurde hierzu auch ein umfassender Bericht über bereits etablierte Modelle, Instrumente, Indikatoren und Anreizmechanismen an das BMFWF übermittelt. Die Universität Linz sieht dem weiteren Austausch entgegen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

13	Optimierung der Studierbarkeit zur Erhöhung der Prüfungsaktivität (EP S. 67 f., 79 ff.; GUEP SZ 3)	Zur Ergänzung der bereits zahlreich umgesetzten Maßnahmen an der Universität Linz wird ein Durchfallsquotenmonitoring aufgebaut (siehe Vorhaben C2.2.7).	2025: Aufbau Durchfallsquotenmonitoring 2026: Maßnahmenableitung und 4. BG: Schriftlicher Bericht inkl. eines eigenen Abschnittes zu Studierbarkeit und Prüfungsaktivität in den MINT-Fächern 2027: Beginn der Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Zum Durchfallsquotenmonitoring siehe Vorhaben C2.2.7.				

C2.4. Ziel zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Englischsprachige, akademische Feiern (EP S. 114; GUEP SZ 6)	Anzahl der abgehaltenen akademischen Feiern mit englischsprachigen Elementen (pro Jahr)	0	3	25	4		5		+22 (+733 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2025 wurden sämtliche akademischen Feiern der TNF sowie der SOWI zweisprachig (Deutsch/Englisch) durchgeführt. Die akademischen Feiern der RE enthalten ebenfalls englischsprachige Elemente in schriftlicher Form (z.B. E-Mail-Kommunikation, Präsentationen/PowerPoint-Folien). Mündliche Ansprachen werden bei Bedarf zweisprachig abgehalten. Dies betrifft insgesamt 25 Feiern.										

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

C3.2. Vorhaben im Studienbereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Siehe C3.3.1			

C3.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Anpassung der Studienarchitektur an die neuen Vorgaben in UG und HG („fünfjähriges Lehramtsstudium“) (EP S. 70 f.; GUEP SZ 3)	Umstellung des Bachelor- und das Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte auf einen fünfjährigen Ausbildungszyklus nach Maßgabe der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse des 2022 – vor dem Hintergrund der Ankündigung gesetzlicher Maßnahmen – gestoppten Reformprozesses und unter Berücksichtigung kommunizierter schul- und hochschulpolitischer Schwerpunktthemen.	2025: Definition von Rahmenvorgaben auf Ebene der Steuerungsgruppe und Betrauung der Fachgruppen mit der Erarbeitung von Vorschlägen für die einzelnen Unterrichtsfächer 2026: Zusammenführung der fachspezifischen Vorschläge und Verabschiedung der Curricula; Inkraftsetzung der Curricula mit 01.10.2026 2027: Implementierung der neuen Curricula	

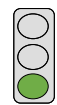
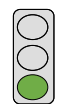
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Curricula BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) inklusive Erweiterungsstudien wurden bereits entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen beschlossen und treten mit Oktober 2026 in Kraft. Das Vorhaben ist damit umgesetzt.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Stärkung der Studierbarkeit der Lehramtsstudien	Stärkung der Studierbarkeit und der Vereinbarkeit des Studiums mit schulischer Praxis (unter Einbeziehung der Schulbehörden), insbesondere im MA-Studium; Maßnahmen zur Vermeidung von Drop-Out	2025: Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) 2026: Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation 2027: Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
Erläuterung zum Ampelstatus: In den neuen, mit 01.10.2026 in Kraft tretenden Curricula BA und MA Lehramt Sekundarstufe wurde ein Bündel an Maßnahmen geschnürt. In den Curricula wurden insbesondere die Voraussetzungsketten deutlich reduziert, um eine durchgängigere Studierbarkeit zu ermöglichen. Darüber hinaus ist für Lehrveranstaltungen, die in nur einem der beiden Bundesländer im Verbund Mitte angeboten werden, eine Steigerung der Lehrendenmobilität bzw. erweiterte Möglichkeit für eine hybride Abhaltung der Lehrveranstaltungen vorgesehen. Zur Erleichterung der Vereinbarkeit mit Beruf, familiären Verpflichtungen und insbesondere mit Blick auf die Praxisphasen mit dem schulischen Stundenplan wird das LV-Angebot frühestmöglich an die Studierenden kommuniziert. Die laufende Abstimmung mit der Bildungsdirektion wird konsequent weitergeführt, um die Passung der Maßnahmen mit den Gesamterfordernissen sicherzustellen. Das Vorhaben liegt damit inhaltlich und zeitlich im Plan.				
3	Erhöhung der Zahl der Studienanfänger*innen in Bedarfsfächern	Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Studienanfänger*innen in Bedarfsfächern	2025: Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) 2026: Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation 2027: Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Sämtliche Institutionen und insbesondere das von diesen gemeinsam eingerichtete und betriebene LiLeS-Servicezentrum werben über unterschiedlichste Formate neue Studierende inklusive Verweis auf Bedarfsfächer an. Dazu zählen einerseits mehrfach pro Jahr angebotene Präsenz- und Online-Infoveranstaltungen für Studieninteressierte, eine großflächige Bewerbung des Lehramt-Studiums insbesondere via Social-Media, Podcasts, Presseaussendungen, Studieninformationsmessen und im Rahmen des Schulmarketings der JKU sowie andererseits die intensive individuelle Beratung vor Ort im LiLeS-Servicezentrum, telefonisch oder online sowohl für Studieninteressierte als auch bereits Studierende. Die bisher positive Wirkung der Maßnahmen wird auch weiterhin einem laufenden Monitoring unterzogen und die Maßnahmen daraufhin ggf. angepasst bzw. weiterentwickelt. Die Umsetzung des Vorhabens läuft plangemäß.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	Weiterentwicklung der Eignungsverfahren im Unterrichtsfach Bewegung und Sport	Weiterentwicklung der Eignungsfeststellungsverfahren auf der Grundlage von Evaluationsergebnissen (vorbehaltlich der führenden Rolle der Universität Salzburg)	2025: Zusammenführung vorhandener Evidenzen und Evaluationsergebnisse sowie Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) 2026: Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation 2027: Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU unterstützt in kontinuierlicher Abstimmung die Entwicklung und Umsetzung notwendiger Maßnahmen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport, für das die Universität Salzburg federführend verantwortlich zeichnet. Das Vorhaben wird JKU-seitig plangemäß umgesetzt.				
5	Stärkung der Zusammenarbeit im Verbund	(Fortsetzung der) gemeinsamen Planung von Personal- und Sachressourcen, Abstimmung der Lehrangebote und Nachwuchsförderung	2025: Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) 2026: Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation 2027: Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Planung der Lehre inklusive des entsprechenden Personaleinsatzes über beide Standorte im Verbund wird in den jeweiligen Fachgruppen koordiniert und am Standort OÖ über eine gemeinsame Plattform der JKU abgewickelt. Vor dem Hintergrund der neu entwickelten Curricula und den dazugehörigen Maßnahmen zur Erhöhung der Studier- und Vereinbarkeit sowie eines weiter optimierten Ressourceneinsatzes wird die diesbezügliche Kooperationsvereinbarung im Verbund derzeit mit Blick auf die konkrete Umsetzung und etwaige Weiterentwicklung der intendierten Maßnahmen adaptiert.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	ao. Bachelor Finance, Banking und Digitalisierung	-	WS 25/26	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Einrichtungsbeschluss für das ao. Bachelorstudium Finance, Banking und Digitalisierung wurde im SS 2024 gefasst, das Studium ist mittlerweile eingerichtet und der Studienstart erfolgt mit WS 2026/27.				
2	ao. Master Transformation der öffentlichen Verwaltung	-	WS 25/26	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Einrichtungsbeschluss für das ao. Masterstudium Transformation der Öffentlichen Verwaltung wurde im SS 2024 gefasst, das Studium ist mittlerweile eingerichtet und der Studienstart erfolgt mit SS 2026.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Angebote im Rahmen von „Lebenslanges Lernen“ und Microcredentials (EP S. 116; GUEP SZ 6)	Innerhalb der European University EC2U leitet die JKU das Arbeitspaket „Lifelong Career“. Dabei soll das Thema „Lebenslanges Lernen“ mit einem Kursangebot aller EC2U Partner unterstützt und die Microcredential-Policy der EU umgesetzt werden.	2025: Erstellung einer Kursübersicht zum Thema „Lebenslanges Lernen“ 2026: Entwicklung eines Microcredentials-Leitfadens 2027: Entwicklung eines Angebots an Microcredentials	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2025 hat die JKU eine Erhebung durchgeführt, welche Kurse und sonstigen Angebote zum Überthema „Lebenslanges Lernen“ für die Aufnahme in die Lifelong-Learning-Kursliste der EC2U-Allianz in Frage kommen. Für 2026 ist in diesem Bereich eine vertiefte Kooperation mit den EC2U-Partnern geplant. Ebenfalls für 2026 ist die Entwicklung eines Microcredentials-Leitfadens geplant, der 2027 die erstmalige Vergabe von Microcredentials an der JKU ermöglichen soll.				

C5.4. Ziel zur Weiterbildung

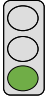
Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Universitätslehrgänge (EP S. 72; GUEP SZ 3)	Anzahl der eingerichteten Universitätslehrgänge (pro Jahr)	7	11	11	12		12		0 (0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Berichtsjahr wurden zwei Universitätslehrgänge neu eingerichtet und drei aufgelassen. Der Zielwert konnte im Berichtsjahr erreicht werden.										

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Kooperation mit IT:U (EP S. 23 f., 70, 121; GUEP SZ 1)	Kooperationen sollen im Hinblick auf das gemeinsame strategische Wachstum, die Positionierung des oberösterreichischen Hochschulstandorts und die Hebung von Synergieeffekten etabliert werden.	2025-2027: Laufende Abstimmungsgespräche und Start von Kooperationen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ein gemeinsames Strategy Board mit Austausch zu oben angeführten Themen findet regelmäßig statt, zudem erfolgen auch weitere laufende Abstimmungen auf operativer Ebene sowie auf Führungsebene. Die Kooperation im Doktoratsstudium „Digital Transformation in Learning“ ist erfolgreich gestartet und es werden weitere mögliche gemeinsame Studien und Kooperationen geprüft. Auch im Bereich der Forschungsinitiative Personalisierte Technische Medizin wird kooperiert: ein regelmäßiger Austausch findet statt, Abstimmung und auch Kooperation auf Ebene der Professor*innen erfolgen. Im neu gegründeten Verein AcadX wurde die IT:U zur Mitarbeit eingeladen, eine Aufnahme als Mitglied ist vorgesehen. Die JKU arbeitet darüber hinaus im OÖ Hochschuldialog mit der IT:U, der Kunstuni Linz und der FH OOE zusammen, um Oberösterreich als Studienort noch sichtbarer zu machen.				
2	Erhöhung der Mobilität zu EC2U-Partneruniversitäten (EP S. 110; GUEP SZ 6)	Die JKU ist mit 1. November 2023 der European University Alliance EC2U (European Campus of City Universities) beigetreten. In EC2U wird eine vertiefte Kooperation der Partneruniversitäten auf allen Ebenen angestrebt.	2025-2027: Studierende und Mitarbeiter*innen der JKU nehmen an Veranstaltungen bei JKU Partnern teil; Erasmus+ Mobilitäten von und zu den EC2U-Partneruniversitäten finden statt	
Erläuterung zum Ampelstatus: Studierende und JKU-Angehörige aus Verwaltung und Wissenschaft haben 2025 an mehreren Veranstaltungen bei EC2U-Partnern im Ausland teilgenommen, u.a. EC2U Forum und Student Challenge in Coimbra, Portugal, Entrepreneurial Week in Turku, Finnland, Student Event in Pavia, Italien und Local Coordinators Meeting in Umeå, Schweden. Insgesamt fanden 2025 77 physische Mobilitäten von JKU-Studierenden und 49 physische Mobilitäten von JKU-Mitarbeiter*innen innerhalb der EC2U Allianz statt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	ESG – Nachhaltigkeitsnetzwerk der MedUnis Wien, Graz und Innsbruck und JKU (EP S. 89; GUEP SZ 1)	Interuniversitäre und transdisziplinäre Zusammenarbeit zum Thema Klimakrise und Gesundheit, um die Bevölkerung zu Klimakrisen-assoziierten Themen (z.B. Hitze, Allergie, Infektionskrankheiten, Extremwetter, Umweltkatastrophen) zielgruppenspezifisch (z.B. Kinder, ältere Personen, Gemeinden etc.) zu informieren. Dabei sollen unterschiedliche Disseminationskanäle unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsskepsis und der Zielgruppe bedient werden.	2025: Konzept mit spezifischen Themen, sowie Zielgruppen und Beitragenden aus den unterschiedlichen medizinischen Bereichen und Universitäten festlegen 2026: Umsetzung von zumindest 2 Themen in 2 unterschiedlichen Formaten 2027: Evaluierung und allenfalls Ausbau der Themen und Zielgruppen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Aufbau eines interuniversitären Nachhaltigkeitsnetzwerkes der Medizinuniversitäten Österreichs bzw. der Medizinischen Fakultät der JKU Linz ermöglicht einen gezielten Wissensaustausch und abgestimmte Konzeption von gesellschaftlich relevanten Informationsformaten zwischen den beteiligten Universitäten bzw. die Zusammenführung bereits bestehender Netzwerke und Aktivitäten für eine effiziente Umsetzung. In Kooperation der drei Medizinuniversitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz wurden zentrale Themenfelder für die Kommunikation von Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken in der Bevölkerung bzw. für einen angepassten, vorausschauenden Umgang mit diesen Entwicklungen als integrale Bestandteile von Gesundheitsschutz und Prävention definiert. Ein Konzept der Zusammenarbeit wurde erarbeitet.				
4	Ever-Warm Clinical Trial Network for Pandemic Preparedness (EP S. 13, 46; GUEP SZ 1)	Das österreichische „ever-warm clinical trial network“ soll Teil der Europäischen Partnerschaft "Pandemic Preparedness" werden und wird, national und europäisch abgestimmt, klinische Studien für epidemische oder pandemische Notfallsituationen vorbereiten und die Ressourcen dafür bereithalten. MedUni Wien ist Hauptpartner, MedUni Graz und Innsbruck sind Affiliated Partner. JKU Affiliation wird angestrebt.	2025: Mission Statement unterzeichnet 2025-2027: nationale und europäische Vernetzung; Bereitstellen der entsprechenden in-kind Leistung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit der Besetzung des Lehrstuhls für Klinische Infektiologie und Tropenmedizin, welcher Teil des im Jahr 2025 gegründeten Ignaz Semmelweis Instituts ist, wurden die strukturellen Voraussetzungen für eine Beteiligung am österreichischen „ever-warm clinical trial network“ geschaffen. Der Austausch mit den nationalen Kooperationspartnern wurde aufgenommen. Die Einbindung in das „Austrian Ever-Warm Clinical Trial Network for Pandemic Preparedness“ sowie die Mitwirkung an weiterführenden EU-Aktivitäten soll im Jahr 2026 erfolgen.				
5	Weiterentwicklung der MedAT Aufnahmeverfahren unter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz, sozialen Fairness und Diversität (EP S. 70, 80; GUEP SZ 3, 4)	Fortführung der Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz. In Hinblick auf die soziale Fairness und die Diversität der Bewerber*innen Weiterentwicklung des Testteils zur sozialen Kompetenz, basierend auf den Evaluationen aus 2024.	2025-2027: Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung, Ableitung von geeigneten Maßnahmen und gemeinsame Rückmeldung von Auswirkungen auf die Ergebnisse aller Standorte an das BMBWF Weiterentwicklung von Item-Kontexten des Testteils Emotionen regulieren und Berücksichtigung der Ergebnisse in der Aufgabengestaltung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2025 haben Gespräche mit den Medizinischen Universitäten betreffend Reaktion auf die in der letzten LV-Periode durchgeführten Befragungen stattgefunden. Zur Frage nach den Auswirkungen des Testteils soziales Entscheiden auf die Diversität der Studienanfänger*innen wurde eine spezielle Analyse in Auftrag gegeben.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

6	Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin (GUEP SZ 3)	Fortsetzung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.	2025: Fortgesetzte Weiterentwicklung des Nostrifikationsverfahrens und Bedarfsanalyse eines speziellen Lehrangebots für Nostrifikant*innen 2026: Rückmeldung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse im Zuge des 2. Begleitgesprächs und Konzeption der Lehrveranstaltungen gemäß Bedarfsanalyse 2027: Rückmeldung der Konzeption im Zuge des 4. Begleitgesprächs und Implementierung der Lehrveranstaltungen gemäß der Bedarfsanalyse	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Medizinischen Universitäten und die Medizinische Fakultät der JKU haben sich im Berichtsjahr intensiv mit der gemeinsamen Weiterentwicklung des Nostrifikationsverfahrens befasst und gemeinsam die Stärken und Verbesserungspotentiale der derzeitigen Regelungen und rechtlichen Rahmenbedingungen erarbeitet. Die Ergebnisse sowie konkrete Anpassungsvorschläge wurden für die Abstimmung mit dem BMFWF gemeinsam erarbeitet. Auf Basis dieser Abstimmungen kann die konkrete Weiterentwicklung fortgeführt werden.				
7	Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs einschließlich Ausdehnung auf die Vorklinik (GUEP SZ 3)	Fortführung und Aktualisierung des gemeinsamen österreich-weit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2025-2027: Fortführung und Aktualisierung des klinischen Lernzielkatalogs 2025: Beginn der Erstellung eines vorklinischen Lernzielkatalogs und Rückmeldung der ersten Ergebnisse des Abstimmungsprozesses im 2. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der gemeinsame klinische Lernzielkatalog ist im Curriculum Humanmedizin der Medizinischen Fakultät integriert und findet im Rahmen der Outcomes der Module und Lehrveranstaltungen seine Anwendung. Als weitere Ausprägung sind als gemeinsames Abschlussprofil für Absolvent*innen zwischen den Universitäten harmonisierte „Entrustable Professional Activities“ erarbeitet und festgelegt worden. Zur Aktualisierung eines vorklinischen Lernzielkatalogs haben im Berichtsjahr Gespräche zwischen den Universitäten stattgefunden. Die Medizinische Fakultät pflegt aufgrund des gemeinsamen Bachelorstudiums mit der Medizinischen Universität Graz eine enge Abstimmung; die jeweiligen Lernzielkataloge sind wechselseitig bekannt und im Hinblick auf ein gemeinsames Profil für den Abschluss der Vorklinik abgestimmt.				
8	Anwendung des KPJ-Logbuchs (GUEP SZ 3)	Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Med. Universitäten und der Med. Fakultät der JKU Linz	2025-2026: Fortführung der weiteren Harmonisierung des KPJ Logbuches und Analyse der Abbildung der KPJ Ziele aus dem Klinischen Lernzielkatalog im Rahmen der Weiterentwicklung des Klinischen Lernzielkataloges 2027: Bericht zur Abstimmung der Inhalte der Grundlagen im KPJ-Logbuch sowie Implementierung der Harmonisierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr 2025 sind als gemeinsames Abschlussprofil für Absolvent*innen der Medizin zwischen den Universitäten harmonisierte „Entrustable Professional Activities“ erarbeitet und festgelegt worden. Diese wurden noch im Berichtsjahr an allen Universitäten in die Logbücher integriert und an Studierende und Lehrende kommuniziert. Das gemeinsam festgelegte Abschlussprofil dient als Basis für weitere Harmonisierungen und Anpassungen in den lokalen Curricula.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

9	Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der Universität Linz zur Information von Studieninteressierten und zur Erhöhung des Anteils von Studienwerber*innen aus unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen (EP S. 79; GUEP SZ 1)	Fortführung der Weiterentwicklung der gemeinsamen Online-Informationsplattform zum MedAT und zum Humanmedizinstudium www.medizinstudieren.at sowie gemeinsames Auftreten auf relevanten Bildungsmessen. Beide Angebote zielen insbesondere auch auf Interessierte aus peripheren Regionen und mit Eltern ohne Matura ab.	2025: Weiterentwicklung der Information (online, Messen) 2025-2027: Evaluierung und Weiterentwicklung unter Heranziehen von UHStat1 Daten zu Studienwerber*innen (Bildungshintergrund der Eltern, Wohnort)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Umsetzung des Vorhabens verläuft planmäßig. Die gemeinsamen Informationsangebote der Medizinischen Universitäten bzw. der Medizinischen Fakultät der JKU Linz wurden 2025 gezielt weiterentwickelt, insbesondere durch den Ausbau digitaler Formate zur niederschweligen Ansprache unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen. Als konkrete Maßnahme wurde – in Anlehnung an vergleichbare Formate anderer Medizinischer Universitäten – im April 2025 an der JKU Linz eine Online-Informationsveranstaltung zum Aufnahmeverfahren MedAT durchgeführt, deren Aufzeichnung dauerhaft in der MedAT-Videothek verfügbar ist. Das Online-Format erleichtert insbesondere Studieninteressierten aus peripheren Regionen sowie aus bildungsferneren Haushalten den Zugang, da keine Reise- oder Übernachtungskosten anfallen und eine ortsunabhängige Teilnahme möglich ist. Darüber hinaus wurden 2025 erneut zahlreiche gemeinsame Messeauftritte umgesetzt, darunter die Berufsinformationsmesse (BeSt) in Wien, Innsbruck und Klagenfurt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden zielgruppenspezifische Informationsangebote zum MedAT und zum Humanmedizinstudium bereitgestellt und persönliche Beratungsgespräche geführt.				
10	Gemeinsames Auftreten gegenüber den Organisationen, denen gewidmete Studienplätze zugewiesen sind (EP S. 80; GUEP SZ 3)	Weiterentwicklung des Verfahrens zur Vergabe von gewidmeten Studienplätzen mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der Universität Linz in Absprache mit dem BMBWF und den Organisationen.	2025: Evaluation des Vergabeverfahrens für gewidmete Studienplätze für 2024/25 und Optimierung des Prozesses in Zusammenarbeit mit dem BMBWF 2026-2027: Abgestimmte Weiterentwicklung und laufende Adaptierung entsprechend den Ergebnissen der Evaluierungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen des MED-AT 2024 wurden in Kooperation mit Gebietskörperschaften bzw. der ÖGK erstmalig gewidmete Studienplätze umgesetzt. Die Evaluation des Vergabeverfahrens für gewidmete Studienplätze für 2024/25 wurde durchgeführt, der Prozess wurde durch Klärung von in der Vollzugspraxis aufgetretenen Fragen in der Aufnahmeverordnung optimiert. Auch im WS 2025/26 fanden neuerlich Gespräche über die Durchführbarkeit institutionenseitig gewünschter Maßnahmen statt.				

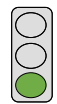
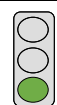
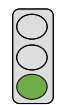
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

11	Austrian Health and Data Research Network AHDRN (EP S. 112 f.; SZ 1)	Als Weiterentwicklung des gemeinsamen Digitalisierungsprojekts ‚RDA Web‘ wird – ergänzend zum Biobankenprojekt BBMRI.at – eine stärkere Vernetzung der Medizinischen Universitäten auch im Bereich der Verarbeitung und Nutzung von klinischen Daten im Rahmen der Forschung angestrebt. Auf Basis der teilweise europaweit führenden Erfahrungen und Kernkompetenzen der einzelnen Universitäten sollen forschungsrelevante retrospektive, longitudinal gesammelte Datenbestände aus dem klinischen Bereich lokal, national und international besser nutzbar gemacht werden. Der Austausch von Best Practices zu Governance und Compliance (Data Policies, Informationssicherheits- Managementsysteme) und die Prüfung der Etablierung einer interoperablen dezentralen bzw. föderierten Datenarchitektur zur Kohorten-Pre-Evaluation können dabei die Sichtbarkeit und Nutzbarkeit der vorhandenen Datenbestände weiter verbessern. Die Zusammenarbeit der Medizinischen Universitäten fördert eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien. Gleichzeitig wird jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten, Schwerpunkte und Kompetenzen an den einzelnen Einrichtungen bei der Umsetzung der einzelnen Schritte ermöglicht.	2025: Etablierung einer interuniversitären Kooperationsplattform und Erhebung der Ausgangssituation an den Standorten 2026: Erstellung eines Konzepts zur Etablierung einer föderalen Datenstruktur unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen und ggfs. existierender Systeme und Initiativen (z.B. Forschungsdateninfrastruktur, Informationssicherheitsmanagementsystem) 2027: PoC Implementierungen von Plattformen an den Standorten Wien, Graz, Innsbruck und gegebenenfalls Linz	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU wirkt aktiv an der Etablierung der interuniversitären Plattform AHDRN mit. Nach der Projektvorstellung an der Medizinischen Universität Innsbruck im Oktober 2024 wurde der kontinuierliche inhaltliche und strategische Abstimmungsprozess mit den Medizinischen Universitäten zu Projektstand, standortspezifischen Rahmenbedingungen und zur Weiterentwicklung der Plattform aufgenommen. Im Herbst 2024 wurde gemeinsam mit der Oberösterreichischen Gesundheitsholding (OÖG) / Kepler Universitätsklinikum (KUK) ein Projekt zur Gründung des Health Data Research Hub Linz gestartet. Im Mai 2025 fand ein gemeinsamer Workshop von JKU und KUK zur Identifikation der inhaltlichen und fachlichen Anforderungen statt. Eine gemeinsame Projektstruktur, ausgerichtet auf das Austrian Health Data Research Network, wurde etabliert und umfasst rechtliche, technische und inhaltliche Aspekte sowie definierte Rollen und Gremien. Der gemeinsame Projektauftrag wurde von der Geschäftsführung der KUK und dem Rektor der JKU unterzeichnet und die Ausarbeitung einer Kooperationsvereinbarung in Auftrag gegeben.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Uni-Med-Impuls 2030 (Vorhaben 12-20)				
12	Fortsetzung der Schaffung von 3 neuen Professuren (EP S. 21; GUEP SZ 1, 2)	1. Klinische Infektiologie (Sammelweis) 2. Versorgungsforschung mit Schwerpunkt Geschlechtermedizin 3. Medizinische Systembiologie	2025-2027: Etablierung der 3 neuen Lehrstühle (Aufbau Personal und Infrastruktur)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Professur für Klinische Infektiologie und Tropenmedizin wurde mit September 2023 besetzt. Das Berufungsverfahren für die Professur für Versorgungsforschung mit Schwerpunkt Geschlechtermedizin ist abgeschlossen und die Besetzung erfolgt mit Februar 2026. Das Berufungsverfahren für die Professur für Medizinische Systembiologie ist abgeschlossen und die Besetzung erfolgt mit März 2026.				
13	Umsetzung des interuniversitären Ignaz Semmelweis-Institutes inkl. Professuren und weiterer Entwicklungsstufen (EP S. 22 ; GUEP SZ 1, 2)	Umsetzung der Konzepte zum Ausbau des Ignaz Semmelweis Instituts (kurz ISI) – Interuniversitäres Institut für Infektionsforschung, eine gemeinsame (interuniversitäre) Organisationseinheit der Medizinischen Universität Graz, der Medizinischen Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Universität Linz gemäß § 20c UG 2002.	2025-2027: Etablierung der berufenen ISI Professur für Klinische Infektiologie (Besetzung des Lehrstuhls 2023) mit entsprechender personeller Ausstattung der Gruppe 2025: 01.01.2025 Start; Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. der Leitungs- und Steuergremien, Einberufung Scientific Advisory Board 2025-2027: Einrichten von Junior Arbeitsgruppen, Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit September 2023 konnte die Professur der Medizinischen Fakultät im Bereich Klinische Infektiologie und Tropenmedizin erfolgreich besetzt werden. Ende 2024 erfolgte die Bestellung der Leitung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Instituts. Das Institut „The Semmelweis“ hat zu Jahresbeginn 2025 seine Arbeit aufgenommen. Seither erfolgt eine aktive Mitwirkung am österreichweiten Projekt, unter anderem durch einen regen wissenschaftlichen Austausch innerhalb des Institutes in Form von wöchentlichen Fortbildungsveranstaltungen, monatlichen Journal Clubs sowie Working-Progress-Meetings (Austausch über aktuelle Forschungsprojekte) statt. Zudem finden regelmäßige Abstimmungstreffen mit dem Ministerium und regelmäßige Treffen der Leitungs- und Steuergremien statt. Im Dezember 2025 fand erstmals ein jährliches, dreitägiges Retreat in Verbindung mit dem Treffen des Scientific Advisory Boards statt, das als zentrale Plattform für wissenschaftlichen Austausch, strategische Abstimmung, Teambuilding sowie die institutionenübergreifende Vernetzung fungiert. Die ISI-Kooperationsvereinbarung zu Dienst- und Arbeitsrecht wurde im November 2025 abgeschlossen. Aktuell erfolgt der Aufbau eines klinischen Studienzentrums zu Infektionserkrankungen. Derzeit wird die Ausschreibung von fünf Junior-PI-Positionen für fünf Young Research Groups am interuniversitären Institut vorbereitet. Die entsprechenden Hearings sind für das erste Quartal 2026 geplant. Die Besetzungen sollen bis Ende des dritten Quartals 2026 erfolgen.				
14	Weiterführung der bedarfsorientierten Anpassung der Medizinstudienplätze (EP S. 21; GUEP SZ 3)	Aufbau von zehn Studienplätzen im Studienjahr 2026/27	2026: Aufstockung von 320 Studienplätzen (2025) auf 330 Studienplätze pro Studienjahr	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Wintersemester 2024/25 wurden 320 Studienanfänger*innen an der Medizinischen Fakultät Linz (Vollausbau Art. 15a B-VG Vereinbarung sowie der Aufbau von zwanzig Studienplätzen gemäß MED-Impuls Programm 2030) zugelassen. Eine weitere Aufstockung auf 330 Studienplätze pro Studienjahr wurde für das Studienjahr 2026/27 beschlossen und kundgemacht. Die notwendigen Maßnahmen für den Aufbau der Studienplätze sind in Vorbereitung (Aufbau der Personalressourcen, Erweiterung der Infrastruktur, Adaptionen von Räumen und Laborflächen, Einführung zusätzlicher Gruppen im Kleingruppenunterricht).				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

15	Attraktivierung der Allgemeinmedizin (EP S. 21; GUEP SZ 3)	1. Stipendium für ein Famulatur-Praktikum in einer Ordination 2. Wahlfach Allgemeinmedizin Intensiv im Masterstudium	2025-2027: Fortführung des Angebotes	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Famulatur-Stipendium wird in der bisherigen Form auch im Berichtsjahr weitergeführt. Neben zwei bereits etablierten Wahlfächern aus dem Bereich der Allgemeinmedizin wurde im Studienjahr 2025/26 ein weiteres Wahlfach zum Thema „Patient*innensicherheit und Qualitätsmanagement“ gestartet, welches ebenfalls von der Allgemeinmedizin der JKU gelehrt wird.				
16	Moderne Forschungsinfrastruktur (EP S. 21; GUEP SZ 2)	Aufbau IT-Infrastruktur/Rechenleistung am ZMF	2025-2027: Installation technischer Infrastruktur und Expertisenaufbau „Big Data Research Structure“	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die infrastrukturelle Errichtung der Big Data Research Structure MED wurde in der ersten Ausbaustufe umgesetzt. Die Big-Data-Strategie MED wurde gemeinsam mit dem Informationsmanagement der JKU erarbeitet und im Juli 2025 im Rektorat beschlossen. Für die Umsetzung wurde die Abteilung „MED Data“ an der JKU errichtet und die Leitung im 4. Quartal 2025 besetzt.				
17	Nationale Unterstützung von EU-Partnerschaften (EP S. 21; GUEP SZ 2,6)	Unterstützung kompetitiver Forschungsprojekte (insb. Horizon Europe, Cluster Gesundheitsforschung) durch MED-Calls	2025-2027: jährliche Ausschreibung von MED-Calls	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die ersten Forschungsprojekte des MED-Call Impetus aus dem Jahr 2022 wurden im Berichtsjahr 2025 abgeschlossen. Drei der zehn bewilligten Projekte konnten erfolgreich Folgeförderungen beim FWF einwerben. Diese erfolgreichen Folgeprojekte bestätigen das Ziel der MED-Calls, welche entwickelt wurden, um die Einwerbung nationaler und internationaler kompetitiver Forschungsprojekte an der Medizinischen Fakultät zu sichern. Der vierte MED-Call Impetus befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase. Insgesamt wurden für diesen Researchcall 28 Anträge eingereicht. Im Rahmen des Seedplus-MED-Calls mit dem Schwerpunkt „Personalisierte Technische Medizin“ konnten sechs hochqualitative, interdisziplinäre Forschungsprojekte zwischen der Medizinischen und der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gefördert werden. In den kommenden drei Jahren sollen diese Projekte die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beiden Fakultäten weiter stärken und Folgeprojekte hervorbringen. Auch 2025 hat sich die Medizinische Fakultät wieder erfolgreich an weiteren Förderprogrammen der JKU beteiligt, darunter am LIFT_C-Call, welcher interdisziplinäre Kooperationen im Bereich „Transformative Change“ unterstützt. Im Rahmen des Ars Electronica Festivals wurden weiters drei hochinteressante Projekte präsentiert, von denen eines als Dauerinstallation zur Untersuchung von Schlafstörungen weitergeführt wird. Die Beteiligung der Medizinischen Fakultät als Partner an europäischen Programmen im Horizon Europe ist deutlich gestiegen. Die Entscheidung zu den 2025 eingereichten Forschungsanträgen wird für Anfang 2026 erwartet.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

18	Ausbau der Forschungsinfrastruktur, insbesondere in den verstärkten Bereichen (Public Health, Infektiologie etc.) (EP S. 21; GUEP SZ 1, 2)	Ressourcentechnische Ausstattung Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) Projekt ISI	2025-2027: Betrieb und Aufbau Core facilities ZMF (z.B. Biobank) 2025-2027: Teilnahme an ISI (siehe Vorhaben D1.2.13)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Core Facilities (CF) am Zentrum für Medizinische Forschung wurden weiter ausgebaut, um die Forschungsinfrastruktur zu stärken. Parallel dazu wird der Aufbau der notwendigen Expertise in den Core Facilities realisiert. Der Aufbau der Biobank wird im Vorhaben D2.5.3 näher erläutert.				
19	Digitalisierung / e-Learning im Medizinstudium (EP S. 21; GUEP SZ 3)	- Österreichweite Anwendung der digitalen Lernplattform "AMBOSS" - Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz im Bereich virtueller Anatomie - Etablierung der Abteilung für Virtuelle Morphologie	2025: Etablierung der Abteilung für Virtuelle Morphologie 2025-2027: Anwendung der Lernplattform, Kooperation mit der MUG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Abteilung für Virtuelle Morphologie ist an der Medizinischen Fakultät etabliert und wirkt in Lehre und Forschung mit. Die Medizinische Fakultät stellt die digitale Lernplattform AMBOSS bereits für alle Studierenden zur Verfügung. Die Kooperation mit der MUG wird regelmäßig in der Lehre umgesetzt, indem gemeinsame Vorlesungen stattfinden, bei denen wechselseitige Streams von der JKU nach Graz und umgekehrt erfolgen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

20	(Translaterale) Forschungsk Kooperationen (EP S. 21; GUEP SZ 2)	Festigung des Forschungsservices im ZKF Betrieb der Biomedizinischen Forschungseinrichtung (BMFE) am ZMF	Ab 2025: Festigung des Forschungsservices im ZKF Ab 2025: Inbetriebnahme und Aufbau der BMFE	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Team des Zentrums für Klinische Forschung wurde im Jahr 2025 um eine klinische Projektmanagerin erweitert, um die Planung und Durchführung klinischer Studien an den Kliniken nachhaltig zu unterstützen. Damit wird die kontinuierliche Beteiligung an wissenschaftlich relevanten Forschungsprojekten weiter gestärkt. Zur Umsetzung der Big-Data-Strategie MED wird mit Jänner 2026 die Leitung des Referats „Datenservice MED“ am ZKF besetzt, die in Zusammenarbeit mit dem Informationsmanagement und dem Kepler Universitätsklinikum / OÖG den Aufbau des Health Data Research Hubs sowie die Anbindung an das Austrian Health Data Research Network (AHDNRN) vorantreibt. Das Jahr 2025 war geprägt von einer intensiven Aufbauphase zur Etablierung personeller, struktureller und betriebstechnischer Standards, um den Betrieb der BMFE wissenschaftlich, tierpflegerisch und organisatorisch nachhaltig zu etablieren. Mit April 2025 sind die ersten Versuchstiere in die BMFE eingezogen. Erste Tierversuchsanträge wurden genehmigt bzw. befinden sich bereits in behördlicher Begutachtung. Die Zucht-Kollaboration mit dem Institute of Science and Technology Austria (ISTA) wurde gestartet. Eine Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien am Standort Humberg ab 2026 ist in Ausarbeitung. Umfassende Informationsmaßnahmen (Launch der Website, Presseaussendungen, Diskussionsreihe JKU medTALK mit Fokus auf Tierforschung, österreichweiter erster Labortierärztetag in Linz, interne Informationsveranstaltungen u.a.) fanden statt. Die JKU-BMFE trat der European Animal Research Association (EARA) sowie der RepRefRed Society bei – damit bekennt sich die Einrichtung ausdrücklich zu Transparenz und zu den ethischen Leitprinzipien des sog. 3R Prinzip (Replace, Reduce, Refine).				
21	Etablierung eines Austrian Comprehensive Cancer Network (ACCN) (EP S. 21; GUEP SZ 1,2)	Neben den etablierten CCCs an den 3 MedUni Standorten steht mit dem in Gründung befindlichen CCC Linz ein vierter Partner zur Aufnahme in das ACCN bereit. Mit dem von den MedUnis unterzeichneten LOI wird eine enge wissenschaftliche Kooperation und - sobald ein funktionsfähiges CCC in Linz etabliert ist - die Integration der JKU in das ACCN vereinbart.	2025-2026: Aufbau eines CCC Linz und aktive Mitwirkung im ACCN 2027: Errichtung CCC Linz und Beitritt zum ACCN	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit dem Kepler Universitätsklinikum (KUK) wurde die Struktur für ein Comprehensive Cancer Center Linz (CCCL) erarbeitet. Die Kooperationsvereinbarung zwischen JKU und KUK soll im ersten Quartal 2026 abgeschlossen werden. Zwischen JKU und ACCN bzw. den teilnehmenden Einrichtungen gibt es bereits einen regen wissenschaftlichen Austausch.				

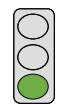
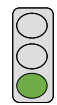
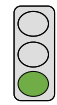
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

22	Shared-OER-Services (EP S. 76; GUEP SZ 3)	Die Universität Linz beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)	2025: Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb Ab 2026: Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre (ZHD) hat im Jahr 2025 aktiv zur Erreichung der Ziele im Bereich Open Educational Resources (OER), Vernetzung sowie Fort- und Weiterbildung beigetragen: Das ZHD beteiligte sich aktiv an den Aktivitäten der FNMA SIG Open Educational Resources, die als lebendige Plattform für den Austausch innovativer Ideen und die Stärkung der OER-Community in Österreich fungiert. Es gab themenspezifische Treffen mit kurzen Impulsbeiträgen als Ausgangspunkt für vertiefende Diskussionen. Durch die Einbringung von Themenvorschlägen konnte die inhaltliche Ausrichtung aktiv mitgeprägt werden. Im Rahmen von Präsenz- und Online-Treffen fand gezielte Vernetzung mit anderen Arbeitsgruppen und relevanten Veranstaltungen im OER-Bereich statt. Das ZHD wirkte aktiv in der AG „Nationales Fachgremium OER“ mit, die Teil der Initiative Open Science Austria (OSA) ist. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe umfasste die Durchführung von Arbeitstreffen sowie eines Workshops, die Zusammenarbeit von Expert*innen von 22 öffentlichen Universitäten und die Beteiligung von Vertreter*innen der FNMA, der Österreichischen Fachhochschulkonferenz, der Rektorinnen- und Rektorenkonferenz der österreichischen Pädagogischen Hochschulen sowie der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz. Im Jahr 2025 wurden die JKU und das ZHD offizielle Partner der iMooX-Plattform, die frei zugängliche und offen lizenzierte Online-Kurse (MOOCs) zu unterschiedlichen Themen anbietet. Alle Kurse sind kostenfrei sowie zeit- und ortsunabhängig verfügbar und tragen wesentlich zur breiten Nutzung offener Bildungsangebote bei. Das ZHD hat ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das auf die Entwicklung und Anwendung von Open Educational Resources (OER) ausgerichtet ist. Dieses Weiterbildungskonzept wurde von der nationalen OER-Zertifizierungsstelle akkreditiert. Dadurch wurden die institutionelle Expertise sowie die Mechanismen der Qualitätssicherung im Bereich OER an der JKU weiter gestärkt. In Kooperation mit der Universität Wien und der FNMA organisierte das ZHD einen Workshop zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Entwicklung offener Bildungsressourcen im Hochschulbereich. Der Workshop fand im November 2025 an der Universität Klagenfurt statt. 30 Personen von 22 österreichischen Hochschulen nahmen teil. Die Veranstaltung leistete einen wichtigen Beitrag zur Kompetenzentwicklung, zum institutionenübergreifenden Austausch sowie zur Vernetzung im Bereich OER und KI-gestützter Hochschullehre.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

23	Academic AI Services (EP S. 17; GUEP SZ 1)	Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOMarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich – bereitgestellt. Andererseits soll am MUSICA-Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue, innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.	2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten, Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen 2026: Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle Ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI, Evaluierung der Einbindung in die Servicelandschaft der Universitäten	
Erläuterung zum Ampelstatus: Academic AI steht für alle JKU Mitarbeiter*innen für den täglichen Einsatz zur Verfügung. Eine Weiterentwicklung ist mangels Ressourcen nur sehr eingeschränkt möglich, wird aber dennoch mit ACOMarket umgesetzt.				
24	Interprofessionelles Lernen (EP S. 70; GUEP SZ 3)	Weiterführung der Lehrveranstaltung „Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“ in Kooperation mit der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ	2025-2027: Jährliche Abhaltung der Pflicht-Lehrveranstaltung „Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Lehrveranstaltung „Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“ wird gemeinsam mit der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ weitergeführt und stetig weiterentwickelt.				
25	Lehrkooperationen im Bereich Primärversorgung (EP S. 70; GUEP SZ 3)	Weiterführung und kontinuierlicher Ausbau der Kooperation mit Lehrordinationen niedergelassener Allgemeinmediziner*innen (Einzelpraxen, Gruppenpraxen und PVZ); Evaluierung der Praktika in diesen Lehrordinationen	2025-2027: Kontinuierlicher Ausbau des Primärversorgungsnetzwerks der Lehrordinationen 2025: Konzeption Evaluierung von Praktika in Lehrordinationen 2026: prototypische Durchführung der Evaluierung 2027: Etablierung der Evaluierung im Regelbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Lehrordinationsseminare finden regelmäßig statt und neue Kooperationen mit Lehrordinationen und Primärversorgungszentren werden regelmäßig abgeschlossen. Die Praktika des Klinisch Praktischen Jahres (KPJ) wurden im Studienjahr 2025 erstmalig zur Evaluierung freigeschaltet, dies beinhaltet auch die Evaluierung der Praktika in den Lehrordinationen. Die Evaluierungsdaten des ersten Jahrgangs werden mit Ende des KPJ im Juni 2026 vorliegen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

26	Umsetzung der „gewidmeten Studienplätze“ gem. § 71 c Abs. 5a UG 2002 (EP S. 70; GUEP SZ 3)	Widmung von Studienplätzen zur Erfüllung von Aufgaben im öffentlichen Interesse. Umsetzung und Vergabe gemäß Zulassungsverordnung im Rahmen des Aufnahmeverfahrens MedAT gemäß § 71c Abs. 5a UG 2002	2025-2027: jährliches Angebot gewidmeter Studienplätze im Rahmen des Aufnahmeverfahrens MedAT	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2024 wurden erstmals gewidmete Studienplätze angeboten, auch 2025 wurde dieses Angebot im Rahmen des Aufnahmeverfahrens MedAT fortgeführt und für 2026 sind in der Aufnahmeverordnung wiederum 16 gewidmete Studienplätze vorgesehen.				
27	Art x Science School for Transformation (in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien) (EP S. 71; GUEP SZ 1)	Im Hinblick auf zukunftsfähige Lehre und Forschung (u.a. zu Futures Literacy) sollen transdisziplinäre didaktische Formate entwickelt werden. Die Entwicklung kreativer und partizipativer Denk- und Forschungsansätze mit Fokus auf Transformation soll insbesondere im PhD-Studium umgesetzt werden.	2025: Entwicklung didaktischer Formate zu Transformation & Futures Literacy 2026: Entwicklung von Futures Literacy Denk- und Forschungsansätzen 2027: Umsetzung der Pilotprojekte	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Hinblick auf zukunftsfähige Lehre und Forschung (u.a. zu Futures Literacy) wurden transdisziplinäre didaktische Formate weiterentwickelt und kooperativ ausgebaut. Bestehende Lehr- und Lernformate an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft wurden systematisch weitergeführt und inhaltlich geschärft. Parallel dazu wurden für das PhD-Studium neue, auf Transformation ausgerichtete Formate entwickelt, die kreative, partizipative und transdisziplinäre Denk- und Forschungsansätze gezielt unterstützen und erproben. Durch den Start der ersten PhD-Studierenden im Herbst 2024/Frühjahr 2025 hat auch die Entwicklung bzw. Auseinandersetzung mit transdisziplinären Forschungsansätzen an der Schnittstelle Kunst und Wissenschaft begonnen.				
28	Definition von neuen wissenschaftlichen, zukunftsorientierten Verwendungsbildern (Karrieremodelle) an der Medizinischen Fakultät (EP S. 34 ff.; GUEP SZ 4)	Weitere wissenschaftliche, zukunftsorientierte Verwendungsbilder werden definiert. Dies soll unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs der Institution und innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten des Kollektivvertrages geschehen und zwischen den Medizinischen Universitäten und der medizinischen Fakultät der Universität Linz ausgetauscht werden.	2025: Bedarfserhebung und Erarbeitung möglicher Verwendungsprofile entsprechend den europäischen Klassifikationen R1 bis R4. Besonderes Augenmerk sollte auf die Gestaltung von Senior-Positionen unterhalb der Ebene der Professur gelegt werden, insbesondere unter Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten für Tenure-Track-Positionen. 2026-2027: Ausschreibungen und Recruitment	
Erläuterung zum Ampelstatus: Neben den „Group-Leader“-Positionen, wie sie am Ignaz Semmelweis Institut (ISI) ausgeschrieben wurden, wird derzeit eine Richtlinie für das „Karrieremodell Neu“ für den akademischen Mittelbau erarbeitet. Ziel ist die Etablierung zusätzlicher Karrierewege zur nachhaltigen Entwicklung wissenschaftlicher Laufbahnen. Die Ausschreibung der genannten ISI-Group-Leader-Positionen basiert auf einem interuniversitären Austausch aller fünf beteiligten Universitäten.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

29	ESG - Kooperation der Medizinischen Universitäten zu Leistungsbeurteilungskonzepten (EP S. 40; GUEP SZ 4)	Reflexion und Weiterentwicklung der Leistungsbeurteilungskonzepte in Kooperation mit Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck und JKU	2025: Austausch und Reflexion aktueller Konzepte 2027: Entwicklung gemeinsamer Empfehlungen zur Weiterentwicklung interner Prozesse	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine bilaterale Abstimmung mit der Medizinischen Universität Wien hat stattgefunden. Der Austausch und die Reflexion vorhandener Konzepte ist für die junge medizinische Fakultät hochinteressant und es wurde eine entsprechende Ansprechperson nominiert.				
30	Verbesserung der THE-WU-Ranking-Platzierung (Umsetzung der FTI-Strategie 2030)	Um die Zielsetzung der FTI-Strategie zu erreichen, unter die Top 100 des Times Higher Education World University Rankings (THE-WUR) zu kommen, beteiligt sich die JKU Linz aktiv an der THE-Ranking-Initiative des BMBWF. Insbesondere werden folgende Schritte gesetzt: 1. Analyse der Roadmap-Empfehlungen, um kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zu entwickeln, die die qualitative Entwicklung der Universität fördern und die Platzierung im THE-WUR verbessern sollen. 2. Schaffung der Dachmarke "Austrian Universities" (Arbeitstitel), um die internationale Sichtbarkeit zu stärken. 3. Beteiligung am Datenqualitätsmanagement in einer interuniversitären Arbeitsgruppe mit dem BMBWF	2025: Einrichtung der Arbeitsgruppen Teilnahme an Plattform-Kick-off, Übermittlung des Maßnahmenkatalogs 2026: Regelmäßige Arbeitsgruppentreffen, Teilnahme an Plattform-Veranstaltungen zur Stärkung der gemeinsamen Dachmarke 2027: Gegebenenfalls Fortführung und Evaluierung der vereinbarten Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität hat am Plattform-Kick-Off teilgenommen, es fanden mehrere Abstimmungstreffen mit dem Ministerium statt. Auf Basis der Roadmap-Empfehlungen wurden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen definiert und im Rahmen des Maßnahmenkatalogs an das BMBWF übermittelt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

D1.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert 2025	Istwert 2025	Zielwert 2026	Istwert 2026	Zielwert 2027	Istwert 2027	Ziel/Ist Abweichung 2025 abs. (in %)
1	Schaffung zusätzlicher Studienplätze in Humanmedizin (EP S. 70; GUEP SZ 3)	Gesamtanzahl der pro Studienjahr angebotenen Studienplätze Humanmedizin	310	320	320	330		330		0 (0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Studienjahr 2025/26 wurden 320 Studienplätze angeboten. Eine weitere Aufstockung auf 330 Studienplätze pro Studienjahr ist für das Studienjahr 2026/27 bereits beschlossen und kundgemacht.										
2	Angebot von gewidmeten Studienplätzen Humanmedizin gem. § 71c Abs. 5a UG 2002	Anzahl der pro Studienjahr angebotenen gewidmeten Studienplätze (inkludiert in der Gesamtanzahl der angebotenen Studienplätze)	0	16	16	16		16		0 (0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Studienjahr 2025/26 wurden 16 gewidmete Studienplätze angeboten. Auch für das Studienjahr 2026/27 ist in der Aufnahmeverordnung wiederum ein entsprechendes Angebot vorgesehen.										

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

D2.1. Bibliotheken

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Forschungsdatenmanagement – Shared Research Datamanagement (EP S. 60 f.; GUEP SZ 2)	Die Bibliothek soll zur zentralen Anlaufstelle der Forscher*innen im Bereich Forschungsdatenmanagement aufgebaut werden. Im Projekt Shared Research Datamanagement kooperiert die Bibliothek mit anderen Universitäten beim Aufbau digitaler Services und der Implementierung der European Open Science Cloud (EOSC).	2025: Konzeption 2026: Umsetzung von digitalen Services im Bereich Forschungsdatenmanagement	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Auf Basis des Konzepts zum Forschungsdatenmanagement (kurz FDM) an der Universität, welches die Bibliothek als zentrale Drehscheibe vorsieht, konnten bereits zwei neue Stellen, ein Techniker für FDM (IT System Engineer) und je ein Data Steward für die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und – durch die erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung der FFG zur Etablierung von Data Stewards – für die Medizinische Fakultät besetzt werden. Services und Arbeiten, die bereits erfolgen, umfassen unter anderem die Durchführung von Beratungen u.a. hinsichtlich Datenmanagementplänen (DMPs), Metadatenschemata, (offener) Lizenzen, Publikation und Archivierung von Datensets in geeigneten Repositorien oder spezifischer FDM-Tools, die Bereitstellung von Informationen betreffend FDM (wie Open Science, FAIR- und CARE-Prinzipien) oder Research Data Management Lifecycle sowie die Analyse zum Bedarf diverser FDM-Tools (z.B. institutionelles Forschungsdaten-Repositorium) für die JKU. Im Rahmen des EOSC-Engagements nimmt das FDM-Team der Bibliothek an der im Herbst 2025 eingesetzten AG „Needs from the Austrian Research Communities“ teil. Im Bereich der digitalen Services konnten bereits erste Angebote umgesetzt werden. Nach einer erfolgreichen Testphase ging mit Start des Wintersemesters 2025/26 das elektronische Laborbuch eLabFTW, welches sowohl in der Forschung als auch in der Lehre eingesetzt werden kann, in den Produktivbetrieb über. Dieser ist einer der Services, welcher im Rahmen des Projektes Shared RDM, an dem die Bibliothek beteiligt ist, umgesetzt wurden. Ein weiterer Service aus dem Projekt ist DAMAP, ein Tool, das bei der Erstellung von Datenmanagementplänen unterstützen soll. Dieses befindet sich derzeit noch im Test und soll bei entsprechendem Interesse seitens der Institute im Laufe des ersten Halbjahres 2026 implementiert werden.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Einführung der European Student Card und Entwicklung der EC2U Digital Card (EP S. 115; GUEP SZ 6)	Die European Student Card und in weiterer Folge die EC2U Digital Card sollen einen leichten Zugang zu Services in Europa bzw. im Rahmen von EC2U ermöglichen.	2025: Vorbereitung der Einführung der European Student Card 2026: Einführung der European Student Card, Beginn der Arbeiten für die Implementierung der EC2U Digital Card 2027: Abschluss der Arbeiten zur Einführung der EC2U Digital Card	
Erläuterung zum Ampelstatus: Für die Einführung der European Student Card wurden 2025 vorbereitende Maßnahmen durchgeführt und technische Voraussetzungen geschaffen. Für 2026 ist geplant, die European Student Card und damit auch die EC2U Card umzusetzen. Allerdings ist dieses Vorhaben auch von anderen Rahmenbedingungen (Tausch der JKU-Card und Parkplatzsystem) abhängig.				
2	Einführung der EC2U Mobile Application (EP S. 115; GUEP SZ 6)	Die EC2U Mobile Application dient den Studierenden für einen optimalen Informationsaustausch bei Mobilitäten innerhalb der Allianz.	2025: Vorbereitung der Implementierung 2026: Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU hat bereits im April 2025 die EC2U Mobile Application implementiert. Die Inhalte der JKU in der App werden laufend aktualisiert und ausgebaut.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit (EP S. 16 ff.; GUEP SZ 6)	Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024). Unter Berücksichtigung der JKU-Internationalisierungsstrategie als Teil des Entwicklungsplans wird eine Risikoanalyse durchgeführt sowie ein Point of Contact (PoC) eingesetzt. Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit etc. Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt. Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, werden als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen (siehe Vorhaben D2.3.2.2).	2025: Risikoanalyse durchgeführt und Maßnahmen abgeleitet; Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht 2026: Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert 2027: Anwendung; Evaluierung; Anpassung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Bereits im Jahr 2024 wurde abgestimmt mit dem (nunmehrigen) BMFWF ein PoC am Research Support Office eingerichtet. Ein Bericht des PoC an das Rektorat erging im April 2025 und mündete in die Erteilung eines Arbeitsauftrages zur Ausarbeitung eines gesamtuniversitären Strategieentwurfes zwecks Beschlussvorlage. Dieser Entwurf wurde dem Rektorat im November 2025 erörtert. Dem BMFWF wurde im Rahmen des 2. Begleitgesprächs vorab schriftlich berichtet. Eine laufende strategische Vernetzung und eine fallbasierte Unterstützung (Risikoanalyse, Handlungsempfehlungen, Awareness-Maßnahmen) erfolgt auf horizontaler Ebene zwischen den betroffenen zentralen Diensten. Der PoC koordiniert diese Bemühungen. Externe Expertise fließt durch engen Austausch mit zuständigen Bundesministerien (BMEIA, BMFWF, BMI, BMIMI und BMWET) sowie durch internationale Vernetzung ein (z.B. European Flagship Conference on Research Security; G7 Virtual Academy on Research Security and Integrity). Im Bereich der IT-Security bzw. on campus/facility-Dimension findet ein Austausch mit dem Vizerektorat für Campusentwicklung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit statt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

D2.3. Verwaltung und administrative Services

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Studierendensysteme (EP S. 18; GUEP SZ 3)	Die in die Jahre gekommenen IT-Systeme für die Abwicklung der Studierendenprozesse werden in den nächsten Jahren analysiert und schrittweise erneuert und erweitert.	2025: Review von Architektur-Konzepten für die Erneuerung der IT-Systeme, Neuentwicklung der priorisierten Anwendungen 2026-2027: Neuentwicklung der priorisierten Anwendungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Erneuerung bzw. Weiterentwicklung der Technologien bei den Studierenden- (z.B. die Studierendenplattform myJKU) und Campus-Management-Systemen (z.B. das neu geplante Curriculum-Administration-Tool CAT) wird konsequent unter Bedachtnahme auf ausreichende Ressourcen für die Projektarbeit vorangetrieben.				
2	IT-Sicherheit stärken (EP S. 46 ff.; GUEP SZ 1)	In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOmarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierendem (Anschubfinanzierung BMBWF), gemeinsamem Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center.	Ab 2025: Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Hinblick auf die Stärkung der IT-Sicherheit standen 2025 neun Meilensteine (M1: Firewall Replacement; M2: Instituts Firewalls; M3: MFA (Multi Faktor Authentifizierung); M4: Awareness Maßnahmen; M5: Digital Asset Management; M6: Server Hardening; M7: Incident Handling; M8: Datenbank Stand der Sicherheitstechnik; M9: Teilnahme an Vernetzung mit anderen Universitäten) im Fokus. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere, kleinere Maßnahmen mit internem Personalaufwand umgesetzt. Eine detaillierte Berichterstattung zu den Maßnahmen, Kosten und dem Reifegrad der Maßnahmen erfolgte direkt im Rahmen des Projekts.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Digitale Wahlen (EP S. 18; GUEP SZ 1)	Etablierung eines Systems zur digitalen Abhaltung von Wahlen im Rahmen der Selbstverwaltung	2025: Umsetzung 2026: schriftlicher Vorabbericht 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Software für die Abhaltung von digitalen Wahlen wurde entwickelt. Die digitale Wahl zu Studienkommissionen wurde damit bereits erfolgreich durchgeführt.				
4	Digitale Abschlussbescheide Studierende (EP S. 18; GUEP SZ 3)	Die Bescheide über den Studienabschluss werden den Studierenden ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.	2025: Umstellung auf digitale Abschlussbescheide 2026: schriftlicher Vorabbericht 4. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Umstellung auf digitale Abschlussbescheide ist erfolgt und für alle Studierenden im produktiven Einsatz.				

D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Etablierung eines Kursangebotes für Menschen mit Beeinträchtigung (EP S. 98 f.; GUEP SZ 4)	Etablierung eines zielgruppenorientierten Kursprogrammes auf Basis der Evaluierungsergebnisse	2025: Evaluierung/Konzeption 2026: Ggf. Probebetrieb 2027: Ggf. Regelbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Evaluierung ist abgeschlossen und ein Konzept wurde erstellt. Dieses umfasst folgende Maßnahmen: Es werden Kurse festgelegt, die für die Teilnahme von beeinträchtigten Personen geeignet sind (mit speziell geschulten Trainer*innen bzw. Unterstützung durch den OÖ Behindertensportverband). Es wird ein Buddy-System für USI-Kurse eingeführt: Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung erhalten für die Unterstützung 50 % Ermäßigung auf den Kurspreis. Gemeinsam mit dem OÖ Behindertensportverband werden Kurse ausgewählt, die im Sommersemester als Inklusionskurse angeboten werden (mit speziell geschulten Trainer*innen bzw. Unterstützung durch den OÖ Behindertensportverband).				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

D2.5. Klinischer Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz

2. Vorhaben zum klinischen Bereich der der Medizinischen Fakultät der Universität Linz

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum stärken und weiter vertiefen (EP S. 130 f.; GUEP SZ 1)	Die Verpflichtungen aus den Zusammenarbeitsvereinbarungen werden sichergestellt.	2025-2027: Weitere Verstärkung und Vertiefung der Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum.	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die im Jahr 2016 abgeschlossene Zusammenarbeitsvereinbarung gemäß § 29 Abs. 5 UG zwischen der Universität und der Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) bildet weiterhin eine tragfähige Grundlage der Kooperation. Sie wird themenspezifisch weiterentwickelt und im Hinblick auf die Phase nach 2028 überarbeitet. Die Verhandlungen mit dem BMFWF und BMF zur Weiterentwicklung der Medizinischen Fakultät (2. Aufbauphase) laufen.				
2	Errichtung eines weiteren standortübergreifenden, klinischen Forschungsinstitutes (EP S. 131; GUEP SZ 1)	Einbindung von klinischen Forschungskapazitäten außerhalb der KUK in die Medizinische Fakultät; Forcierung der Zusammenarbeit zwischen Klinischem Bereich und Grundlagenforschung; Stärkung der klinischen Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät	2025-2027: Inbetriebnahme eines KFI für Entzündungsmedizin und Immunologie (im Rahmen der bestehenden baulichen Infrastruktur)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Mai 2025 wurde nach positiver Beschlussfassung in den zuständigen Gremien das Klinische Forschungsinstitut für Entzündungsmedizin als Organisationseinheit der JKU errichtet. Die konstituierende Sitzung fand im Juni 2025 statt. Erste inhaltliche Akzente setzte das Institut mit dem JKU medTALK „Entzündungen – die heimliche Volkskrankheit“ im Juli 2025.				
3	Implementierung eines mit der KUK gemeinsam betriebenen Biobankings (EP S. 62; GUEP SZ 2)	Umsetzung des Biobankingkonzeptes gemeinsam mit der KUK (siehe Kapitel B2)	2025-2026: Etablierung der Biobank im Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) im Rahmen der bestehenden baulichen Infrastruktur 2027: Aufbau der Schnittstelle zur KUK	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperationsvereinbarung zur Errichtung und zum Betrieb einer Biobank an der JKU in Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum wurde im Oktober 2025 abgeschlossen. An der JKU-Biobank wurde eine Basisausstattung für Biobanking etabliert und erste Biobankprojekte werden durchgeführt. Die Ausschreibung zur Beschaffung eines Biobank-Informationsmanagementsystems wurde im Oktober 2025 veröffentlicht. Eine generische Teilnehmer*inneninformation und Einwilligungserklärung zur Probenspende an die Biobank Linz wurde zur Einreichung in der Ethikkommission ausgearbeitet. Eine Biobank-Nutzungsordnung ist in Vorbereitung und die bedarfsorientierte Vergrößerung der Lagerkapazität in der Biobank wird durchgeführt.				